



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

Zweyter Theil

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)



Zwenter Theil
 Des Communion-Buchs/
 Von
 Der Näheren Vorbereitung
 Zu der H. Communion.

Vorrede.

Was der allmächtig Gott vorzeiten zu halten befohlen hat von dem Osterlamb/so des H. Sacraments des Altars Figur und Vorbild war; und Christus unser Heyland außs gnawest mit seinen Jüngeren gehalten/ alles dieses dienet uns zur Nachricht und Unterweisung/ wie wir uns zur Niesung des Sacramentalischen Osterlambes des neuen Beschs sollen vorbereiten/so wohl was die fernere als was die nähere Vorbereitung betreffen thut. Dann

i Christus unser Seligmacher hat seinen Jüngeren die Füß gewaschen / drey Tugenden uns zu lehren / welche vor Niesung des H. Sa-
 cra

craments / als die fürnehmste Vorbereitungen müssen geübt werden. Die erste ist die höchste Reinigkeit auch von geringen Sünden / welche durch das Sacrament der Buß / oder vollkommene Reu müssen abgewaschen werden. 2. Die andere ist Übung der Demuth. Und 3. die Liebe / so er in Waschung der Füß erzeiget. Welche drey Tugenden so wohl in der ferneren als nächstesten Vorbereitung müssen von uns sonderlich geübt werden.

2. Unser Herr und Heyland hat vor Einsetzung und Auftheilung des H Sacraments das Osterlamb essen wollen / anzudeuten / daß gleich wie selbiges aufgeopfert worden zur Dancksagung der Befreyung des Israelitischen Volcks von der Diensthait Pharaonis in Aegypten; also müsse von uns das Opfer der Reue und die Communion aufgeopfert werden zur Dancksagung für die höchste Wohlthat unserer Erledigung auß der Slaverey des Teuffels. Welche Danckbarkeit oben in der ferneren / und hernacher in der näheren Vorbereitung vorgeschrieben wird.

3. Gleich wie bey Niesung des Osterlambes die Lenden mussten umbgürtet werden; also wird angedeutet / daß wir auch unsere Lenden umbgürten sollen / mit dem Gürtel der Keuschheit und Abtödtung der viehischen und sinnlichen Gelüsten / wann wir das unbesecete Lämblein würdig und nützlich genießen wollen.

4. Bey dem Osterlamb musse man Schube haben an Füssen; anzudeuten / daß man auch bey diesem Sacramentalischen Lamb / seine Affecten und Amüthungen rein und sauber musse bewahren / und mit u nordentlicher Lieb irdischer Ding nicht besudlen : sonst wird die Krafft und Wirkung des hochheiligen Sacraments verhindert.

5. Sie hielten auch Stab oder Stecken in Händen / uns zu crinneren / wie wir auff der Reiz unnd Pilgerschafft dieses Lebens unsere Hoffnung und Vertrawen auff das Creutz Christi / oder Christum den gecreuzigten und seine Barmhertzigkeit setzen sollen / welchen wir in der Communion empfangen.

6. Das Osterlamb ward mit Eyl und Geschwindigkeit gegessen; uns zu bedeuten / die H. Communion musse nicht langsam / schläffrig / oder mit Unlust; sondern mit Eyffer / Hunger und Lust genossen werden.

7. Ward dieß Lamb genossen mit ungesäuertem Brodt / und wilden bitteren Lattig; uns zu unterweisen / das wahre Osterlamb des neuen Geseß musse empfangen werden von einem Herzen / das von allem Saurteich der Sünden rein sey / wie auch aufrichtig mit Erinnerung des bitteren Leydens Christi / und Bußwerck / so dem Fleisch bitter vorkommen.

8. Letzlich musse das Osterlamb nicht rohe / noch mit Wasser gesotten / sondern am Feuer gebra-

gebraten/ gessen werden : uns zu lehren / daß auch wir Jesum das zarte Lämblein in der Communion nicht essen sollen / ohne vorhergehende fleißige Betrachtung und Erwekung der Särftreßlichkeiten und Würckungen dieses Lams Gottes. Und das zwar nicht obenhin / und schläffrig/ sondern dergestalt/ daß unser Herz durch solche Betrachtung oder Erwekung zur brennenden Lieb und inbrünstiger Andacht entzündet werde.

Zu dem End werden dienen folgende Vorberreitungen und Dancksagungen / welche gleich fals Holz seynd / das Feuer der Liebe und Andacht durch Anblasen des Heiligen Geistes zu erwecken und zu vermehren. Nach dem Exempel Christi / der vor der Niessung des heiligen Sacraments mit gen Himmel erbabenen Augen den Segen gesprochen/ hernacher Danck gesagt/ und den Lobgesang gesungen hat. Matth. 26. 29. Und also werden wir nicht lauw und kalt/ sondern eysfrig und andächtig zu dieser göttlichen Mahlzeit geben/ und erfüllen/ was Christus/ was der Apostel Paulus / was die heilige Vätter erforderen/ nemlich daß wir uns selber prüffen/ daß wir den Leib des Herrn untersuchen/ und wie der Seraphische Kirchenlehrer Bonaventura schreibt : wann der Mensch mehr durch und durch eingenommen / bewegt verändert / und gleich fals ganz göttlich worden dergestalt/ daß er nichts sehe / gedentte/ liebe/ dann Gott/ alsdann gebe er hinzu/das göttliche

Osterlamb zu empfangen. Und der heilige Jo-
 annes Damascenus sagt / mit brennender Lieb-
 last uns zu ihm gehen / und uns bemühen / daß
 wir durch die Empfangung des göttlichen Feurs
 gänglich entzündet werden : dann es ist billig/
 daß / der dieses zehrende Feur zu empfangen ge-
 sinnet ist / sich auch unterstehe / mit gleichem
 Feur der Andacht anzustücken. Dieses aber
 wird geschehen durch inbrünstiges Gebett / hitzige
 Seufftzer / tieffsinrige Betrachtungen / und aller-
 hand eiffrige Anmuthungen und Tugend Acten.
 In Abgang deren habe ich dir folgende wollen an
 die Hand geben / in gänzlichlicher Hoffnung / des
 heiligen Geists werde in dir bey fleißigem Brauch
 derselben das Feur anzünden / was mir in
 deren Schreibung und Auffsetzung
 hat ermangelt.



I. Nähere



A. Voet fecit.

I
Bef
nu
1, 2
W
Set
neften
zu u
Kran
Gnad
darau
vom g
den de
herzlic
gelegt
gebüh
lebend
wahre
den/ au
rüfte?

I. Nähere Vorbereitung zu der H. Communion

Bestehet in aufrichtiger reiner Meinung und Intention: kan das ganze Jahr durch gebraucht werden.

1. Auffmunterung zur Andacht.

Wann der allmächtige Gott Moysi befohlen / eine Arch zu machen von Sethim Holz / selbige mit dem allerreinsten Gold inwendig und außwendig zu überziehen / auch einen güldenen Kranz oben herumb zu machen / einen Gnaden-Stuhl vom feinsten Gold darauff zu setzen / und zween Cherubim vom geschlagenen Gold zu beyden Enden des Gnadenstuhls; damit in dieser so herzlich gezierten Arch das Himmelbrodt gelegt würde. Wie viel mehr wird sich gebühren / daß ich meine Seel / die eine lebendige Arch des Herrn ist / darin das wahre Himmelbrodt wird gelegt werden / außs allerbeste außstaffire und zurüste?

O heiligste Jungfrau Maria / ein
Arch des Bunds / in welcher Christus
das wahre Manna neun Monath gele-
gen / erhalte mir / daß mein Herz sey wie
das Holz Sethim / unverweset / daß
die Würm der Sünd nicht mögen zer-
nagen.

Ihr heilige Seraphim und Cheru-
bim leuchtend von Weißheit / brennend
vor Liebe / erlangt mir etwas von ewiger
Weißheit und Liebe / damit meine Seele
wie Gold scheine / und wie Feur brenne.

O mein H. Schütz-Engel erlange
mir / daß meine Seel sey wie ein gülden-
er Gnadenstuhl Christi / auff welchem
er ruhe / und seine göttliche Gnaden
mir reichlich / bey dieser Communion
mittheile.

Ihr meine heilige Patronen / erbet-
tet mir auch die güldene Cron vieler
Victorien und Siegen wider die Sünd-
laster / Versuchungen / und andere in-
nerliche Feind / damit Christus das heil-
bendige Himmelbrodt in meiner Seele
wie in einer schönen Arch oder Bunde
laden mit Freuden gelegt werde.

2. Anmüchung des Glaubens.

Ich glaub/ O mein Seligmacher! von
diesem hochheiligen Sacrament des
Altars / alles was du uns von selbigem
offenhabret hast / dann du bist die ewige
Weisheit und Wahrheit / welche weder
betrogen werden / weder betriegen kan.
Und gleich wie ich alles glaub / was du
geredet hast / und durch die Catholische
Kirch zu glauben uns fürgetragen wird;
also glaub ich auch dieses grosse Geheim-
nuß. Deine heilige Kirch kan nicht feh-
len / dann sie ist eine Seul und Grund-
fest der Wahrheit. 1. Tim. 3. Und die
Pforten der Hölle werden sie nicht ü-
berwältigen. Matth. 16. 18. Sie kan uns
in Glaubens Sachen keine Falschheit
oder Irthumb vorbringen / dann der
H. Geist lehrt sie alle Wahrheit. Joan. 16.
13. Und du bist und bleibst bey ihr bis
ans Ende der Welt. Matth. 28. 20.
Derowegen bin ich sicher im Glauben/
und glaub fästiglich alles / was sie von
diesem heiligen Sacrament fürträgt zu
glauben / bin auch urbietig mit deiner/
Gnad für diesen Glauben / nach dem
Exem-

1. Nähere Vorbereitung/
Exempel so vieler tausend Martyr
mein Blut zu vergiessen. Amen.

3. Unterschiedliche Meinungen
oder Intentionen vor der H. Commu-
nion. Welche das ganze Jahr durch
alle oder zum Theil können ge-
braucht werden.

1. Liebe Gottes.

Mein allerliebster und allerheiligster
Gott und Herz / ich opffere dir
auff die heutige Mess und Communio
(oder Werk) auß pur lauterer Lieb / de
Gutwilligkeit und Freundschaft gegen
dich mein höchstes Gut / das ich über al-
les liebe / und suche hiemit dir allein zu
gefallen / weilen du wegen deiner unend-
lichen Güte und Vollkommenheit wert
bist / daß ich dich ehre / preise und erfreue.

2. Lob Opffer.

Darneben opffere ich dir / mein Gott
deinen eingebornen Sohn als ein Lob-
opffer eines unendlichen Werths / dir
allein gebührende göttliche Ehr zu be-
weisen / und zu bezeigen / du seyest ein
Herz der über Leben und Todt zu gebie-
ten habest / und wir seyen dir allerding
unterworfenene Geschöpf.

3. Danc

3. Danckopffer.

Auch opffere ich dir auff deinen aller-
liebsten Sohn / zum schuldigen Danck-
opffer / für alle so wohl mir / als allen an-
deren Creaturen so freygebig erwiesene
Wolthaten.

4. Söhnopffer.

Ich opffere auch dir / O barmherzig-
ster Gott / deinen lieben Sohn / zum wür-
digsten und allermassen gnugsamem
Opffer der Versöhnung / so wohl für
meine / als aller Menschen Sünde.

5. Bittopffer.

Ich opffere ferner / O freygebigster
Gott / dir auff deinen einigen Sohn /
damit du durch dessen Verdienste mir /
den meinigen / und allen Menschen / in
allen unseren Nöthen / Anligen / und
Gefahren zu hülff kommest : sonderlich
den heut sterbenden.

6. Vereinigung.

Auff daß aber dieses Opffer dir ange-
nehmer sey / vereinige ich selbiges mit der
Meinung / mit welcher es von unserem
HERN JESU Christo ist eingesetzt : wie
auch in Vereinigung der Meinung /
so er gehabt in seinem ganzen Leben / im
Leiden

1 Nähere Vorbereitung/
Leiden und Sterben/wie auch der Mei-
nung aller lieben H. Gottes.

7. Glori Gottes.

Weiter opffere ich dir / liebreichster
Gott/diese Mess und Communion/Da-
mit ich als ein Glied Christi außbreite
die Ehr und Glory meines Erlösers/und
die Krafft seiner Verdiensten und bitter-
ren Leidens bezeige.

8. Ehr der Heiligen.

Auch zu grösserer Ehr der allerfelig-
sten Jungfrauen Maria / meines
Schützengels/ des H. Josephs/und an-
derer heiligen Patronen/ sonderlich des-
sen so heutiges Tags gefeyret wird.

9. Glaub.

Damit in mir und allen Menschen
sehr möge vermehret werden der Glaub
dieses allerheiligsten Sacraments / wel-
ches von Christo/als enem Priester nach
der Ordnung Melchisedech eingesezt.

10. Hoffnung.

Damit in mir und allen vermehret
werde die Hoffnung / durch welche wir
hoffen / deine unendliche Güte werde
Krafft dieses H. Sacraments uns
überflüssige Gnad / und hernacher die
ewige Glori ertheilen. u. Gott

Aufrichtige Meinung vor der H. Comm 199

II. Gottes-Dienst.

Damit ich dir/O höchster Gott/einigen Dienst leiste / und dich als-unseren ersten Urheber und letztes Ziel anbette/ ehre und lobē.

12. Gleichförmigkeit.

Damit ich deinen allerheiligsten Willen vollkommenlich erfülle.

13. Keuschheit.

Damit ich mit dem allerkürschesten Fleisch unnd reinsten Blut deines Sohns gefuttern / die Englische Lauterkeit erhalte / und alle widrige Versuchungen hintertreibe.

14. Begierd.

Damit du in mir eine hefftige Begierd/ Hunger und Durst erweckest/dich allhie im H. Sacrament zu genießten auff Erden/und dort von Angesicht zu Angesicht anzuschawen im Himmel.

15. Gehorsam.

Damit ich deinem Willen und Befelch nachkomme / der du gesprochen: Das thut zu meiner Gedächtnuß. Luca 22.

16. Liebs Treu.

Damit durch dieses Opfer oder

1. Nähere Vorbereitung/
Communion der Gemeinde/deren Glied
ich bin/ ein grosse Frucht und Nutz er-
wache.

17. Gerechtigkeit.

Damit denen gnug thue / für welche
ich zu communiciren oder betten schül-
dig bin.

18. Klugheit.

Damit ich / als lang du mir Gesund-
heit und Zeit verleyhest / etwas gute
thue / Ablass verdiene / meine Verdiens-
ten vermehre / mich zum gottseligen
Tode schicke.

19. Liebe des Nächsten.

Damit ich meinem Nächsten hiedurch
zu Hülf komme / gutes Exempel gebe/
die streitende Kirch ziere / die triumphir-
ende Kirch aber erfreue.

20. Gelübd.

Damit ich / was gelobet hab / halte/
oder meinem Fürsag treulich nach-
komme.

21. Nachfolg.

Damit ich Christo dem H. Ern/sein
hochgebenedeyten Mutter und anderen
Heiligen nachfolge / deren Andacht und
Eiffer ich begehre zu haben.

22. Buß.

Damit ich hiemit alle meine Sünd/
Undankbarkeit und Nachlässigkeit ab-
büsse/ erseze/ und für die Straff der sel-
ben gnug thue.

23. Demuth.

Damit ich mich/ O mein Gott/ dir
vollkornmentlich unterwerffe / und von
deinem demüthigen Sohn / der im H.
Sacrament sich dermassen verbirgt und
ernidrigt/ die Demuth erlehre.

24. Mitwirkung.

Damit ich mit deiner Gnad mitwir-
cke/ der du/wie ein Weinstock in die Re-
ben/ also in uns deinen Einfluß hast.

25. Lieb der armen Seelen.

Damit ich denen im Fegfeuer leiden-
den Seelen zu hülf komme/ sonderlich
N. N. N.

26. Forcht.

Damit ich die Pein der Höllen und
des Fegfeuers entgehen möge.

27. Überwindung der Teuffel.

Damit ich die böse Geister / so das
gute zu verhindern suchen / zu schanden
mache / und die Krafft des H. Sacra-
ments erweise.

28. Tugend in Gemeint.

Damit ich in mir die Tugenden vermehre/und also eine angenehmere Wohnung Christi/ und vollkommener Tempel des H. Geists werde.

29. Bekehrung Europa.

Damit Teutschland/ Engeland/ Holland/ Schweden/ Dennenmarck/ Brandenburg / sampt allen irrenden Landschafften Europa zu dem allein seligmachenden Catholischen Glauben bekehret werden.

30. Bekehrung Asia.

Damit die grosse Königreich der Türcken, Perstaner/ Chineser/ Japoner und ganz Asia von der Heidnischen und Mahomedanischen Blindheit erleuchtet werde.

31. Bekehrung Africa.

Damit die Barbaren / Numidien Lybien / Moren und Priester- Land sampt ganz Africa von dem Aberglauben zur wahren Christlichen Religion mögen gebracht werden.

32. Bekehrung America.

Damit Peru / Indien / Florida Mexicum / mit allen Lucaischen

Aufrichtige Meinung vor der S. Comm. 203
Philippinischen Inseln / und ganz
America zu dem wahren Catholischen
Apostolischen Römischen Glauben be-
kehret werden.

33. Vollkommenste Meinung.

Endlich opffere ich dir auff / O mein
GOTT! diese Mess und Communion mit
der reinsten und vollkommensten Mei-
nung / so jemahl eine Feder beschrieben/
eine Zung ausgesprochen / ein Verstand
erdacht hat / oder erdenken wird: mit
der Intention / welche in ihren Wercken
gehabt / mein HERZ JESUS / seine liebe
Mutter / und alle Anferwehlt: damit
wir dich wahren und lebendigen GOTT/
wie auch unseren HERZEN JESUM Chri-
stum recht mögen erkennen / ehren / dienen
und lieben / von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

NB. Diese Meinung kan mit Veränderung
wenig Worten auch andern Geschäften und
Wercken vorgesezt werden; erneuere sie täglich/
oder wann du mehr Zeit hast / und hernacher be-
ruff dich allzeit auff dieselbige / mit einem Seufft

her sprechend: Diß Werck verrichte
ich zu vorgeschriebener
Meinung.

Auffopfferung

Der H. Meß und Communion.

So auff die vier Gattungen der Opffer
gerichtet ist.

1. Brandopffer.

Almächtiger ewiger Gott ich armer
Sünder / und dein geringstes Ge-
schöpff erkenne / daß deiner allerhöchsten
göttlichen Majestät wegen ihrer unend-
lichen Vollkommenheit / eine unendliche
Ehr / Liebe und Dienst gebühre : ich er-
kenne auch / daß ein solcher Dienst und
Ehr von keiner puren Creatur dir könne
erwiesen werden : damit ich jedannoch
etlicher massen meiner Schuldigkeit
nachkomme / und nicht zumahlen un-
danckbar mich erzeige / opffere ich dir mit
dem Priester auff gegenwärtiges heilig
Meßopffer sampt der Communion /
welches von Christo deinem eingebore-
nen Sohn vormahlen eingesetzt / und jetzt
auch von ihm als dem fürnehmsten Prie-
ster nach der Ordnung Melchisedech
fürnehmlich verrichtet wird.

Nehmt

Nehme doch / O allerhöchster Gott /
solches an als ein Brandopffer / durch
welches wir dich allerunterthänigst eh-
ren / und dich als einen Herrn Lebens und
Todts demüthigst erkennen und bekenn-
nen. Nehme an dieses Opffer / nemlich
deinen eingebornen Sohn Jesum / der
dir weit angenehmer ist / dan alle Opffer
Abels / Noe / Abrahams / Melchisedechs
und des ganzen natürlichen und ge-
schriebenen alten Gesezts.

Nehme es von uns an / zur Zeugnuß
deiner göttlichen Hochheit und Gür-
treffligkeit / wie auch zum Zeichen unserer
tieffesten Untertwerffung und Eigenhö-
rigkeit. Wolte Gott / daß ich dich täglich
der Gebühr nach mit diesem Opffer könt-
te verehren ! und mein ganzes Leben hin-
durch täglich verehret hätte ! wolte Gott
daß auch alle Sünder und Reker / alle
Heiden und Juden sich von Herzen be-
kehrten zum wahren Glauben und Got-
tes Dienst / und also dieses Opffer mit
mir mit möglichster Andacht thäten
auffopfferen zu deiner höchsten Ehr und
Glory. Amen.

2. Danckopffer.

Ich komme auch zu dir / O allerfrey-
 gebigster Gott / dir herzlich zu dan-
 cken und Danckopffer zu verrichten : dan-
 dermassen viel und groß seynd deine so-
 wohl gemeine als sonderbahre Wohltha-
 ten / daß wir in Freigkeit den tausentsten
 Theil der Danckbarkeit / so wir schuldig
 seyn / nicht abstatten mögen.

Damit ich aber mich nicht zumahl und
 danckbar gegen dich erzeige : opffere ich
 dir mit dem Priester auff gegenwertige
 Mess und Communion / als ein Danck-
 opffer für alle Gutthaten ; so von dem
 unendlichen Meer deiner Güte und Frey-
 gebigkeit auff mich und alle Menschen
 und Engelen geflossen seynd / und jemahl
 fließen werden. Ich opffere selbige zur
 Dancksagung für alle Schatz der Gnad
 und Glori / so du der Menschheit meines
 Erlösers Jesu Christi so reichlich mit-
 getheilet : wie auch für alle Gaben und
 Gnaden / die du der hochgebenedeyten
 Jungfrauen Maria / allen Heiligen
 Engelen und Menschen miltiglich ver-
 liehen.

Ich opffere auch dir auff diese Mess
und Comunion zur schuldigster Danck-
sagung für alle Wohlthaten / so du / O
Gott! mir armen Sünder jemahl er-
wiesen; als da seynd die Erschaffung/
die Erlösung/ die Bewahrung/ Recht-
fertigung/ Außerwehlung/ Vergebung
der Sünden / Berufung zum wahren
Glauben/ Nießung der heiligen Sacra-
menten / Regierung / Ernehrung / Bes-
chützung / und tausend andere bekante
und unbekante Vurthaten. Welche alle
aus deiner unendlichen / mehr dann vät-
terlichen und mütterlichen Liebe herges-
lossen / und auff meine ewige Seligkeit
ziehen. Nehme derhalben / O HErr!
doch an zur Dancksagung für alles Gut
deinen allerliebsten Sohn / sampt seinen
und aller Heiligen Verdiensten / wie auch
mich und alles meinige zum ewigen
Danckopffer und süßen Geruch. Amen.

3. Söhnopffer.

Ich komm ferner / O gerechster Gott!
Zwiewohl allerdings schamroth meiner
Sünd halben / dir zu thun ein Sünd-
oder Söhnopffer zur Gnugthuung mei-
ner

ner und aller Welt Sünden: nemlich ich stelle dar dieses H. Mesopffer und Communion/ und in demselben deinen eingebornen Sohn Jesum Christum/ welcher da ist die Versöhnung für unsere Sünde/ ja auch für die Sünd der ganzen weiten Welt.

Nehme derowegen an / O ewiger Gott! diese Ehre: für alle meine Sünd/ mit denen ich die höllische Pein so oft verdienet. Nehme sie an zur Genugthuung und Versöhnung so vieler grosser Sünder/ welche so oft / so gröblich / so kecklich deine Majestät beleidigen/ deine Gefäss mit Füßen treten/ und deinen Sohn / so viel an ihnen ist/ widerumb creuzigen. Nehme selbige an für so viele Länder und Leute in Europa/ Asia/ Africa und America / welche im Heidenthum / Judenthum / und Ketzeren schweben/ und folgents in unzählbare sünd fallen/ ja wie die Schwein im Roth der Sünd umbwelken.

Nehme endlich diese H. Mess und Communion auff/ für so viele boshaftige und verkehrte Christen / auch für böse Priester und Geistlichen/ welche mit so
he

hei
lich
ich
mit
für
mü
dien
lich

SE
un
oder
für
Chr
Abg
ich
schen
wale
der
Blin
ten/
mern
und
zu str
und a
glück
häng

heiligen Geheimnissen oft unwürdiglich umgehen. Wolte Gott daß weder ich/noch ein einiger Mensch dich bishero mit Sünden beleidiget hätte / noch auch fünfftig beleidigte; sondern dich mit einmüthig süßer Freud und Jubel ehren/dienen/lieben und loben mögten/hie zeitlich/und dort ewiglich. Amen.

4. Friedopffer.

Q Eglich komme ich zu dir / O wahrer und warhafftig ewiger Gott! ein Bitt- oder Friedopffer zu thun / für mich und für das Anligen und Nothen der gangen Christenheit. Dann was ist es für ein Abgrund der Armseligkeiten / in welchen ich sampt so viel Millionen der Menschen vertiefft stecken? was ist für eine gewaltige Menge der Bedürfftigkeiten / der Begierlichkeiten / Schwachheiten / Blindheiten / Bosheiten / Kranckheiten / Versuchungen / Kriegen / Bekümmernüssen / Trübsalen / und Plagen Leibs und der Seelen / mit denen wir täglich zu streiten haben / und zwar so lange Zeit: und an welchen als an einem Faden die glückselige oder unglückselige Ewigkeit hängt.

Obz

Obwohl nun mir nicht unberouff
 daß ich wegen Vielheit meiner Sünden
 nicht werth bin erhört zu werden: weil
 dennoch dein allerliebster Sohn kurt
 vor seinem Todt versprochen hat / wir
 werden alles erlangen/was wir in seinem
 Nahmen begehren / als darff ich mich
 erkühnen/ für mich und so viel armfelige
 Leuth Hülff und Trost zu begehren.

Damit nun meine Bitt umb so viel
 kräftiger sey/opffereich auffss demüthig
 deiner göttlichen Majestät diese H.
 M.ß: sampt der Communion als ein
 Friedopffer / wie auch die unendliche
 Verdiensten Jesu / Maria / und aller
 Heiligen/ nehme solches auff zum süßen
 Geruch. Amen.

Glaub.

Ich lebe in dem Glauben des Sohnes
 Gottes/ der mich geliebet/ und sich selbst
 für mich dargeben hat. Zu den Gal. 2. 20.

Hoffnung.

Zu dir / O H. Erz! erhebe ich meine
 Seel / mein Gott ich hoff auff dich / laß
 mich nicht zu schanden werden. Psal. 24.
 Siehe auff mich / und sey mir gnädig
 dann ich bin Einsam. und elend. l.c.
 Liebe

Liebe.

Ich liebe dich / O Gott! auß gankem
meinem Herzen / auß ganker meiner
Seel / auß allem Gemüth und Kräfften.
Marci 12. 30. Weil du auß Liebe gegen
uns so seltsame unerhörte Ding in diesem
H. Sacrament gethan hast.

Demuth.

Hertz ich bin nicht würdig / daß du
unter mein Tach eingehest / sonderen
sprech nur ein Wort / so wird meine
Seel gesund werden.

Verlangern.

Wie der Hirsch begehrt der Wassers
brunnen / also begehrt mein Seel / Gott /
zu dir: mein Seel dürftet nach dem star-
cken lebendigen Gott. Psalm. 41. 2.
Haben die Hausgenossen Jobs auß Lieb
gegen ihn gesagt: O wolte Gott / daß
wir von seinem Fleisch gesättiget wür-
den! Job 31. 31. Job aber hats ihnen
nicht gegeben / wie du O Jesu thuest
auß allzu grosser Liebe: und ich solte kein
Verlangen tragen deiner zu genieffen?
Ich sage von Herzen: O wolte Gott /
ich würde von deinem Fleisch gesättiget!
Gleich wie die unmündige Kinder / wan-
Be

1. Nähere Vorbereitung /
 sie Hunger und Durst haben / nach der
 Mutter Brust verlangen / also verlangt
 meine hungerige und dürstige Seel / O
 Jesu! zu dir! ach Kome und labe mich!
 Kew und Leyd.

HER sey mir gnädig / dann ich bin
 schwach. Psalm. 6. 3.

HER heile meine Seel / dann ich hab
 dir gesündigt. Psalm. 40. 5.

Vatter ich hab gesündigt in den
 Himmel und vor dir. Lucá 15. 18.

Erbarm dich meiner Gott / nach deie
 ner grossen Barmherzigkeit. Psal. 50.

Nach der H. Communion.

Nach empfangener Communion seynd
 folgende Stuck wohl zu merken und
 zu beobachten.

1. Bring zum wenigsten ein halbs Stündlein
 zu im Daackfagen. Dann auß der Kirchen gehen
 ehe und bevor die Gestalten verzehret / ist eben so
 unhöflich und grob / als wann Christus der
 HER in unser Haus zu einer Thur hineingienge
 und wir zur anderen hinauß giengen / wie die H.
 Theresia sagt.

2. Die Zeit / welche Christus der HER nach
 empfangener Communion bey uns verbleibt / ist
 gar hoch zu schätzen : derhalben muß man acht
 haben!

1. Dancksagung nach der H. Comm. 213
haben/ daß nicht ein augenblick unnützlich ange-
wendet werde. Dann kein kräftigers Mittel ist
alles/was du verlangest / sonderlich die Tugenden
und Vollkommenheit/ belingend / zu erhalten/
dann diese edele Zeit: wann wir diese Zeit wohl
wüsten anzuwenden / würden wir bald mit gött-
licher Liebe erfüllet werden/ wie da spricht die H.
Marla Magdalena de Pazzis im Leben c 65.

3. Es sey dann Sach / Christus der so in dir
ist/ und der H. Geist treibe dich zu anderen Affe-
cten und Anmüthungen / sonsten übe dich ins ge-
mein in diesen/ Demuth/ Abettung/ Lob/ Danck-
sagung/ Aufopfferung/ Glaub/ Hoffnung/ Liebe/
Bitt und Begehren.

1. Dancksagung und Anmüthungen
nach empfangener H. Communion.

So das ganze Jahr durch kan ge-
braucht werden

1. Demüthigung.

Woher kommt mir die grosse Gnad/
daß mein Gott und Herr / mein
Erlöser und Seligmacher zu mir kom-
me? ach wer bin ich / und wer bistu?
du alles / ich nichts: du ein König Him-
mels und der Erden; ich aber ein gerin-
ges Erdwürmlein: Ich aber bin ein
Wurm und kein Mensch/ ein Spot
der Leuth / und eine Verachtung
des Volcks. Psalm. 22. 7.

2. 2te

2. Anbettung.

Ich bette dich an / O verborgene
 Gottheit! Ich bette dich an als mein
 höchstes Gut / als meinen Erschaffer
 als mein letztes Ziel und End. Ich bette
 dich an in allen consecrirten Hostien der
 ganzen Welt. Alle Landt müssen
 dich Anbetten / und dir Lob singen /
 Lob singen müssen sie deinem Nah-
 men. Psalm. 65. 4.

3. Lob.

Lob meine Seel den Herrn / und alles
 was in mir ist seinen heiligen Nahmen.
 Singet mit hohen Freuden Gott alle
 Land / Lob singet zu Ehren seinem Nah-
 men / macht sein Lob herzlich. Lobt ihr
 Heiden unseren Gott / laßt lautbar wer-
 den die Stimm seines Lobs. Kompt her
 und sehet an die Werck Gottes / der so
 wunderbarlich ist mit seinen Rächen über die
 Menschenkinder. Psalm. 65.

4. Dancksagung.

Ich sage dir höchsten Danck / O mein
 Heyland! daß du dich gewündiget mich
 deine geringste Creatur in Person selbst
 zu besuchen / und zu trösten: erfülle doch
 an mir / was du versprochen hast durch
 deinen

dein
 der
 wir
 Wü
 ten
 ten
 und
 Sti
 den

W
 für a
 wil d
 des F
 mein
 Zole
 bin t
 Soh
 ich w
 des F
 125. 1

O
 ewige
 die W
 an mi
 gleich

deinen Propheten: Ich/ ich selbst bin/
 der euch werde trösten: Der H. Erz
 wird Sion trösten / er wird ihre
 Wüsten machen wie ein Lustgar-
 ten/ und ihre Einöden wie ein Gar-
 ten des Herrn/ in welchem Freud
 und Fröhligkeit / Danck und
 Stimm des Lobgesangs sol erfun-
 den werden. Isaiä 51. 3.

5. Aufopfferung.

Was soll ich dem Herrn vergelten
 für alle seine Wolthaten an mir? Ich
 wil den Kelch des Heyls nehmen/ und
 des Herrn Nahmen anrufen. Ich wil
 meine Gelübde bezahlen vor allem seinem
 Volk. O Herz ich bin dein Knecht / ich
 bin dein Knecht / und deiner Magd
 Sohn! Du hast meine Bänder zerrissen/
 ich wil dir Danckopffer opfferen/ und
 des H. Ern Nahmen anrufen. Psalm.
 115. 12. 13. 14.

6. Glaub.

O Jesu ich glaub fästiglich / weil du
 ewige Wahrheit gesprochen hast: Ich bin
 die Auferstehung und das Leben: wer
 an mich glaubt / der wird leben / ob er
 gleich gestorben wäre, Und wer da lebt
 und

und glaubt an mich / der wird nicht sterben in Ewigkeit. Joan. II 25 26. Diesem glaube ich O HERR! Und ich hab geglaubt / daß du bist Christus der Sohn Gottes / der du in diese Welt kommen bist. l.c. Sey derhalben mein Auferstehung und mein Leben.

7. Hoffnung.

O JESU / mein einziger Trost und Hoffnung! HERR ich hab mein Hoffen auff dich / laß mich nimmermehr ewiglich zu schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir. Sey mir ein starker beschirmender GOTT / und eine vake wohlbewahrete Stadt / daß du mir helffest; dann du bist mein Fels und mein Zuflucht. Mein GOTT / hilf mir / dann du bist meine Gedult / HERR / mein Hoffnung von meiner Jugend an. Psalm. 70. 1. 3. 5.

8. Lieb.

Ich lieb dich / O mein JESU! O mein GOTT und alles / auß ganzem Gemüth / und auß allen Kräfften / und begehre dich noch mehr und mehr zu lieben! Ich liebe und schätze dich hoch über alles / was im Himmel und auß Erden ist. Darf was hab

hab ich im Himmel / und auff Erden / was hab ich von dir begehrt / ohndich? Mein Fleisch und mein Hertz ist verschmacht; Gott ist meins Hertzens Stärck / und mein Theil ewiglich. Psalm. 72.

Gleich wie Christus der HErr nach dem letzten Abendmahl den Lobgesang gesprochen. Matth. 26. 30. Also magstu disfalls nachfolgen und einigen Lobgesang sprechen.

Lobgesang

des H. Ambrosii und Augustini.

O Gott dich loben wir / O HErr dich bekennen wir.

Dich ewigen Vatter ehret die ganze Welt.

Dir singen alle Engel / die Himmel und alle Gewalt darinnen.

Cherubim und Seraphim singen dir mit unauffhörender Stimm.

Heilig / Heilig / Heilig ist der HErr Gott Sabaoth.

Himmel und Erden seynd voll der Majestät deiner Herzlichkeit.

Dich lobet die herzliche Versammlung der Apostelen.

R

D

Dich lobet die löbliche Zahl der Propheten.

Dich lobet die scheinbar Schaar der Martyrer.

Dich preysset die heilige Christenheit durch den Umbkreis der Erden.

Dich Vatter unermässener Majestät Und deinen würdigen / wahren und einigen Sohn.

Und auch den Tröster den Heiligen Geist.

O Christe du bist ein König der Ehren.

Du bist des Vatters ewiger Sohn. Du hast nicht geschewet der Jungfrauen Leib / daß du Mensch würdest und uns erlösest.

Du hast überwunden des Todes Stachel / und den Gläubigen das Himmelreich eröffnet.

Du sitzest zu der Rechten Gottes der Herzlichkeit des Vatters.

Ein zukünftiger Richter wirst du glaubet.

Darumb O Herz bitten wir dich komme zu hülf deinen Dieneren / die mit deinem kostbaren Blut erlöset sind.

Schaff daß wir mit deinen Heiligen
in ewiger Verlichkeit belohnet werden.

H. Herz mach selig dein Volck und seg-
ne deine Erbschafft.

Regire sie : und erhöhe sie biß in E-
wigkeit.

Wir loben dich täglich.

Wir preysen deinen Nahmen ewig-
lich/und von Welt zu Welten.

O H. Herz du wollest uns diesen Tag
vor Sünden bewahren.

Erbarme dich unser/ O Herz/ erbar-
me dich unser.

H. Herz dein Barmherzigkeit komme
über uns/als wir in dich hoffen.

In dich O H. Herz hoffe ich / laß mich
ewiglich nicht zu schanden werden.

9. Memento.

Oder Gedächtnuß der Lebendigen / so
beym Ampt der H. Meß / wie auch vor oder
nach der H. Communion kan ge-
halten werden.

1. **G**ebened / O H. Herz! zum ersten
und schlag deine barmherzige
Augen auff die ganze Catholische Kirch/
erbarm dich ihrer / und allen ihren Glie-
deren theile mit überflüssige Gnad: die
K 2 Sun

Sünder befehre/die Gerechte mach noch
gerechter/beschirme/bewahre/regire sie/
und breite sie auß durch die ganze weite
Welt. Damit von Aufgang der
Sonnen bis zu ihrem Niedergang ge-
lobt werde der Name des HERRN.
Psal. 112. 3.

2. Gedencck auch/ O HERR! ihrer
Päpstlichen Heiligkeit / aller Bischöf-
fen / Vorsteher der Kirchen / und See-
len Hirten; damit sie mit heiligem Le-
bens Wandel/ mit Wort/ Gebert und
Wercken ihre anvertraute Schafflein
fleißig weiden / und vor den Wölfen
bewahren: wie du befohlen hast / weide
meine Schaff / weide meine Lämmer.
Joan. 21. 15.

3. Verleyhe auch / O HERR! allen
Priestern und Geistlichen überflüßige
Gnad; damit sie andächtig/ keusch und
nüchteren leben / ihrem hohen Stand
gemäß nach aller Vollkommenheit und
Heiligkeit streben; wie du befohlen:
Ihr solt vollkommen seyn / wie ewer
himmlischer Vatter vollkommen ist.
Matth. 5. 48.

4. Erbarm dich auch / O GOTT!
 der Christlichen Königen / Fürsten und
 Potentaten; die Uncatholische führe
 wieder zu deinem Schaffstall; die Ca-
 tholische stärke / beschütze / und regire
 also / daß sie ihren Unterthanen in aller
 Gerechtigkeit wohl vorstehen / wider
 ihre Feind obliegen / und jene Tröhung
 entgegen: Die Gewaltigen und Ho-
 hen / werden auch grosse gewaltige
 Straff und Pein erleiden. Im Buch
 der Weißheit c. 6. 7.

5. Stehe auch bey / O HERR / mei-
 nen lieben Elteren / Brüdern / Schwes-
 tern / Verwandten / Wohlthätern /
 mir untergebenen / und anbefohlenen.
 Damit sie ein Christliches und tugend-
 sames Leben führen; deinem allerheis-
 ligsten Willen allzeit treulich nach-
 kommen: Damit wir alle dir dienen
 in Heiligkeit und Gerechtigkeit unser Le-
 benlang. Lucā 1. 75.

6. Komme ferner auch zu hülff allen
 Krancken und Sterbenden / allen Ge-
 fangenen und Elenden / allen Versuch-
 ten und Beängstigten / allen Reisenden
 und Schiffenden / allen in Leibs und
 Lebens /

Lebens / in Seel und Seligkeit Gefähr
schwebenden Menschen: tröste / erquick
beschütze / errette und regiere selbige / dar
mit sie preisen deinen heiligen Namen
und deine Barmherzigkeiten ewiglich
singen. Psalm. 88. 2.

7. Schawe auch an mit gnädigen
Augen so viel tausend / ja Millionen
der Heiden / Juden / Türcken / Ketzer
und gottlosen Christen: erleuchte sie mit
den Strahlen des wahren Glaubens
durchstich ihr Herz mit deiner Gerechtigkeit
zwinge sie freundlich zu dem Schaaff
stall deiner heiligen Kirchen: damit die
Höll mit so vielen Seelen nicht werde
angefüllt: Dann du bist nicht kommen
zu ruffen die Gerechten / sondern die
Sünder. Marci 2. 17.

8. Weiter bitte ich / wie du uns / O
Jesu gelehrt hast: für alle / die mir über
wollen: verschöne doch ihrer / für das
böß / was sie mir gütten oder zufügen
erfülle sie mit dem himmlischen Segen
zähle sie nicht unter deine Feind / sondern
unter deine Freund; Damit wir alle
Kinder seyn unsers Vatters der im
Himmel ist. Matth. 5. 44.

9. Endlich erbarm dich auch meiner/
 O Gott! und durch deine unendliche
 Gütigkeit verleihe mir alle erspriess-
 liche Mittel zur Seligkeit und Voll-
 kommenheit. Und zwar erstlich gib mir
 eine inbrünstige Reue und Leid / wie
 auch Haß der Sünden. 2. Gib mir
 Kraft und Stärcke wider alle Versu-
 chungen. 3. Eine Abtödtung der Las-
 ter und bösen Begierden. 4. Einen
 lebendigen Glauben. 5. Eine feste
 Hoffnung und Vertrauen auff dich.
 6. Himmlische Weisheit und Klugheit.
 7. Gerechtigkeit/ Mäßigkeit/ Starck-
 mütigkeit. 8. Demuth / Keuschheit/
 Sanftmuth/ Gedult / und reine auff-
 richtige Meinung in allen Sachen. 9.
 Immertwährende Gleichgewogenheit
 und Gleichförmigkeit mit deinem gött-
 lichen Willen. 10. Brennende Liebe
 Gottes und des Nächsten. 11. Bes-
 harlichkeit in deiner göttlichen Gnad
 bis ans End. 12. Grosses Verlan-
 gen zu dir / O Herz! wie auch einen
 seligen Todt / unnd Ausgang auß
 diesem Jammerthal / und ohne Feg-
 feur

1. Danckfagung
 feur Eingang in das himmlische Va-
 terlandt.

10. Memento.

Oder Gedächtnuß der Verstorbenen / welche auch bey wehrender H. Meß / vor oder nach der Communion kan angestellt werden.

Gedenck / O HErr ! und Komm zu Hülff allen Verstorbenen : tröste ihre liebe Seelen in den Qualen des Fegefeurs ; sonderlich derjenigen / so ich mehr verpflichtet bin. Und erstlich zwar meiner lieben verstorbenen Eltern / Brüdern / Schwestern / Schwägern / Freunden und Wohlthätern.

2. Deren Seelen / welche sonst am längsten im Fegefeur bleiben müssen.

3. Deren Seelen / welche der Erlösung am nechsten seynd.

4. Deren Seelen / welche am meisten verlassen seynd.

5. Deren Seelen / welche in der Liebe Jesu und Maria fürtrefflicher gewesen / und Gott im Himmel am meisten gepriesen werden.

Tröste

Tröste sie H. Erz / durch ihre heilige
Schützengel / milttere ihre Pein / lösche
auf ihre Flammen. / verkürze die Zeit
ihrer Graff / damit sie geschwinder auß
diesen Tormenten errettet / baldter deines
allerlieblichsten Angesichts im Himmel
geniessen mögen.. Amen.

Zu legt begehrt von Christo den
Segen.

Gib mir O Jesu deinen heiligen
Segen und Gnad / dir allzeit und in
allem wohl zu gefallen / damit ich dich das
Brodt der Engelen allhie würdiglich in
der Zeit / und dort seliglich geniessen
möge in der Ewigkeit.
Amen.



R 5 U. Vor



W

hin
Kir

G

nu
Ge
ein
geb

W

Per
Do
zu

II. Vorbereitung

Zu der H. Communion/

Welche nach belieben das ganze
Jahr hindurch kan gebraucht
werden.

Gehe zu der H. Communion / wie zu einer
himmlischen Mahlzeit oder Gastmahl; wie die
Kirch singt:

O sacrum Coavivium!

O heilige Mahlzeit!

G Heilige Mahlzeit! darin Christus
empfangen wird/ und die Gedäch-
nuß seines Leidens betrachtet / das
Gemüth mit Gnaden erfüllet / und uns
ein Pfand der zukünftigen Glory ge-
geben wird.

1. Auffmunterung zur Andacht.

Gleich wie der König Assuerus erstlich
seinen Fürsten und Obersten der
Persier und Meder/hernacher aber allem
Volck ein grosses Gastmahl zubereitet/
zu zeigen die Herzlichkeit der Reichthumb
seines

feines Königreichs : Also hastu auch /
 mein Heiland JESU Christe / ein König
 aller Königen ein weit grösseres Mahl
 angestellt / erstlich zwar den Apostelen /
 als Fürsten des Volcks / hernacher aber
 dem ganzen Christlichen Volck / vom
 grösssten an bis zum kleinsten / deine
 Macht / Weisheit / Liebe / Gütigkeit und
 Herzlichkeit der Reichthumb deines Kö-
 nigreichs zu zeigen. Gelobt und gebes-
 nedent sey ewiglich so unendliche Gü-
 tigkeit!

Wann nun zum Gastmahl Assueri
 eines sterblichen Königs solche Anstatt
 gemacht / und alles auff's prächtigst zu-
 gerüstet worden : der Garten nach Kö-
 niglicher Art aufgefertigt / alles mit
 köstlichsten Teppichen bekleidet / mit mar-
 melen Säulen / mit goldenen und silber-
 nen Bäncken / mit Schmaragdenem
 Pflaster / mit gülden Trinckgeschier /
 mit allerhand kostbaren Schüsseln und
 Gefäß überhäufft. Esther c. x. Was
 für Zubereitung wird erfordert werden
 O JESU / O unsterblicher König / zu
 deinem göttlichen Abendmahl? welches
 nicht wie des Assueri hundert und achtzig
 Tag

Tag / sonderen bis ans End der Welt
wehret?

O wie soll der Garten meiner Seel
gezieret seyn / in welchem dieses Gast-
mahl gehalten wird? was für Scharlach
der Liebe zum Hochzeitlichen Kleid wird
erfordert werden? was für Silber der
Reinigkeit / Gold der Vollkommenheit /
marmele Säulen der Beständigkeit in
deinem Dienst soll billich besitzen die
Seel / so da gehet zu deinem grossen A-
bendmahl? O Jesu! ich erkenne wie ü-
bel sie bereitet sey / drum bitte ich dich / du
wöllest ihr alles schaffen was nöthig ist /
sonderlich Glauben / Hoffnung / Liebe /
Andacht und Demuth / damit sie würdig
sey mit dir Hochzeit zu halten.

2. Annäherung des Glaubens.

Ich glaub / O mein Erlöser alles / was
Du uns von dem H. Sacrament deis-
nes Leibs und Bluts offenbahret hast /
und durch deine heilige Kirch uns zu
glauben fürträgst: Dann diese Kirch /
als ein Seul und Grundfäst der War-
heit kan nicht betrogen werden / noch be-
striegen / wie in allen / also auch in diesem

Geheimnuß. Das machen uns augenscheinlich glaubwürdig 1. Die Weissagungen der Propheten. 2. Die Zeugnuß der Martyrer. 3. Die Vielheit der Wunderwerck und Mirackel. 4. Die Bekantnuß der Unglaubigen selbst. 5. Die Reinigkeit des Evangelii. 6. Die Ubereinstimmung der Catholischen Lehr mit der rechten Vernunft. 7. Die Einhelligkeit unter einander / aller Länder und Königreich / in allen Glaubens Artickeln. 8. Die wunderbahre Fortpflanzung des Glaubens durch die ganze Welt / von schlechten / ungelehrten / wehrlosen Apostelen. 9. Die Veränderung der Gemüther in den neubekehrten. 10. Die grosse Heiligkeit der Glieder dieser Kirchen. 11. Die hohe Weisheit der Lehrer. 12. Das unsträfflich Leben deren / so sich diesem Glauben bequamen. 13. Die Beständigkeit der Kirchen / unter so vielen erschrocklichen Verfolgungen. 14. Die Straffen und Untergang der Verfolger. 15. Das Alter der Bücher der Heiligen Geschrifft / und viele andere bewegende Ursachen.

O Jesu! da ich diese heraliche Be
 weiß

weighthumb erwege / muß ich mit David
 aufschreyen : Deine Zeugnuß seynd
 sehr glaublich worden. Psalm 92. 5.
 Und sage mit dem geistreichen Richardo
 de S. Victore, HErr wann wir fehlen / so
 seynd wir von dir selbst betrogen wor-
 den: dann diese Geheimnissen seynd in
 uns mit so grossen Zeichen und Wun-
 derwercken bestättigt / welche von keinem
 anderen / dann von dir allein haben kön-
 nen gethan werden. Sent. 1. de Trin. c. 2.
 Drum glaub ich O HErr das H. Sa-
 erament des Altars / und alles was uns
 deine dermassen bewehrte Kirch zu glau-
 ben fürhält / und bin mit deiner Gnad
 urbietig dafür mein Leben zu lassen.

3. Anmützung

Zu dem Urheber dieser Mahlzeit.

O Heilige Mahlzeit! so von Gott dem
 Vatter / und dem Sohn / und dem
 Heiligen Geist / als der Brunquell aller
 Heiligkeit / uns im Geist zu erheben
 und zu erquickten / von Ewigkeit hero ver-
 ordnet ist. O allerheiligste Dreyfaltig-
 keit! du hast ja eine ewige und unermäh-
 liche Mahlzeit an und in dir selbst / in dem
 du

du dich mit Erkantnuß/ Lieb/ und Freud
deiner unendlichen Güter und Volls-
kommenheiten erlöstigest/ und ersättigest.
Was hat dich doch dann bewogen / und
elenden Menschen ebenfalls eine so für-
treffliche / ja göttliche Mahlzeit anzu-
richten / in welcher der eingeborne
Sohn Gottes/ ja du selbst / das ist / die
sämpliche heilige Dreyfältigkeit emp-
fangen und genossen wird? dann nur
darumb / damit du deine unendliche All-
macht / Weißheit und Güte offenbahr-
test / und uns zu deiner Erkantnuß / Lie-
be und Lob erwecktest.

O allerheiligste Dreyfältigkeit! deis-
ne Barmherzigkeit will ich ewig-
lich preisen. Dir will ich Danck-
opffer opfferen / und des H. Erm-
Nahmen anruffen. Psalm. 115. 17.
Dich bette ich an / und spreche mit den
Engeln: Amen. Benedeyung und
Klarheit / Weißheit und Danck-
sagung / Ehr und Krafft / und
Stärck sey unserem Gott von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Apoc. 7. 12.

4. Annützung.

Zu Christo: der diese Mahlzeit angerichtet.

O Heilige Mahlzeit! welche gleichwie
 sie von der Hochheiligen Dreyfaltig-
 keit zu unserem Heyl und Trost von E-
 wigkeit hero verordnet: und bestimmt
 worden: also ist sie von dir / **O** mildester
 Jesu! in der Zeit angestellt: nemlich in
 der Nacht / da du verrathen wurddest /
 hastu dich deinen Jüngerem zur Speiß
 und Trancß unter den Gestalten Brodts
 und Weins dargereicht: und dieses
 Mirackel über alle Mirackel gewircket.
O wie wunderlich ist deine Weisheit!
O Herz! daß du eine Speiß erfunden:
 so das übernatürliche Leben der Gnaden
 in unsere Seelen vermährt und erhält!
 Dann da du mit deinen Apostelen zu
 Nacht assest: hast du ein Brodt vom
 Tisch genommen in deine heilige Hand /
 durch welche du alle Thier mit Segen
 erfülltest. Du hast deine Augen gen Him-
 mel erhoben / anzuzeigen: diß sey eine
 himmlische Gab. Du hast deinem himm-
 lischen Vatter gedancket: damit du an-
 kunnst unser aller: als unser Haupt danck-
 bar.

bar wärest ; und demnach das Brod
gebenedeyet / sprechend : Nehmet hin
und esset / das ist mein Leib. Matth.
26. O unerschätliche Güte und Milteig-
keit ! welche uns diesen Schatz / so über
alle Schatz ist / so freygebig verleyhet.
O Jesu wie können wir solches verges-
sen / daß du uns nicht nur deine Güter /
sondern auch dich selbst mittheilest ?

O wunder über wunder ! was für
kräftige göttliche Wort seynd diese.
Das ist mein Leib / das ist mein
Blut / durch welche / gleichwie du im
Anfang mit wenig Worten Himmel
und Erd auß nichts erschaffen / du das
Wesen und Substanz des Brodts und
Weins in das Wesen und Substanz
deines heiligen Leibs und Bluts hat
verändert. Ist also / Omächtiger Er-
löser ! Krafft dieser deiner Wort / unter
den Gestalten Brodts und Weins dein
vollkommener Leib und dein Blut ; und
folgens auch / weil du nun unsterblich
bist / und nicht mehr stirbst / dein heilige
Seel sampt der Gottheit und alles was
in dir ist.

O deine unendliche Macht / mein
Jesu

JE
und
das
und
hat
Heil
es ge
lisch
Leber

Da
vorg
ligste
Wa
Neh
Leib
der
lein
gang
ner/
und
Wü
zärtl
ligste

O Jesu! welche da in einem augenblick/
und so leichtlich ein so seltsames Werck/
das der Erschaffung der Welt gleichet/
und an Nutzen weit übertrifft/ verrichtet
hat. Dieses glaub ich fästiglich/ O mein
Heiland! dann du ewige Wahrheit hast
es geredt/ und bin bereit für diese Catho-
lische Wahrheit Gut und Blut/ Leib und
Leben aufzusehen.

5. Anmüthung

In dem H. Leichnam Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher uns
als die erste Tragt angerichtet unnd
vorgeseht wird/ O Jesu/ dein allerhe-
ligster Fronleichnam: dann du ewige
Wahrheit und Weisheit hast gesagt:
Nehmet hin und esset/ das ist mein
Leib. Matth. 26. Ist verhalten unter
der Gestalt des Brodts/ nicht ein Stück-
lein/ nicht ein Glied allein/ sondern dein
ganger Leib verborgen. Sie ist dein rei-
ner/ pur/ Jungfräulicher Leib/ formiret
und gebildet durch die wunderthätige
Wirkung des H. Geists / auß dem
zärtlichsten reinisten Geblüt der allerhe-
ligsten Jungfrauen. Sie ist dein Leib
ganz

ganz holdselig / ohne Mangel / vollkommen außbündig schön / gezieret mit der Glorj / Klarheit / Unleidentlichkeit / Sübrilität / Behändigkeit / sampt allen leiblichen Schönheiten der Seligkeit.

O heilige Mahlzeit ! O heilige Hostie ! O wahres lebendiges Fleisch ! O wahre Menschheit ! O wahrer Leib meines Herrn Jesu Christi ! O heilige glorwürdige fünff Wunden ! Durchsieh mein Fleisch mit deiner Forcht : reinige meinen Leib von aller Mackel / vermund mein Herz mit deiner Lieb / erfülle meinen Mund mit deinem Lob : damit ich mit wohl bereitetem Herzen und Mund deinen heiligen Leib empfangen möge.

6. Annüchung

Zu dem H. Blut Christi.

O heilige Mahlzeit ! in welcher und nicht allein dein zärtlicher Leib / sondern auch dein rosenfarbes Blut zur Seelen Labung und Erquickung wird aufgesetzt. Hie ist das edele Blut / so für uns so wohl in der Beschneidung / als im Hauß Pilati / auff dem Oel und

Cal
derer
kostb
mens
zahl
new
goff
O
sprech
einsig
uns a
dij w
Liebe/
Gebli
in alle
voller
Gebli
darzu
ses he
labe r
nähe
Blut
kom. 4

O S
nich

Calvari Berg auß deinen heiligen A-
 deren und Wunden gestoffen. Sie ist das
 kostbarliche Blut / wo durch das ganze
 menschliche Geschlecht erkaufft und be-
 zahlt worden. Sie ist das Blut des
 neuen Bunds / das für viel verz-
 gossen wird. Marci 14.

O unermäßliche Liebe! O unauf-
 sprechliche Gütigkeit! ach Jesu! ein
 einziges Tröpflein wäre genug gewesen
 uns alle zu heiligen und zu erlösen; aber
 diß wäre nicht gemäß deiner unendlichen
 Liebe / auß welcher du uns dein ganzes
 Geblüt / so im Haupt / im Herzen / und
 in allen Aderen des Leibs war / schencken
 wollen :: damit auch wir / unser ganzes
 Geblüt / wanns nothig zu deinem Dienst
 darzugeben / angespohret würden. Dies-
 ses heilige Blut träncke / erquicke und
 labe mich! dieses kräftige Blut be-
 näge und ernehre mich! dieses reine
 Blut wasche und ziere mich! S. Chrylost.
 hom. 45. in Joan.

7. Annützung

Zu der 5. Seelen Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher uns
 nicht ein todter / sonderen ein leben-
 diger

diger Leichnam / nemlich ein mit der
 Seelen vereiniger Leib auffgetragen
 wird. Dann du O Jesu / bist zwar ein
 mahl für uns gestorben / stirbst aber hin
 führo nicht mehr. O edele Seel Christi
 dich lobe und benedeye ich : du bist ein
 Meisterstück der göttlichen Allmacht. du
 bist durchaus angefüllt mit unbegreif
 licher Übermaß aller Gnaden / Glor
 Weisheit / Wissenschaft / sampt aller
 hand Tugenden. O reine Seel ! O he
 lige Seel ! wie verlangt meine unrein
 lasterhafte Seel nach dir / damit sie von
 dir gereiniget / begnadet / geheiliget und
 gezieret werde.

Vor dir O heilige Seel Christi / er
 öffne ich die Heimlichkeiten meines Her
 zens / mit demüthiger Bitt / du wolle
 mich reinigen von allen Lasteren. Ich be
 kenne gern mit Augustino Medic. 4. dass
 du weisst es besser als ichs sagen kan. Das
 Geiz ängstigt mich / die Hoffarth plagt
 mich an / der Neydt verzehret mich / die
 böse Begierlichkeit engündet mich / die
 Unzucht plaget mich / der Fraß unruh
 mich / das Afferreden zerret mich / die
 Ehrgeiz vertrücket mich / die Uneinig

erschlägt mich/der Zorn vertwirret mich/
die Trägheit trücket mich zu Grund. **O**
heilige Seel Christi/ siehe mit was für
Gesellschaft ich von kindlichen Tagen an
gelebt hab / und errette mich von diesen
meinen Feinden / und ziere mich mit dei-
nen herzlichen Tugenden/damit ich wür-
diger dich empfangen möge. Amen.

8. Annüchtung

Zu dem Göttlichen Wort.

O Heilige Mahlzeit! in welcher neben
der Menschheit Christi auch die
Gottheit selbst uns erquicket / und das
göttliche Wort in eigener Persohn zu
uns kommt / nicht allein auff die Weise/
wie es sich wegen seiner Unermesslichkeit/
durch seine Wesenheit / Gegenwärtig-
keit / und Allmacht in allen Dingen be-
findet: sondern auff eine neue / sonder-
bahre / wunderliche Weise/ das ist / als
ein Speiß/ unsere Seel sampt allen ihren
Kräften zu nehren/ zu stärcken / und zu
erquickten: auch seine Gottheit/ die Er in
der Menschwerdung nur einer Mensch-
heit mitgetheilet / in diesem Sacrament
der Liebe allen Menschen wesentlich
mit

mitzutheilen // und auff sonderbare
Weise mit ihnen zu vereinigen. O un-
endliche Lieb! O unerhörte Lieb! der un-
endlich verliebte Gott, thut sich mit
dem unendlich geliebten Menschen ver-
einigen! O was ist das! wer mag's be-
greiffen?

O ewiges Wort des Vatters! O
Heyl der Welt! O Lob der Engelen!
O Glory der Heiligen! O vollkommene
Gottheit! siehe / ich bin hungerich / ach
speise mich! ich bin schwach / nehre und
stärke mich! ich bin müd und krafftlos!
erquick mich! ich bin weit von dir abge-
sondert / vereinige mich mit dir durch das
Band der Liebe / welches weder Lust und
Freud / weder Ehr und Reichthum /
weder Creutz und Leiden / möge zertren-
nen. Amen.

9. Anmüthung

Su den dreyen Göttlichen Personen.

O Heilige Mahlzeit! in welcher auch
bey und mit dem Wort sich zugleich
in unzertrennter notwendiger Gesells-
und Gemeinschaft befindet Gott der
Vatter und der H. Geist. Der Vatter
zwar

zwar kommt zu uns/durch die Verdienst
 seines Sohns/ für seine Kinder uns an-
 zuwünschen. Der Sohn mit uns als
 eine Seelen Speiß sich zu vereinigen/
 und uns zu erhehren. Der H. Geist aber
 mit allen seinen Gaben und Gnaden uns
 anzufüllen / und zu heiligen. O heilige
 Dreyfaltigkeit! was für ein Ehr und
 hohe Gnad ist's / daß du zu mir kommest?
 und Wohnung bey mir machest? ach rei-
 nige mein Herz/ziere mein Herz / damit
 ich in Wahrheit sagen möge: Mein
 Herz ist bereit / O Gott/ mein
 Herz ist bereit! Psal. 6. 8.

Drumb seufftze ich mit deinem Die-
 ner Augustino (med. 9.) und verlange von
 Herzen.

Komm O allmächtiger Vatter / ein
 Vatter des Liechts / und erfreue alle fin-
 stere Winkel meines verwarlosen Haus
 durch den hellen Schein deines glanzen-
 den Liechts / und alles was nun lange
 Zeit dürr gewesen / das mach fruchtbar
 durch dein Heimsuchung mit dem über-
 fluß deines Taus.

Komm Ewiges Wort/träncke mich
 mit dem Bach deiner Wohlust dermas-
 sen/

sen / daß ich ferner kein Lust hab / einig
vergiftete Süßigkeit der weltlichen Din
gen zu schmäcken. Lehre mich thun nach
deinem Willen / dann du bist mein
Gott.

Komm O heiliger Geist / eine Lieb des
göttlichen Wesens / ein Tröster der be
trübten / verwunde die Heimlichkeiten des
innerlichen Menschen mit dem Pfeil
deiner Lieb / und erkünde das Marck und
den Kern der faulen Leber: durchtrie
ge sie mit den heilsamen Flammen.
Durchleuchte mich mit dem Feuer deiner
heiligen Inbrunst / und verzehre das
böse aller innersten Ding des Leibs und
des Gemüths.

Komm O allergütigster Tröster mei
ner Seelen / ein Beschirmer in grossen
Nöthen / und ein Helfer in Widerwe
tigkeit! komm du Reiniger der Laster / ein
Arzt der Wunden: komm du Stärker
der Schwachen / du Auffrichter der Wank
elenden / du Lehrer der Demüthigen / du
Zerstörer der Hoffärtigen / du Hoffnung
der Armen / du getreuer Vatter der
Waisen. Komm du Stern der Schiff
fenden / du Ufer der Schiffbrüchtigen

du Z
der C
dich
Dann
stum

Vo

O H
Ab
uns arm
ligen K
mit un
die Ver
bens fr
und mi
reichst.
einplan
Seligke
gest. 3. I
Luft ber
gen thuf
und Eng
liche Beg
mitzuth
kennen

das Jahr durch:

243

du Zier der Lebendigen / du einig Heyl
der Sterbenden. Komm und erbarm
dich meiner nach der Grösse deiner
Barmherzigkeit / durch JESUM Chri-
stum unsern Herrn. Amen. S. Aug. l. c.

10. Anmüthung

Vom Ziel und End dieser himmlischen
Mahlzeit.

O Heilige Mahlzeit! O gnadenreiches
Abendmahl! in welchem du O JESU
uns armselige Menschen mit deinem heil-
igen Fleisch und Blut speisest / und dich
mit uns vereinigest. 1. Damit du uns
die Verdiensten deines Lebens und Ster-
bens kräftig und überflüssig anwendest
und mit den Schätzen deiner Gnad be-
reichest. 2. Damit du uns einen Zweig
einpflanzest / auß welchem die künftige
Seligkeit herfürsprieße / und uns heiligt.
3. Damit du deiner grossen Lieb und
Lust bey uns Menschen zu seyn ein Gnu-
gen thust. 4. Damit du allen Menschen
und Engelen darthuest deine unbegreif-
liche Begierd / dich selbst unsparsamb
mit zu theilen. 5. Damit du auch zu er-
kennen gebest deine unaussprechliche
mitte

milte Süßigkeit/ deine unermessene Güte / deine unendliche Großthätigkeit / äußerste Liebe/ und zärtteste Einmüthigkeit/ die du gegen uns deine liebe Kinder trágst/ in dem du wilst zu uns einkehren dich mit uns vereinigen/ mit und bey uns wohnen und Leben.

O Jesu ! O Erlöser der Welt ! O Brodt der Engel ! O Brunnen aller Güte und Barmherzigkeit ! ich bitte dich durch deine allzugrosse Miltigkeit und Gutthätigkeit / verrichte das mir bey dieser H. Communion/ darumb du kommest. Ich bin arm/ bereiche mich / ich bin sündhafft / heilige mich / zeige mir deine Lieb / und offenbahre die Güte und Güteigkeit deiner unendlichen Gutwilligkeit. Ich bitte ferner mit dem H. Augustin med. c. 17.

O Herr unser Gott! wie groß seyn wir deine Schuldner / die wir mit einem grossen Werth zu theur erkauft / mit einem grossen Geschänck erlöset / und mit einer herzlicher Wohlthat besteuert worden. Wie hoch bistu von uns Elenden fürchten/ zu lieben/ zu preisen/ zu loben/ zu ehren/ und zu erheben / dar du uns

gelie
erhö
alles
das
Und
D
ger
ter/
ster i
und
Ber
sten
Gla
Siel
seine
Klar
dure
gib d
liebe
mich
komi
schen
lich/
da d
men
zugl
in E

geliebet/ also erlöset/ also geheiliget/ also
erhöhet hast. Wir seynd dir gewißlich
alles schuldig was wir vermögen / alles
das wir leben / alles das wir wissen.
Und c. 18.

O Jesu mein guter Hirt / mein eini-
ger Meister / mein allerschönster Gelieb-
ter/ mein lebendiges Brodt / mein Prie-
ster in Ewigkeit/ meine heilige Süßigkeit
und herzliche Weisheit ! Ich hab ein
Verlangen nach dir dem allerfreundlich-
sten und schönsten Herrn / nach dir O du
Glanz der Väterlichen Herligkeit.
Siehe mein Herz ist vor dir : zertrenne
seine Finsternuß / auff daß es mit der
Klarheit deiner Liebe desto reichlicher
durchschienen werde. O mein Gott
gib dich mir / ergib dich mir gar/ siehe ich
liebe dich / und ob es gleich wenig ist / laß
mich dich stärker lieben/ biß ich dich voll-
kommenlich umbfahē in dem himmlis-
chen Jerusalem/ da du das unaussprech-
lich/ das einig höchst und wahre Gut bist/
da du die keusche Wollust / die vollkom-
mene Freud, Fried/ Seligkeit/ und alles
zugleich miteinander bist / und das zwar
in Ewigkeit. Amen.

II. Annüthung

Wegen der Form und Weise der Zubereitung
dieser göttlichen Mahlzeit.

O Heilige Mahlzeit! O göttliche
Erachten! O wunderliche Speisung!
Dann gleich wie du dich / O Jesu / ent-
äußert / und die Gestalt eines Knechts
der Menschwerdung angenommen / uns
zu erlösen / also hastu angenommen die
Gestalt einer Speise uns zu ernähren.
O unerhörte Lieb! du verstellst dich / O
Jesu / und verbirgst dich unter den Ge-
stalten Brodts und Weins auff unbes-
greiffliche Weise: du bedeckst mit deiner
höchsten Vernidrigung deine Majestät
und Hochheit / deine Güte und Süßig-
keit / deine Liebe und Barmherzigkeit /
deine Allmacht und Weißheit sampt
allen deinen Vollkommenheiten / über
welches sich die Seraphiner billich ent-
setzen und erstarren : mit einem Wort /
alles was die Hochheit der Gottheit und
der glorificirten Menschheit hat und
vermag / selbiges verbirgstu unter dem
Deckmantel so geringer Gestalten / stel-
lest dich ganz in einem jeden Pünctlein
der

der he
seynd
viel M
und
Heid
ein Ab
O G
das!

O
höchst
gespar
I wa
Soll
netweg
und
lich be
ter beg
deiner
schlech
Brod
grossen
liebe
Punc
neren /
lehren
thun!
mauß
Demu

der heiligen Hosti/ bist so offft da/ als viel
 seynd der Stücklein/ leidest darneben so
 viel Unehre und Schmach / Verachtung
 und Verspottung von bösen Christen/
 Heiden / Juden und Ketzer ! O was für
 ein Übermaß der Ernidrigung und Liebe!
 O Gott was für ein wunder Ding ist
 das!

O Jesu / ich verwundere mich auff
 höchste wegen einer so übermäffig hoch
 gespanter Zuneigung und Anmüthung.
 O was für ein unerhörte Liebe ist diese!
 Sollst dann du allmächtiger Gott mei-
 netwegen den Thron deiner Majestät:
 und Herzlichkeit verlassen/ dich persöhn-
 lich vom Himmel auff die Erden hinun-
 ter begeben ? sollestu dann den Glanz
 deiner Glory verbergen / und unter so
 schlechte Tapzereyen der Gestalten
 Brodts und Weins verstellen ? sollstu
 grosser Gott auß Liebe gegen uns deine
 liebe Kinder / deine Gröffe in einem
 Puncten zusammen ziehen und verklei-
 neren / die ganze Natur unter über sich
 führen / so viele grosse Wunderwerck
 thun ! O überauff grosses Wunder ! O
 unaussprechliche Liebe ! O unzugreifliche
 Demuth!

Und ich O Jesu! soll dich hingegen
 nicht lieben und in Demuth nachfolgen.
 Ich liebe dich über alles: du weißt O
 Herz/daß ich dich liebe/ daß ich dich hoch
 schätze / daß ich dich allen Creaturen und
 mir selbst weit vorziehe; daß ich nichts
 weder im Himmel / weder auff Erden
 suche auffer dir: daß ich auch Klein wollen
 seyn in meinen Augen/ alle weltliche/ ver-
 gängliche Ehr und Hochheit für nichts
 schätzen. Komm nur allein zu mir in dem
 H. Sacrament / du bist meine Hoffe-
 rung/ meine Stärke/ mein Trost/ mei-
 ne Hülf. Ich opffere dir auff alles was
 ich hab/ Leib und Seel / Gut und Blut/
 Ehr und Würden/mit herzlichster Be-
 gierd dir allein zugefallen: Komm
 nur und besitze mich.

Amen.

* * * * *

II. Dank

II. Danckjagung

Und Anmüthungen nach der
H. Communion.

So das ganze Jahr durch mögen
gebraucht werden.

Nachdem du den eiffrigen Anmüthungen und
berzlichen Begierden / wie dir selbige der H.
Geist eingegeben / den Zaum gelassen: alsdann
magstu folgende Tugend Übungen hinzusetzen.

I. Anmüthung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Heilige Mahlzeit! welche von dir/
O hochheilige Dreyfaltigkeit zu un-
serm Trost und Heyl von Ewigkeit ver-
ordnet! Ich dancke dir O ewiger Vatter
/ daß du mir gegeben deinen lieben
Sohn! Ich dancke dir O eingebornes
Vottes Sohn / daß du dich mir so frey-
gebig mitgetheilt. Ich danck dir O H.
Geist / daß du sampt dem Vatter und
dem Sohn zu mir kommen seyest / Woh-
nung bey mir zu machen. Ach bleib bey
mir ewiglich! ach könnte ich dir eine wür-
dige

dige wohl zugerüßte Wohnung darbiten / in welcher du / wie in einem reinen heiligen Tempel mit Freuden wohnest. Dir sey ewig Lob / Preis und Dank. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geist: als er war im Anfang / ~~jetz~~ und zu ewigen Zeiten. Amen.

2. Anmüthung

Zu Christo dem Einfeser dieses Geheimniß.

O Heilige Mahlzeit! O göttliche Speiß! so uns allhie von dir O Jesu / auffgetragen und fürgesetzt wird. Ich glaub dieses Geheimniß fästiglich. Dann du ewige Wahrheit hast gesagt: Das ist mein Leib. Matth. 26. Nicht ein Stücklein / nicht nur ein Glied / sondern dein vollkommener Jungfräulicher Leib / mit Herz / Brust / Haupt / Augen / Ohren / Zunge und allen Gliedern. O mein Heyland! diß glaub ich / und dancke dir für so grosse Liebe gegen uns. Diß bitte ich demüthiglich / daß dieser dein heiliger Leib / meinen sinnlichen Leib heilige: dein reines Herz / mein unreines Herz reinige: deine einfältige Augen / meine falsche und schalckhaffige Augen

verb
Glie
ren u
Glos

O
Leich
ben r
Jes
heilig
so vie
6. S
streck
gesun
wer
wird
J
Leib /
Mee
mit t
Ach!
we e
Wel
getrie

verbesseren / und deine andere gesunde
Glieder / meine beschaffte Glieder berü-
hren und curiren / zu deiner grösseren Ehr/
Glorv und Dienst. Amen.

3. Anmüthung

Zu dem H. Leib Christi.

Heilige Mahlzeit! in welcher Chri-
stus genossen wird; und sein zärtlicher
Leichnam uns zur Seelen Speiß gege-
ben wird; nun t ab ich dich O allerliebster
Jesu! ich hab ich empfangen deinen aller-
heiligsten Leib / der durch sein Anrühren
so viele Kranken gesund gemacht. Luca
6. Siehe ich bin krank / blind und Elend /
strecke deine Hand auß und mache mich
gesund. **O** Herr heyl du mich / so
werde ich geheylet / hilff du mir / so
wird mir wohl geholffen. Jer. 17. 14.

Ich hab ich O Jesu deinen heiligen
Leib / unter dessen Majestät das weiche
Meer erstarrt / väst gestanden / und sich
mit trucknen Füßen bewandern lassen.
Ach! mein Herz ist unrühig / und wird
wie ein ungestammtes Meer von den
Wellen seiner Begierden hin und her
getrieben. Ich bitte dich / gebiethe ihm /
L 6 und

und es wird still werden / und du drüber
mit Freuden herrschen und wandern.

Jetzt hab ich / O mein Erlöser! deinen
heiligen Leib / der für uns arme Sünder
so viel Mühe und Arbeit / Hunger und
Durst / Hitze und Kälte außgestanden / so
viel Zähren / Schweiß und Blut vergos-
sen. Ach laß doch dieses alles an mir nicht
verlohren seyn / durch die Krafft dieses
allerheiligsten Sacraments. Deine ge-
benedeyte Augen wollen mich gnädiglich
anschauen; deine barmherzige Ohren
wollen mich erhören: deine heilmachende
Hand wollen mich berühren: dein heil-
ger Mund wolle ein tröstliches Wort
mir zusprechen: deine am Creuz aufge-
streckte Arm wollen mich umbfassen: dein
für Lieb brennendes Herz wolle mein eise-
kaltes Herz erwärmen und mit gött-
licher Lieb auflammen. Amen.

4. Anmützung

Zu dem H. Blut Spruch

O Heil'ge Mahlzeit! in welcher uns
ein so edeler Saft zu trincken gege-
ben wird: Nun hab ich O Jesu! emp-
fangen dein rosenfarbes Blut / von wels-
chem

hem du gesagt hast Marci 14. Das ist
mein Blut des newen Bunds / das
für viel vergossen wird. O köstliches
Geblüt! dessen ein einiges Tröpflein kan
gnug thun für die Sünde der ganzen
Welt. Ach schenck mir und eigene mir
zu ein einiges Tröpflein / so bin ich reich
genug. Amen.

Jetzt hab ich genossen / O gütiger Jesu!
dein kostbares Blut / welches du in der
Beschneidung / im Riehthaus Pilati / am
Delberg und am H. Creutz für uns ver-
gossen / aber wieder zu dir genommen
hast / uns damit zu träncken und zu er-
quicken. Ach stille meinen Durst zu den
irdischen und zeitlichen / und mehre das
Verlangen zu den himmlischen und ewi-
gen Dingen. Amen

Jetzt hastu mir / O liebreicher Heiland /
samt deinem Leib gegeben dein heiliges
Blut; Es war zwar ein Tröpflein ge-
nug gewesen / mich zu träncken und zu
heiligen; aber deine unendliche Liebe und
Grengebigkeit / hat uns wollen dein gan-
zes Geblüt mittheilen / auß allen deinen
Aderen / auß dem Haupt / auß dem Her-
zen / auß den Armen / und auß dem gan-
zen

gen Leib. Ach mögte ich hingegen mein
ganzes Geblüt auf Liebe gegen dich / oder
für den wahren Glauben vergießen! O
heiliges Blut meines Erlösers / das den
Zorn des ewigen Vatters stillt / und ihn
versöhnet! ach wasche mich von allen
meinen Sünden / und versöhne die gegen
mich zum Zorn bewegte göttliche Ge-
rechtigkeit! O himmlischer Vater dies-
ses unschuldige Blut deines einzigen
Sohns schreyet viel besser / dan das Blut
Abels / nicht umb Raach / sondern umb
Barmherzigkeit: ich opffere dir selbiges
auff zur Gnugthuung aller meiner Sünd
und Missethaten: in diesem heiligen Blut
wasche mich / so werde ich weißer werden
dann der Schnee Psal. 50 9.

5. Nimmübung

Zu der 5. Seel Christi

O Heilige Mahlzeit! in welcher du uns
O Jesu! nicht allein dein Fleisch
und Blut / sondern auch deine heilige
Seele schenckest: sintemahl wir nicht em-
pfangen einen todten Leib / sondern ein-
nen lebendigen: dann wir wissen (wie
der Apostel spricht Rom. 6 9.) daß Chri-
stus

aus von den todten erweckt / hinführe
 nicht stirbt / und der Todt hinfürt über
 ihn nicht mehr herschen wird. Derowes-
 gen ertheile mir das Leben der Gnaden.
 O heilige Seel / die du von der Gottheit
 selbst geheiligt / und wie ein Eysen im
 Feuer ganz entzündet : ach heilige und
 entzünde meine kalte Seel mit göttlicher
 Liebe. Deine Gedächtnuß erfülle die
 meinige / dein Verstand erleuchte den
 meinigen / dein Will vereinige sich mit
 dem meinigen. Die Gaben und Gnaden
 deiner Seel / als Weißheit / Wissen-
 schafft / Tugend / Vollkommenheit /
 Heiligkeit / Glory und Seligkeit / erfül-
 len und zieren meine bedürfftige und
 nackende Seel zum ewigen Leben. Amen.

6. Anmüthung

Zu der Gottheit Christi.

O Heilige Mahlzeit ! in welcher du
 süßester JEU uns gibst deine
 Menschheit mit der Gottheit verein-
 bahrt. Gott ist ein Geist : und dieser
 Geist ist der lebendig wachet. Joan. 6.
 nach St. Augustini Lehr. O Gültigkeit!
 O mit der Menschheit vereinigte Gott-
 heit!

heit! Du bist der Weg / die Wahrheit /
und das Leben. Joan. 14. Ich führe
mich / lehre mich / und mach mich lo-
bendig.

Jez bin ich ersättiget und erquicket /
O Jesu / mit deiner übergebeneyten
Gottheit und Menschheit! jez muß ich
mit dem S. Augustino von Herzen mit
Verwunderung aufschreyen: O wie
ein überschwenckliche Gütigkeit! O wie
ein unerschägliche Lieb! der es nicht gnug
zu seyn bedünckt / sich zu ernidriren/
Mensch zu werden / das Creutz auff sich
zu nehmen / und umb unseres Heyls wil-
len das Blut vergiessen: sonderen auch
sich selbst / das ist / seine Gottheit und
Menschheit / zur Seelen Speiß dar-
reichen!

O wie ein Gütigkeit! O wie ein Liebl
wer hat solches je erhört? wer wolt sich
über so hoher und innerster Barmher-
zigkeit nicht entsetzen? wer wolt sich nicht
verwunderen? wer wolt nicht frolocken
umb deiner übermäffigen Lieb willen / da-
mit du uns geliebt hast? O unser Gott!
was können wir dir vergelten für so groß-
se Wolthaten deiner Barmherzigkeit?
was

was
wan
wan
Ver
ich
Dar

O
f
keit /
heilig
Wor
zur
und
ich
Seel
Augu
O
Kraf
Gott
allerg
und p
fer des
Vern
lichen

was für Lob? was für Dancksagung?
wann alle meine Glieder in Zungen ver-
wandelt würden / und ich Englischen
Verstand und Vermögen hätte / wäre
ich doch allzu gering / dir gebührende
Dancksagung abzustatten. Med. c. 16.

7. Annüthung

Zu der H. Dreysaltigkeit.

O Heilige Mahlzeit! in welcher zu uns
kommt die allerheiligste Dreysaltig-
keit / uns zu besetzen / zu speisen und zu
heiligen! für diese so unbegreifliche hohe
Wolthat was sol ich sagen oder thun
zur Dancksagung die ich schuldig bin /
und nicht sehe / wie selbige leisten möge.
Ich schreye auff vom innersten meiner
Seelen / mit deinem getrewen Diener
Augustino med. c. 12.

O höchste Dreyeinigkeit! ein einige
Kraft und unzertheilte Majestät / unser
Gott / und allmächtiger Gott: Ich der
allergeringste deiner Knecht / dancke dir /
und preise dich mit dem schuldigen Opf-
fer des Lobs / nach meinem Verstand und
Vermögen: und weil es mir an äußer-
lichen Gaben mangelt / die ich opfferen
könnte!

Könte / siehe so opffere ich dir willig und freudig auß unverfälschtem Glauben und reinem Gewissen die Begierd der Dancksagung / so in mir ist / durch Mittheilung deiner Barmherzigkeit.

So glaub ich nun **H. Erz.** / daß du seyst ein König Himmels und der Erden / und bekenne dich mit dem Mund / Vater / und Sohn / und Heiligen Geist / dreyfältig in den Persohnen / und in dem Wesen ein / einigen / wahren / allmächtigen **G. Ott.** / der du bist einer einfachen / unteilbhaften / unsichtbaren / und unbegreiflichen Natur / und allermaßen vollkommen. Löblich / und überhöhet über alle Ding zu ewigen Zeiten.

Dan. 3.

Ich glaub mit dem Herzen und bekenne mit dem Mund: du seyst groß ohne Maß / gut ohne Vergleichung / ewig ohne Zeit / leben ohne Todt / stark ohne Schwachheit / wahrhaftig ohne Lügen / allenthalben zugegen ohne Statt. Und deswegen / Gelobet seystu **H. Erz.** / und löblich / und hoher Ehrenwerth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten. Dan. 3. 52.

Ich

Ich glaub und bekenne / daß du seyst
 unendlich in der Grösse/allmächtig in der
 Krafft / der höchst in der Güte / uner-
 schäcklich in der Weisheit / wunderbar in
 den Räten / gerecht in den Gerichten/
 ganz verborgen in den Gedancken / war-
 hafftig in den Worten / heilig in den
 Wercken / überflüssig in Barmherzig-
 keit. Und deswegen gelobet seystu **G-**
H-Err / und überhöhet über alle
 Ding zu allen Zeiten. I.c.

Ich glaub und bekenne du seyst und
 bleibst allzeit ein einiger immerwehren-
 der / unsterblicher / und unwandelbarer
G-ott / den keine Weite breiter macht /
 keine Enge einzeucht / kein Gefäß versper-
 ret / kein Will verändert / kein Noth ver-
 dirbt / keine Traurigkeit betrübt / keine
 Freud erlindert / dem kein Ursprung den
 Anfang / kein Zeit das Zunehmen / kein
 Fall das End geben wird: sonderen lebt
 ewig / vor der Ewigkeit / in der Ewigkeit /
 und durch die Ewigkeit. Und deswegen
 gelobt seystu **G-H-Err** / und überhö-
 het über alle Ding zu allen Zeiten.
 Dann bey dir ist ein unauffhörlich Lob /
 und ein ewige Herzlichkeit / der höchste
 Ges

260 2. Dancksagung das Jahr durch.
Gewalt/und die vornembste Ehr/ ein un-
merwehrendes Reich / und das groß
Käyserthumb ohne End/ durch alle un-
zählige / unauffhörliche und unsterbliche
Ewigkeit. Amen.

Bergik nicht des Lobgesangs / nach dem
Exempel Christi: sonderen lobe Gott/wie folgt:

Lobgesang oder Psalm. 116.

Obet den HERN alle Heyden; preiset
ihn alle Völker.

Dann seine Barmherzigkeit ist be-
stätigt über uns; und die Wahrheit des
HERN bleibt in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohne
und dem H. Geist/ 2c.

Zu letzt mache das Memento der Lebendigen
wie oben am 219. Blatt; und der Verstorbenen
wie oben am 224. Blatt. Und begehre den Ge-
gen/wie oben am 225. Blatt.



III. Vor-

III. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
Zu gebrauchen im Advent.

Geh zu Christo als zu deinem lieben Bruder/
und sage mit der Braut im hohen Lied
Salomonis: Wer gibt mir / daß ich weis-
nen Bruder / der du meiner Mutter
Brüst saugest / draussen finden / und küs-
sen möge / und daß mich hinführo nie-
mand verachte. Cant. 8. 1.

Bilde dir ein du empfangest die H. Commu-
nion zu Nazareth in dem Zimmer / da der
Engel Gabriel Maria die Botschafft gebracht.

Vor der H. Communion/

1. Auffmunterung zur Andacht.

Erwege / meine Seel / wie herzlich und
prächtigt die Fürsten und Königen
dieser Welt am Tag der Huldigung ih-
ren Einzug halten / damit du den König
aller Königen / mit aller bestmöglichster
Ehr zu empfangen auffgemuntert wer-
dest: Dann siehe: mit was für Pracht
und



und
den /
Hoff
gen u
Gesp
und
meter
Stüc
berflu
ten /
Palle
Gaud
und
König
dann
wie C
nen fe
göttli
Und h
dich b
Himm
Siehe
feit /
sonder
begeg
viel zu
König

und Herzlichkeit der Ritter und Pferden / mit was Glanz der Edelleuth und Höfflingen / mit was Geprång der Wagen und Kutschen / mit was Gesång und Gespiel der Musicanten / mit was Schall und Klang der Heerpaucken und Trommeten / mit was Donner und Knall der Stücken und Musqueten / mit was Ueberfluß der Gastereyen und Banquetten / mit was Zierd und Schmuck der Pallast und Zimmer / mit was Freud / Jauchsen und Frolocken der Zunfften und Völcker werden empfangen die König und Fürsten der Erden: welche dannoch / als sterbliche Menschen / nur wie Stäublein an der Sonnen zu rechnen seynd / wann sie mit der unendlichen göttlichen Majestät werden verglichen. Und hierauf schliesse meine Seel / wie du dich bereiten müffest / den Monarchen Himmels und der Erden zu empfangen. Siehe mit was für Zierd und Herzlichkeit / nicht äufferliche / die er verachtet / sondern innerliche / die er liebet / du ihm begegnen müffest. O mein Gott ich bin viel zu gering zu einem so gewaltigen König der gebühr nach mich zuzurüsten:
stehet

Sehet mir bey ihr heilige Engel / helfft
 mir ihr meine heilige Patronen: erlangt
 mir Glauben und Hoffnung / Demuth
 und Liebe / Andacht und eyffrigs Ge-
 bett / damit meine arme / larve / kalte
 Seel der Gehühr nach die unendliche
 göttliche Majestät möge auff- und an-
 nehmen. Amen.

2. Begierd und Verlangen.

WEr gibt mir / O Jesu! dich nunmehr
 durch die Menschwerdung meinen
 Bruder? damit ich dich finde in dem al-
 lerheiligsten Sacrament / und durch
 dessen N:essung dich küssen möge; und
 ich hingegen von dir empfangen den Kus
 des Friedens und Versöhnung / der
 Liebe und Heiligmachung / und also mich
 hinführo niemand verachte? O ihr Him-
 mel last den Thaw herabfallen / und ihr
 Wolcken regnet den Gerechten! das Erd-
 reich thu sich auff und bring den Hei-
 land / und Gerechtigkeit gehe sampt mir
 auff! Ach daß du die Himmel zerriffest
 und herabstiegest / daß die Berg vor dir
 zerflössen. Isaiä 45. und 64.

Ich glaub auff dich / ich hoff auff dich!
 O du mein Gott ich liebe dich!

Mich tausendmahl verlangt nach dir /
 Ach liebster Jesu komm zu mir!

Wer gibt mir dich / O mein allerlieb-
 ster und holdseligster Bruder Emma-
 nuel? wer gibt mir deinen heiligen Leib /
 so nunmehr ist ganz unsterblich / unlei-
 dentlich / subtil / behend / hellscheinend
 und tausendmahl klarer dann die Sonn?
 wer gibt mir dich meinen allerschönsten
 und allerlieblichsten Bruder / sampt dei-
 ner allerheiligsten Seelen / weit gnaden-
 reicher dann alle Menschen und Engel:
 in deren Gegenwart alle himmlische Geis-
 ter weniger leuchten / dann die Sternen
 in Gegenwart der Sonnen.

Ich glaub an dich / ich hoff auff dich:

O schönster Gott ich liebe dich!

Mich tausentmahl verlangt nach dir /

Ach liebster Jesu / komm zu mir!

Wer gibt mir dich / O mein barm-
 herzigster / gerechtester / und geheimster
 Bruder / sampt deinem scharffsinnigen
 Verstand / in welchem seynd alle Schatz
 der Weißheit und Wissenschaften aller
 Engel und Menschen; sampt der Bez-

M

dächt:

dächtnuß / die da fasset alle vergangene
gegenwärtige und zukünftige Dinge
alle Gedancken / Wort und Werck aller
Menschen / gute und böse / auch die mei-
nige ; wie auch sampt deinem vollkom-
menen Willen / in welchem verborgen
seynd alle Schatz der Tugenden / der
Demuth / Gedult / Sanfftmuth / und
anderen.

Wer gibt mir dein süßes / miltes / und
liebreiches Herz / O Jesu mein her-
liebster Bruder ! welches wie ein Herz
brennet für Liebe Gottes und des Näch-
sten / und ersättiget ist von allen himm-
lischen Freuden ? Wer gibt mir auch die
ne Gottheit / Gott Vatter / Sohn / und
H. Geist / welche wegen Einigkeit der
Natur gegenwärtig seynd in dem aller-
heiligsten Sacrament / und auß un-
greifflicher Lieb zu uns kommen : O
für ein Abgrund der Güte und Mil-
teit ! O Übermaß der Freygebigkeit und
Gutthätigkeit !

Ich glaub an dich / ich hoff auff dich
O höchstes Gut ich liebe dich !
Mich tausendmahl verlangt nach dir
Ach liebster Jesu komm zu mir !

3. Glaub.

Wer gibt mir / O allerliebster Jesu!
 daß ich mit lebhaftem Glauben dich
 empfangen / und mein Blut für diese
 Wahrheit vergießen möge / daß gleich wie
 du uns in der Gestalt des Knechts hast
 wollen erlösen / also auch in Gestalt des
 Brodts und Weins uns wollen speisen
 und erhehren / deine liebe Brüder und
 Schwester freundlich heimsuchen / und
 sie mit allerhand göttlichen Gnaden und
 Gaben beschenken und regaliren.

Ich glaub an dich! ich hoff auff dich!
 Dich ehr und lieb ich inniglich!
 Nach dir verlangt mich herzlich sehr/
 Des Glaubens Liecht in mir vermehr!

4. Demuth.

Wer gibt mir / O demüthigster Je-
 su! daß ich mit aller Heiligen De-
 muth gezieret / gehen möge zu diesem
 hochheiligen Sacrament / und dich
 würdiglich empfangen? Aber wie darff ich
 mich verfühnen zu dir zu gehen / der du
 zwar nach der Menschheit mein Bruder
 worden; aber nach der Gottheit einer

unendlichen Hochheit und Würdigkeit
 bist? Siehe du bist schön mein Geliebter
 ich aber heßlich und ungestalt : du bist
 mild und sanftmüthig/ich aber wild und
 zörnig : du ein linder Jacob / ich ein rau-
 her Esau/und deinen holdseligen Sitten-
 gang ungleich. Du bist schön nach der
 Gottheit/ ein Glantz des ewigen Liechtes/
 von welchem alle Schönheit herfließet
 und wie darff meine abscheuliche Gestalt
 zu dir kommen / der Schatten zu der
 Sonnen/die Finsternuß zum Liecht/der
 Rauch zum Feuer ? Du bist schön auch
 nach der Menschheit / der schönste unter
 allen Menschen Kinderen / und wird zu
 dir hinzutretten dörrffen meine Heßlich-
 keit : die Schwärze zu der Weisse / die
 Mackel zu der Keimigkeit / zu der Hei-
 ligkeit die Bosheit ? Ach bespreng mich
 mit einem Tröpflein auß deinem un-
 meßlichen Gnadenmeer / so werde rein
 von Sünden und schön werden / und
 weisser seyn dann der Schnee.

Ich glaub an dich/ich hoff auff dich!
 Dich schönster Jesu liebe ich;
 Zu dir ich seuffte mit Begier/
 Ach! mich mit sanfft- und demuth gieb

S. Hoffe

5. Hoffnung.

Wer gibt mir / daß ich dich / O freyge-
 bigster **J**esu! mit solcher Hoffnung
 und Vertrawen empfangen / wie deine
 allerliebste Mutter / oder ein Heiliger je-
 mahl dich empfangen hat: weilen aber
 diese Tugend mir ermangelt / setz ich all
 mein Vertrawen auff deine zumahlen
 grosse Gütigkeit: dann wirstu ein so reif-
 cher Bruder einem so armen und dürfftigen
 versagen? O Sohn des ewigen Kö-
 nigs! O himmlischer Jonathas! was
 werde ich nicht erlangen / wann ich mich
 als ein David und guter Freund zeigen
 werde gegen dich? dann wann der Jona-
 thas den David liebte / (1. Reg. 18. 4.) und
 außzog seinen Rock / den er an hatte / und
 gab ihn David / darzu sein andere Klei-
 der / und sein Schwerdt / sein Bogen und
 sein Gürtel: was werd ich nicht von dir
 zu erwarten haben / der du tausendmahl
 reicher und freygäbiger bist: der du umb
 unfert willen dich entäuffert / das Kleid
 der Glorij außgezogen / die schlechte
 Gestalt des Brodes angenommen / uns
 mit dem Kleid der Tugenden zu zieren /
 M 3 und

und mit geistlichen Wehr und Waffen
zu versehen?

Ich glaub an dich / ich hoff auff dich:
Dich über alles liebe ich;
Ich dir O Jesu! gänglich trau/
Auff dich ich vást und sicher bau.

6. Liebe.

WEr gibt mir / daß ich dich / meinen al-
terliebsten Bruder / in diesem hoch-
heiligen Sacrament / mit so zarter und
inbrünstiger Lieb umbfange / als dich
jemahl ein Liebhaber umbfangen hat:
gleich wie die Seel Jonathá verbunden
war mit der Seel Davids / und Jona-
thas liebte den David wie seine eigene
Seel: eben also auch du göttlicher Jon-
natha verbinde dich mit meiner Seel:
liebe sie und umbfange sie / damit wir ein
Herz und eine Seel seyn: ziere selbige
mit dem köstlichen Kleid der Gnaden
und Tugenden / rüste sie auß mit den
Waffen deiner himmlischen Gaben/
damit du gern zu mir kommest / und
mit mir vereiniget werdest: dann du bist
gleichfals die Seel meiner Seel / und
das Leben meines Lebens. Ach möge
ich

ich in Wahrheit mit dem Apostel sagen:
Ich lebe / nun nicht ich / sonderen Chris-
tus lebt in mir. Gal. 2.

Ich glaub in dich / ich hoff auff dich:
Von Grund der Seelen lieb ich dich!
Verknüpf mich mit der Liebe Band/
Und stech mein Herz in süßen Brand!

7. Anrufung der Heiligen.

O Gütigste Mutter und Jungfrau
Maria / erlange mir von deinem lies-
ben Eohn / daß gleich wie du ihn mit rei-
nem Leib und demüthigen Herzen / bey
Verkündigung des Engels empfangen
hast: also auch ich mit reinem Leib und
demüthiger Seel ihn in dem allerheilig-
sten Sacrament empfangen.

O heiliger Schützengel begleite und
führe mich zu der heiligen Communion;
weil du aber siehest / daß es an Zierath der
Tugenden ermangle / ziere mich mit dei-
nen Tugenden / damit ich bey diesem
himmlischen Gastmahl nicht ohne hoch-
zeitliches Kleid erscheine / noch als ein
unwürdiger Gast hinaus gewiesen
werde.

O Heiliger N. dessen Fest heut in der
M + Ca

Catholischen Kirchen begangen wird: so
lange mir von Jesu dem König aller
Heiligen / daß ich mit solcher Andacht
Meinung / Auffmercksamkeit / und Ehr-
erbietung ihn empfangen möge / gleich
wie du bey Lebzeiten ihn im hochwürdi-
gen Sacrament hast empfangen.

III. Dancksagung

Und Anmüthungen nach der h.
Communion im Advent.

1. Glaub.

Nun hab ich dich empfangen O Jesu
mein liebster Bruder / mein Heiland
und Seligmacher ! O was für große
Gnad ist dieses ! ich glaub fästiglich : du
bist Christus des lebendigen Gottes
Sohn : du bist ein Erlöser der Welt :
du bist der wahre Messias / keinen ande-
rer erwarten wir : du bist geboren auß
Maria der Jungfrauen / und drum
bistu unser Bruder worden / ja der Erste
gebohrne unter vielen Brüdern : du bist
jeh zu mir kommen im heiligen Sacra-
ment / mich selig und vollkommen zu
machen.

machen. Gebenedeyt sey der da kommt
in Nahmen des HERN: Ein König in
Israel O Sanna/ (mach mich selig) in
der Höhe. Joan. 12. 13.

2. Begrüßung.

Sey willkom/ sey begrüßet/ O HERN
Jesu Christe! du Wort des ewi-
gen Vatters: ich begrüße dich herzlich/
und umbfahе dich inniglich/ als meinen
allerbesten und allerliebsten Bruder/ den
ich außertwehlt auß tausenden. Sey ge-
grüßet du Sohn der Jungfrauen/ du
Lamb Gottes/ du Heyl der Welt/ du
heilige Hosti/ du Wort und Fleisch/ du
Brunquell aller Güte und Barmherzig-
keit. Sey begrüßet mein getreuster
Freund/ mein einige Zuflucht/ mein wah-
rer Trost: mein höchste Lieb/ mein be-
ständiger Fried/ mein sichere Ruh: mein
ewiges Leben. Wann werd ich hinein-
kommen und erscheinen für Gottes An-
gesicht. Psalm. 41. 3. Sende dein Liecht
und deine Wahrheit/ daß sie mich leiten
und bringen zu deiner heiligen Woh-
nung. Psalm. 42. 3.

3. Anbettung.

Ich bette dich andächtig an / O vor-
vorgene Gottheit! und begehre dich
zu ehren mit allen Anbettungen / mit wel-
chen du von Anfang der Welt verehret
worden / von allen so auff deine Ankunft
gewartet

Ich bette dich an / mein Erlöser / und
begehre dich zu verehren mit aller Ehr
und Anbettung / so dir von den Engelen
im Himmel / und von deiner lieben Mut-
ter auff Erden geleistet worden.

O wie erfreu ich mich! daß so viel Ehr-
bezeugungen / Reuerenz / Neigung des
Haupts / Biegung der Knie / und Anbet-
tungen innerlich im Geist dir geleistet
werden / so wohl da du regirest im Him-
mel / als da du stehest auffm Altar / und
in dem H Messopffer erhaben wirst.

O Jesu lieblicher Bruder! sey ein
Hertz deiner Brüder / es müssen sich für
dich bücken und biegen die Kinder deiner
Mutter / es müssen dich anbetten alle
Kinder der wahren Kirchen / sampt allen
Henden und Kegeren. Ja / alle Land
müssen dich anbetten / und dir Lob
singen /

sing
nem

W

G

Dien

unsch

Cain

cob /

Heil

Wa

du u

aber

keit z

bigen

deine

ist / al

fielen

Wüh

und

erfü

ist / r

zum

du al

einfe

singen / Lob singen müssen sie deis
nem Nahmen. Psal. 65. 4.

4. Demuth.

W^{er} woher kommt mir das grosse
Glück / daß mein H^{erz} und mein
G^{ott} zu mir komme? der H^{erz} zum
Diener / der Gerechte zum Sünder / der
unschuldige Abel zum böshafftigen
Cain / zum Esau der sanfftmuthige Ja-
cob / zum ungerechten das Haupt aller
Heiligen? O der unerhörten Demuth!
W^{arlich} / H^{erz} / ich bin nicht werth / daß
du unter mein Fach einkehrst: weil es
aber dir also gefällig ist / alle Gerechtig-
keit zu erfüllen / so bitt ich / mach mich sel-
biger theilhaftig. Wolte Gott / daß in
deiner Ankunfft alle Böhen Aegypti / das
ist / alle meine Sünd und Laster zu boden
fielen! wolte Gott / daß alle Berg und
Bühel der Hoffarth ernidrigt würden /
und alle Thäl mit Gnad und Demuth
erfüllet würden: damit alles / was krum
ist / richtig werde / und was ungleich ist /
zum ebenen Weg werde. Luca . 5. Und
du also mit höchster Freud wieder zu mir
einkhrest.

5. Hoffnung.

Du bist / O HErr / meine Hoffnung
 von meiner Jugend an: du bist mein
 höchstes Gut / das ich über alles liebe / und
 von gankem Herzen wünsche und begehe-
 re: du hast versprochen: wer von diesem
 Brodt isset / der wird leben in Ewigkeit.
 Auff diese unfehlbare Versprechung thu
 ich mich gänglich verlassen / und verhoffe
 nicht allein alle nothwendige Mittel zur
 Seligkeit / sondern auch die ewige Selig-
 keit selbst von dir zu erlangen / und das
 ewige Leben. Dann du bist unser Hei-
 land / auff welchem die ganze Welt ver-
 trauet an allen Enden: auch die weithin
 im Meer wohnen / von welchem alle
 Völcker ihre Güter erwarten / und ihr
 Heyl begehren.

O gütiger Jesu ! O freygebiger
 Bruder ! O holdseliger Jonatha / von
 inbrünstiger Lieb gegen uns znmahlen
 entzündet: all mein Vertrawen setze ich
 auff dich: verleyhe mir derhalben das
 schöne und kostbare Kleid der Gnaden
 und Tugenden / ziere mich mit den
 Wapffen der Eigenthümblichen Krafft
 und

und
 eran
 Pfei
 sprech
 hiern
 auch
 binde
 unter
 herzh
 rechtr

O
 E
 du in
 ment:
 dich m
 bist un
 lieben
 reichste
 Mutter
 für Lie
 Lieb ge
 heilige
 Segen
 Ofen b
 Sündel

und Gnaden dieses hochheiligen Sacraments : füge anbey das Schwert/ Pfeil und Bogen deiner göttlichen Einsprechungen / deine und meine Feind hiemit zu überwältigen: umbgürte mich auch mit deinem Feldzeichen oder Kriegsbinde / damit ich als ein dapperer Held unter deinem blütigen Creutzfahnlein herzhafft kämpffe / und die Cron der rechtmässig streitenden erobere. Amen.

6. Lieb.

O Allerlieblichster Jesu! ein wahrer Emmanuel/oder Gott mit uns/ der du in und bey mir bist in dem H. Sacrament: ich lieb dich herzlich / und begehre dich mehr und mehr zu lieben; dann du bist unendlich lieblich. O könnte ich dich lieben mit dem aller süßestem und liebste reichstem Herzen Maria deiner lieben Mutter! O könnte ich dich lieben/ wie die für Lieb brennende Seraphiner! Auf Lieb gegen dich küsse ich im Geist deine heilige Fuß und Hand / und begehre den Segen. Ich küsse dein für Lieb wie ein Ofen brennendes Herz / und begehre ein Sündlein deiner Lieb. Ich küsse auch im

Geist / wann ich die Freyheit gebrauchen
darff / deinen heiligen Mund / und begeh-
re deinen Geist zu schöpffen. Ich umbfange
deinen zartisten Leichnam umb und
umb / und begehrt mit unaufflößlichem
Band der Liebe mit dir verknüpft zu
werden. Du hingegen / O Jesu / weigere
mir nicht allhie den Kuß der Erleuchtung
und götlicher Tröstung / den Kuß der
reinen Freundschaft / durch innerliche
Gemeinschaft und Vermehrung der
Lieb; dorten aber den Kuß der ewigen
Glory und Seligkeit. Amen.

7. Dancksagung und Auff- opfferung.

O Mein Erlöser und ganz anmüthi-
ger Bruder! wie frengebig zeigst
dich gegen mich: du hast mir geben deinen
heiligen Leib / sampt allen Gliedern: du
hast mir geben deine edele Seel / sampt
allen ihren Kräfften und Schätzen der
Weisheit und Wissenschaft / der Liebe
und Tugenden; du hast mir geben deine
unendliche Gottheit / sampt allen ihren
Eigenschaften und Vollkommenheiten.
ich beete dich demüthig an / ich lobe / preise

se / u
danc
über
soll o
wie r
N
heit;
stand
oder b
dieses
es gän
Scher
Lieb /
nichts

M
all
ligen
Gedäch
überhö
Zeiten.
und W
ihn übe
Geist u
und übe
len Zeit
Gebein

se/ und benedeye dich inbrünstiglich / ich dancke dir tausendmahl für diese deine so überschwängliche Gütigkeit. Aber was soll oder kan ich dir hinwieder geben/ oder wie mag ich so grosse Lieb vergelten?

Nimb hin/ O HERN/ alle meine Freyheit; nimb hin meine Gedächtnuß/ Verstand / und Willen : alles was ich hab oder besitze/ das hastu mir gegeben. Alles dieses stell ich dir wieder zu/ und übergebe es gänzlich deinem Willen zu regieren. Schenck mir allein deine Gnad und Lieb/ so bin ich reich genug/ und begehre nichts mehr.

8. Lobgesang.

Meine Seel lobet den HERN / und alles was in mir ist/ preist seinen heiligen Nahmen. Meine Begierd und Gedächtnuß lobet den HERN/ lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten. Lobet den HERN mein Verstand und Vernunft / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten. Mein Geist und Will lobet den HERN / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten. Mein Leib und alle meine Gebein lobet den HERN/ lobet und überhöhet

höhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.
 Meine Aderen und Sennaderen / sampt
 allen Gliederen lobet den HERN / lobet
 und überhöhet ihn über alle Ding zu
 allen Zeiten. Lobet den HERN meine
 Sinn und Kräfte / lobet und überhö-
 het ihn über alle Ding zu allen Zeiten.
 Alle Geschöpf und Werck des
 HERN / lobet den HERN / lobet und
 überhöhet ihn über alle Ding zu
 allen Zeiten. Dan. 3 v. 57.

9. Bitt oder Begehren.

D Mein süßester / barmherzigster / und
 freygebigster Heyland / der erstge-
 bohrne unter allen Creaturen ! du hast
 dich nun gewürdigt deinen armen Bru-
 der zu besuchen / und in sein Haus her-
 abzustiegen ; aber warum bistu zu mir
 kommen ? ohne Zweifel mich zu erfüllen
 mit deinem heiligen Segen. Thu des
 halben jeh das jenige / weßwegen du kom-
 men bist.

1. Du bist vorzeiten gekommen in
 das Haus Zacharia / und hast deinem
 Freund Joannes von der Erbsand ge-
 reiniget : ach auff gleiche Weiß reinige
 mich von allen meinen Sünden.

2. Du

2. Du hast deinen Vorläuffer erfüllet mit dem heiligen Geist / ach erfülle mich auch mit demselbigen: und erneuere in mir einen rechten Geist / und nimb deinen heiligen Geist nicht von mir.
Psalma. 59.

3. Du hast deinen Täufer erleuchtet / und Verstand geben / dich eingefleischtes Wort zu erkennen. Ach erleuchte auch mich / damit ich dich recht erkenne / und die Krafft deiner Gegenwart empfinde.

4. Du hast deinen Väter mit solchem Trost überschüttet / daß er für Freud im Mutter Leib außsprungen. Mache mich auch würdig solches Trost zu genieffen / damit ich für Freud im Geist auffspringe / und von Herzen frolocke.

5. Du hast deinen Blutsverwandten mit der Gab der Prophezeung begnadet / der alsobald mit dem Werc selbst propheceyete / und zu verstehen geben die Gegenwart des Heylands / der der Welt Heyl und Leben bringe. Ach verkenne mir / daß ich dir vollkommenlich diene / und mit der That propheceye / du seyst

seyest das Lamb Gottes / welches die Sünd der Welt hinweg nimbt.

6. Auch hastu Elisabeth der Mutter deines Vorläuffers die Erkantnuß deiner Menschwerdung mitgetheilt / und zum Lob deiner werthen Mutter angereizt. Ach erleuchte mich / und erwecke mich und alle Menschen zum Lob deiner heiligsten Mutter.

7. Endlich gleich wie du deinen Täußer Joannes Krafft deiner Heimsuchung / ein heiliges / mäßiges / bußfertiges / beschauliges / und wunderbares Leben zu führen bewegt hast / also auch würdest dich würdigen / in dieser Heimsuchung / Krafft des H. Sacraments / mir zu grosser Andacht / Mäßigkeit / Buß / und anderen beständigen Tugenden überflüssige Gnad mittheilen; damit ich newer Heimsuchungen und Gnaden würdig werden möge. Amen.

Nach dem du eine halbe Stund zugebracht in Dancksagung / bitte endlich umb den Segen /
sprechend:

Ich gehe zwar hiedannen / mein ^{Jesus} /
aber nicht ohne dich: aber ich laß dich
nicht

nicht gehen du segnest mich dann: O Ges
benedeyter in Ewigkeit!

Mich seine unwürdigste Creatur /
segne der allmächtige Gott Vatter /
Sohn / und H. Geist. Amen.

IV. Vorbereitung Zu der H. Communion.

Im Advent oder am Christfest zu ge
brauchen / oder auch vom Feit der Rei
nigung Maria bis zu der Fasten.

Gehe zu Christo dem H. Erben / von
welchem der Prophet Isaias geweissag
et: Sein Nahm ist wunderbar /
Rathgeber / Gott / Starck / Vate
ter der künfftigen Zeit / Friedfürst.
Isaiä 9. 6.

1. Auffmunterung zur Andacht.

Weg meine Seel: wann der all
mächtige Gott dem Moyse / da er den
Busch in Feur und Flammen sahe bren
nen / und nicht verbrennen / gebotten
hat: Tritt nicht hieher / ziehe deine
Schuh

284 4 Vorbereitung im Advent/
Schuh auß von deinen Füßen: das
das Erth/da du auff stehest/ist ein
heilig Land. Exod. 3. 5.

Erweg sprich ich/was dir zu thun sey
da du gehest nicht zum brennenden
Busch/in welchem ein Engel verborgen
war/sonderen zu dem allerheiligsten Sa-
crament / in welchem der wunderbare/
starcke/und grosse Gott verborgen ist.

Gewißlich es ist notwendig / daß du
die Schuh aufziehst/das ist/ daß du alle
zeitliche Gedancken / Sorgen / Bes-
trewungen/und Bekümmernüssen/wie
auch alle irzliche Anmüthungen / böse
Neigungen / und unordentliche Begier-
den aufziehst/ sintemahl auch Christus
zu dem End seinen Jüngeren die Fuß
gewaschen / anzudeuten / daß alle so zum
Tisch des Herrn gehen/die Anmüthun-
gen des Herzens reinigen/weltliche Be-
gierden und Sorgen hindansehen / und
also mit blossen Füßen / das ist / mit rei-
nem Herzen und freyem ungehindertem
Gemüth zu diesem götlichen Sacra-
ment hinzugehen. O Jesu gib mir
hierzu Gnad!

2. Glaub.

2. Glaub.

Ich glaub västiglich / daß der jenig im
 J. H. Sacrament des Altars gegen-
 wärtig sey / von welchem der Prophet
 Isaias geweissagt: Uns ist ein Kind
 geboren / und uns ist ein Sohn
 gegeben / und sein Nahm ist wun-
 derbar / Rathgeb / Gott / starck /
 Vatter der künfftigen Zeit / Fried-
 fürst c. 9. 6. Uns ist ein Kind geboren:
 O wunderbahres Kind! an Gestalt ein
 Kind / an Weißheit ein betagter Mann /
 an Stärcke ein gewaltiger Riese. Du
 bist uns gegeben vom Vatter / du bist
 uns geboren von der Mutter: du bist
 geboren zu sterben / du bist gegeben zu
 bringen das Leben: der gebohrne ist jün-
 ger dann die Mutter / der gegeben ist am
 Alter gleich dem Vatter: und also war
 der gegebene schon vorhin / aber der ge-
 bohrne war noch nicht. S. Eucherius
 hom. 1.

Komm derhalben zu mir / O wunder-
 bares Kind! werde mir gegeben: werde
 in meinem Herzen geboren / und theile
 mir mit deine Weißheit und Stärcke.
 Komm

286 4. Vorbereitung im Advent
Komm O liebreiches Kind! du bist groß
unter den Engelen / Klein unter den
Menschen: ach mache mich klein in den
Augen der Menschen / aber groß in den
Augen der Engelen. Du bist kommen
in diese Zeit / der du regirest von Ewig-
keit zu Ewigkeit. S. August serm. 27. de
temp. Ach gib mir Gnad also zu leben /
und dich zu empfangen in der Zeit / damit
ich mit dir lebe / und dich liebe und lobe
in Ewigkeit.

3 Bitt.

O Aller süßester Heyland / ich komm zu
dir voll der Blindheit / Armuth / Er-
lend / und Unvollkommenheit: ach erbarme
wie dich meiner / und ziere meine sünd-
haffte Seel / damit sie dich würdiglich
zum Heyl / und nicht unwürdiglich zur
Verdamnuß empfahe.

1. Du bist Wunderbar. Dann deine
Geburth / dein Leben und Todt / und
alles was in dir ist / ist zumahlen wun-
derbahr. Ach theile mir mit ein wun-
derbare Gnad / damit ich auch für deinen
Augen wunderbahrer Vollkommenheit
seyn möge.

2. Du

2. deine
angef
Rath
angen
3. testu
mich
von d
dir ist
4. stritten
Fleisch
Geiste
Gnad
fels / d
ich nier
5. I
gen I
seynd
Gnade
ewige
lange /
6. I
dann d
wie au
berleyh

2. Du bist ein **Rathgeber**: dann deine Lehr ist mit wunderbahren Rätthen angefüllt. Ach! mögte ich allzeit deinem Rath folgen: und was dir lieber und angenehmer ist / verrichten.

3. Du bist **Gott**: dann sonst köntest du uns nicht völlig erlösen. Ach erlöse mich von meinen Sünden / erlöse mich von dem ewigen Untergang: dann bey dir ist überflüssige Erlösung.

4. Du bist **Starck**: dann du hast besritten und überwunden die Welt / das Fleisch / die Höll / sampt allen bösen Geisteren: ach stärke mich mit deiner Gnad in allen Versuchungen des Teufels / der Welt / und des Fleischs / damit ich niemahl unterlige.

5. Du bist ein **Vatter der künfftigen Zeit** / oder Welt: dann von dir seynd wir gebohren zum Stand der Gnaden / und haben von dir ererbet die ewige Glory. Ach gib daß ich selbige erlange / und drin dich ewiglich lobe.

6. Du bist ein **Fürst des Friedens**: dann du hast zwischen uns und Gott / wie auch unter uns Fried gemacht: ach verleyhe uns den wahren und beständigen

288 4. Vorbereitung im Advent/
gen Frieden mit Gott und den Men-
schen. Laß diese Ehrentitel an dir nicht
lehr seyn / sonderen würcke an uns das
so sie bedeuten / mach mich theilhaftig
dieser Gnaden / damit ich dich würdig-
lich empfangen / und du in mir als ein
Vatter und Fürst friedlich wohnest / als
ein wunderbahrer Rathgeber mich regie-
rest / und als ein starcker Gott immer be-
schirmest. Amen.

Anmüthungen zu den 6. Nah-
men / oder Ehrentiteln Christi /
so ihm vom Propheten Isaia c. 9.
v. 6. gegeben werden.

1. Nahm / Wunderbar.

O Mein Gott! O allerliebster Jesu
zu dem ich jetzt gehen werde / und in der
H. Communion empfangen! wahrlich
du bist wunderbar in allem: du bist wun-
derbar in deinem Wesen / wunderbar in
deinen Wercken / wunderbar in deinen
Heiligen.

1. Du bist O Jesu wunderbar in
deinem Wesen: dann du bist Gott
und Mensch / nach der Gottheit bistu
einfältig in der Substantz / und dreyfältig
in

in den
unter
halb a
ohn G
ohne J
überste
Nichts
alle lebe
und selb
sehen / m

O
unbegre
ich verla
fange u
nicht ver

ne Gott
macht
wunder

in dem h
Unendli
deine G
Erdwür
stelligen
zeit! O
Nahm?

dis begre
2. W

in den Versohnen: du bist über alles / und
 unter alles; du bist auffer alles und inner-
 halb alles: du bist groß ohne Grösse / gut
 ohn Güte / lebendig ohne Todt / ewig
 ohne Zeit / allenthalben ohne Orth / du
 übersteigest alles ohne Bewegung.
 Nichts ist gemeiner dann du / in dem wir
 alle leben und schweben. Nichts ist rarer
 und seltsamer dann du / den wir niemahl
 sehen / noch mit Sinn empfinden.

O HErz wie wunderbar bistu ? wie
 unbegreiflich bistu O mein GOTT / den
 ich verlange und nicht sehe / den ich umb-
 fange und nicht fühle / den ich liebe und
 nicht verstehe / O wie wunderbar ist dei-
 ne Gottheit / deine Weißheit / deine All-
 macht und Gütigkeit ! und das alles
 wunder übertrifft / wie wunderbar bistu
 in dem hochheiligen Sacrament ! deine
 Unendlichkeit ist in einer kleinen Hosti /
 deine Göttliche Majestät kompt zu einem
 Erdwürmlein ; und dieses zu bewerk-
 stelligen / verbirgstu alle deine Herzlich-
 keit ! O HErz wie wunderbar ist dein
 Rahm ? welcher Mensch oder Engel kan
 dich begreifen :

2. Wie wunderbar bistu / O GOTT
 in

200 4 Vorbereitung im Advent/
in deinen Wercken? wie wunderbar in
Wercken der Natur / und der Gnaden?
Himmel und Erd / Sonn / Mond und
Sternen / seynd wunderbarliche Werck
des Allerhöchsten / die er auß nichts / ohne
Müh und Arbeit mit einem Wort er-
schaffen. O wie wunderbarlich ist deine
Macht nicht allein in Erschaffung der
Welt / sondern auch in der Erlösung
wie wunderbar ist deine Menschwer-
dung / deine Geburt von einer Jung-
frauen / dein Leben / dein Leyden / dein
Todt / deine Auferstehung / deine Glori-
und fürnehmlich wie wunderbar bistu
in diesem H. Sacrament; was für seltsa-
me Würckung verrichdestu durch selb-
ges: ach würckte auch wunderbarlich an mir
auß einem Sünder mach mich gerecht
auß einem kalten eyffrig / auß einem un-
vollkommenen vollkommen; dann
deine Gewalt ist wunderbarlich.
Eecli. 43. 32.

3. Wie wunderbar bistu / O mein
Gott! in deinen Heiligen? wie wunder-
groß hastu gemacht deine Freund? wie
wunderbarlich hastu sie beruffen / gefü-
ret / geliebet / und probiret durch saur und
füß

füß/
Chr
dubi
in P
ren
Jun
D
derba
auch
und
führe
durch
mich
der L
leuch
cram
mögl
einig
Wilk
D
mit v
zu dir
mit di
nem t
gebre

süß / durch Frost und Mistrost / durch
Ehr und Unehre / zu der ewigen Glorje
du bist wunderbar in Petro / wunderbar
in Paulo / wunderbar in den Marty-
ren / wunderbar in den Beichtigeren /
Jungfrauen und allen Heiligen.

Wärllich O mein Gott du bist wun-
derbar in deinen Dieneren ! Ach zeige
auch an mir deine wunderbare Krafft
und Barmherzigkeit / ruff mich zu dir /
führe und leite mich durch süß und saur /
durch Freud und Leid : ich bin klein / mach
mich groß in der Tugend ; ich bin kalt in
der Liebe erkünde mich ; ich bin blind / er-
leuchte mich / damit ich dich im H. Sa-
crament der gebuhr nach / als viel mir
möglich ist / empfangen / und mit dir ver-
einigt werde / nach deinem göttlichen
Willen und Wohlgefallen Amen.

2. Nimm Rathgäber.

O Heyland der Welt : siehe ich aller-
dings unwissend / unerfahren / und
mit vielen Zweiffeln verwirret / Komme
zu dir / durch die H. Communion mich
mit dir zu vereinigen / und in allem mei-
nem thun und lassen guten Rath zu be-
gehren. Dann

1. Du bist der allerbeste Rathgäber / weil du hast alle Weisheit und Wissenschaft mit dem Vatter und H. Geist gemein : du bist ein Engel des grossen Rathes : sintemahl du vom ersten Augenblick deiner Empfängnuß bist begabt gewesen mit der seligmachenden Wissenschaft / Krafft welcher du in Gott alle göttliche Rathschlag / so die gegenwärtige und künftige Welt / die Außerweltete und Verdammte / Engel und Menschen betreffen / auff's vollkommenst erkant. Lactant. l. 4. de relig. c. 6.

O Jesu ! O Engel des grossen Rathes ! ach theile mir mit guten Rath in meinen Zweiffelen / regire mich durch deine heilsame Einsprechungen / sonderlich in Niessung des H. Sacraments / lehre mich mein Leben in dieser Welt dergestalt anzuordnen / damit ich in jener Welt mit dir ewiglich leben möge. Amen.

2. Du bist / O mein Erlöser / der allerklugste Rathgäber / weil du das grössste und göttliche Werck unser Erlösung / durch die Menschwerdung / durch dein Leiden und Sterben / so weislich hast ange-

ange
des
werf
2
geben
und
heim
zur
du ha
gezeig
Teuff
rill.)
ligkeit
förcht
den ei
göttli
ses H
bigen
men.
3.
der bar
zung
des Al
gen ha
Eugen
sagt de
du bist

angeordnet: sonderlich das Geheimnuß
des Beruffs der Heiden / und Unter-
werffung der Juden. S. Hieron. S. Basilius.

Ach Jesu/ mein allerweiser Rath-
geber: du hast uns durch deine Geburth
und Leben die verborgene göttliche Geo-
heimnussen gelehret / du hast uns / was
zur Seligkeit nöthig ist / geoffenbahret/
du hast uns ein neues himmlisch Leben
gezeigt / und den Arglist und Betrug des
Teuffels entdeckt und zerstoret: (S. Cy-
rill.) Ach lehre mich den Weg der Sel-
igkeit / verleyhe mir ein neues gotts-
fürchtiges Leben anzufangen / entdecke
den List des Teuffels / offenbahre deinen
göttlichen Willen / und in Krafft dies-
ses H. Sacraments gib mir Gnad sel-
bigen vollkommentlich zu erfüllen. A-
men.

3. O mein Seligmacher! wie wun-
derbar ist gewesen dein Rath in Einse-
zung des hochwürdigen Sacraments
des Altars? in welchem du dich verbor-
gen hast/ uns zu steter Übung allerhand
Tugenden Anlaß zu geben. Dann allhie
sagt der heroische Glaub: Warhafftig/
du bist ein verborgener Gott. Allhie er-
wartet

294 4. Vorbereitung im Advent/
wartet die Hoffnung von ihrem Erlöser
vertreulich alle Güter. Allhie entzündet
sich die Lieb/ allhie hat man Gelegenheit
anzubetten/ zu verwunderen/ zu loben
und zu danken. Verlehnhe mir O Jesu
einen beständigen Glauben dieses Ge-
heimnuß/ eine kindliche Hoffnung und
Vertrauen/ eine inbrünstige Liebe/ da-
mit ich mit wohl bereitetem Herzen dich
empfehen/ dich anbetten/ loben/danken
und nach dem Befehl des Apostels/ da-
bey den Todt des HERN verkündigen
möge. Amen.

3. Nahm GOTT.

1. **D**u allerhöchster/bester/allmäch-
tigster/ gerechtigtster und schönster
GOTT was für Freud und Trost bringst
mir deine Zukunft/ daß du gütigster
HERN wollest zu mir kommen in der
Communion/ und dich selbst mit
schencken/ der du bist mein GOTT und
alles. Du bist unsichtbar und siehest
alles; du bist unveränderlich und verän-
derst alles; du bist unsterblich/unermess-
lich/unendlich/unerschädlich/unaus-
sprechlich/ unersforschlich/unbeweglich/
und

und bewegest alles: nimmer neu/nimmer
alt / und ernuest alles : erschaffest / er-
füllest / beschirmest / ernehrest / und voll-
bringest alles. S. Aug. med. 29.

O mein Gott / alles dieses würcke
bey dieser H. Communion in mir : ver-
ändere mich in einen neuen Menschen/
bewege und treib mich an zu allen guten
Wercken / erschaffe in mir ein reines
Herz/ erfülle mich mit deiner Gnad/ be-
schirme mich mit deiner Allmacht/erneh-
re mich mit diesem Engelbrodt/und voll-
bringe in mir/ was du angefangen / und
mach mich vollkommen.

2. O mein Gott und alles/ mich ver-
langet nach dir / deiner Begehr ich zu
geniessen. Ich suche dich / dich ruffe ich
an/zu meiner Seelen/ gehe zu ihr hinein/
und richt sie nach deinem Gefallen / auff
das du sie besitzest ohne einige Kuntzel
und Mackel. Dann dem allerreinsten
Herz gehöret eine ganz reine Woh-
nung:drumb so heilige mich/dein Gefäß/
das du gemacht hast: mach es ledig von
Bosheit / und erfülle es mit Gnaden/
und erhalte es voll / das ich also ein wür-
diger

2. Vorbereitung im Advent/
diger Tempel deiner Wohnung werden
möge hie und ewiglich.

3. O mein Gott und alles! mein An-
fang und End / mein einige Hoffnung/
mein so grosse Barmherzigkeit! du aller-
süßester / gütigster / freundlichster / ges-
liebtester / ich liebe dich / ich hoff auff dich /
ich suche dich : ach komm und gib mir
dich. O du mächtigster / gewünschester /
köstlichster / holdseligster / schönster : nach
dir verlangest mich / du bist süßer dann
Hönig / weisser dan Milch und Schnee /
lieblicher dann der beste Trancck / köstlicher
dann Edelgestein und Gold / du bist mir
lieber dann alle Reichthumb und Ehr.
O was rede ich / meine Hoffnung: ich re-
de was ich vermag / nicht was ich soll: ach
könnte ich also reden / wie die Lob singende
Chör der Engel! O wie wolte ich mich
so gern in deinem Lob gang und gar auß-
schütten. S. Aug. med. 35.

4. Nahm Starck.

1. O Mein starcker Gott / ich elender
und schwacher Mensch kom zu dir
in dem H. Sacrament / damit ich von
dir Krafft und Stärke erlangen möge:
dann

dann
Stärke
deinem
dem C
nuß
Kinde
Hand
listigst
seynd
O
auff die
Vertra
und der
Macht
Von
meine
aller
Bänd
müthig
der Vo
so auff
Stärke
nehmen
lauffen
gehen u
2.
Macht

dann ohne deine Hülff ist alle menschliche
Stärke und Macht vergebens. Durch
deinen Beystand erheben wir uns auß
dem Stand der Sünde und Verdamm-
nuß zum Stand der Gnaden und der
Kinder Gottes. Durch deine starke
Hand können wir von den starcksten und
listigsten Feinden obsiegen: ohne dich
seynd wir verlohren.

O Gott meine Stärke und Beste/
auff dich hoffe ich / auff dich setz ich mein
Vertrauen: Du gibst den müden Kraft/
und denen / die als nicht geacht seynd/
Macht und viel Stärke. Isaiä 40. 29.
Von dir erwarte ich Kraft wider alle
meine Feind / in dir werde ich die Maur
aller Beschwärmüssen übersteigen / alle
Bänd der Sünd zerreißen / und starck-
müthig und beständig auff dem Weg
der Vollkommenheit lauffen. Dan die/
so auff den HERN hoffen / werden ihre
Stärke verändern und Flügel an sich
nehmen / wie Adlers Flügel / sie werden
lauffen / und nicht erligen / sie werden
gehen und nicht müd werden. Is. 40. 31.
2. O allmächtiger Gott / dessen
Macht niemand widerstehen kan / durch
dein

298 4. Vorbereitung im Advent/
dein Hülf wird die Pein und Marter
aufgestanden auch von zarten Jung-
frauen und Kinderen: mit deinem Bey-
stand wird alle Grausamkeit der Tyrans-
nen überwunnen/und alles Liebkösen der
Welt verachtet. O wie wunderbar ist
deine Macht!

O stärckster JEsu / vereinige dich mit
mir / so werd ich starck und wohl be-
schirmt seyn! ich werde / mich auff dich
verlassend/ sagen dörfen: Ich vermag
alles in dem der mich stärcket. Rom. 8. 31.
In allen Gefahren und Verfolgungen/
in allem Liebkösen und Anreizungen der
Welt / werde ich alles wenig achten:
Dann ist Gott für uns / wer mag dann
wider uns seyn. (1. c.) Wer wil uns
dann scheiden von der Liebe Christi?
Trübsahl oder Angst / Hunger oder
Blöße / Gefährlichkeit / Verfolgung
oder Schwert? ich bin gewiß/das weder
Todt noch Leben / noch einige andere
Creatur uns möge scheiden von der Liebe
Gottes/ die in Christo JEsu ist unserm
Hern. Rom. 8 39.

3. O unüberwindlicher JEsu/ durch
deine Verdienst und Hülf wird in
schweren

Schw
ligke
die 2
wie a
Him
dann
welch
zu de
Heyl
O
stärck
sämp
ersäu
folgt
meine
förch
Läger
in kun
streit
ich w
hat d
Gom
Sch
Fleis
berze
ich in
deine

schwären Sachen erlangt die Behar-
 ligkeit/durch deine Krafft zertretten wir
 die Welt / das Fleisch und den Teuffel/
 wie auch den Todt / und steigen auff gen
 Himmel/ und erlangen das ewige Leben:
 dann du bist die Stärcke der Heiligen/
 welche durch dich alles vermögen / was
 zu deiner Glory und Ehr/ wie auch zum
 Heyl der Seelen dienet.

O Jesu! O starcker Held! deine
 starcke Hand hat den König Pharao
 sampt seinem Kriegsheer in rothen Meer
 ersäufft / siehe der höllische Pharao ver-
 folgt mich Tag und Nacht: ach sey du
 meine Stärcke/ und ich werde mich nicht
 fürchten! Deine starcke Hand hat das
 Lager Sennacherib durch einen Engel
 in kurzer Zeit erlegt: ach die Welt be-
 streitet mich täglich / stehe mir bey und
 ich werd obsiegen. Deine starcke Hand
 hat die unkeusche Städt Sodoma und
 Gomorrha mit dem herabfallenden
 Schwefelfeur zu Aschen verbrennt, das
 Fleisch bestreitet mich ohn Unterlaß / ach
 verzehre alle seine böse Begierden / damit
 ich in deiner Gnad beständig verharre/
 deine Ehr und Glory ahhie zeitlich ver-

300 4. Vorbereitung im Advent/
mehr/und dort dich in dem Land der Leb-
bendigen/ sampt allen Heiligen ewiglich
lobe und preysse. Amen.

5. Nahn Vatter der künfftigen
Welt.

1. **I**esu komm ich zu dir / allerliebster
Vatter / wie ein Kind zu seinem
Vatter / dann du bist ein Vatter / ein
Urheber und Fortpflanzer aller Gerech-
ten und Kinder Gottes des neuen Tes-
taments: dann gleichwie die Israeliter
vom Jacob und den zwölf Patriarchen
seinen Söhnen nach dem Fleisch her-
spriessen im alten Testament; also kom-
men von dir / O Iesu / her alle Gerech-
ten und wahre Israeliter des neuen Tes-
taments / welche durch die zwölf Apo-
stel / als Patriarchen des neuen Gesets/
seynd fortgepflanzt. O Iesu dich glaub
ich västiglich!

Ich bitte dich demüthiglich / verleyhe
mir überflüssige Gnad / daß ich dein ge-
horsames Kind sey / deinem heiligen Wils-
len allzeit nachkomme / dich inbrünstig-
lich liebe / und andere Gnaden des neuen
Gesets erwerbe. Verberge dein väterlich

lich
mich
dere
verle
Klei
mit
HE
der
alle
Hän
2.
nach
künf
und
che
Him
haben
hast
ihnen
Seli
ihnen
len
Heilig
nen.
und
werde

lich Angesicht nicht vor mir / und laß
 mich in Sünden nicht verderben / son-
 deren nehme mich auff gleich als einen
 verlohrenen Sohn / gib mir wieder das
 Kleid der Unschuld / und umbfah mich
 mit dem Kuß des Friedens. Dann: O
 Herz du bist unser Vatter / wir seynd
 der Leyn / du bist unser Haffner / und wir
 alle sammen seynd ein Werck deiner
 Hände. Isaiâ 64. 7.

2. Du bist ferner / O gütigster Jesu /
 nach deiner Menschheit ein Vatter der
 künftigen Zeit / dann du bist ein Urheber
 und Vatter aller seligen Menschen / wel-
 che nach der Auferstehung mit dir im
 Himmel regiren werden. Dann von dir
 haben sie alle ihre Güter empfangen / du
 hast sie vom ewigen Todt errettet / du hast
 ihnen die Gnad und Mittel die ewige
 Seligkeit zu erlangen / verdienet: du hast
 ihnen die Glory des Leibs und der See-
 len erworben / und scheineest unter den
 Heiligen / wie die Sonn unter den Ster-
 nen. O Jesu dich glaub ich västiglich /
 und hoffe dieser Gnaden theilhaftig zu
 werden! dann deswegen gibstu mir dein

N 7

heilt

302 4. Vorbereitung im Advent/
heiliges Fleisch und Blut / als ein sicher
res Pfand der ewigen Glory.

Komm dann O Jesu zu mir / wie
ein liebreicher Vatter zu seinem Kind/
und verleyhe mir in der H. Commu-
nion das Pfand der ewigen Seligkeit:
mach mich theilhaftig deiner Güter und
Zugenden: errette meine arme Seel von
dem ewigen Todt / theile mir alhie mit
alle Gnaden und nützliche Mittel zum
ewigen Leben / und dorten die Glory
Leibs und der Seelen/ damit ich mit an-
deren Auserwehlten im Himmel schwin-
nieren möge unter den Sternen / unter
welchen du scheinst wie die Sonn.
Dann du hast versprochen: wer von die-
sem Brodt isset / wird leben in Ewigkeit.
Joan. 6.

3. Endlich bistu auch / O Jesu! ein
Vatter der künfftigen Welt nach der
Gottheit. Dann deine Gottheit ist ein
Ursach / daß du das menschliche Ge-
schlecht erlöset habest: von der Gottheit
haben deine Verdiensten ihre Krafft uns
selig zu machen: von der Gottheit / als
von der fürnehmsten Ursach / stieffen her
alle Gaben der Gnad und Glory jenes
allere

allere
bistu
Vat
Men
anb
ihre
Bes
D
schaff
nach
und
häng
zu di
Wäy
gange
und se
gesich
allein
begeh
ches
himm
ber be
in die
sten
len ein
im du
Ange

allerglücklichsten Standes. Und also bistu nach der Gottheit nicht allein ein Vatter der künftigen Welt / was die Menschen / sonderen auch was die Engel anbelangen thut ; dann auch die Engel ihre Glory und Gott-gleichförmiges Wesen haben von deiner Gottheit.

O Jesu / O mein Gott ! mein Erschaffer / mein Vatter / mein Ernehmer : nach dir / als dem Brunnen aller Gaben und Gnaden / dürstet mich : nach dir hungert mich / nach dir verlanget mich / zu dir seuffte ich : wie ein berrübter Wäyse / von dem sein Vatter hinweg gangen / weinet und heulet ohn unterlaß / und sähe herzlich gern sein geliebtes Angesicht ; also ist es auch mit mir. Ich hoffe allein auff den Trost deiner Zukunft / ich begehre ganz inbrünstiglich dein herzlich Angesicht zu beschawen dort im himmlischen Vatterland ; immittels aber besuche mich / stärke mich / tröste mich in dieser Pilgerschafft mit deinem heiligsten Fleisch und Blut / damit ich dermaßen eins / was ich allhie sehe und empfangen im duncfele / dort empfahen und sehe von Angesicht zu Angesicht. Amen

6. Nahn

6. Nahn Friedfürst.

1. **O** Fürst des Friedens / O friedfä-
mer König und wahrer Salo-
mon / du hast der Welt den Frieden ge-
bracht / und selbigen in deinem Todt wie
im Testament vermacht / und bestätiget
sprechend: Den Fried laß ich euch / und
meinen Fried geb ich euch. Joan. 14. 27.
Bist also ein Urheber alles Friedens und
Ruh der Gemüther / ein Urheber alles
Guts was die Menschen begehren / und
nach dessen Erlangung sie ruhig seynd.

Siehe O wahrer Salomon / O Fürst
des Friedens: Ich sage oft Fried / Fried /
und ist doch kein Fried in mir: dann das
Fleisch streitet wider den Geist / und der
Geist wider das Fleisch: die böse Be-
gierden und Gelüsten seynd in meinem
Herzen / wie die Wasserwellen im un-
gestümmen Meer / und lassen mir im Ge-
bett und Andacht keine Ruhe: deswegen
eile ich zu dir in dem hochheiligsten Sa-
crament; damit du mir den Frieden er-
theilest / die Wellen der bösen Begierden
stillest / mein Herz zu Ruhe stellest / und
alles / was darzu nöthig ist / gnädiglich
ver-

verley
Wind
gebott
und es

2.

Friedf
sohnur
rechtig
Straff
Zwent
Heider
benden

Aller
kommt
das ewi
Gemüt

O G

ne une
Kraft

ments
tilge au

versöne
lischen

und Aer
ich mit r

in der
Amen.

verlehenest : dann du bist der jenig/ dem
Wind und Meer gehorchen: Du hast
gebotten dem Wind und dem Meer/
und es ward ganz still. Matth. 8. 27.

2. Du bist / O Jesu / der mächtige
Friedfürst und Urheber der grossen Ver-
söhnung mit Gott und göttlicher Ge-
rechtigkeit / von welcher wir die ewige
Straff zu gewarten hatten ; du hast den
Zweytracht zwischen den Juden und
Heiden hinweg genommen / und auß
beyden ein Volck gemacht. Ephes. 2.
Aller Trost / alle Ruhe des Gewissens
kommt von dir / durch dich hoffen wir
das ewige Leben / und völlige Ruhe des
Gemüths zu erlangen.

O Friedliebender Heyland: durch deis-
ne unendliche Barmherzigkeit / und
Krafft dieses allerheiligsten Sacra-
ments vergib mir alle meine Sünd / und
tilge auß alle Straff derselben / und also
verschone mich gänglich mit deinem himm-
lischen Vatter / vertreib alle Scrupulen
und Aengstigkeit des Gewissens / damit
ich mit ruhigem und reinem Herzen dich
in der H. Communion empfangen möge.
Amen.

3. O allerfüßter Jesu / mein einziger
 Trost und Fried: in dieser Pilgerschaft
 ist nichts das uns ersättigen könne/ dann
 das allerheiligste Sacrament deines
 Fleisch und Bluts / mit dem vergnü-
 gen wir uns/bis wir kommen zum Vat-
 terland/ allwo du erfüllen wirst gänzlich
 alle unsere Begierden / und völlig befrei-
 digen und ersättigen unsere Gemüther:
 dann allda werden wir alles / was ver-
 nünfftig mag begehret werden / völlig
 besitzen und genießen. Ach wann wird
 dieser höchst gewünschter Tag kommen?
 Wann werd ich kommen und erscheinen
 vor deinem Angesicht? Psal. 41. 3.

O König der Glory! zukom und
 dein Reich / nemlich das innerliche
 Reich/der innerliche Fried des Herzens/
 das Reich der Gnaden / das Reich der
 Freud in dem H. Geist: dann das Reich
 Gottes ist Gerechtigkeit / Fried und
 Freud in dem H. Geist. Bis ich komme
 zum ewigen Reich deiner Glory / allda
 werd ich von dem Überfluß deines Hauffs
 erfüllet werden / und mit Überfluß des
 Friedens erquicket werden: Ich werd satt
 werden/wann deine Herzlichkeit erschei-
 nen wird. Ps. 16. 15.

O
 barli
 und
 getret
 müch
 also m
 deinen
 solcher
 und Li
 Mensf
 vermu
 O
 mein L
 mich /
 auff's
 Stärk
 Catho
 gen suc
 meinen
 bühren
 Fleisch
 und bef
 O
 heut be

Anrufung der Heiligen.

O Wunderbarliche Mutter und Jungfrau/gleich wie du mit wunderbarer Andacht/Demuth/Reverenz und Liebe zu der Krippen des H. Erzn getreten / und mit wunderbahrer Anmüthung und Süffigkeit gehandhabets also würdige dich mir Gnad zu erlangen deinen wunderbaren Sohn Iesum/mit solcher Andacht / Demuth / Reverenz und Liebe zu empfangen / daß sich die Menschen darab erbauen/und die Engel verwunderen.

O mein starcker H. Schutzengel/ mein Lehrmeister und Rathgeber / lehre mich / wie ich mich zur H. Communion auffß beste möge bereiten / durch deine Stärke treib fern von mir den höllischen Sathan/ der mich mit seinen Eingebungen sucht zu verstören/ damit ich Iesum meinen starcken Gott und H. Erzn gebührend empfahe/und durch sein heiliges Fleisch und Blut in der Gnad gestärcket und bestätiget werde.

O Heiliger N. dessen Fest die Kirch heut begehet: der du nun schon in der
uns

308 4. Dancksagung im Advent/
und noch zukünfftiger Welt lebest und
Gottes genießest im ewigen Frieden und
völliger Ruhe deiner Seelen: ach steh
mir bey und erlange Gnad JESU
meinen Heyland mit solchem Frieden
und Ruh des Hergens zu empfangen/
damit ich ihn einmahls mit dir in künfft-
iger Welt von Angesicht zu Angesicht
sehen und loben möge.

IV. Dancksagung Und Anmüthungen nach der 3. Communion.

Im Advent/ oder am Christfest zu ge-
brauchen / oder auch vom Fei. der Heil-
gung Mariä bis zu. der Fasten.

1. Anmüthung der Verwun- derung.

1. O HERZ JESU/ unser HERZ / wie
wunderbar ist dein Nahm auff
dem ganzen Erdboden? Ich verwundere
mich über dein göttliches Wesen / wel-
ches ist in der Natur einig / in den Ver-
sohnen dreyfältig / welches da ist in der
Größe unendlich / in der Krafft allmäch-
tig!

zig / in der Güte unerschäßlich / im Leben unsterblich / in deinen Ratschlägen unerforschlich / in deinen Urtheilen erschrecklich. O wie wunderbar bistu / O mein Gott! dich fürchte ich / dann du bist gerecht / dir vertraue ich / dann du bist getreu und allmächtig: dich liebe ich / dann du bist gütig: ich bette dich an / dann du bist unendlich.

2. O Jesu Gott und Mensch / wie wunderbar ist dein Nahm auff dem gangen Erdbodem? wie wunderbar bist du in deinen Wercken. Ich verwundere mich nicht so fast über das Gebäu der Welt / und Käste der Erden / über den Schein der Sonnen / und Abgang des Monchs / oder so wunderseltame andere Creaturen / im Wasser / Luft / und auff Erden / sonderen viel mehr verwundere ich mich über deine Menschwerdung / daß du seyest Gott und Mensch / wie auch über dein Fasten / Versuchung / Leiden / Todt / Begräbnuß und Auferstehung. O wie wunderbar seynd diese Ding / wie stehen zusammen Schwachheit und Stärke / Niedrigkeit und Hochheit / Freud

210 4. Dancksagung im Advent/
Freud und Schmerz / Ehr und Unehre
Dunckelheit und Klarheit!

O Jesu / laß dein Leben und Leiden
an mir nicht verlohren seyn / und die
Krafft dieses H. Sacraments stärke
mich / dein Fasten lehre mich fasten / dein
Leiden lehre mich leiden / dein Todt lehre
mich sterben / deine Schwachheit stärke
mich / deine Niedrigkeit erhöhe mich /
dein Schmerz tröste mich / deine Unehre
und Schmach führe mich durch Ver-
achtung der Welt zur ewigen Glory und
Herzlichkeit.

3. Wie wunderbar bistu O Herr
in deinen Heiligen / ach sey mir gnädig
mach mich vollkommen / und sey auch
wunderbar in mir. Wie wunderbar
bistu in dem allerwunderbarsten Sacra-
ment des Altars: in dem du deine All-
macht bedecktest / deine Weißheit ver-
birgst / deine Größe zusammen ziehest
an tausend Verther gegenwärtig bist /
die Gestalten des Brodts und Weins
erhaltest ohne ihre Substanz / und dar-
neben tausenderley Schmach außstehst
von den Ketzeren und Ungläubigen.
O Jesu deine Allmacht stärke mich
deine

deine
mir /
mach
erquie
Gesta
lem ze
lehre m
mit hi
Jesu

1. N
giren /
Dich
alle der
gesund
under
Versta
nem H
fürchte
folgen
2. L
Erlöser
heit un
daß ich
tigen

deine verborgene Weisheit offenbare an
 mir / deine zusammen gezogene Grösse
 mach mich demuthig / deine Gegenwart
 erquickte mich / die Absönderung der
 Gestalten lehre mich mein Herz von al-
 lem zeitlichen abziehen / deine Schmach
 lehre mich alle Schmach verachten / da-
 mit hinführo nicht lebe ich / sonderen du
 Jesu lebest in mir. Amen.

2. Rathgeber.

1. Nun bistu zu mir kommen / O ge-
 treuester Rathgeber / mich zu res-
 giren / und mit gutem Rath beyzustehen.
 Dich hab ich erwehlt auß tausenden:
 alle deine Rathschlag seynd heylsam und
 gesund / deine Evangelische Rath lobte
 und erkenne ich / daß sie aller Menschen
 Verstand übertreffen. Wann ich deis-
 nem Rath folge / hab ich mir nicht zu
 fürchten : gib mir Gnad gutwillig zu
 folgen.

2. O Engel des guten Raths / O mein
 Erlöser ; ich erkenne meine Schwach-
 heit und Blödigkeit : dir ist bekant / wie
 daß ich nicht bestand bin / mit so gewal-
 tigen Feinden zu kämpffen ; aber in
 deinem

312 4 Danksagung im Advent/
Deinem Nahmen fürcht ich mich nicht.
Unser Fleisch ist durch die Erbsünd ge-
schwächt ; aber dein heiliges Fleisch
stärckt uns / die Gemeinschaft der heil-
gen Sacramenten / durch welche wir
mit dir vereinigt werden / thut uns über
die Welt / den Teuffel und uns selbst ob-
siegen. S Cyprianus.

3. Derhalben O allerbesten Rathge-
ber / wann ich hinführo werde in Zweif-
fel stehen / und nicht wissen / was mir zu
thun oder zu lassen seye / wil ich zu dir
mein Zuflucht nehmen. Wann ich mit
Kleinmüthigkeit überfallen werde / ganz
verzagt und raths-bedürfftig seyn wer-
de / wirstu O HErr mein Licht und
Heyl seyn. Wann ich in Bedencken
stehe / was für ein Stand anzufangen /
oder wie der angefangene zu richten und
wohl anzustellen sey / wil ich dich bitten /
du wollest mich erleuchten / wie vorzeiten
die Israeliter durch die feurige Seul /
und den Weg zeigen zum gelobten
himmlischen Vatterland. Wann ich
endlich mich in Gefahr / Verfolgung /
Armuth / Noth / Trubsal und Angst
befinden werde / und kein Aufkommen
ersehen

ersehen
den /
und r
umb
Welt
sollen
das w
Paral

1. N
pfangen
bist / ein
aller D
hält / al
Weißh
HErr /
ich sch
die Fir
und sch
diß alle
Dero
preyse un
und Her
Krafft u
deiner m

oder am Schrifffest 378
erseehe / wil ich meine Augen zu dir wenden /
O du Engel des grossen Rathes /
und mit dem dürstigen und vom Feind
umbringten König Josaphat sagen :
Weil wir nicht wissen / was wir thun
sollen / haben wir allein diesen Vorthail /
daß wir unsere Augen zu dir richten. 2.
Paralip. 20 12.

3. Gott.

1. Nun hab ich dich / O Jesu ! in dem
hochwürdigen Sacrament empfangen /
der du mein Gott und Herz bist /
ein wahrer Gott / ein Erschaffer
aller Ding / der alles würcket / alles er-
hält / alles regieret / mit höchster Macht /
Weisheit und Güte. Ich bin der
Herr / sprichstu / und keiner mehr /
ich schaff das Licht / und mach
die Finsternuß / ich mach Fried
und schaff böses / ich der Herr thu
diß alles. Isaiä 45. 6.
Derowegen / O mein Gott / ich lobe /
preise und berte dich an / mit Mund
und Herzen / und auß aller meiner
Krafft und Vermögen : und dancke
deiner milten Güte für alle deine Wohl-
thaten /

314 4. Dancksagung im Advent/
thaten/ und singe deiner Herzigkeit den
Lobgesang / Heilig / Heilig / Heilig.
O unermäßlicher Gott / von welchem
alles / durch welchen alles / in welchem
alles gemacht ist / es sey sichtbar oder
unsichtbar. Der du deine Werck von
aussen umgibst / und inwendich erfül-
lest / oben bedeckst / und unten trügst/
bewahr mich / der ich bin ein Werck de-
ner Hand / das in dich hoffet / und al-
lein auff deine Barmherzigkeit ver-
trauet. S. August. medit. c. 32. Würck
in mir und durch mich viel zu deiner
Ehren / erhalte mich in deiner Gnad/
regiere mein Thun und lassen / deine
Macht beschirme mich / deine Weißheit
lehre mich / deine Güte bereiche mich
mit allen geistlichen Güteren / dann
drumb hastu dich gewürdiget zu mir zu
kommen.

2. Nun hab ich gefunden / den meine
Seel lieb hat : nun hab ich gefunden
den ich gesucht hab / nun hab ich dich O
mein Gott / nach dem mich so herzlich
verlangt hat. Aber was hab ich gesucht/
O mein allerliebster GOTT ? nicht
Schönheit des Leibs / nicht Glanz
des

des
ben /
nich
fers
Sa
pfind
umb
gefur
ein Ei
begre
Etin
nen
Maaf
alle
verkop
alle U
fen ka
liebe ic
3
quitire
besiger
ner für
genieff
öffne i
und lie
leuchte
erleuch

oder am Christfest.

375

des Liechts / nicht Lieblichkeit der Far-
ben / nicht Nimmüchigkeit der Music /
nicht Geschmack des Hönigs und Zu-
ckers / nicht den Geruch der Blumen /
Salben und Gewürk / noch andere emp-
findliche Ding zu berühren oder zu
umbfahen / sonderen ich hab gesucht und
gefunden dich / O mein Gott / der du bist
ein Liecht über alles Liecht / das kein Aug
begreifen kan: eine Stimm über alle
Stimmen / die kein Ohr fassen kan; ein
nen Geruch über allen Geruch den kein
Nasf riechen kan / eine Süffigkeit über
alle Süffigkeit / die kein Geschmack
verkosten mag: eine Umbfahung über
alle Umbfahung die kein Gefühl begreif-
fen kan. O mein Gott und alles / dich
liebe ich über alles.

3 O mein Gott und alles / alles
quitire ich gern / damit ich dich möge
besitzen: ich schliesse zu die Pforten mei-
ner fünff Sinn / damit ich deiner möge
geniessen: die Pforten des Gemüths er-
öffne ich / damit ich dich möge erkennen
und lieben. Dein Liecht / O Herz /
leuchtet / da es kein Orth begreiffet / ach
erleuchte meine Finsternüssen. Dein
Stimm

O 2

3.6 4. Dankſagung im Abſent/
Stimm erſchallet / da ſie kein Wind
wegführt: rede / O Herz / dann dein
Diener höret! laß deine liebliche Stimm
erſchallen in meinen Ohren des Ge-
müths: dein Geruch riechet / da ihn kein
Luft zerſtreuet / ach laß mich ſelbigen
empfinden / und ich werde lauffen in
dem Geruch deiner Salben! dein Ge-
ſchmack ergetzet / da kein Hunger vor-
handen iſt: ach erquick mich / biß daß
wir erfüllet werden von dem Überfluß
deines Haußs: dein Umbſahung ge-
ſchicht / da ſie niemahl wird abgeſon-
dert: ach deine lincke lege unter mein
Haupt / und mit der rechten umbſah
mich dermaſſen ſtarck / daß ich von dir
nicht abgeſondert werde in Ewigkeit.
S. Aug. in med.

4. Starck.

1. O Jeſu! O ſtarcker! O heiliger! O
unſterblicher Gott! jeß biſtu zu
mir kommen; warumb aber / dann nur
daß du mich und meine Seel / gleich wie
die Speiß den abgematteten Leib / ſtär-
ckest und erquickest? O mächtiger Gott!
der du mit einem Wort / mit einem A-
them

them oder Anblasen alle deine und meine
 Feind / sichtbarliche und unsichtbarliche
 kanst zertrimmeren / und alle deine lie-
 be Freund vor allen Feinden und Scha-
 den bewahren : ach zerschlage und ver-
 jage alle meine Feind / stehe mir zur rech-
 ten / und sey mein Hülff und Schirm /
 und ich werde nicht fürchten / was mir
 auch der Mensch thu.

2. O unüberwindlicher Gott ! O
 starkmüthiger Jesu ! wann du mein
 Helfer und Beschirmer bist / so wird
 mich keine Sünd überwinden / keine
 Versuchung überwältigen / keine An-
 mützung verführen / sonderenes wird
 in meinem Herzen Fried und Ruh seyn:
 Dann du bist mir zur rechten / damit
 ich nicht bewegt werde. Psalm. 15. 8.
 Wann du mein Beschützer bist / vor
 wem werd ich mich haben zu fürchten?
 Psalm. 22. 4. Laß das Fleisch anreizen/
 die Welt locken / der Teuffel schröcken/
 und mit seinen listigen Lücken heran-
 kommen / so werden sie dannoch nichts
 aufrichten : ich werd kein übel fürchten/
 dann du bist mit mir.

O 3

3. Dar

3. Darumb dann O Jesu! bewahr
 mich / bitt ich / hie und allenthalben/
 jeg und immer zu / umb und umb / auff
 das meine Feind kein Platz finden mit
 nachzustellen. Du bist ein allmächtig
 ger GOTT / ein Bewahrer und Bes
 schirmer aller / die in dich hoffen / ohn
 welchen niemand sicher ist / niemand auß
 Gefährlichkeit erlöset wird. Du bist
 GOTT / und ist kein ander GOTT / ohne
 dich allein / weder droben im Himmel/
 nach hie unden auff Erden / der du grosse/
 verwunderliche und unerforschliche
 Ding thuest / die unzählich seynd. Dir
 gebühret Lob / dir gebühret Ehr / dir
 gebühret Preiß zu singen ; alle Engel/
 alle Himmel / und aller Gewalt darinn
 nen lobsprechen dir / und singen dir
 Lob ohn einiges Auffhören / wie die
 Creaturen dem Schöpffer / die Knecht
 dem HERN / die Kriegsleuth ihrem
 König. Dich heilige und ungetrenn
 liche Dreyfaltigkeit machet groß alle
 Creatur / es lobet dich alles / was
 da lebet. S. Aug. med.

* * *

5. Vatter der künfftigen
Welt.

1. **I**ch hab ich dich / O Jesu / in der
H. Communion empfangen mit
grossen Trost meiner Seelen / mit Lieb
und Hoffnung der Besizung künfftiger
seligen Welt / deren sicheres Pfand ist
dieses hochheilige Sacrament / so ich
genossen. Ach wie verlangt mich nach
dir! gleich wie ein Kind nach langer
Pilgerschafft das Angesicht seines Vaters
zu sehen begehrt; also verlangt mich
zu schawen dein götliches Angesicht.
Ach / allerliebster Vatter / wann werde
ich kommen / und erscheinen vor dieses
hochgewünschte Angesicht / und geniessen
der Freud und Glory / so du uns durch
dein Leiden und Sterben erworben hast?
wann werde ich gelangen zu der künfftigen
Welt / zu der seligen Ewigkeit /
zu welcher du uns gebohren hast / O
Vatter der Ewigkeit! Adam hat uns
gebohren zu der Zeit / du aber zu der
Ewigkeit: Adam hat uns gebohren zum
Tode / du zur Auferstehung: Adam
hat uns gebohren der Erden / du aber
dem

220 4. Donnerstagung im Advent/
dem Himmel: drum wird bey deiner
Geburth die Welt beschrieben / anzu-
deuten / daß derjenige erscheine im
Fleisch / der seine Auferwehlt beschreibet
und verzeichnet in der Ewigkeit. S. Greg.
Hom. 8. in Evang

2. Gleich wie Noe ein Vatter gewes-
sen einer neuen Welt / also auch du
liebster Jesu / bist ein Vatter einer
neuen Welt: zu welcher du nach dei-
nem Leiden auferstehend und gen Him-
mel fahrend Thür und Thor eröffnet
hast. Zu dieser gewünschter Welt /
hastu mich / O Jesu / wie ich gänglich
verhoffe / von Ewigkeit auferwehlet /
und gemacht auß mir ein Geschirz deiner
Barmherzigkeit / ein Geschirz der Eh-
ren / dich mein Theil und mein Erbschafft
zu besitzen. Du hast / wie ich gänglich
vertrau / in dieser neuen Welt mir schon
den Thron bestimmt / auff welchem ich
sitzen werde / du hast schon benennt den
Grad der Glory / so ich ersteigen werde /
du hast schon vorbereitet das schöne
Kleid der Unsterblichkeit / in welchem ich
vor dir werde herzlich erscheinen. O
allerliebster Vatter / ich dein Kind hoffe
dieses

dieses
liebe
des
lassen
3
ber al
mit
Engel
dann
erscha
und
nenn
schen
wir se
erscha
betten
Him
lobe u
unser
eigene
Vatter
ist dein
in dem
darbie
schafft
terpfa

322 4. Dancksagung im Advent/
Fleisch und Blut im hochwürdigen
Sacrament mittheilest.

In Wahrheit kanstu nicht allein un-
ser Vatter / sondern auch unsere allers-
liebste Mutter benamset werden : in
dem du uns / gleich wie eine Kluckhenn
ihre Hünlein nehrest / beschirmest / er-
wärmest / in deinem Schoß bedeckest
versorgest / verpflegest / unter deinen
Flügelen von dem höllischen Raubvog-
gel verthätigest / nicht mit mütterlicher
Milch / sondern mit deinem rosenfar-
ben Blut und Fleisch speisest und trän-
ckest. O JESU / ich erkenne deine
allzugrosse Lieb : ich lobe und danck dir
von ganzem Herzen / ich begehre mich
zu zeigen als ein liebes und gehorames
Kind / nach allem deinem Willen und
Wohlgefallen. Amen.

6. Friedfürst.

1. O Jesu ! O Friedfürst / der du in
dir des höchsten Friedens genieß-
est / und ein Urheber des Friedens bist
in allen deinen Creaturen ; jeh hab ich
dich in der H. Communion empfangen /
damit

damit du mir den versprochenen Frieden ertheilest/ und alle innerliche Unruh und Zwitracht stillest. Ach mögte mein Herz allhie im beständigen Frieden dir dienen/ und alle unrühige und ordentliche Begierden bezäumen! Ach verleyhe doch daß meine Seel sey wie ein Himmel/ da lauter Fried ist / damit du in ihr wie in einem Himmel mit Freuden ruhest. Im Himmel ist kein Krieg/ kein Streit/ kein Uneinigkeit / im Himmel leben alle Heiligen im höchsten Frieden / ob sie schon an Verdiensten ungleich seynd. Dann du Fürst des Friedens verbindest sie mit dem Band der Liebe. Preyß Jerusalem den Herrn / dann erschaffet deinen Marcken Fried/ er sättiget dich mit dem besten Weizen. Psalm. 147. 3. Ach wann werde ich dieses Friedens genießen/ und in diesem Tempel des Friedens dich ewiglich preisen / loben / und lieben/ O allerhöchster Fürst des Friedens?

2. O friedsamere König / gleich wie du auch Fried machest in dieser Unterwelt : die Erd / Wasser / Luft und

O 6

Feur/

324 4. Dancksagung im Advent/
Geur / unangesehen ihrer widrigen Ei-
genschaften / bestehen dannoch in Ru-
he. Die vermischte Sachen haben ihren
Frieden. Die Landschafften hastu also
verordnet / daß eine dieser / oder jener
Sachen Mangel / die andere aber Über-
fluß habe / damit sie durch Kauffman-
schafft vereinbahret im Frieden leben.
Die Veränderungen der Zeit verkündi-
gen uns den Frieden. Ach verleihe mir
Gnad / daß ich in beständigem Fried in
dieser Welt dir treulich diene/biß ich zum
ewigen Frieden gelange.

3. O Fürst des Friedens / O wahrer
Salomon / nirgents zeigstu dich mehr
einen Fürsten des Friedens / dann in dei-
ner wahren Kirchen / in welcher dein
Bosel wohnet in der Schönheit des
Friedens / und in den sicheren Wohnun-
gen / und in reicher Ruhe. Isaiä 42. 18.
Dann du O Jesu hast sie durch Ver-
gießung deines Bluts befriediget / und
gemacht / daß der Wolff bey dem Lamm
wohne / und das Kalb bey dem Löwen.
Das ist / ungleiche Leuth an Stand und
Sitten sich untereinander lieben und
freunde

oder am Christfest. 325

freundlich mit einander umbgehen; verleihe mir O Friedfürst diese Gnad / daß ich mit allen Menschen im Fried / Ruhe und Liebe lebe / gib / daß ich weder durch Furcht verstöret / weder durch Argwohn bewegt / weder durch Schrecken zer schlagen / weder durch Schmerz gekränkt werde / sonderen wie am sicheren Ufer stehend / alle Wellen und Ungewitter der Welt verachte.

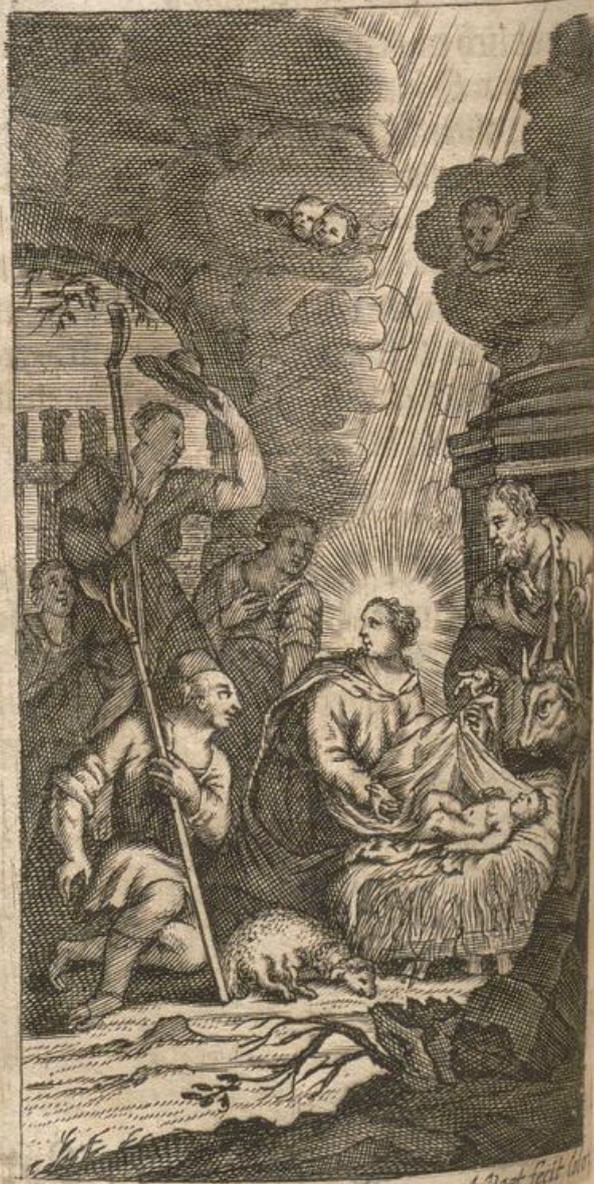
Endlich sprech den Lobgesang Zacharia

Gebenedeyt sey Gott der Herr Israels; dann er hat besucht / und erlöset sein Volk. Luc. 1.

Nach daß Memento für Lebendige und Abgestorbene / wie oben am Blatt 219. und begehrte von Christo den Segen.



D 7 V. Vor:



3
G
Sal
laut
Mat
1. 2
D
R
jugeb
den er
dem r
die B
wirft
was f
nen ab
du ein
sen?
sonder

V. Vorbereitung

Zu der H. Communion.

Zu gebrauchen von dem heiligen
Schriffest an bis Viechtmeß.

Gehe zu Christo / als dem wahren
Salomon und Lehrmeister der Tugend:
laut der Wort:

Einer ist ewer Meister Christus.
Matth. 23.

1. Auffmunterung zur Andacht.

O Mein Seel! wann der hochweise
König Salomon sieben ganze Jahr
zugebracht in Erbauung des Tempels/
den er dergestalt gezieret / daß alles mit
dem reinsten Gold bekleidet war / damit
die Bundeslade darin gesetzt würde / wie
wirstu dich müssen aufstapffiren / mit
was für Gold der Liebe / und edlen Stei-
nen allerhand Tugenden wirstu dich / der
du ein Tempel Gottes bist / zieren müß-
sen? da in dir nicht die Arch des Bundes
sonderen der H. Erz dieser Archen / Gott
selbst

selbst wird gesetzt werden! O Jesu/ wie werde ich dich dürfen in meinen Tempel hineinführen / der kaum ein halbes Stündlein in der Andacht weiß recht zuzubringen.

O H. Joannes ein Vorläuffer des HERN / du bist kommen den Weg des HERN zu bereiten; bereite auch meine Seel / mach alles ungleich eben / damit ich meinen Heiland gebühlich empfangen. Du auch O Jesu bereite selbst deine Wohnung / ziere meine Seel mit Gerechtigkeit / Barmherzigkeit und Wahrheit: Dann Gerechtigkeit und Wahrheit ist die Bereitung deines Stuhls / Barmherzigkeit und Wahrheit werden fürgehen vor deinem Angesicht. Psal. 88. 15.

2. Demuth.

Meine Seel laß uns nach Bethlehchem gehen / und dieses Geschicht sehen / das uns der HERN hat kund gethan; laß uns auch anhören / was er redet und uns lehre: dann der Stall ist eine hohe Schul / die Krippe ist die Cangel / das Kind ist ein Lehrmeister der Gerechtigkeit:

tigke
Exem
mir /
Herz
O
gleich
heit u
uns d
eben a
grame
in dem
heit ve
diese L
tigkeit
alle ho
borgen
Schul
also sey

O Je
wif
rest den
Lehre m
und son
Der G
spricht

tigkeit: nicht mit Worten/sonderen mit
Exempelen uns zuruffend : Lernet von
mir/ dann ich bin sanftmüthig und von
Herzen demüthig. Matth. II 29.

O allerdemüthigster Lehrmeister!
gleich wie du im Stall alle deine Hoch-
heit und Herzligkeit bedeckest / und also
uns die vollkommenste Demuth lehrest;
eben also hältst du uns vor in dem H. Sa-
crament ein hohe Lection der Demuth/
in dem du alle deine Majestät und Hoch-
heit verbirgst. Ach verlenhe mir Gnad
diese Lection wohl zu fassen/meine Nich-
tigkeit erkennen / die Welt verachten/
alle hohe Ehr fliehen/ein demüthiges ver-
borgenes Leben führen ; damit in der
Schul der Demuth/wie der Meister ist/
also sey sein Lehrjünger.

3. Glaub.

O Jesu du göttlicher Meister! wir
wissen/daß du warhafft bist/und leh-
rest den Weg Gottes in der Warheit:
lehre mich doch den Weg der Warheit/
und sonderlich lehre mich recht glauben.
Der Glaub kommt auß dem Gehör /
spricht dein Apostel / das Gehör aber
durch

Durch dein Wort; siehe ich höre dein Wort: Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speiß/ und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Joan. 6. Diesen deinen Worten glaub ich O H Erz/ dann du bist die ewige Wahrheit; Es kommt mir auch dieses nicht seltsam vor: dann gleich wie ich glaube / daß durch eine wunderbare Vereinigung / Krafft des H. Geists / das Wort sey Fleisch worden: also glaub ich auch / daß durch eine wunderbare Wandlung / durch deine Allmacht das Brodt sey in deinen Leib verändert worden. Ich glaub / O H Erz/ ich glaub dieses västiglich / hilf und stärck meinen Glauben / damit ich für diese Catholische Wahrheit mein Blut möge vergiessen.

4. Verlangen.

O Höchstgewünschter Jesu! lehre mich / und erkünde in mir ein überaus hitziges Verlangen zu dir / gleich wie so viel Heilige unauffhörlich nach deiner Ankunfft in dem H. Sacrament verlangt haben. Und solte ich nicht ein hefftiges Verlangen tragen zu dir / O H Erz

Herr JEsu! Ich bin blind / du bist das
Licht: ich bin arm / du bist ein Schatz: ich
bin hungerich / du bist die Speiß: ich bin
unwissend / du bist der Lehrmeister: ach!
lehre mich derowegen nach dir herzlich
verlangen / dich inbrünstiglich lieben / dich
eifrig suchen / und glücklich finden.

Du ladest mich so freundlich ein / und
ich sol mich weigern zu kommen? du
sprichst durch den Propheten: O ihr alle
die dürstig seyd / kommet zue Wässern:
und ihr / welche kein Geldt habt / kom-
met / kauffet und esset. Lieber kommet
doch / und kauffet ohne Geld und Werth /
Wein und Milch. Isaia 55. 1. O frey-
gebigster Heyland / du bist das lebendige
Wasser / mich dürstet nach dir / ach lesche
meinen Durst / damit mich nicht wieder-
umb dürste: du bist das wahre Himmel-
Brodt / mich hungert / stille meinen
Hunger.

Mich verlangest nach dieser so guter
und schöner Speiß / zu dem Korn der
Auserwehlten. Dann was hastu guts /
und was hastu guts / dann den Weiz
der Auserwehlten / und den Wein
der Jungfrauen. Zacharia 9. 17. O
JEsu!

Jesu / verleyhe mir diesen Weizen / da-
 mit dein Korn werde / und unter deine
 Außerwehlte gezehlet werde. Schenck
 mir diesen Wein / der alle böse Gelüsten in
 mir auflösche. Gib mir diese Milch /
 welche mich ernehre / und durch ihre Süß-
 sigkeit / von der Welt und fleischlichen
 Begierden gänzlich abziehe.

5. Hoffnung.

Ich komm zu dir / O Jesu / meine
 Hoffnung und Zuflucht / damit du in
 mir das Vertrauen zu dir vermehrest
 und mich beständige Tugenden lehrest.
 O unendliche Gütigkeit du bist herabge-
 stiegen vom Himmel in den Stall / damit
 du uns erhöhst von der Erden zum
 Himmel. Du ligst zwischen Ochs und
 Esel / uns zu führen zu der Gesellschaft
 der Engel: du speisest uns mit dem Him-
 mel-Brod in dieser Pilgerschafft / da-
 mit du uns dermahlen eins erquickest
 mit dem Bach der Wollust in der Ewig-
 keit ; damit wir gestärcket / hürtiger zu
 diesem von Honig und Milch fließenden
 Land eilen.

O Jesu! unser Herz und Heyland:

Zeig

Zeig
 und g
 Verle
 ser über
 heut
 Blut/
 ein her
 Englis
 die leib
 dem Le
 natürli
 Tugend
 O m
 von dir
 warte u
 wie die
 Lebensg
 seynd
 wolle d
 Leibs u
 ster nich
 übernat
 chen Leb
 Erleuch
 lische
 Prophe
 Tugend

Zeig uns deine Barmherzigkeit /
und gib uns dein Heyl. Psalm. 84. 8.
Verleih uns dieses Himmelbrodt; un-
ser übernatürlich täglich Brodt gib uns
heut / nemblich dein H. Fleisch und
Blut / und Gottheit: damit wir hiedurch
ein heroisch Gemüth schöpfen / und ein
Englich Leben führen; daß gleich wie
die leibliche Speiß ihre Eigenschafften
dem Leib eintrückt / also auch diese über-
natürliche Speiß uns deine göttliche
Tugenden ertheile.

O meine Hoffnung / diß ist / was ich
von dir bey dieser H. Communion er-
warte und demüthig begehre / daß gleich
wie die leibliche Speiß und Tranck die
Lebensgeister mittheilt / so nothwendig
seynd zu natürlichen Wercken / also
wolle die Speiß und Tranck deines
Leibs und Bluts in mir erwecken Geis-
ter nicht eines menschlichen / sondern
übernatürlichen und gleichfals göttli-
chen Lebens / nemblich Einsprechen und
Erleuchtungen / durch welche ich himm-
lische Werck verrichte / und wie der
Prophet Elias gestärcket / von einer
Tugend gehe in die andere / biß ich zum
Berg

Berg Horeb / zum Gipffel der Vollkommenheit gelange.

6. Gehorsamb.

O Himmlischer Lehrmeister und Spiegel der Vollkommenheit / der du vom Himmel kommen bist / nicht deinen / sondern deines Vatters Willen zu thun / was vollkommenen Gehorsam lehrest / in dem du auff des Priesters Wort vom Himmel dich herablassest / und unter den Gestalten Brodts und Weins dich stelltest : dieser Gehorsam ist geschwind / dann du nicht ein augenblick verweilest : er ist gemein / dann er erstreckt sich zu allen Priesteren / zu allen Orten und Zeiten. Es ist beständig / bis zum End der Welt / obwohl du zu Zeiten ungebührlich tractiret werdest. **O** wunderbarlicher Gehorsamb!

O liebster Meister ! mich verlangest dich in mein Haus auffzunehmen / wie Martha / damit du selbiges in eine Bethania / das ist / in ein Haus des Gehorsams veränderest / darin ich mit Maria Magdalena dein Wort anhöre / und im Geist erquicket werde. Komm der halben
und

und
samb
Obri
Verf
bestä
mit d
Geho

O tie
lichen
weisen
wissen
speiser
Kran
dem G
das zu
sten / se
leren
ist / der
nur B
eine H
O barmh
mein e
sonder

am S. Christoff.

323

und lehre mich vollkommenen Gehorsamb. Gib mir / daß ich dir und meiner Obrigkeit schleunig gehorsame / ohne Verschub / völich / ohne Widersprach / beständig bis zum End des Lebens / damit du in mir als in einem Haus des Gehorsambs mit Freuden verbleibest.

7. Barmhertzigkeit.

O Barmhertzigster Heyland ! wie tieff hastu dich ernidriget / uns sterblichen Menschen Barmhertzigkeit zu erweisen / und gütiglich zu helfen? die Unwissende zu lehren / die Hungerige zu speisen / die dürstige zu träncken / die Krancken zu besuchen / die Nackende mit dem Gnaden-Kleyd zu bekleiden? und das zwar nicht allein Königen und Fürsten / sondern auch den geringsten Bettleren ; und was mehr zu verwunderen ist / den Sünderen / bey ihnen / wann sie nur Buß thun / verbleibend / die zu vor eine Herberg waren der leidigen Teuffel.

O guter Meister ! O in Wahrheit barmhertziger und milder HErr / erweiche mein eisenhartes Herz / und thu ihm ein sonderbares Mitleiden gegen die Dürstigen

tigen

tigen eintrucken; daß gleich wie du mir in diesem H. Sacrament mir armseligen Menschen so grosse Barmherzigkeit erzeigst / also auch ich meinem Nebenmenschen selbige erzeige / die Seligkeit und Barmherzigkeit zu erlangen: dann du hast gesprochen: Selig seynd die barmherzigen / dann sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5.

8. Lieb.

Gehhe ich komm jek zu dir / O allerliebster Meister! und durch das liebe reiche Hertz deiner süßen Mutter bitte ich dich / lehre mich doch dich von ganzem Herzen lieben. Es ist zwar ein über auß grosses Werck der Lieb gewesen / daß du vom hohen Himmel herabgestiegen / und unsere menschliche Natur angenommen / damit du uns vom ewigen Todt errettetest. Aber kein geringere Barmherzigkeit / daß du uns dein Fleisch und Blut zur Speiß und Tranck gegeben: dann in jenem hast angenommen unsere Menschheit / in diesem schenckstu uns auch die Gottheit. Derowegen / O gütigster JEsu! lehre mich / dich auß ganzem Gemüth

mät
deine
genli
O
Herz
bitte
derba
heit si
bende
deiner
deinen
an Tu
an Lieb
liches
nie erl
dich au
Kräfte
9.
O Al
ter
rerin de
Andach
Sacram
vorzeite
gangen
Gaben

müth und auß allen Kräfften lieben/und
deine allzugroße Lieb mit möglicher Ge-
genlieb vergelten.

O süßester Jesu! dich liebe ich von
Herzen über alle Ding / und du hingegen
bitte ich / liebe mich / und erzeige mir son-
derbare Lieb: weilen aber die Liebe Gleich-
heit findet oder macht zwischen den Lie-
benden und Geliebten; mach mich nach
deinem Verlangen einen Mann nach
deinem Herzen / klein an Demuth / groß
an Tugend / an Reinigkeit einen Engel/
an Liebe einen Seraphiner. O du gött-
liches Feuer / so da allzeit brennest / und
nie erlöschest / zünde mich an / damit ich
dich auß ganzem Gemüth und auß allen
Kräfften liebe.

9. Anruffung der Heiligen.

O Allerheiligste Jungfrau und Mut-
ter Gottes Maria / ein Sitz und Leh-
rerin der Weißheit / lehre mich mit solcher
Andacht / Reuerenz und Liebe zu dem H.
Sacrament hinzugehen / gleich wie du
vorzeiten zu der Krippen des Herrn
gangen / damit ich seiner Gnaden und
Gaben theilhaftig werde. Amen.

P

D

O mein heiliger Schützengel / und ihre
heilige Engel die bey Christi Geburt
Gott in der Höhe Lob gesungen / stehet
mir bey / auff daß ich Jesum nicht mit
Windeln / sondern mit den Gestalten
des Brodes bedeckt finden / und mit den
Hirten der grossen von euch verkündigten
Freud theilhaftig werden möge. Amen.

Stehe mir auch bey / O Heiliger V.
damit ich den geböhrnen Heyland der
Welt / mit solchem Liecht des Ver-
stands / und erkündung des Willens /
und überfluß geistlicher Freud empfangen
gleich wie du bey Lebzeiten ihn empfan-
gen hast. Durch Christum unseren
Herrn. Amen.

Bilde dir vor / als thätest du hören und
communiciren im Stall zu Bethlehem / in Ge-
genwart der allerseeligsten Jungfrauen / Jo-
seph / der Engelen / Hirten und dreien Königen
Werde anbey wie diese alle ihre Augen auff Chris-
tum schlagen / himmlische Weisheit von
ihm als ihrem Lehrmeister zu erlern
nen : und folge ihnen nach.



V. Danck

V. Dancksagung

Und Anmüthungen nach der
H. Communion.

Zu gebrauchen vom S. Christfest an/
bis am Fest der Reinigung Mariä.

1. Begrüßung.

Se gegrüßet mein allerliebster Meis-
ter: sey willkommen O mein himm-
lischer Lehrer! unendlich tausendmahl
sey gegrüßet / mein süßester Heyland
Jesu Christe! Ach was Gestalt soll ich
dich empfangen? mit was für Wort
begrüßen? was für Zeichen der Freud-
und Freundschaft erzeigen? mit was
für Umbhalsung dich umbfangen? O
hätte ich das reineste Herz deiner lieben
Mutter / in welchem ich dich empfinde!
die Hochschätzung des heiligen Josephs/
mit welcher ich mich über dich verwun-
derte! die Lobgesäng der Engel / mit de-
nen ich dich preisete!

2. Opferung.

Was sol ich aber für so grosse Wohlthat / die du mir jetzt / O mein Erlöser! bewiesen / hinwider schencken oder präsentiren? O wann ich hätte den Ruf deines Dieners Bernardi / die Zehr Francisci / das Stillschweigen und Bewunderen Ignatii! das Verlangen und Seuffzen Catharina von Senis / hiemit meine Lieb / Freud und Anmüthung zu erzeigen! wie gern wolte ich dieses alles dir darbieten? weil ich aber nichts dergleichen in mir spüre: so nehme auff zur Danckbarkeit meine Freyheit und Willen / sampt Leib und Seel / und alles was ich bin / zu deinem Dienst und Wohlgefallen.

3. Demuth.

Wer woher kommt mir das grosse Glück / daß mein Erlöser und Seligmacher zu mir komme! woher kommt mir diese grosse Gnad und Ehr / daß der Lehrmeister komme zum Lehrlinger / der Herz zum Diener / das Liecht zur Finsternuß / die Gerechtigkeit zur Ungerechtigkeit?

tiglein
jestät /
seiner
Sohn
ihn ein
die En
hastu i
unser
thätig
l.c.

Gleich
diese un
höhet
müssen
tieffer
alle Hei
Lieb; es
alle Ge
triumph
denung
gung / u
cke sey u
Ewigke

tigkeit? O Gott unermäßlicher Ma-
 jestät / was ist doch der Mensch / daß du
 seiner gedencdest / und des Menschen
 Sohn / daß du ihn heimsuchest? du hast
 ihn ein wenig geringer gemacht dann
 die Engel / aber mit Ehren und Schmuck
 hastu ihn gekrönet. Psal. 8. 6. O Herr /
 unser Herr / wie herrlich und wunder-
 thätig ist dein Nahm in allen Landen
 &c.

4. Lob.

Gebenedeyt sey diese unaussprech-
 liche Demuth / O Jesu! gelobt sey
 diese unerhörte Lieb: gepriesen und über-
 höhet sey diese unbegreifliche Güte! es
 müssen dich loben deine Engel / wegen so
 tieffer Demuth; es müssen dich ehren
 alle Heiligen im Himmel / wegen so hoher
 Lieb; es müssen dich preisen und dancken
 alle Gerechten auff Erden / und mit der
 triumphirenden Kirch singen: Bener-
 beyung / und Klarheit / und Dancksas-
 gung / und Ehr / und Krafft / und Stär-
 ke sey unserm Gott / von Ewigkeit zu
 Ewigkeit. Amen.

5. Anberrung.

D Heyland der Welt / der du uns gebohren / und uns gegeben bist / und nunmehr nicht in Windlein eingewicklet / sondern mit Brodts Gestalten bedeckt dich selbst uns mittheilest. Ich bette dich demüthigst an / als meinen **G**ott und **H**Ern / gleich wie deine liebe Mutter und Joseph gethan : ich bette dich unterthänigst an mit den Hirten von Bethlehem / und erbiete mich zu deinem Dienst. Ich bette dich gehorsambst an / und werffe mich vor deinem Angesicht nieder / sampt den dreyen Königen / und erkenne dich vor meinen Erlöser und Seligmacher. Alle Lenden müssen dich anbetten und preisen deinen heiligen Nahmen.

6. Danck.

Aber O allerliebster Meister / was soll ich zur Dancksagung / daß du dich selbst mir gegeben / schencken? Siehe / mit den Engelen schencke ich dir Lobgesang / ich opffere mit Maria und Joseph die Liebe / mit den Hirten die Wachsamkeit

samkeit/Gold Myrrhen und Beyrauch
mit den dreien Königen / das ist / Leib
und Seel und alles was ich hab : mit
Simon und Anna eine Begierd dich
von Angesicht zu Angesicht klärlich zu
sehen. Nehme diese Geschänck auff / mit
den Verdiensten gemelter Heiligen zum
süssen Geruch. Amen.

7. Lieb.

O Mein Geliebter/wie klein und gering
zeigestu dich so wohl in der Krippen/
als in dem H. Sacrament; aber je schlech-
ter du für mich worden bist / je lieber du
mir bist / und je kleiner / je grösser ich dich
halte. Ich liebe dich O mein Gott / dan-
du bist mein Erlöser / mein Erschaffer /
mein Ernehmer / mein Gott und alles.
Weilen aber meine Liebe gang unvoll-
kommen ist / O Lehrmeister der Lieb / lehre
mich dich vollkommenlich lieben : zünde
mich gang an mit dem Feur dener gött-
lichen Liebe / damit ich dich völlig liebe/
und nichts anders liebe / das ich nicht lie-
be umb deinetwillen.

So wil ich dan dich / O meine Stär-
cke / lieben / weil du mich zuvor geliebet
hast.

hast. Ich liebe dich / HERR / von gankem
 meinem Herzen / von ganker meiner
 Seel / von gankem meinem Gemüth /
 von ganker meiner Stärke / und von
 allem meinem Vermögen ; und darzu
 von dem innersten Grund meines Her-
 zens / alle Stund / alle Augenblick / darin-
 nen ich der Güter deiner Barmherzigkeit
 genieße : dann ich verdürte für und für /
 wann du mich nicht regierdest : ich stürbe
 immerzu / wann du mich nicht allzeit er-
 quicktest / und deine grosse Wohlthaten mir
 erwiesest. Darumb dann / gleich wie kein
 Stund oder Augenblick vergehet in
 meinem ganken Leben / darinnen ich mich
 deiner Wohlthaten nicht gebrauche / also
 sol auch kein Augenblick seyn / darinnen
 ich dich nicht vor Augen haben sol in mei-
 ner Gedächtnuß / und darinnen ich dich
 nicht lieben solt nach allem meinem Ver-
 mögen. O HERR gebietest du nun / daß wir
 dich sollen lieben / so gib uns was du ge-
 bietest / und gebiet was du wilt. S. Aug.
 soliloq. c. 18.

8. Bitt.

Sehe mein / JESUS dein Gelieb-
 ter (wie die Braut sagt Cant. 2. 8.)
 Kommt /

Kömmt/ und springt auff den Berg/
 und überspringt die Bühelen/
 wie ein Rehe und junger Hirsch.
 Und hat sich auch genurdiget zu dir zu
 kommen/dich als ein Freund zu besuchen/
 als ein Meister zu unterweisen/ als ein
 König deine Armuth zu bereichen. O
 was für Lieb/was für Demuth und Gü-
 tigkeit! was für grosse Sachen thustu
 an mir?

O Jesu du bist vorzeiten kommen
 vom Himmel/ und bist in den Jung-
 fräulichen Leib eingeschlossen gewesen/
 uns den engen Weg zur Seligkeit zu zei-
 gen: ach verleyhe mir Gnad diesen Weg
 recht zu finden.

O Jesu du bist kommen in den Stall
 zu Bethlehem/ uns die Evangelische Ar-
 muth und Demuth zu lehren: O gib
 Gnad selbige wohl zu lernen!

O Jesu auß dem Stall bistu verrei-
 set in Aegyptenland/ uns anzuführen zu
 allerhand Ungemach und Beschwär-
 nissen zu übertragen/ davon wir ins ges-
 mein Abschewen tragen: ach mache/ daß
 ich dieses wohl fasse!

O Jesu auß Aegypten bistu wieder-
 kehret

kehret nach Nazareth / uns ein Exempel
des Gehorsams zu geben: O daß ich die-
se Tugend wohl mögte ergreifen!

O Jesu von Nazareth bistu kom-
men in den Tempel zu Jerusalem den
Gottesdienst abzuwarten / und deinen
himmlischen Vatter zu ehren. Verlehe
mir / bitte ich / daß ich Gott ehre und
völlig gebe, was ihm gebühret!

O Jesu auß dem Tempel bistu kom-
men zum Fluß Jordan / da du von Jo-
hanne getaufft bist / uns zu lehren die Buß
und Lieb der Keinigkeit: ach schaffe in
mir ein zerknirschetes / reumüthiges und
reines Herz!

O Jesu vom Jordan bistu kommen
in Judenland und Galiläa zu lehren
und zu bekehren das Volck: ach lehre
mich die / so mir anbefohlen / wohl zu un-
terrichten zur Seligkeit!

O Jesu von dannen bistu kommen
ans Creuz / vom Creuz ins Grab / vom
Grab in die Vorhöll / auß der Vorhöll
zum Himmel: anzuzeigen der Weg
des Creuzes / des Leidens / der Abidde-
tung und Verachtung sey der gerade
richtige Weg zum ewigen Leben: ach

möge

wüßte ich in deine Fußstapffen treten/
und dir dapffer nachfolgen.

Endlich O Jesu! kommest du noch
täglich vom Himmel herab in das aller-
heiligste Sacrament/nun in dieser / nun
in jener Kirch/ nun zu diesen/ nun zu je-
nen Christgläubigen ; und auch so offt
zu mir elenden Menschen / mich zu un-
terweisen / zu begaben / und zu bereichen:
ach! lehre mich / bereiche mich / und mach
mich vollkommen / damit ich endlich mit
dem Apostel sagen möge : Ich lebe nun
nicht ich / sonderen Christus. lebt in mir.

2. Klag.

O Herr / ach / allerliebster Meister / wie
schäme ich mich meiner so grossen
Nachlässigkeit ! Ich hab einen so für-
trefflichen Lehrer / und nehme dennoch
so gar wenig zu in der Schul der Voll-
kommenheit : ich hab für Augen deine
herzliche Exempel der Tugenden / und
bleib immittels stecken im Roth der La-
ster : ich studire nun so viel Jahr in deis-
ner Tugenden Nachfolgung / und hab
leider noch keine einzige bisshero recht
erhalten.

Muntere doch mich tragen auff / O
 Jesu / und stehe mir bey mit deiner kräfti-
 gen Gnad / damit ich heut ernstlich an-
 fange / die von dir vorgeschriebene Lehren
 recht angreiffe / auch nicht auffhöre / bis
 ich die Wissenschaft der Heiligen völlig
 erlangt habe.

10. Lobgesang.

O Mein Gott und Herz / für alle
 deine Wolthaten / sonderlich die / so
 ich in heutiger Communion von deiner
 Güte hab empfangen / lobe / ehre / an-
 bette / und preise ich dich / und danck dir
 mit den dreyen Knaben im Babilo-
 nischen Ofen von Herzen sprechend:
 Dan. 3.

Gelobet bistu O Herz Gott unserer
 Väter / und löblich / und hoher E-
 ren werth / und überhöhet über alle Ding
 zu allen Zeiten.

Gelobet sey der heilig Name deiner
 Herzlichkeit / und überlöblich / und über-
 höhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobet bistu in dem heiligen Tempel
 deiner Ehren und Herzlichkeit / und über-
 löblich / und überhöhen Ehren werth /
 über alle Ding / zu allen Zeiten.

Gelobet bistu auff dem Thron deines
Reichs/ und überloblich/ überhöhet über
alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobet bistu/ der du siehest die Ab-
gründ/ und sitzest auff Cherubin: du bist
loblich/ und überhöhet über alle Ding zu
allen Zeiten.

Gelobet bistu in der Feste des Him-
mels / und loblich / und hoher Ehren-
werth/ über alle Ding zu allen Zeiten.

Ehr sey dem Vatter/ und dem Sohn/
und dem H. Geist / als er war im An-
fang/ jetz und allerweg und zu ewigen
Zeiten. Amen.

Bestlich begehrt den Segen.

HErz Jesu Christe / du wollest mir
mit dem Vatter und H. Geist deinen
heiligen Segen / und völlige Gnad er-
theilen / dich zu erkennen / zu lieben / und
deinen Willen zu vollbringen / allhie
in dieser Pilgerfahrt / und dort
im Vatterland. Amen.





A. West fecit

zum
Wa
Kle
ich g
a. 2
G
eln. S
gen u
und d
solche
und d
Ceren
große
geffen
die A
danek

VI. Vorbereitung

Zu der H. Communion//

In der Fasten zu gebrauchen.

Gehe zu Christo / wie ein Krancker zum Arz / und sag mit jenem Weiblein: Wann ich nur den Saum seines Kleyds werde anrühren / so werde ich gesund werden. Matth. 9.

a. Aufmunterung zur Andacht.

Gedenck O meine Seel: wann Christus ein Priester in Ewigkeit / und ein König aller Heiligen / zu dem blütigen und unblütigen Opfer sich drey und dreyßig Jahr so embsig bereitet / mit solchem Verlangen darauß gewartet / und da es nun vorhanden war / so viel Ceremonien gebraucht / in dem er zum grossen Saal gangen / das Osterlamb gessen / den Jüngerem die Füß gewaschen / die Augen gen Himmel erhoben / gedancket / das Brodt gesegnet und consecrirt /

eriret / und seinen Jüngeren gegeben.
 Was solstu thun O meine Seel / die du
 mit so vielen Unvollkommenheiten be-
 hafftet / wie soltestu dich billich bereiten
 zu diesem hochheiligen Geheimnuß?
 solte ein Stündlein wohl zu viel seyn/
 da du oft so viele Stunden in nichts-
 wertigen Sachen übel zubringest?

O JEsu gib mir überflüssige Gnad
 mich wohl zu bereiten! ach könnte ich mit
 vielen heiligen Leuthen ganze Nachten
 im Gebett zubringen! ach könnte ich mit
 vielen Zehren mein Herz vor dir auf-
 schütten! ach mögte ich mein Gemüth
 mit Seraphischen Liebs Anmüthungen
 ganz anzünden! und also die Krafft und
 Würckungen dieses wunderbahren Sa-
 craments reichlich erfahren!

2. Glaub.

O Gütiger JEsu! ich glaub fästiglich/
 daß du im H. Sacrament gegen-
 wärtig da seyst / mit Leib und Seel / mit
 Göttheit und Menschheit / ganz / völlig /
 und gloriwürdig / und das zwar glaub
 ich / weilen du ewige und höchste War-
 heit / und Warhafftigkeit gesprochen
 hast:

hast
 mein
 glau
 was
 fenbe
 Kirch
 glaub
 predi
 len.
 und b
 listen
 dann
 glaub
 heilige
 Ich gl
 und m
 heilige
 dasselb
 wehret
 so viel
 reichen
 Lasse
 gen wer
 geschich
 und go
 ist: lasse
 Eaphar

hast: Nehmet hin und esset / das ist
mein Leib. Matth. 26. Derhalben
glaub ich demüthig und einfältig alles/
was du von diesem Geheimnuß uns of-
fenbahret / und durch die Catholische
Kirch zu glauben vorgestellet hast. Ich
glaub eben das / was geglaubt und ge-
predigt worden von den zwölff Aposte-
len. Ich glaub eben das / was geglaubt
und beschrieben ist von den vier Evange-
listen. Ich glaub eben das / was mehr
dann tausend sechshundert Jahr ge-
glaubt und gelehret ist worden von den
heiligen Vätern und Kirchenlehreren.
Ich glaub eben dasselbig / was geglaubt
und mit Blut bestätigt ist von deinen
heiligen Martyren. Ich glaub endlich
dasselbig / was von deiner Allmacht be-
wehret und bekräftigt ist worden mit
so vielen Miracelen und Wunder-
zeichen.

Lasset derhalben betriegen und betro-
gen werden die Sinn des Leibs / so oft
geschicht: lasset die Keger widersprechen
und gottlästeren / welches zu verfluchen
ist: lasset die Heiden und Juden mit den
Capharnaiten geärgert werden / welches

zu bedauern ist : so glaub ich dennoch/
 O Jesu/ deinen unfehlbaren Worten/
 weil du es gesagt hast/ der weder betrie-
 gen/ weder betrogen werden kan/ nem-
 blich die ewige Weisheit des Vatters/
 und die erste Wahrheit. Ich glaub/ ich
 glaub/ ich glaub fastiglich und ohnge-
 zweiffelt alles/was Gottes Sohn gere-
 det hat/nichts kan wahrer seyn/dann diß
 Wort der Wahrheit.

In diesem Glauben kommt ich zu dir/
 O mein Heyland/ als ein Krancker zu
 dem erfahresten Artz/ der alle geistliche
 Kranckheiten auß dem Grund heylet
 und vertreiben kan : O Jesu auff dich
 hoffe ich // an dich glaube ich / dich liebe
 ich über alles.

3. Hoffnung.

Groß war die Lieb jener Königin in
 Engeland / welche ihrem Gemahl
 Eduardo/ so mit vergiftigem Pfeil ver-
 wundet/das Gift mit ihren Leffgen auß
 der Wunden aufgesogen / und also dem
 König Gesundheit / ihr aber den Todt
 verursacht. Aber wie viel gröffer / O
 mein Jesu ! ist deine Liebe gegen mich

du wirst krank / damit wir mögen gesund werden; du stirbst / damit wir leben; damit du den sieben Hauptlasten / als so viel gefährlichen Seelen-wunden / kräftige Arzenei zubereitetest / bekommstu unzählbare Wunden; und auß deinem rosenfarbenen Blut verordnestu sieben köstlich Blutbad / so du legest und auffbehaltest in den heiligen Sacramenten / damit wir zu dieser Gesundheit und Lebens Mittelen nach Belieben hinzutreten.

1. Derhalben trette ich hinzu mit fester Hoffnung und Vertrauen / durch auß nicht zweiffelnd / du werdest mir helfen: dann wann du deinen ganzen Leib und Blut mit solchem Schmerzen und Schmach dargeben hast zu unser Erlösung: wie viel mehr wirstu selbiges uns mittheilen in dem allerheiligsten Sacrament zu unser Arzenei und Erquickung auf Lieb und Gutwilligkeit?

2. Du / O mein Erlöser! bist der himmlische Seelen Ark: so wider die Wasserfucht des Graß / Unmäßigkeit / und Trunckenheit im Garten Gerhesmani den bitteren Kelch des Leidens von der:

der Hand des Vatters angenommen/
häuffig Blut geschwitzet / und uns ein
kräftiges Blutbad verordnet / welches
im hochwürdigen Sacrament gefunden
wird. Ich komme O Jesu / zu diesem
deinem H. Blutbad / und begehre nur mit
einem Tröpflein besprengt zu werden/
also werd ich alsobald gesund werden.

3. Du bist / O Christe! der göttliche
Samaritan / welcher wider das hitzige
Fieber der Unzucht (so vorzeiten weder
vom Wasserbadt des Sündflus / weder
von Sodomâ Schwefelbrunst hat mög-
gen gelöscht werden) nicht von Wein
und Del / sonderen von deinem in der
Beschneidung und Geißlung vergoffe-
nem Blut eine Arzenei zubereitet / welche
du uns in der H. Communion darreic-
hest / siehe ich komme selbige einzuneh-
men / und verhoffe gänzlich / ich werde
von stärkeren Anstößen dieses Fiebers/
dadurch befreit werden.

4. Du bist / demüthigster Jesu / der
allererfahrenster Arzt / welcher wider den
Schwindel der Hoffarth und Gleifne-
rey / wider die Aufgeblasenheit des Ehr-
geißs und eitelen Ehr / des Hochmuths
und

und Ruhmsucht / auß deinem in der dör-
neren Erönung vergoffenem Blut ein
kräftiges Mittel vorgeschrieben / ich
trette hinzu mit sonderlichem Ver-
trauen / und verhoffe / die Gewalt dieser
Kranckheiten werden gebrochen und
vergerindert werden.

5. Du bist / O mein Erlöser! der be-
rühmte Seelen Ark / welcher wider die
Gall und das unsinnlich Toben des
Zorns / auß deinem heiligen Blut / so in
der schwarzen Creuktragung auß deiner
Schulter gestoffen / ein kräftiges Mit-
tel verordnet / so in dem H. Sacrament
empfangen wird. Ich komme selbiges
andächtig zu gebrauchen / damit durch
dessen Würckung ich nicht so oft und
starck den Anstoß dieser Kranckheit em-
pfinde.

6. Du bist / O Jesu! der allmächtig-
ge Ark / welcher vorzeiten so viele vom
Aufsatz gereiniget / und gegen den Auf-
satz des Geiz und Geltsucht / auß deinem
H. Blut / so in gewaltiger und unges-
kümmer Aufziehung der Kleider ver-
gossen / ein herzliche Arhney zubereitet /
welche uns in dem Sacrament des Al-
tars

cars gereicht wird. Siehe ich komme
dieselbige einzunehmen: wann du nur
wilst / kanstu mich reinigen / und alle
Mackelen dieses Lasters abwischen / viel
leichter und geschwinder als der Aussatz
Naaman im Fluß Jordan abgewaschen.
4. Reg. 5. Dann dein heiliges Blut ist
tausendmahl kräftiger / dann das Was-
ser des Jordans.

7. Du bist / O Herz! der allerer-
fahrnister Seelen Arzt / welcher wider den
Schlag und Lähme der Trägheit / auß
deinem H. Blut / so auß Händen und
Füssen durch die Nägel ausgepreßt / eine
aubündige Arznei zugerüstet hat /
welche im H. Sacrament auffbehalten
wird. Siehe mich verlangt selbige zu
nehmen: ach muntere mich auff / stärke
mich im Glauben / Hoffnung / und Lieb /
und ich werde völich gesund werden.

8. Du bist endlich / O Christe Jesu
aller Krancken Zuflucht und Heyl / wel-
cher wider das Gift des Neids und
Mißgunst / so von der alten Schlangen
in die Welt geführt / auß dem heiligen
Blut und Wasser / so auß der vom Speer
eröffneten Seiten gestossen / ein kräfti-
g

rig
tet.
mit
der
Kra
heyle
Han
schm
werd
heilig
die
willen
dis
und
sonde
nen

11. D
wün
den
bin
und
mit
rigeit
das

rig Thriack und Gift-Arzhney zubereit-
 tet. Siehe ich eile zu dieser Arzhney / das
 mit ich gesund werde. O göttlicher Arz-
 der du vorzeiten so bereitwillig alle
 Krancke und vom Teuffel geplagte ge-
 heylet: ist dann heutiges Tags deine
 Hand gekürzt / oder deine Krafft ge-
 schmählert? im geringsten nicht. Ich
 werd den Kelch des Heyls nehmen / dein
 heiliges Fleisch und Blut empfangen /
 die Früchten zu genieffen / umb deren
 willen du dieses Geheimnuß eingesezt /
 diß bitte ich allein / O meine Hoffnung
 und Heyl / du wollest dessen Werth mir
 sonderlich zueignen / und von allen mei-
 nen Kranckheiten erledigen.

4. Verlangen.

Alles finde ich in dir / O mein Hei-
 land! was ich nur begehren oder
 wünschen mag: begehrt ich meine Wun-
 den geheylt zu haben / du bist mein Arz-
 bin ich für Müdigkeit und Arbeit hitzig
 und dürstig / du bist der Brunn: bin ich
 mit Sünden beladen / du bist die Gerech-
 tigkeit: fliehe ich die Finsternuß / du bist
 das Licht: bin ich hungrich / du bist meine
 Speiß!

Speiß/und weil du ganz im H. Sacrament bist/so finde ich auch Arzney wider alle meine Kranckheiten. S. Ambrol.

2. Wann ein verwundter nach dem Wundartz/ein Krancker nach dem Leibartz dermassen grosses Verlangen trägt: was für Begierd und Verlangen solt ich nicht billig haben zu dir / O Jesu / der ich allenthalben verwundet/und dermassen franck und schwach bin/ daß von der Fußsolen an bis auff die Scheitel des Haupts keine Gesundheit an mir sey. Auff dich hab ich gewartet / dein Nahm und Gedächtnuß ist meiner Seelen Begierd und Lust. Mein Seel hat dein zu Nacht begehrt/und mein Geist in mir ist früh zu dir erwacht. Ysaia 26. 9.

3. Wann ich so sorgfältig bin für das täglich Brodt / und selbiges täglich zu mir nehme / damit / was von der natürlichen Hiz verzehret wird / durch die Speiß ersetzt werde; warumb verlangt mich nicht viel mehr nach dem übernatürlichen Brodt / da doch meine Seel durch Hiz der eigenen Lieb immer gleichfals verzehret wird/und durch diese himmlische Speiß ernhret und erneuert wird:
Komme

in der Fasten.

361

Komme O Herz! dieses übernatürlich
Brodt gib mir heut. Gleich wie der
Hirsch verlanget nach dem Wasserbrun-
nen / also verlangt meine Seel zu dir:
wann du mich nicht speisest / so erlige und
ermatte ich. Mein Herz ist niederge-
schlagen wie Graß und verdorret / dann
ich hab vergessen mein Brodt zu essen.
Psalm. 101. 5.

5. Demuth.

1. **A**ber wie darff ich zu dir nahen / O
himmlischer Samaritan ! dann
ich bin jener elender und armseliger
Mensch / welcher / da er von Jerusalem
nach Jericho gereiset / ist unter die hölli-
sche Mörder gefallen / von welchen er
beraubt der göttlichen Gaben / tödtliche
Wunden der Sünden bekommen / und
halb todt ist ligen blieben. Aber zu wem
soll ich meine Zuflucht nehmen / dann zu
dem Vatter der Barmherzigkeit ? zu
wem soll ich Krancker mich verfügen /
dann zum Ark des Lebens ? dann du hast
selbst gesagt : die Gesunden bedörffen
des Arks nicht / sonderen die Krancken.
Matth. 9. 12.

Q

2. Der

2. Derhalben nehme ich meine Zuflucht zu dir / O allerbarmherzigster Samaritan / daß du die Wunden meiner Sünden heylest / Wein deines kostbaren Bluts und Oel der Barmherzigkeit darein gießest / mich auff dem Thier deiner Gnaden setzest / und in dein Haus führest / und meiner Sorg tragest. Ich fliehe zu dir als ein Krancker zum Arz / damit ich in diesem heiligen Sacrament dich anrühre / und Krafft auß dir gehe: damit du zu mir nahehest / die Hand deiner Allmacht zu mir außstreckest / und also mich von all meinen Kranckheiten erledigest.

3. O demüthigster Samaritan: welcher Arz hat sich jemahl dergestalt verniedrigt / und ist zu einem jeden auch den geringsten und verwürfflichsten Menschen gangen? O unermessliche Lieb / wie sehr ernidrigstu die höchste Majestät in diesem Geheimnuß? du hast dich / O mein Erlöser! vorzeiten geworffen zu den Füßen des Verräthers Judä / jetzt verwirffstu dich zu den Füßen der Ketzer / zu dem Mund der Sünder / und Unholden / die dich erschrocklich verunehren. O unendliche

liche
deiner
zwar
nehm
dir in
soll ich
genlieb
nem
und ver
die Kra
ments
Gnad.

Uns
thätig
bertrifft
daß ich
und Bl
brauche
werde: d
nes Klei
lein gehe
dein Flei
noch nic
Mangel
ten am K

liche Lieb / vergistu dann dergestalt aller
deiner Hochheit und Majestät / und das
zwar wegen wenig Seelen / so dir ange-
nehm seynd / damit du sie speisen / und mit
dir in der Liebe vereinigen mögest? Was
soll ich zur Danckbarkeit und auß Ges-
genlieb thun? siehe ich wil mich nach dei-
nem Exempel zu aller Fuß vernidrigen
und verdemüthigen: ich bitte dich durch
die Krafft dieses allerheiligsten Sacra-
ments / verleyhe mir hierzu überflüssige
Gnad. Amen.

6. Klag.

Guns ist / O himmlischer und wunder-
thätiger Arz / das mein Verstand ü-
bertrifft / und ich nicht fassen mag / wie
daß ich nemblich die Arzney deines Leibs
und Bluts / so unendlich Krafft hat / ge-
brauche / und ich dannoch nicht gesund
werde: die Anrührung des Saums dei-
nes Kleidts hat alsobald jenes Weib-
lein geheylet / und ich empfangen so offft
dein Fleisch und Blut / und werd dan-
noch nicht curiret. Wo ist doch der
Mangel: gewißlich nicht am Arz / sonde-
ren am Kranken; umbsonst ist die Arz-
ney /

ney / wann der Krancker sich nicht hüten
 will von dem was schädlich ist / die Speiß
 bekömmet nicht wohl / wan kein Hunger
 und Appetit vorhanden ist / und wan der
 Magen mit bösen Feuchtigkeiten beladen
 und verderbt ist. Ach mein Jesu / ich hüte
 mich nicht vor Sünden / ich tödte nicht
 ab die Laster und böse Begierden / mein
 Seel ist angefüllt mit bösen Feuchtig-
 keiten der bösen Neigungen und Sün-
 den: wie geringen Hunger hab ich zu die-
 ser göttlichen Speiß / wie wenig zeig ich
 mich danckbar; kaum hab ich den himm-
 lischen Gast in mein Haus empfangen/
 und ich gehe zur Thüren heraus / eile also
 bald zu anderen Geschäften.

O Jesu rühre mich heut an durch das
 H. Sacrament / und laß Krafft von dir
 ausgehen / alle diese Mängel und Hin-
 dernüssen deiner Gnad zu besseren / und
 also nach vielmahl widerholten gött-
 lichen Arzney / endlich beständige Ge-
 sundheit erlange.

7. Anrufung der Heiligen.

O Schmerzhaffte Mutter und Jung-
 frau Maria / die du mit höchster Lieb
 unter

unter dem Creuz gestanden / stehe mir
 jez bey / damit ich zur Gedächtnuß des
 bitteren Leidens / diese Communion also
 empfangen / damit beyder Früchten er-
 lange.

O mein heiliger Schützengel / sampt
 den Engelen so Christo in seinem Leiden
 getröstet und gedienet haben / begleitet
 mich zu der H. Communion / bereitet
 den Saal meiner Seelen / und zieret ihn
 mit Tugenden / damit ich im selbigem
 das Ofterlamb / mit Nuß und Ge-
 schmack genießten möge.

O Heiliger M. ich bitte dich durch das
 Leiden Christi des H. Erzn / erlange mir
 von ihm diese Gnad daß ich ihn mit sol-
 cher Andacht und zarter inniglicher An-
 müthung empfangen / wie du bey Lebzeiten
 ihn hast empfangen. Durch denselben
 Christum unseren H. Erzn Amen.

Solde dir ein du empfangest die H. Commu-
 nion im Garten Gethsemani / oder im Richt-
 hauß Pilati / oder auff der Schedelstadt.

* * * *

Q. 3 VI. Danck.

VI. Dancksagung Und Anmüthungen nach der 3. Communion.

1. Glaub.

Ich bistu grosser Artz vom Himmel zu
mir sehr Francken und brusthaften
Menschen kommen: Gebenedeyt und ge-
lobt sey diese deine unaussprechliche
Barmherzigkeit Ich liebe dich / ich um-
fange dich / ich anbette dich allmächtigen
Erdsster / der allen betrübten und elenden
so wunderbarlich zu Hülff kommest.

O himmlischer Wunderthäter: du
bist mächtig im Wort / sprich nur ein
Wort / so wird mein Seel alsobald ge-
sund werden. Du bist auch mächtig im
Werk / wann ich nur mit lebhaftem
Glauben dich anrühre / so wird mir gleich
geholfen werden.

Ich glaub / O HErr / du könnest mir
helffen / ich glaub auch / du wollest mir
helffen / hilff nur allein / das an meiner
Seithen nichts ermangle / und alsobald
werd ich gesund seyn.

2. Hoff

2. Hoffnung.

1. **B**armherziger / und gegen alle
francken sehr gutthätiger Hei-
land! ich schwacher und mangelhaffter
Mensch / verhoffe gänzlich völlige Ge-
sundheit von dir zu erlangen: dann wann
du vorzeiten die leibliche Kranckheiten
so bereitwillig geheilet hast / ohne Zweif-
fel wirstu die geistliche Schwachheiten/
so viel schädlicher und gefährlicher seynd/
viel lieber vertreiben.

2. Das Weib / welches zwölff Jahr
lang am Blutgang franck gewesen/hastu
mit blosser Anrührung deines Kleydis
gleich gesund gemacht: und die Anrüh-
rung und Genießung deines heiligen
Leibs solte mich von dem Fluß meines
Laster nicht curiren?

3. Den Sichtbrüchtigen / so acht und
drenßig Jahr franck gelegen / und keinen
Menschen hatte / der ihn / wann das
Wasser vom Engel bewegt ward / in den
Ed wemteich hinab lieffe / hastu alsobald
gesund gemacht / und du soltest dich wei-
geren / mich / der ich so viel Jahr gicht-
brüchig und träg in deinem Dienst bin /
24 und

und neben dir keinen Menschen habe/
zur Gesundheit zu bringen? ach werff
mich in den Schwemteich deines rosen-
farben Bluts / und mache meine francke
Seel gesund!

4. Des Obersten der Schulen todtes
Töchterlein greiffest du bey der Hand / und
sagst nur: Mägdlein ich sag dir stehe auff.
Marci 5. 41. Und alsobald stund es auff.
Wie werd ich dann nicht vielmehr von
dir das Leben schöpffen / der dich nicht al-
lein anrühre / sondern auch zu mir nehme
und genieße? absonderlich / da du so deute-
lich versprochen hast: diß ist das warhafft-
ig Brodt / das vom Himmel kompt /
und gibt der Welt das Leben: Ich bin
das lebendige Brodt / so vom Himmel
kommen / wer von diesem Brodt essen
wird / der wird leben in Ewigkeit.
Joan. 6. 51.

3. Vertrauen.

1. Wann vorzeiten im alten Gesetz sol-
che Krafft war in der Figur / was
wird im neuen Gesetz seyn in dem / das
durch die Figur bedeutet und vorgebildet
worden? Das Osterlamb und dessen
Blut

Blut gesprengt an die Häuser/bewahrte
vom Todt die Hebräer / da alle Erste
gebohrne in Aegyptenland getödtet
wurden. Und dein heiliges Fleisch und
Blut/O Lamb Gottes! wird mich vom
Todt nicht retten / und das geistliche Le-
ben ertheilen können? da du so klärlich
sprichst: Wer von diesem Brodt isset
der wird leben in Ewigkeit. Joan. 6. 58.

2. War so grosse Krafft vorzeiten im
Schatten; was wird jek seyn in der War-
heit: Das Manna oder Himmelbrodt
war eine gesunde heylsamer Speiß / und
bewahrte vor Kranckheit: Dann es war
kein schwacher unter ihren Stämmen.
Psalm. 104. 37. Was wirstu dann nicht
vermögen / O göttliches Manna / wel-
ches tausendmahl kräftiger bist / dann
jenes? welche Kranckheiten / wie tieff sie
auch immer eingewürkelt seynd. / wirstu
nicht vertreiben können?

3. Das Himmelbrodt des alten Ges-
sehs vertrieb zwar die Kranckheiten/aber
das Alterthumb und den Todt selbst
mogte es nicht verhindern: laut deines
Wort: Dis ist das Brodt das vom
Himmel kommen ist: nicht wie etwre
2 5 Vätter

Väter haben Himmelbrodt gessen /
 und seynd gestorben ; wer von diesem
 Brodt isset wird leben in Ewigkeit.
 Joan. 6. 58. O wahres Himmelbrodt/
 befreue mich von den Krankheiten der
 Laster ! bewahre mich von dem Alter/
 Langigkeit und Verdruß der Tugenden ;
 und endlich erledige mich kräftig von
 dem ersten Todt der Sünden / und vom
 zweyten der ewigen Verdammuß.

4. Bitt.

Oß alles zu erlangen / O göttliches
 Manna ! ergehe mich / erquick mich /
 stärke mich / und muntere mich auff / da-
 mit ich im Geist verkoste die Süßigkeit /
 so in diesem H. Sacrament als in der
 Brunquell verborgen ist ; und also alle
 irdische und fleischliche Ding mir in
 Bitterkeit verändert werden.

O kostbares Blut ! wasche mich von
 meinen Sünden / heyle meine unordent-
 liche Begierden / ziere mich mit den Klei-
 nodien der Tugenden. O edeles Blut
 erleuchte mich im Glauben / stärke mich
 in der Hoffnung / erkünde mich in der
 göttlichen Liebe ! O kräftiges Blut / be-
 fästige

fäßtge mich in Gedult und Leidensgrün-
de mich in Demuth und Verachtung der
Welt / und verändere mein irzdisch un-
vollkommenes in ein himmlisch / ja gött-
lichs Leben. Amen.

5. Gebett

Zum himmlischen Arz.

Gütigster Jesu! nachdem du dich
so weit vernidrigt / und gedemüthigt /
daß du wahrer Arz mich elenden Fran-
cken hast besuchet / und unter mein Tach
eingekohret; wirstu mir nicht verüblen /
daß ich / wie die arme und Krüppel pfle-
gen / dich in dem Spital meines Hergens
herumbführe / und meine Gebräcken dir
zeige. Ich bitte ganz demüthiglich / daß
gleich wie Elisäus der Sunamitin Sohn
vom todten zu erwecken / seinen Mund
auff dessen Mund / seine Augen auff des-
sen Augen / seine Hand auff dessen Hand
gelegt / also wollest auch deine Glieder
legen auff die meinige / und völlige Ges-
undheit ertheilen. Derowegen

O himmlischer Samaritan! siehe mit
wie viel Wunden bin ich behaffret / mit
wie viel Kranckheiten bin ich beladen /
und

und lige gar gefährlich darnieder. O Herr
 wann du wilt / kanstu mich gesund ma-
 chen. Dann siehe meine Augen und Oh-
 ren seynd krank vom Sürwitz: ach heyle
 sie / und wende sie ab / damit sie nicht sehen
 oder hören die Entelkeit. Mein Zung ist
 behaftet mit der Kranckheit des Graßs
 und Geschwägigkeit: ach setze meinem
 Mund eine Wacht / damit ich mit der
 Zungen nicht anstosse. Mein Herz ist
 krank von eigener Lieb / und der ganze
 Leib vom Bündel der Sünden: ach nehme
 beide von mir hinweg. Die Seel wird
 gequälet vom Fieber der Hoffarth / des
 Zorns und der Begierlichkeit: ich bitte/
 fühle es ab mit dem Thau deiner Gna-
 den. Die Hand seynd schwach und matt/
 zu arbeiten für deine Ehr: die Füß seynd
 schwach und matt zu lauffen den Weg
 deiner Gebotten: stärke mich O Herr
 in dieser Stund / und setze meine Füß wie
 der Hirschen / damit ich hürtig den Weg
 deiner Gebotten lauffe / biß ich von Ange-
 sicht zu Angesicht anschau im Himmel/
 den ich jetzt verborgen anbette und ver-
 ehre im hochwürdigsten Sa-
 crament. Amen.

Andächtige Seuffzer

Zu den H. Gliedern Christi
des gecreuzigten.

Vor oder nach der Communion
zu gebrauchen.

1. Seuffzer

Zu den H. Füßen Christi des H. Ern.

O Allerliebster JESU! du allererfahrns-
ter Seelen Arz! Ich / ich schwacher
und kranker Mensch / werff mich nieder
zu deinen heiligen Füßen / küsse sie im
Geist / und bitte / du wollest mir durch
selbige meiner Anmüthungen Gesund-
heit verleyhen. Dann

1. Diß seynd die schöne Füß / so durch
die Städt und Flecken des Judischen
und Galiläischen Lands herumgewan-
dert / das Evangelium zu verkündigen /
die Krancke zu suchen / sie von ihren
Kranckheiten abzuheiffen. Durch selbi-
ge bitt ich dich / O JESU! du wollest mich
krancken gesund machen.

2. Diß seynd die mächtige Füß / so
übers Wasser / wie über die truckne Erd /
gangen:

374 Seuffzer zu den Füßen Christi.
gangen : durch selbige bitte ich dich / O
Jesu! mach daß ich mit tapfferem Ge-
müth die Wässer der Trübsahl dieses
Lebens übergehe / und die Wellen der
Versuchungen ohne Untergang über-
winne.

3. Diß seynd die liebe Füß / O
Jesu! so Magdalena andächtig gekus-
set / mit Zähren beneht / mit Haaren ge-
trüeknet / mit köstlichen Speereyen ge-
salbet hat. Ach! laß mich doch auch zu
zu diesen Füßen / gib mir Gnad innerli-
cher Reu und Leidt über meine Sündz
damit ich auch selbige mit Thränen ab-
waschen / und mit der Salben allerhand
Tugenden salben möge.

4. Diß seynd deine gütige Füß / lieber
Jesu / bey welchen das Chananäische
Weiblein / und die aufsätzigte Männer
niedergefallen / und Gesundheit erlangt.
Ach! erbarme dich meiner! ich bin mit
geistlichem Aussatz behaft / reinige mich:
ich werde von meinen unordentlichen
Begierden hin und her getrieben / stille
die Ungestümme dieses Meers / und
mach meine Francke Seel alsobald
gesund.

5. Diß

Seuffzer zu den Füßen Christi. 375

1. Diß seynd die Fuß/gütiger Jesu/
so vorzeiten ans Creutz seynd geheftet
worden mit Nägelen / und häufiges
Blut vergossen zu unserer Seelen Miß-
ney. Ach/scheneck mir nur ein Tröpfflein/
und creutzige meine Anmüthungen / mit
denen ich als mit Füßen wandere / ver-
treib meine Lartigkeit / heile meine
Kranckheit / verjag die Schwachheit/
damit ich den Weg der Tugenden mun-
terer ablauffe. Amen.

2. Seuffzer

Zu den H. Händen Christi des H. Ern.

O Höchstgewünschter Jesu! von dei-
nen Füßen komm ich zu deinen heili-
gen Händen / küsse sie im Geist gang
lieblich / und begehre durch selbige Bes-
serung meiner Werck.

1. O allerreinste Hand meines
H. Ern! die ihr so oft im Gebett
zu dem himmlischen Vatter seynd auff-
gehoben worden; ich bitte durch euch
die Gnad des Gebetts; damit ich
bettend allzeit reine Hand gen Himmel
erhebe.

2. O

2. O wunderthätige Hand meines Seligmachers! die ihr vorzeiten den Sarc des verstorbenen Wittwen Sohns angerühret / und den Todten zum Leben erweckt habt / funff Gerstenbrodt dergestalt vermehrt habt / daß funff tausend Menschen davon ersättiget worden: des blindgebohrnen Augens mit Speichel bestrichen / und eröffnet habt / und das Krumme zur Erden gebigenes Weib gesund gemacht und auffgerichtet habt. Ach / ich bitte rührt auch mich an: ich bin todt / erwecket mich: ich bin hungrich / speiset mich: ich bin blind / erleuchtet mich: ich bin zur Erden und irdischen Dingen geneigt / richtet mich auch / und erhebt mich zu den himmlischen.

3. O freygebige Hand! die ihr den Leib und das Blut meines Erlösers den Apostelen zur Speiß und Franck der Seelen dargereicht: thut mir doch diese Gnad / daß ich diese göttliche Speiß mit Apostolischer Anmuthung und Wirkung empfangen.

4. O gutthätige Hand! die nach so vielen Wunderwercken und Gu:tha: ten

ten
einer
ben
mein
auf
gan
mein
get
hefte
möge
5.
nun
Rubi
Apost
im
Keur
vor d
hunde
Ach ic
Glaub
und g
Amen

Zu der
Zon
n

Seuffzer zu den Händen Christi. 377
ten endlich ans Creuz geschlagen / und
einen köstlichen Balsam des rosenfar-
ben Bluts von euch gegeben habt! ach
meine so oft zu verbottenen Dingen
aufgestreckte Hand reiniget / meine
ganz unvollkommene Werck saubert /
meine unordentliche Begierden creuzi-
get / damit ich mit euch ans Creuz ge-
heffet / am selbigen leben und sterben
möge.

5. O gloriwürdige Hand ! die ihr
nunmehr in den Bundmahlen wie
Rubinen und Sternen glanzet / den
Apostel Thomas durch ewer Anrühren
im Glauben erleuchtet / und mit dem
Feur der Lieb entzündet / und endlich
vor der Himmelfahrt mehr dann fünff
hundert der Brüder gesegnet habt.
Ach ich bitte / erleuchtet mich auch im
Glauben / entzündet mich in der Liebe /
und gebt mir den himmlischen Segen.
Amen.

3. Seuffzer

Zu der H. Seitenwund Christi des Herrn.
Von den Händen schreite ich zu deis-
ner heiligsten Seiten / O mein
aller-

378 Scuffger zu der Seitenwund Christi.
allerliebster Erlöser! ich küsse selbige
im Geist / und suche in ihr mein Zu-
flucht.

1. In dieser lieblichen Seiten sitzt
das für unaussprechlicher Lieb gegen
uns brennende Herz / auß welchem als
auß einem unerschöpflichen Brunnen
alle Güter zu uns herfließen. O lieb-
reiches Herz meines Heylands / zünde
an mein laues Herz mit den Flammen
deiner Lieb / und erfülle es mit dem
überflüssigen Bach deiner göttlichen
Gnaden.

2. Diese heilige Seith ist mit dem
Speer des Kriegsknechts eröffnet / und
zugleich ist Blut und Wasser herauß-
gestossen. O gecreuzigter Heyland/
eröffne mein Herz mit dem Speer dei-
ner Forcht und Liebe / damit aller Laster
Gifft heraußfließe / und die Lieb mit
Kindlicher Forcht hineingehe. Dein
rosenfarbes Blut heyle meine Schwach-
heit / das reineste Seitenwasser wasche
mich von aller Unsauberkeit des Fleisches
und des Geists.

3. Diese süsse Seith / diese liebliche
Brust ist dem geliebten Jünger wie
ein

Seuffzer zu der Seitenwund Christi. 379
ein sanfftes Bettlein gewesen / auff
welchem er im letzten Abendmahl geru-
het. O daß ich in keinem anderen Ding
der Welt / dann nur allein in dem Her-
zen Jesu ruhete!

4. In diese gloriwürdige Seith hat
der zweyffelhaftige Thomas seine
Hand gelegt / und ist im Glauben von
der Auferstehung Christi bestättigt /
und in der Lieb seines Meisters engündet
worden. O heilige Seith! sey mir ein
Ofen der Lieb / laß zu daß ich dich be-
rühre / von dir dermassen erleuchtet und
engündet werde / daß ich hinführo kein
Hand beweg / dann nur auß Lieb meines
Gottes und Herrn.

5. O gewünschte Seith! aller
Christen in ihrer Trübsahl und Angst
Freyheit / und Stadt der Sicherheit:
sey mir eine sichere Zuflucht / und
eine feste Burg wider alle meine sicht-
barliche und unsichtbarliche Feind /
in welcher ich heilig zu leben / und selig
zu sterben sicheren Platz finden
möge. Amen.

4. Seuffger

Zu dem H. Haupt Christi des H. Ern.

In der Seiten verfüg ich mich /
liebster Jesu / zu deinem ehrwür-
digen Haupt / und küsse selbiges ehrer-
biethig im Geist / sampt allen in- und
äusserlichen Sinnen / so unser Heyl
zu wircken gebraucht seynd / und begeh-
rensame Mittel für meine fünff Sinn-

1. O hochheiliges Haupt meines
Seligmachers ! so mit Dörnen gekrö-
net / mit dem Rohr geschlagen / nicht
ohne höchsten Schmerzen und Spott.
Ach ! heyle die Schwachheiten meines
Haupts / auff daß ich hinführo niemahl
dich mit den Dörnen meiner Sünden
steche / sonderen mit Rosen allerland
Tugenden kröne.

2. O seliges Haupt / deswegen mit
Ehr und Herzlichkeit gekrönet / und im
Himmel wie tausend Sonnen ewiglich
scheinend: ach wann wirstu mir auffsetzen
die Cron der Glory ! ach laß mich doch
unter deine angenehme Glieder / und fürs
trefflichere Gerechten gezehlet werden /
auff

Scuffzer zu dem Haupt Christi. 381
auff daß ich dermahlen eins/in dem Reich
deines Vatters wie die Sonn glanke.

3. O holdseliges Angesicht Christi!
welches vorzeiten auß allzu grosser Lieb
gegen uns bedeckt / bespuyet / geschlagen/
und dermassen verstillt worden / daß alle
Gestalt und Zierd verlohren. Jez aber
überauff schön vor allen Menschen Kin-
deren / welches die Engel mit Freuden
anschawen / und in Ewigkeit nicht können
ersättigt werden. Ach mögte ich dir nach-
folgen! ach mögte ich vor dir in aller Ge-
rechtigkeit wandern / und niemahl etz
was dir mißfallend begehen! ach mögte
ich dich von Angesicht zu Angesicht mit
deinen Heiligen anschawen!

4. O ihr gütigste Augen meines Sel-
ligmachers! die ihr mit einem Anblick
Matthäum und andere zur Nachfolg
gezogen: sehet mich doch auch an / und zie-
het mich zur vollkommenen Nachfol-
gung! O milteste Augen / die ihr in Auff-
weckung des Lazari / in Genesung des
Lauben und Stummen / in Einsetzung
des hochwürdigsten Sacraments / und
anderen Gebett so offft gen Himmel ers-
hoben. Lehret mich in meinem Gebett
ans

382 Seuffzer zu dem Haupt Christi.
andächtig die Augen gen Himmel auff-
heben / und in allen meinen Wercken ein
reine auffrichtige Meinung haben. O
barmherzige Augen / die ihr im An-
schauen der Stadt Jerusalem / und am
Stammen des Creutz mit Zehren über-
gossen: ach machet mich theilhaftig die-
ser Zehren / und gebet meinen Augen ei-
nen Brunnen der Thränen / mit denen
ich die Sünd meines vergangenen
Lebens bitterlich beweine und vollkom-
mentlich auflösche. O gerechte und
scharffsichtige Augen / die ihr am Tag
des letzten Gerichts die verdampfte mit
erschrocklichem Anblick anschauen / und
gleich wie mit dem Blitz treffen und zer-
schlagen werdet: ach sehet mich jets gnä-
diglich an / mit Ertheilung der Gnaden /
damit ihr alsdann mich lieblich zuwin-
cket und beruffet zur Glory.

5. O gütige Ohren meines Herrn!
welche den bettenden allzeit offen stehen /
und geneigt seynd / und zur Zeit des bitter-
ren Leidens mit viel Schimpf-Schmach-
und Scheltworten / wie auch Gottsläste-
rungen seynd angefüllt! ach stehet doch all-
zeit offen meinem und aller Christgläubi-
gen

Seuffzer zu den Gliedern Christi 383
gen Gebett / und verleyhet uns Gnad
auch dergleichen Schmach- und Schelt-
wort gedültig zu übertragen. Amen.

5. Seuffzer

Zu den übrigen Gliedern Christi des HERN.

1. O Hönigfließende Zung und Ge-
schmack meines Erlösers! die ihr
mit Hunger und Durst / mit Gall und
Essig auß Lieb gegen uns gequälet! ach
verzeihet mir doch alle meine Sinnlich-
keiten / und verleihet mir vollkommene
Mäßigkeit!

2. O heiliger Mund meines HERN
und Lehrmeisters! du hast vorzeiten das
Evangelium verkündigt / die Sünder
befeuret / Magdalenam losgesprochen/
und wirst im letzten Gericht den letzten
Sentenz / wie einen Donnerknall gegen
die verworffene fehlen. Ach verleyhe mir
Gnad deinem Evangelio gemäß zu les-
ben / die Sünder zu bekehren / spreche
mich los von meinen Sünden / und am
jüngsten Tag beruff mich durch glück-
lichen Sentenz zum himmlischen Pa-
radys.

3. O ihr gedültige Schulteren meis-
nes

384 Seuffzer zu den Gliederen Christi.
nes Seligmachers! die ihr mit dem gro-
ben Holtz des Creukes beschwäret und
verwundet worden! vertreibt doch von
mir alle Ungedult / und muntert mich
auff ein jedes Creuk/woher es auch kom-
me / bereitwillig zu tragen. O Schul-
teren des guten Hirtens / die ihr das
verlohrne Schäßlein / das ist / das
menschliche Geschlecht so mühsam ge-
sucht / und endlich gefunden / und auff
euch genommen / und zum himmlischen
Schaffstall getragen habt : ach nehmet
auch mich auff als ein irrendes und nun-
mehr wiederkehrendes Schäßlein / und
tragt es in den Himmel / auff daß es mit
Freuden den Englischen Schaaren zu-
gesellet werde.

4. O heiligster Leib meines Erlösers!
welcher meinerwegen abgemattet / ver-
wundet / entblößet / ans Creuk gehef-
tet / und endlich für Schmerzen gestor-
ben ist. Ach stärke meinen schwachen
Leib zur Arbeit und zum Leyden : meine
Blöße bedecke mit deinen Tugenden/
creukige mein Fleisch sampt den Lasteren
und bösen Begierden / damit ich der
Welt und dem Fleisch abgestorben / dir
allein

allein
Chri
mein
s.
gen
den
himm
auffg
Batt
ligkei
wölle
nach
jem
dem
und i
führer
sterbli
Ewig

G
un
uns ge
Segen
Chri

Seuffter zu den Gliederen Christi 385
allein lebe / und sage mit dem Apostel:
Christus ist mein Leben / und sterben
mein Gewinn. Phil. 1. 21.

5. O gloriwürdiger Leib meines ewi-
gen Königs / der du am dritten Tag / von
den todten auferstanden / zu deinem
himmlischen Pallast triumphirlich hin-
aufgefahren / und sitzest zur rechten des
Vatters in höchster Majestät und Herz-
ligkeit. Ich bitte dich demüthiglich / du
wöllest diesen meinen armseligen Leib
nach vollbracht ein mühsamen Leben / an
jenem Tag zum besseren Leben erwecken /
dem Leib deiner Klarheit ähnlich machen /
und in die himmlische Wohnung ein-
führen / damit er allda in Glory und Un-
sterblichkeit dich lobe und preise in alle
Ewigkeit. Amen.

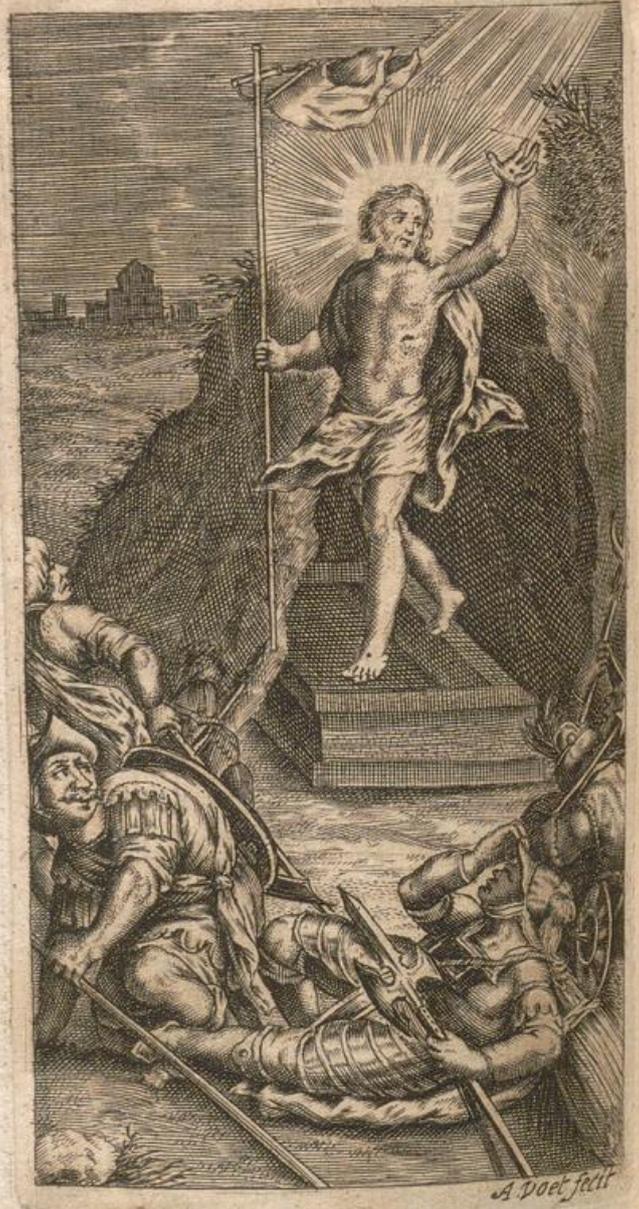
Begehr den Segen.

Gebenedeyet sey Gott der Vatter
unsers Herrn Jesu Christi / der
uns gesegnet hat mit allerley geistlichen
Segen in himmlischen Gütern durch
Christum; Ephes. 1. 3. Derselbig
wölle mich reichlich segnen.

Amen.

R

7. Vers



Zu
Ge
Glor
Bil
gen G
darin
gangen
1. 2.
W
dere
König
läßt ge
stein/
für ein
bühnen
dem
Christ
heiligst

VII. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
Zur Oesterlichen Zeit zu ges
brauchen.

Gehe zu Christo als zum König der
 Glory. Psalm. 23.

Bilde dir ein als wärestu bey dem glorwürdi-
 gen Grab des H. Ern / oder in dem Zimmer/
 darin Christus durch verschlossene Thüren ein-
 gangen zu den Apostelen.

I. Auffmunterung zur Andacht.

Wann der Römische Käyser Nero/
 Cyrus König der Meder / und an-
 dere Indische / Arabische und Sabäische
 König und Fürsten / Häuser und Pal-
 läst gebauet auß Gold / Silber / Aug-
 stein / Helffenbein und Edelgestein. Was
 für ein Königlicher Pallast wird sich ge-
 bühren dem König aller Königen / und
 dem H. Ern aller Herrschenden / Jesu
 Christo / der zu uns kommt in dem aller-
 heiligsten Sacrament ? mit was für

N 2

Gold

Gold der Liebe / Silber der Reinigkeit /
und Diamanten des Glaubens / Hoff-
nung / Andacht und Ehrerbietung soll die
Wohnung gezieret werden / darin die-
ser Monarch sol beherbergt werden. Ach
meine Seel thu dein best / wende allen
mortalischen Fleiß an / dann alles ist viel zu
gering.

2. Glaub.

O Glorwürdiger Heyland / O König
der Glory / ich glaub fästiglich / du
seyst von den todten erstanden / und also-
bald deine königliche Gewalt und Macht
zu üben angefangen ; in dem du die
Pforten der Vorhöllen zerbrochen / und
die Altvätter heraufgeführt / und als ein
Obsieger in den himmlischen Pallast
triumphierlich eingeführt.

O König der Glory / ich wünsche dir
von Herzen Glück / wie auch denen ge-
fangenen / und von dir erlösten Altvät-
teren. O allmächtiger Erretter / zeige
auch an mir deine Macht / komm zu mir
in dem allerheiligsten Sacrament / zer-
brech und schaff ab / alle Hinderungen
der Vollkommenheit / verjag die Laster /
besuch

besuch mich Francken / mich betrübten
tröste / meine Finsternuß vertreib / und
erleuchte meine Seel / damit ich dich er-
kenne / dich liebe / dir treulich diene / und
endlich mit dir in das himmlische Reich
ewiglich mit dir zu regiren auffgenom-
men werde.

3. Demuth.

Gehe meine Seel / dein König
kommt dir Sanftmüthig und des-
müthig und verbirgt seine Glory und
Majestät unter dem Deckmantel der
Gestalten / damit du von seiner Herzlig-
keit nicht verblendet werdest. Gehe ihm
derhalben entgegen / reinige dein Haubt /
bereite das Ruhbettlein / und opffere dich
und das deinige zu seinem Dienst. Dann
wann der Römische Käyser von Wien
herankäme / nur dich allein zubesuchen /
was für ein Ehr und Lieb wäre dieses?
wie würdestu dich deswegen verwunde-
ren / wie würdestu ihn empfangen / ihm
danken / und alles / was in deinem gerin-
gen Vermögen ist / ihm anerbieten?

Siehe es kommt im H. Sacrament
zu dir / nicht von Wien / sonderen vom

R 3

Him

Himmel / nicht der Römische Käyser/
sonderen ein König aller Königen / ein
Käyser aller Käyser / der allerhöchste
Monarch Himmels und der Erden/
gegen welchem alle Fürsten und Könige
dieser Welt / wie ein Wassertropfflein/
oder Sandkörnlein werden gerechnet.
Und die so grosse Majestät kommt zu dir/
dich elenden heimzusuchen / dich armen
zu bereichen / dich betrübten zu trösten.
Derowegen gedenc / mit was für Vor-
bereitung / Freud / Ehr und Lieb du ihn
müßtest empfangen / was für Dancks-
agung sprechen / was für Gaben verehren.

O König der Glory / was kan ich ar-
mes Erdwürmlein thun / als daß ich mich
so grosser Ehr unwürdig achte / mich
auffs tieffste verdemüthige / mein Herz
reinige / alles was ich hab und vermag zu
deinem Dienst anerbiete / tausendmahl
dancke / Lieb mit Lieb vergelte: und von
Herzen sage: Herz ich bin nicht würdig
daß du unter mein Dach eingehest / sprach
nur ein Wort / so wird meine Seel ge-
sund werden / und bereichert von deinen
Gaben und Gnaden / dich lieben / loben
und preisen.

4. Einladung.

Dürst aller Königen der Erden / ein
 Herz Lebens und Todts / du bist
 gloriwüdig von den todten erstanden/
 einen gloriwüdigem Leib angenommen
 mit den vier gloriwüdigem Gaben gezie-
 ret / welchen du unter den Gestalten des
 heiligen Sacraments verbirgst / deinen
 Glantz unserm bloßen Gesicht zu be-
 quämen.

Diese beyde Stück glaub ich / **D**
 Herz! und bitte demüthig / du wollest
 zu mir einkehren / und deine gloriwüdigem
 Gaben mir etlicher massen mittheilen /
 damit meine Seel ein neues Leben an-
 fange. Schaffe daß meine Seel alles
 Leiden und Widerwärtigkeit übersteige /
 durch eine unbewegliche Gedult: mach
 sie unsterblich durch Bewahrung von
 groben Sünden: mach sie klar und
 scheinbar / durch Übung der guten Werck:
 seglich mach meine Seel fein und subtil /
 das ist ganz geistlich / damit sie das irz-
 disch verachte / und ewige himmlische
 Ding suche und verkoste.

5. Bitt.

Du bist / O mein Erlöser / nach deiner Auferstehung offtermahl deinen Jüngeren erschienen / hast mit ihnen geredt vom Reich Gottes / hast ihnen viele Ding offenbaret / deine Wunden gezeigt / mit ihnen gegessen / und andere Gnaden erzeigt / sie im Glauben / Hoffnung und Lieb zubestättigen. Ich bitte demüthiglich / du wollest in dieser H. Communion / zu welcher ich mich jehz bereite / auch dergleichen Gnaden und Gunst erzeigen.

1. Rede auch mit mir vom Reich Gottes / offenbahre mir dich selbst / und lasse mich zu zu dem Hönigsein des allerheiligsten Sacraments.

2. Tröste mich / wie du getröstet deine liebste Mutter.

3. Nehm von mir hin alle Traurigkeit / wie du gethan Magdalena.

4. Muntere mich betrübten und zerschlagenen auff / wie dem Petro geschehen.

5. Eröffne mir den Verstand der H. Schrift / wie den beiden Jüngeren in Emauß / damit ich dich erkenne in Brechung des Brodts.

6. Lasse

6. Lasse zu daß ich deine H. Wundmahlen berühre mit Thomas.

7. Gib mir zu essen vom gebratenen Fisch / und Hönigseim / (nemblich deine Menschheit und Gottheit) wie den Jüngeren am Meer Tiberiadis. Und endlich wie den fünffhundert Brüdern auff dem Delberg / gib mir deinen heiligen Segen / und ziehe mein Herz gänzlich nach dir in den Himmel.

6. Freud.

D Allmächtiger König des Himmels: du hast die Welt / das Fleisch und den Teuffel / sampt allen deinen Feinden dapper überwunden / und bist also triumphierlich gen Himmel gefahren: ich erfreue mich deßwegen von Herzen / und wünsche dir Glück. Du sitzest jetzt zur rechten deines himmlischen Vatters in höchster Glory und Herzlichkeit / und erfreuest alle Himmelsbürger und machest sie selig. Ich frolocke und wünsche dir Glück von Herzen / ich bitte auch flehentlich / in dem du zu mir kommest in ansehender Communion / du wöllest mir Gnad ertheilen / die Welt / das Fleisch
 R 6 und

und den Teuffel zu überwinden: mich also leiten / führen / und regiren in dieser Pilgerschafft / daß ich auch endlich deiner im Himmel möge genieffen. Zu dem End bitte du wöllest mich heimsuchen / deinen Heiligen Geist wie vorzeiten den Apostelen mittheilen / mit den sieben Gaben erfüllen / mein Herz mit göttlicher Lieb entzündend / damit ich dich mit allen Engelen und Heiligen ewiglich loben möge.

7. Begierd.

Gleich wie der König Salomon einen Saal lassen machen vom Holz Libani / dessen Seulen von Silber / der Sitz güldin / der Fürhang von Purpur / das Mittel war mit Lieb gepflastert umb der Töchter willen zu Jerusalem. Also auch du O Jesu / wahrer Salomon / hast dir gebauet einen Saal / einen Thron / nemlich das heiligste Sacrament des Altars / in welchem du herumgetragen wirst durch die Gassen Jerusalem / deiner Kirchen / wegen der Töchter Jerusalem / das ist wegen fromme gottfürchtige Seelen die du liebest.

Auff

Auff diesem Thron sitzest du / O göttlicher Salomon / du regirest uns als ein König / erquickest uns als ein Bräutigam / ernehrest uns als ein Vatter / beschüttest uns als ein Herzog / führest uns als ein Hirt / säugest uns als ein Mutter. O wem solt nicht verlangen?

Komm derhalben O wahrer Salomon / in den Saal meines Herzens / damit du mich regirest / erquickest / ernehrest / beschirmest / führest / säugest / und alle erwehnte Aempter an mir verrichtest. Siehe mein Herz stehet dir offen / komm herein / und mach es zum Saal / in dem du wohnest mit Freuden.

8. Forcht.

1. Wie darff sich aber ein geringster Diener erkünnen / zu so großem König zu nahen? Wann die Königin Esther des Königs Assueri Majestät nicht anschauen mögen ohne schrecken / sonderen ist zu boden gesunken / und in Ohnmacht gefallen: wie darff ich zu dir / O mein Herz und König / treten / den ich anschawe nicht wie einen Engel / sonderen als einen König der Engelen?

Siehe der H^{ER}z Sabaoth kompt: wer wird aber den Tag seiner Zukunft erdencken? wer wird bestehen ihn zu sehen? Malach. 3. 2. O König unendlicher Majestät / ich erschrocke mich / und zittere in Erwegung deiner höchsten Macht / Glory und Herzlichkeit!

2. Wann Oja da er die Arch / so nur ein Figur des N. Sacraments war / angerühret / und alsobald zur Straff den Todt müssen außstehen: wie darff ich armer Sünder dein Fleisch / eine lebendige Arch aller Heiligkeit / mit meinem unreinen Mund berühren? O H^{ER}z deine Majestät erschrockt mich / und erfüllet mich mit Furcht!

3. Die Israeliter voll Schrecken / haben nicht dörrffen wagen zu dem rauchenden Berg Sinai zu nahen / das Gesetz zu erlangen; und wie darff ich undanckbarer Sünder zu dem Berg deiner Glory / zu dem hochwürdigsten Sacrament hinzutretten / und nicht nur das Gesetz / sondern den Gesetzgäber selbst empfangen? Ich dörrfte es warlich nicht wagen / wann es deine Majestät nicht thäte gebieten / und uns mit freundlichen Worten

Worten einladen; weil du derhalben
sprichst: Kompt her zu mir alle / die ihr
mit Mühe und Arbeit beladen seyd / und
ich wil euch erquickken. Matth. 11. 28.
Siehe so komm ich / damit du mich er-
quickest / tröstest / stärckest in allem Gu-
ten.

9. Beschawung.

Gehe herauß meine Seel / und be-
schaw / als eine wahre Tochter
Sion / deinen König: sehe an mit den
Augen des lebendigen Glaubens den
König Salomon in seiner Cron und
Herzlichkeit. Siehe alhie im heiligen
Sacrament ist dein Bräutigamb / der
himmlische Salomon / ein König unend-
licher Glory / so er unter den Gestalten
des Brodts verbirgt: zeige gegen ihm
deine Lieb und Affection. O König der
Glory / ich bette dich an / ich lobe und
preise dich mit allen Engelen / und dem
gansen himmlischen Hoff.

Siehe meine Seel alhie im heiligen
Sacrament ist Iesus von Nazareth
ein König der Juden / der Heiden / und
viel mehr der Christen: ganz schön und
blühend /

blühend / ganz holdselig und lieblich /
wegen überwunnenen Todt mit Ehr
und Glory gekrönet : eile ihn zu begrüß
sen und zu empfangen. O König des
Himmels / ich ehre dich / ich liebe dich / und
begehre dich mit möglichster Ehrerbie
tung und Andacht zu empfangen.

Siehe meine Seel allhie im H. Sac
rament ist der Leib deines gloriwürdi
gen Königs sampt allen Gliederen / hie
ist die Seel sampt allen Kräfften / hie
seynd die gloriwürdige fünff Wunden /
welche wie die Sonn glanzen / und him
lische Gnaden Strahlen von sich werfs
fen; eyle hinzu / lauffe ihn zu umbfangen.
O mein H. Erz und Gott / ich begrüße
dich / ich ehre und anbette dich / ich umb
fange dich und begehre mit unaufflöß
lichen Band der Liebe mit dir verknüpft
zu werden.

10. Seuffzer

Zur Vereinigung mit Christo.

1. O König aller Königen / mich ver
langt herzlich nach dir! O Kraft
des allerheiligsten Sacraments / mich
und dich / so verschiedene Ding / füge
nicht

nicht allein zusammen / sonderen mach /
daß beyde gleichfals eins seyn: dann die
Krafft dieses heiligen Sacraments ver-
ursacht Einigkeit. S. Augustinus serm. 9.
de diversis.

2. O Krafft des edlesten Sacra-
ments / mache mich zum lebendigen Glied
Christi ; ja daß ich mit ihm eins sey:
dann die Krafft des heiligen Sacra-
ments ist unzertheilte Einigkeit / durch
welche wir Christi Glieder werden / den
wir empfangen. Tertull. l. de orat. c. 6.

3. O Krafft des köstlichsten Sacra-
ments ! laß mich durch dich auffhören
Fleisch zu seyn / damit ich in das Fleisch
Christi gleichfals verändert werde.
Dann das Ziel und End dieses Sacra-
ments ist / daß wir in das Fleisch Chri-
sti verwandelt werden. S. Leo ep. 25.

4. O Krafft des aller süßesten Sa-
craments ! mach daß wir gleichfals
Christo einverleibt / und seine Bluts-
Freund werden : dann in der H. Com-
munion wird man mit Christo vereini-
get / wie auß zweyen Wässeren oder ge-
schmolzenem Wachs eins wird. S. Cy-
rill. l. 10. in Joan.

5. O

5. O anmüthiges Sacrament / laß mich doch in dir eingesezt und geprofft werden/wie der wilde-Oelbaum im guten geprofft wird/damit ich süsse und göttliche Früchten herfürbringe. Dann in der H. Communion ist eine Vereinigung wie bey dem impffen oder proffen geschicht. S. Dionys. Areopag. de Eccles. Hierarch. c. 3.

6. Endlich gleich wie das Eisen / Eisen bleibt / und dennoch ganz vom Feuer wird eingenommen / und die Eigenschaften des Feurs an sich hat : eben also O Göttliches Feuer in dieser H. Communion durchtringe mich ganz und gar/nehme mich ein / besitze mich / und mache/daß ich in allen meinen Gedanken/Worten und Wercken die Eigenschaften dieses göttlichen Feurs herfürblicken lasse. O Jesu wann wird doch dieses geschehen? wie ist es möglich/ daß es nicht also bald geschehe? wie ist es möglich ein unendliches Feuer zu sich nehmen/ und dennoch nicht angezündt werden? ach nehme hinweg die Lantzigkeit / nehme hinweg die Kälte meines Hertzens ; nehme hinweg alle andere Hindernüssen / und es wird geschehen. O es geschehe! es geschehe!

ii. Anruffung der Heiligen.

1. O Glorwürdige Jungfrau / Königin aller Heiligen / erlange mir von deinem lieben Sohn / diese grosse Gnad / daß ich nach meiner Benigkeit dergleichen Anmüthungen der Lieb und Andacht / der Freud und Trolockung bey dieser H. Communion in meinem Herzen spühren möge / gleich wie du / Christum nach seiner Erständnuß zum ersten sehende / und in der ersten Communion ihn empfangende / in dir empfunden hast. Durch denselben Christum unseren Herrn. Amen.

2. O heiliger Schützengel / und ihre selige Geister / die ihr bey dem Grab meines Herrn den andächtigen Weiberen in weissen Kleideren erschienen seyd : stehet mir bey / lehret mich Jesum von Nazareth suchen / nicht unter den Todten / sondern in dem lebhaftten Sacrament / damit ich ihn allhie verborgen / und dort in dem himmlischen Paradenß offenbahr / mit höchstem Trost meines Herzens finden möge.

3. O Heiliger N. erlange mir von dem

dem König aller Heiligen diese Gnad/
daß ich diß Osterlamb / so vom Feur der
Lieb gebraten / mit solchem Eyffer und
Geschmack essen möge / gleich wie du es
bey Lebzeiten genossen / damit ich wohl
gestärcket zum gelobten Land des Him-
mels hürtig und eilich fortreise. Durch
Christum unseren H. Erzn. Amen.

VII. Dancksagung

Und Anmüthungen nach der
H. Communion.

Zu der Oesterlichen Zeit.

Erwecke solche Affecten der Lieb / Verwunder-
rung / Demuth / Dancksagung / und dergleichen /
wie du erwecken würdest / wann ein Käyser oder
König zu dir einkehrte / und dich besüchen thäte.

I. Vereinigung.

O Mein Gott und mein H. Erzn! nun
hab ich dich O höchstes Gut! nun hab
ich dich O Gut über alles Gut! nun be-
sitze ich dich O Schönheit über alle
Schönheit! O Lieblichkeit über alle Liebs-
lichkeit! O Süßigkeit über alle Süßig-
keit!

Zeit! was kan ich grössers verlangen und
 begehren in diesem sterblichen Leben? O
 Jesu! jez bistu mein/ dich wil ich halten
 und nicht von mir lassen. Ich opffere
 mich gänzlich dir auff/ ich vereinige mich
 mit dir / wie ein Glied mit dem Haupt/
 ich vereinige meine Seel mit deiner
 Seel/meinen Leib/O Jesu/ mit deinem
 Leib / mein Herz mit deinem Herzen /
 meinen Geist mit deinem Geist / meine
 Begierden mit deinen Begierden / mei-
 nen Willen mit deinem Willen/ endlich
 mein Leben mit deinem Leben / und mei-
 nen Todt mit deinem Todt. O wie gut
 ist es dir anhangen! Was hab ich jez
 im Himmel / und was hab ich auffer dir
 begehrt auff Erden? Mein Fleisch und
 mein Herz verschmachtet / du bist
 meines Herzens Stärck/ und mein
 Theil ewiglich. Psalm. 72. 26.

2. Lob.

O Jesu/mein König und mein Herz/
 du bist ganz holdselig / lieblich und
 freigebig: du saugest deinen Untertha-
 nen das Blut nicht auß den Aderen/wie
 die König der Erden thun; sonderen du
 speisest

speisest uns mit deinem eigenen Blut: du verlangest und bedarffst unserer Güter nicht / sonderen theilest uns mit alle deine Güter: du vergeltest die von uns geleistete Diensten nicht karglich sonderen belohnest sie reichlich mit ewigem Preiß. O wer kan dich der Gebühr nach loben? Gebenedeyt sey diese unendliche Freygebigkeit! gelobt und geliebt sey von allen so unerhörte Gürtigkeit!

3. Opfferung.

W^{er} was sol ich dir opfferen / O unsterblicher König der Ewigkeit! für so grosse Ehr und Gaben / die du mir gegeben? was hab ich armer Mensch / das ich einem so mächtigen König könne darbieten? Siehe ich hab nur zweem Heller / nemlich Leib und Seel / so ich dir herzlich gern verehre. Das Schloß und die Västung meiner Seelen stehet dir offen / gehe nur herein / treib herauß alle Laster und böse Neigungen / so deine geschworne Feind seynd / herrsche / gebiethe / und regire darinnen / wie ein König in seiner Burg / und erfülle
bey

zur Desterlichen Zeit.

405

bey Riessung dieses allerheiligsten Sacraments / was du gesagt hast : Das Reich Gottes ist inwendig in euch. Lucá 17. 21. Komm uns diß dein Reich / und blühe allzeit in uns. O ihr Cherubiner und Seraphiner / sampt anderen Englischen Geisteren / die ihr auß dem himmlischen Saal herabgestiegen / eurem König auffzuwarten / stehet mir bey / daß ich ihn der Gebühr nach empfangen / vertreibt meine Larigkeit / und zündet mein Gemüth an / ihn eiffrig zu lieben und zu loben. Amen.

4. Verwunderung.

Wann die Königin von Saba / die Weisheit des Königs Salomon sehende / vor Verwunderung gleichfalls erstarret / und kaum können Athem schöpfen : was für Verwunderung sol mich nicht ankommen / da ich deine wunderbare Macht / Weisheit und Güte in dem heiligen Sacrament betrachte? O weisester König / und mehr dann Salomon / wiewohl alle deine
Hoch

Hochheiten und Vollkommenheiten /
 auff's höchst zu verwunderen seynd; so
 kompt mir doch am wunderbarlichsten
 vor / solche Hochheit / und solche Ni-
 drigkeit / solche Majestät und solche Lieb
 gegen uns Menschen: in dem du deine
 unendliche Grösse verbirgst / deine
 Unermesslichkeit gleichfalls in die Enge
 zusammen ziehest / deine Hochheit ver-
 niedrigest / auff daß du mit uns durch
 die Liebe vereiniget werdest. O wahr-
 lich seltsame Liebe ! O allzu tieffe De-
 muth!

5. Demuth.

O Wann wer bin ich / O König der E-
 wigkeit ! oder was ist das Haus
 meines Vatters / daß deine unermeß-
 liche Majestät zu mir komme ? was bin
 ich / dann nur ein Sclav / ein zerbrech-
 liches Glas / ein Schatten / ein eiteles
 nichts ? Derhalben da ich deine unaus-
 sprechliche Gürtrefflichkeit und meine
 Nichtswertigkeit zu Gemüth führe /
 stehe ich allerdings schamroth. Ich bin
 nicht ein getreuer Diener / wie Petrus
 der

zur Desterlichen Zeit.

407

der Apostel / sonderen ein fauler nachlässiger Knecht / und dennoch sagt er / du sollest von ihm weichen / weil er ein Sünder sey : was soll ich dann nicht sagen / der ein so grosser Sünder bin? Weiche von mir H^{er}z : weil du aber von mir nicht abweichen willst / sonderen den Todt trohest / dafern ich dieses Himmelbrodt nicht essen werde / so bleib bey mir / H^{er}z / dann es wird Abend / und die Nacht der Sünden und Laster kompt heran. Bleib bey mir durch die sonderbare Gnad / bleib bey mir / durch deine Hülff und Beschirmung / bleib bey mir durch das Band der Liebe / damit ich mit dem Apostel sagen möge : Wer wird mich absonderen können von der Liebe.
Rom. 8. 35.

6. Hoffnung.

O König aller lebendigen und todten / der du bey deiner Auferstehung viele Leiber der Heiligen erwecket / und der himmlischen Glory theilhaftig gemacht / was mach ich von dir nicht hoffen?

hoffen? wie darff ich an meiner seligen
 und gloriwürdigen Erständnuß zweiffeln /
 der ich das Pfand der ewigen Seligkeit /
 so oft empfangen? wie sollte ich
 nicht gewiß seyn / daß er mir mein hin-
 gelegtes Gut bewahren werde bis an
 jenem Tag / da er mir das Haßtgeld
 seines heiligen Fleisich und Bluts so oft
 dargibt / mit unfehlbarer Versprechung /
 Er wölle mich erwecken an jenem
 Tag / und das ewige Leben geben?
 Ioan. 6. Ich glaub / O. H. Erz-
 und ich weiß / daß mein Erlöser leb-
 bet / und ich werde am letzten Tag
 von der Erden aufferstehen / und
 werde darnach wieder mit dieser
 meiner Haut umgeben werden /
 und werd in meinem Fleisich Gott
 sehen / denselben werd ich selbst
 sehen / und meine Augen werden
 ihn sehen / und kein anderer.
 Die e Hoffnng ist mir gelegt
 in meinem Schoß.

Job. 19. 26 27.

* * * *

7. Vertrauen.

O Jesu / meine Hoffnung! ich setze
 alle meine Hoffnung und Vertrauen
 auff dich: und bin versichert / du wirst
 in dieser Communion nicht mit lehren
 Händen zu mir kommen. Dann wo ist
 ein König der einen Armen heimsuchet /
 und ihn nicht begabe: du wirst mir zum
 wenigsten ein königliches Geschänck er-
 theilen / oder eine Gedächtnuß hinder-
 lassen: Derhalben fall ich dir zun Fü-
 ßen / und bitte demütiglich: gib mir die
 geistliche Unsterblichkeit / damit ich allzeit
 in deiner Gnad verharre / und niemahl
 mehr tödtlich sündige. Gib mir die Gab
 der Unleidentlichkeit / das ist eine he-
 roische Gedult in allen Widerwärtig-
 keiten. Gib mir die Klarheit sampt ei-
 nem lebhaften Glauben / und heller Er-
 kantnuß der göttlichen Geheimnussen.
 Gib mir die Geschwindigkeit und hürti-
 gen Gehorsamb / deine Gebott und
 Einsprechungen völich zu entrichten.
 Gib mir letztlich die Subtiligkeit / mit
 Verachtung der irdischen und Lieb der
 himmlischen Güter / damit ich in die-
 sen

sen glortwürdigen Gaben dir etlicher
massen ähnlich werde zu deiner grösseren
Ehr und Glory. Amen.

8. Lieb.

O Jesu / du allerlieblichster König/
schöner dann Absalon / weiser dann
Salomon / sanffmüthiger dann David/
stärcker dann Samson ! Ach wie sehr
bin ich verpflichtet dich zu lieben ! ich
liebe dich von ganzem Herzen / weil du
mich erschaffen hast : ich lieb dich von
ganser Seelen / weil du mich erlöset hast:
ich lieb dich auß ganzem Gemüth / weil
du mich geheiliget hast : ich lieb dich end-
lich auß allen meinen Kräfte / weil du
mit deinem kostbahren Fleisch und Blut
mich gespeiset hast.

O Liebhaber der Menschen ! war-
hafftig deine Lieb muß wohl unendlich
seyn / die dich nicht allein zu so viel für
uns zu thun und zu leiden bewegt hat/
sonderen auch dahin vermdgt / daß du
am Tag vor deinem Leiden eingesezt bist
wunderbare Sacrament der Liebe / das
mit du bist zum End der Welt bey uns
ver-

verbliebest / und dich inniglich mit uns
vereinigtest.

O unendliche Liebe ! warumb Lieb
ich dich nicht hefftiger ! ich bitte dich
durch deine glormwürdige fünff Wun-
den / verwunde mich mit dem Pfeil der
Liebe : und weil ich ohne sonderbare
Gnad dich nicht lieben kan / wie ich ver-
lange / also verfüge ich mich zu deinen
heiligen Wunden / als Feurofen der
Liebe. O ihr Brunquellen meines Er-
lösers / lasset auff mich fließen das leben-
dige Gnadenwasser / das die Lieb der
sichtbarlichen Dingen auflösche / und
die Lieb der unsichtbaren anzünde. O
heiliger Leib meines Seligmachers / mit
fünff Wunden / wie mit Siegelen ver-
siglet : setz dich wie ein Siegel auff mei-
nem Arm / und wie ein Siegel auff mein
Herz. Versiegle meine Füß / damit ich
auff dem Weg deiner Liebe immer fort-
schreite : versiegle meine Hand / damit ich
stetß die Werck der Lieb übe : versiegle
mein Herz / damit es Anmüthungen der
Liebe herfürbringe / so wohl in der Zeit /
als in der Ewigkeit. Amen.

9. Lobgesang

Auß dem Propbeten Daniel 3. c.

Alle Werck des HERN lobet den
HERN / lobet und überhöhet ihn über
alle Ding zu allen Zeiten.

Ihr Engel des HERN lobet den
HERN; lobet und überhöhet ihn über
alle Ding zu allen Zeiten.

Ihr Himmel lobet den HERN; lobet
und überhöhet ihn über alle Ding zu allen
Zeiten.

Alle Wässer die da seynd über den
Himmelen / lobt den HERN / lobt und
überhöhet ihn über alle Ding zu allen
Zeiten.

Alle ihr Kräfte des HERN lobt den
HERN / lobt und überhöhet ihn über alle
Ding zu allen Zeiten.

Ihr Sonn und Mond lobt den
HERN / lobt und überhöhet ihn über alle
Ding zu allen Zeiten.

Ihr Stern des Himmels lobt den
HERN / lobt und überhöhet ihn über alle
Ding zu allen Zeiten.

Alle
HERN
alle D
Alle
HERN
alle D
Feu
und ü
allen Z
Ehr
und de
Anfang
Zeiten.
Be
D G
mit
mit hei
führe m
lieber
n
Alle

Alle Regen und Thaw lobet den
Hern / lobet und überhöhet ihn über
alle Ding zu allen Zeiten.

Alle ihr Geist Gottes lobet den
Hern / lobet und überhöhet ihn über
alle Ding zu allen Zeiten.

Feur und Hiz lobet den Hern / lobet
und überhöhet ihn über alle Ding zu
allen Zeiten.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem Heiligen Geist / als er war im
Anfang / jek und allweg / und zu ewigen
Zeiten. Amen.

Begehr endlich den Segen.

O Glorwürdiger Jesu / geseigne mich
mit dem Vatter / und dem H. Geist /
mit heiligem ewigen Segen / leite und
führe mich / daß ich dich möge erkennen /
lieben / und deiner geniessen / hie
würdiglich / dort seliglich.
Amen.

* * * * *



A Voet fecit

Zu g
fest

C
laut d
D
gan
Und
munio
h. Se

W
reiten
zu em
Exod
gen /
bereit
wer d
sterbe

VIII. Vorbereitung Zu der H. Communion.

Zu gebrauchen an dem heiligen Pfingst-
fest/ oder vom Fest der Himmelfahrt Christi
an bis zum Fest der allerheiligsten
Dreysaltigkeit.

Sehe zu Christo wie zu einem Feuer/
laut der Wort Deut. 4. 24.

Der Herz dein Gott ist ein
ganz verzehrendes Feuer.

Und bilde dir ein/ als empfangestu die H. Com-
munion in jenem grossen Saal/ in welchem der
H. Geist über die Apostelen kommen.

1. Auffmunterung.

Wann das Israelitische Volck/ auß
Gottes befehl/ sich drey Tage be-
reiten müssen/ das Befehl durch Moysen
zu empfangen/ wie geschrieben stehet
Exodi 19. Heilige sie heut und mor-
gen/ daß sie ihre Kleyder waschen/ und
bereit seyn auff den dritten Tag: dann
wer den Berg anrührt soll des Todtes
sterben. Mit was Fleiß und Ernst/ mit
was

was Andacht und Tugend werde ich mich heiligen und bereiten müssen / nicht das Gesetz / sondern den Gesetzgeber selbst / der einer unendlichen Majestät ist / zu empfangen? wer sollte sich nicht fürchten? der Herr wird im Feuer kommen! **Isaia 66.** Wer sollte auch ihn nicht lieben? Seine Ampeln seynd wie die brennende flackrichte Ampeln / viel Wasser haben nicht mögen die Lieb auflösen. **Cant. 8.** Komm H. Geist / erfülle die Herzen deiner Gläubigen / und erlös die in ihnen das Feuer der Liebe / Jesum die unendliche Lieb / mit Lieb zu empfangen.

2. Glaub.

O Sohn des allerhöchsten Gottes! ich glaub / daß du in der heiligen Hostie gegenwärtig seyst / der du bist das ewige Wort / das lebendige / unendliche göttliche Wort / welches vom Vater herkompt. Ich glaub auch / daß im allerheiligsten Sacrament gegenwärtig sey Gott der Vater / der von dir wegen der göttlichen Natur nicht mag abgesondert werden: dann du sagst **Joan. 14.** Ich bin im

im Vatter / und der Vatter ist in mir.
 Ich glaub auch / daß in diesem Geheim-
 nuß gegenwärtig sey der H. Geist / der
 den Vatter und Sohn wegen Einigkeit
 der Natur begleitet. Ich empfang also
 in der H. Communion Gott den Vate-
 ter / und den Sohn / und den H. Geist:
 O wunderbare Gnad! O mit was Sim-
 bereitung / mit was Eiffer / Reinigkeit/
 Demuth / Ehrerbietung und Liebe werde
 ich mich zurüsten / zu empfangen die
 Hochheilige Dreyfaltigkeit?

3. Bitt. umb Reinigkeit

Zu dem Himmlischen Vatter.

O Himmlischer Vatter / eine unend-
 liche Reinigkeit / reinige mich von
 aller Unreinigkeit des Fleischs und des
 Geists / damit ich vor deinem Angesicht
 rein erscheine / und zu dem Brunnen al-
 ter Reinigkeit reiner hinzutrette. O Kön-
 te ich mit aller möglicher Reinigkeit Je-
 sum deinen lieben Sohn empfangen! O
 Könnte ich mit reinem Herzen / mit reiner
 Gedächtnuß / mit reinem Verstand / mit
 reinem Willen / mit reiner Meinung /
 mit reiner Anmüthung zu dieses aller-
 reinsten

reineſte Sacrament hinzugehen! Aber ſiehe die Himmel ſeynd auch nicht rein vor deinem Angeſicht / wie viel weniger wird rein ſeyn der Menſch / ſo da Unge- rechtigkeit trinckt wie Waſſer: ſchütte derhalben / O himmlischer Vatter! über mich auß das reine Waſſer des Heiligen Geiſts / und ich werd reiner werden dan der Schnee.

Vatter unſer der du biſt in den Him- meln; ſiehe die Hoffarth machet mich unrein / geheiligt werde dein Nahm / welches geſchicht durch die Demuth. Der Geiſt bemackelt mich. Zukomm uns dein Reich / welches den Armen im Geiſt verſprochen wird. Der Neydt macht mich unſauber. Dein Will geſchehe wie im Himmel alſo auch auß Erden / wel- ches verſprochen wird den Barmherzi- gen. Die Unzucht macht mich abſcheu- lich. Unſer täglich Brodt gib uns heut / damit es uns wider den Anfall dieſes Laſters ſtärke: welches wird verſprochen den Keuſchen. Der Zorn beſudlet mich. Vergib uns unſere Schuld / als auch wir vergeben unſeren Schuldigern / Welches verſprochen wird den Sanfft- mü-

mü-
lich.
dur-
gefa-
mich
und
welc

D
ve
der
damit
glaub
wider
wie ein
Star
achtet
bono c
Erl
Beſchi
dich ho
nung a
groſſen
Hoffnu

für das Pfingstfest. 419
müthigen. Der Tratz versucht mich täg-
lich. Führe uns nicht in Versuchung/
durch welche unsere erste Elteren seynd
gefallen. Endlich die Trägheit überfällt
mich: sonderen erlöse uns von dem Ubel/
und vom verdruß in göttlichen Dingen/
welcher aller Ubel Ursprung ist. Amen.

4. Bitt umb Liecht

Zu Gott dem Sohn.

O Ewige Weißheit des Vatters/Liecht
vom Liecht / unabgängliches Liecht
der Welt: erleuchte mich im Glauben/
damit ich dieses Geheimnuß västiglich
glaube/dem Teuffel starek im Glauben
widerstehe: der von den Kleingläubigen
wie ein Löw gefürchtet wird / von den
Starekgläubigen wie ein Wurm ver-
achtet wird. S. Isidorus l. 3. de summo
bono c. 7.

Erleuchte mich in der Hoffnung/mein
Beschirmer und Schild aller die auff
dich hoffen: damit ich alle meine Hoff-
nung auff dich setze / deiner erwarte mit
grossem Verlangen: Dann du bist meine
Hoffnung von meiner Jugend an. Psal.

6

70.

70. Du bist die Hoffnung aller Enden
der Erden. Psalm. 64.

Erleuchte mich in der Liebe / damit ich
dich / O Herz über alles liebe / und alles
in dir / und nichts auffer dir. O mein
Gott und alles! und mit deiner Diene-
rin Gertrudis von Herzen aufruffe l. 2.
c. 66.

O Lieblichkeit aller Farben! O Süß-
sigkeit aller Speisen! O Anmüthigkeit
aller Music! O Ergöcklichkeit der in-
niglichsten Umbfahrungen! O überflüs-
siger Abgrund der Gottheit! dich lieblich
über alle Creaturen / umb deinet willen
sage ich ab aller Ergöcklichkeit / nehme an
alle Widerwärtigkeit / und suche in al-
lem diesem nur dir allein zugefallen. Du
bist das Leben meiner Seelen / bey dir
ist die Anmüthung meines Herzens/
Krafft der Liebe geschmolzen. Wolte
Gott / ich wäre in allen Dingen / so auff
dich nicht gehen / unempfindlich / da-
mit ich in dir allein lebe / und mit
dem Band der Liebe mit dir
verknüpfft bleibe.

Amen.

5. Bitt

5. Bitt umb Liebe

Zu dem H. Geist.

O Heiliger Geist! O unerschaffene Liebe! siehe ich komm zu dir als zum Feur der ewigen Liebe / damit in dieser Communion / meine Lartwigkeit erhitzet und erwärmet werde.

Ich laß mich doch dich lieben mit einer ganz geistlichen Lieb / Krafft welcher ich die Sünd meide / und dich allen Dingen vorziehe.

Laß mich dich lieben mit einer ungeschiedener Lieb / Krafft welcher ich dich allzeit in meinem Herzen habe / biß ich dich sehe im Himmel von Angesicht zu Angesicht.

Laß mich dich lieben mit einer unermätlichen Lieb / Krafft welcher ich niemahl von der Begierd dich zu lieben / und gute Werck zu thun / auffhöre / biß ich dich finde in der Ewigkeit.

Laß mich dich lieben mit unbesleckter Liebe / Krafft welcher ich alle weltliche Begierden fahren lasse / damit ich mich in der bösen Welt ohne Mackel bewahre / biß ich zu der unerschaffenen Keinigkeit gelange.

Laß mich dich lieben mit süßer und unersättlicher Lieb / welche mich dergestalt er sättige und ergöße / daß ich nichts als Gott suche in allen Dingen / biß ich ihn im Himmel finde.

Laß mich dich lieben mit freyer Lieb / Krafft welcher ich alles mit höchster Freyheit des Geists verrichte / biß ich komme zur Freyheit der Kinder Gottes.

Laß mich dich lieben mit unüberwindlicher Lieb / damit ich von keinem Ding der Welt überwunnen werde / und mit dem Apostel sagen könne : Wer wird mich absonderen von der Lieb? Ach komm O H. Geist erfülle die Herzen deiner Gläubigen / und entzünd in ihnen das Feuer deiner Lieb.

6. Bitt umb die sieben Gaben des H. Geists.

O Jesu von Nazareth ! über welchem außs vollkommenst ruhet der H. Geist mit seinen sieben Gaben. Mache mich doch würdig dich in dem H. Sacrament zu empfangen / und bringe mit dem H. Geist sampt seinen Gaben : 1. Es ruhe in mir der Geist der Weißheit / durch

durch welche ich die ewige Ding recht erkennen / und mein Leben darnach anstellen möge. 2. Es komm über mich der Geist der Wissenschaft / in welchem ich die zeitliche Ding / und die Weise selbige recht zu gebrauchen erkennen möge. 3. Es regiere in mir der Geist des Verstands: in welchem ich die verborgene dunckele Geheimnissen der H. Schrift verstehe. 4. Es wohne in mir der Geist des Rathes: in welchem ich meine und des Nächsten Werck ehrlich anordnen möge. 5. Es falle über mich der Geist der Stärke: in welchem ich alle Beschwärmüssen / auch die Marter selbst überstehe. 6. Es erfülle mich der Geist der Andacht; durch welchen ich Gott als meinen Vatter ehre / und den Nächsten als meinen Brüdern alle Lieb erzeige. 7. Letzlich es durchsteche und bestättige mich der Geist der Furcht Gottes / nicht zwar einer knechtlichen / sondern kindlicher Furcht / Krafft deren ich auch das geringste / so meinen Gott erzürnen mag / schewe und vermeide. Damit ich also alles auß dem Geist thue / auß dem Geist gedенcke / auß dem Geist rede / auß dem Geist würcke. Amen.

7. Bitt umb die 12. Früchten
des H. Geists.

D Jesu Baum des Paradenß! du bist
der Weinstock/ wir die Reben: du
bist der Baum des Lebens/wir Schossen
des Todts: ach laß mich in dir eingepflößt
und einverleibt werden / damit ich von
dir Krafft / Saft und Leben bekomme/
und also schöne Früchten herfürbringe.
Dann du hast gesprochen: Wer mein
Fleisch isset/ und mein Blut trincket/ der
bleibt in mir / und ich in ihm. Johan. 6.
Bleib derhalben in mir/und bring durch
mich herfür die zwölff Früchten des H.
Geists/welche erzehlet der Apostel Gal. 5.
als nemlich: Lieb/ Freud/ Fried/ Gedult/
Freundlichkeit/ Gütigkeit/ Lang-
müthigkeit / Sanftmuth / Glaub /
Mäßigkeit / Keuschheit / Keinigheit.
Und mache / daß alle diese so herrliche
Früchten / beständig in mir grünen
und blühen. Amen.

8. Seuffzer zu dem H. Geist.

Komm Heiliger Geist / du göttlicher
Befehlgeber / tilge auß in meinem
Herz

für das Pfingstfest.

425

Herzen das Gesetz der knechtlichen
Furcht / und schreib darein das Gesäß
deiner göttlichen Liebe!

Komm O Geist der Wahrheit! und
lehre mich alle Wahrheit: entdecke mir die
berriegliche Strick der Welt / die Anrei-
gungen des Fleisches / und Betrug des
Teuffels / damit ich selbige vermeide / und
deiner heiliger Lehr folge.

Komm herab über mich / O feurige
Zung / und rühre meine Zung an / wie
eine feurige Kohl / damit sie von ihren La-
stern gereiniget / oder von Gott / oder
mit Gott allzeit eiffrig rede.

Komm O göttlicher Südwind / und
durchwehe den Garten meiner Seelen /
und es werden die Tugenden wie ein lieb-
liches Gewürk hervordachsen.

Komm O stärker Geist / wie ein ge-
wältiger Wind / und erfülle das Haus
meiner Seelen / mäßige die Hitz meiner
Begierden / zerstreue die Spreuwer meis-
er Unvollkommenheiten ; und das
Schifflein meiner Seelen treib süßiglich
und kräftig fort zum gewünschten Port
der Vollkommenheit und ewigen Se-
ligkeit.

Komm

Komm O Feur und Glamm der göttlichen Liebe / und entzünd die Herzen aller Menschen / reinige mich / so werd ich auch andere reinigen können ; erleuchte mich / so werde ich auch andere erleuchten: entzünd mich mit deiner Lieb / so werde ich auch andere anzünden ; dann deswegen komstu vom Himmel / und was verlangstu anders / dann daß wir angezündet werden.

Komm O göttlicher Geist! und verleihe mir so lebhaftten Glauben / sonderlich dieses Geheimnuß / daß ich es so gewiß glaube / als thäte ichs mit Augen sehen. Verleihe mir so sichere Hoffnung deiner Versprechungen / als wann ich sie schon würcklich besäße. Verleyhe mir ein so vastes Vertrauen im Gebett / daß ich so beständig begehre / was sonst auß Gnaden ist / als wann es mir gebührte auß Gerechtigkeit. Verleyhe mir einen so bereitwilligen Gehorsam / daß ich schwäre und große Sachen so hürtig verrichte / als wären leicht und gering.

Komm O H. Geist / der du bist die unendliche Lieb zwischen dem Vatter und dem

dem Sohn; und in dieser Communion
zünde dermassen an mein kaltes Herz/
daß es brenne vor Liebe. Dann wann
ich mit Menschen und Engelen Zungen
redete / und die Lieb nicht hab / so bin ich
wie ein lautendes Erz und klingende
Schell. Und wann ich weissagen könnte/
und wüste alle Geheimnuß und alle Er-
käntnuß / und hätte allen Glauben / also
daß ich Berg versetzte / und hätte die Lieb
nicht / so bin ich nichts. Und wann ich all
mein Nahrung den armen gebe / und ließ
meinen Leib brennen / und hätte die Lieb
nicht / so ist es mir nichts nutz. 1. Cor. 13.
1. 2. 3. Dann ich bleib in Sünden / und
bin ein Kind der ewigen Verdammnuß.

Derowegen O H. Geist / das Band
der Liebe zwischen dem Vatter und dem
Sohn / entzünde in mir die Göttliche
Lieb. Du bist die Lieb O Gott! komm
O Lieb und besitz mich ganz ! herrsche in
mir O Lieb ! O Gnad aller Gnaden / O
Königin aller Tugenden ! ein Anfang
der guten Werck / ein Wurzel der Ver-
dienst / ein Brunn der da springt in das
ewige Leben. Dis begehre ich von dir O
H. Geist / durch IESum Christum un-
seren

feren Herrn : welcher uns sterblichen Menschen Feur und Geist zu essen und zu trincken gegeben / nehmlich sein Fleisch und sein Blut. S. Ephrem. de Nat. Dei c. 5.

9. Anruffung der Heiligen.

1. Gebett zu der allerseeligsten Jungfrauen Maria.

O Gnädigste Jungfrau voll der Liebe und Gaben des H. Geists: Erlange mir von deinem lieben Sohn Gnad/ mich zu der H. Communion / und Empfangung des H. Geists also zu bereiten/ gleich wie du dich bereitet hast vor dem heiligen Pfingstfest/ damit ich der gleichen Eiffer der Liebe auch erlangen möge. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

2. Gebett zu dem H. Schützensengel.

Stehe mir bey/ O mein H. Schützensengel / mit vielen Cherubinen und Seraphinen begleitet/ damit ich mit Cherubinisher Erkantnuß/ und Seraphinischer Lieb den König aller Engelen in der H. Communion empfangen möge. Amen.

3. Gebett

3. Gebett zu dem Heiligen / so heut ver-
ehret wird.

O Heiliger N. dessen Herz vor / in /
und nach der Communion wie ein schei-
nendes und brennendes Licht gewesen
ich bitte dich / erlange mir auch derglei-
chen Licht und Feur / damit ich die
Brunnquell aller Weißheit / und die
Völle alles Guts würdiger empfangen.
Amen.

VIII. Dancksagung

Und Anmüthungen nach der
H. Communion.

Am Pfingstfest / oder vom Fest der
Himmelfahrt Christi / bis zum Fest der
H. Dreyfaltigkeit.

1. Glaub.

Nun hab ich dich in und bey mir / O
Jesu mein Heyland / und mit dir /
wegen Einigkeit der Natur / Gott den
Vatter und den H. Geist! Ich glaub in
Gott Vatter der allmächtig ist ; ich
glaub in Gott den Sohn / der die ewige
Weißheit / der Weg / die Wahrheit und
das

Das Leben ist: ich glaub in Gott den H. Geist / der die unendliche Liebe ist. Ich glaub O H. Erz dieses / und alles / was du offenbahret hast / und weil du es offenbahret hast / der die unfehlbare Weisheit und Wahrheit bist; also glaub ich auch alles / was du von dem H. Sacrament des Altars offenbahret hast / hilff meinem Unglauben.

2. Demuth.

Wirstu dann nicht O Vatter / O Sohn / O H. Geist! wer ich bin / daß du zu einem solchen Erdwurm dich hinablassest? Siehe / ich bin ein Wurm / und kein Mensch; ein Spott der Leuth / und Berachtung des Volcks. Psal. 21. 7. Du aber bist der allerhöchste H. Erz! der unendlich / und über alles sehr erhöhete Gott. Ich bin elend und arm / Psalm. 69. 6. Du aber bist ein König unendlich reich / unendlich selig. O Gott hilff mir / dann du bist mein Helffer und Erretter: Siehe auff mich mein Gott / und erbarm dich meiner. Dann darumb bistu jetzt zu mir gekommen.

3 Danck

3. Dancksagung.

Ich danck dir O Jesu für alle deine
Wolthaten/ insonderheit daß du jez
samt dem Vatter und Heiligen Geist
bey mir Wohnung gemacht. Ich danck
dir wegen deiner Allmacht so du erzeigest
in diesem H. Sacrament/ so viel Wun-
derwerck/ auff wenig Wort des Pries-
sters/ würckend. Ich danck dir wegen
deiner Weisheit/ so dieses herzliche Mit-
tel uns vollkommen zu machen erfunden
hat. Ich danck dir wegen deiner Liebe/
daß du dich mit deinen Creaturen verei-
nigest/ und dieses Sacrament als eine
reiche Goldgrub der Liebe und aller Zu-
genden ihnen eröffnest. Zur Dancksa-
gung/ O Erlöser/ O Hirt! O Lieb/ O
Leben! will ich mich gänglich zu deinem
Dienst/ zu deiner Ehr und Lieb anwen-
den: ich bette dich an/ ich fürchte dich/ ich
lobe und preise dich / ich küsse deine so
wunderthätige Hand / und verwundere
mich zum höchsten über alle deine wun-
derbahre Werck und Zeichen / sonder-
lich dieses allerheiligsten Sacraments.
O wann alle Juden und Heiden diß er-
kennen

kenneten/und mit allen Christen dich der
Gebühr nach deßwegen liebten und lob-
ten zeitlich und ewiglich!

4. Bitt

Zu Gott dem Vatter.

Dewiger himmlischer Vatter! hätte
deine Lieb auch wohl höher steigen
können/ als da du uns deinen eingebor-
nen allerliebsten Sohn geschencket? was
werden wir von dir nicht zu hoffen ha-
ben/ der du uns so edele und köstliche Ga-
ben/ nicht nur einmahl / sondern so oft
schenckest? der du uns das höchste und
beste was du hast/ so gutwillig gibst / wie
wirstu uns andere geringere Sachen
verfagen/wann wir deine Kinder selbige
von dir / als von unserem allerliebsten
Vatter thun begehren? Dann wann die
Kinder dieser Welt / ob sie schon böß
seynd / dennoch ihren Kinderen wissen
gute Gaben zu geben/wie viel mehr wirstu
unser himmlischer Vatter uns einen gu-
ten Geist geben / wann wir dich drum
ersuchen? Lucá II. 13. Auff dich / O lieb-
ster Vatter / hab ich gehoffet / ich werd
nicht zu schanden werden ewiglich.

5. Bitt

5. Bitt

Zu Christo dem Herrn

O Jesu du unendliches Feuer der Liebe!
 der du kommen bist das Feuer in die
 Welt zu senden / und begehrest / daß es
 brenne: du bist jetzt zu mir kommen; war-
 umb aber / dann daß du mit mir verein-
 bahret werdest durch die Liebe. Derowes-
 gen O Jesu / gleich wie das Eisen vom
 Feuer zum ersten erwärmet und bereitet
 wird / hernacher aber ganz glüend wird /
 also auch / O du göttliches Feuer / erwär-
 me mich zum ersten / bereite mich / mach
 mich eifrig in deinem Dienst und in
 deiner Lieb / damit ich gleichfals in dir
 verwandelt werde / alles zu deiner grösser-
 en Ehr und Glory. Amen.

6. Bitt

Zu dem Heiligen Geist.

O Heiliger Geist / eine Brunquel aller
 Heiligkeit: heilige doch das Haus /
 in welches du einzukehren dich jetzt ge-
 würdiget hast. Ich giesse vor dir auß
 meine unvollkommene Seel / mach sie
 doch vollkommen: dir ist bekant die
 Z Bosheit

boßheit meines Herzens / deine Güte bes-
sere selbige. Du weist mit was für Fin-
sternuß meine Seel verdunckelt / sprech
nur ein Wort / und sie wird erleuchtet
werden. Du siehest meine Lawigkeit / dein
göttliches Feuer vertreib sie: gebiete nur
und es wird alsobald geschehen / der du
mit dem Vatter und dem Sohn lebest
und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

7. Gebett

Zu Gott dem Vatter.

O Ewiger Vatter! ein Vatter des
Lichts / von welchem alle gute Gab/
und alle vollkommene Gab / von oben
herab kompt. Jac. 1. 17. Ein gute Gab
ist dein Sohn / und eine vollkommene
Gab ist der Heilig Geist / welche mit dir
mich zu besuchen im heiligen Sacrament
sich gewürdiget haben. Was soll dir
widergelten O himmlischer Vatter! für
diese unendliche mir mitgetheilte Gaben/
und für die unendliche Lieb / mit welcher
du mir selbige verliehen? Du hast mir ge-
geben deinen Sohn / der von deinem
Verstand herkompt / als dein Wort. Du
hast

für das Pfingstfest.

435

hast mir gegeben den Heiligen Geist / der
von deinem Willen herkompt als deine
Lieb. Was sol ich dir widergeben für
so köstliche Gaben? Ich bitte dich / nimb
hin meinen Verstand und Willen /
samt allen Würckungen / so von ihnen
herrühren / damit sie zu deiner ewigen
Glory und Ehr gereichen. Amen.

8. Gebett

Zu Gott dem Sohn.

O Ewiges Wort! O Wort das Fleisch
worden ist / welches vorzeiten zur
Zeit deines Predigen mit einem Wort
die Francken geheilet hast / die Todten
erwecket / die Sünder bekehret / die Her-
zen verändert / Wind und Meer gestil-
let / die Teuffel aufgetrieben / und ande-
re unzählbare Wunder gewircket hast.
Was hab ich nicht von dir zu verhoffen /
der du ins geheim und gleichfals ver-
borgen zu mir kommest / damit du freund-
licher mit mir umbgehen / und das an
mir verrichten mögest / was du vorzeiten
auff Erden herumb wanderend gethan.

Ich bitte dich derowegen O Jesu!
durch deine innigliche Barmherzigkeit
heile

heile mich / erwecke mich / bekehre mich /
verändere mich / beruhige mich / die böse
Geister treib von mir / damit ich über
alle meine Feind obsiege / im Frieden
leben / und in aller Christlichen Gerech-
tigkeit dir dienen möge alle die Tage
meines Lebens: sprich nur ein Wort/so
werde ich schon in allen diesen Stücken
deine Allmacht erfahren. Amen.

9. Gebett

Zu dem Heiligen Geist.

O Heiliger Geist! ein Geist des Lebens/
der du das Leben der Gnaden in dei-
nen Auserwehlten erhaltest / Krafft des-
sen sie verschmaufen / und die Hitze der
Begierden löschen: ich bitte dich/berwahr-
re in mir das geistliche Leben / mäßige die
Flammen der Laster / blase auch an über
den ganzen Erdbodem alle erschlagene
Sünder / und erweck sie zum Leben
damit sie mit mir dich loben ewiglich.

O Himmlischer Südwind! der du
das gute vom bösen / das unvollkommene
vom vollkommenen / das köstliche vom
schlechten / den Weizen von den Spre-
weren absondern thust. Komm und blase
an

an meine Seel/reinige sie/ und absöndere
 selbige vom bösen/treib sie an zum guten/
 als ein lieblicher Wind durchwehe sie/
 und erfülle sie mit deinen Gaben. Und
 gleich wie du die Jünger Christi alsobald
 in andere Männer verändert hast / also
 wollest auch mich verändern/mache mich
 auß einem forchtsamen kühn / auß einem
 schwachen starck/ auß einem unwillenden
 weiß / auß einem mißgünstigen liebeich/
 auß einem chreißigen demüthig / auß
 unvollkommenem vollkommen ; damit
 ich ganz verändert nichts außser dir be-
 gehre / sondern von dir erfüllet und er-
 sättiget/ deiner im Leben/ im Todt/ und
 in dem himmlischen Vatterland ewig-
 lich genießten möge. Amen.

10. Zeugnuß des ewigen Vatters.

Drey seynd die da Zeugnuß geben im
 Himmel ; (spricht der geliebte Jün-
 ger Christi Joannes/ 1. Joan. 5. 7.) nem-
 lich der Vatter / das Wort / und der
 Heilig Geist : und diese drey seynd ein
 Ding. Dewiger Vatter du pflegest den
 Communicanten Zeugnuß zu geben der
 Gegenwarth deines lieben Sohns in
 dem

dem H. Sacrament / in dem du die Kräfte der Seelen stärktest / den Glauben bestätigtest / und erneuerst das vorzeiten im Tauff und in der Erklärung von dir gegebene Zeugnuß: diß ist mein geliebter Sohn / in welchem ich ein Wohlgefallen hab / den solt ihr hören. Matth. 17. 5. Gib doch auch meiner Seelen Zeugnuß von der Gegenwart deines lieben Sohns in dem hochwürdigen Sacrament; damit ich diesen wunderbahren Fund der H. Dreifaltigkeit / dieses Geheimnuß der Weißheit / dieses Wunder der Allmacht / diesen Abgrund der Güte lebhaft glauben / sicher hoffen / eifrig lieben / und mit möglichem Fleiß verehren möge. Stärck die Kräfte meiner Seelen / damit ich diesen Lehrmeister gern höre / und folge / biß ich ihn erreiche. Amen.

11. Zeugnuß des Sohns Gottes.

Uch du O Jesu ein Sohn des lebendigen Gottes / pflegest dem Communicirenden Zeugnuß zu geben deiner Gegenwartigkeit / in dem du mit deiner Weißheit ihn erleuchtest / und lehrest
was

was er thun oder lassen sol. Und erneuerst also jene Zeugnuß / so du vorzeiten von dir selbst gegeben: Ich bin der Weg/die Wahrheit und das Leben. Joan. 14. 6. O Jesu gib mir dieses Zeugnuß jetzt/ da du bey mir bist: ich bin der Weg / durch welchen man zum Himmel gehet / wann man nicht irzgehen wil; ich bin die Wahrheit / welcher man glauben muß / wann man nicht fehlen wil; ich bin das Leben / ja das ewige Leben / so man hoffen muß / wann man die Seligkeit erlangen wil. O Jesu diß glaub ich / diß hoffe ich / diß liebe ich / und bitte dich / sey mir in dieser heiligen Communion / der Weg / die Wahrheit und das Leben: sey mir der Weg / durch den ich wandere / die Wahrheit / in welcher ich ruhe / das Leben und die Seligkeit / in welcher ich mich ewiglich möge erfreuen. Amen.

12. Zeugnuß des H. Geists.

Wird du auch / O Heiliger Geist / wann du in der H. Communion zu uns kommest / durch deine Güte gibst uns Zeugnuß deiner Gegenwartigkeit: dann jetzt gibst du diese Zeugnuß in dem du

uns wie eine Taube zur Unschuld und
Reinigkeit / zu Seuffzen und zarte An-
dacht antreibest; jez wie ein Feur hitzige
Anmüthungen in uns erweckest / und
also deine und des Sohns Gottes Ge-
genwärtigkeit bezeugest. O Heiliger
Geist / zeige doch jez an mir diese Zeichen
deiner Gegenwarth: wie eine Taube ziere
mein Gemüth mit Unschuld und Rei-
nigkeit / und erwecke Anmüthungen
zarter Andacht. Wie ein unendliches
Feur zünde in meinem Herzen an eiffrige
Lieb und Seeleneiffer. Dann aller
dreyer Persohnen Zeugnuß ist eins / und
geheth auff die Vereinigung des Men-
schen mit Gott / damit sie durch innig-
liche Gemeinschaft ein Geist werden.
Ach dieses geschehe. Amen.

13. Zeugnuß des Geists / des Bluts und des Wassers.

Und drey seynd / die da Zeugen auff
Erden / (spricht erwehnter Apostel
1. Ioan. 5. 8.) nemlich der Geist / das
Wasser / und das Blut: und die drey
seynd eins. O Geist meines Erlösers
gib Zeugnuß der Gegenwärtigkeit meis-
nes

für das Pfingstfest.

441

nes HERN in der H. Communion / in
dem du mir den Geist Christi mittheilest /
und meinen Geist dir ähnlich macheest.
O Wasser und Blut / die ihr auß der
Seithen meines gecreuzigten Heylands
geflossen seyd / zu welches Zeichen der
Wein im Kelch mit Wasser vermischet
wird / machet mir ein vollkommenes
Bad / verleyhet mir grosse Reinigkeit
der Seelen / und Eiffer des Hergens /
damit ich feurig wie ein Löw / und dem
Teuffel erschrocklich / aber der heiligen
Dreyfaltigkeit lieblich und angenehm
von diesem göttlichen Tisck gehe. Amen.

14. Lobgesang

Auß dem Propheten Daniel c. 3.

Alle Werck des HERN lobet den
HERN / lobet und überhöhet ihn ü-
ber alle Ding zu allen Zeiten.

Winter und Sommer lobet den
HERN; lobet und überhöhet ihn über
alle Ding zu allen Zeiten.

Thaw und Reiff lobet den HERN /
lobet und überhöhet ihn über alle Ding
zu allen Zeiten.

Grost und Kälte lobet den HERN;
lobet

lobet und überhöhet ihn über alle Ding
zu allen Zeiten.

Eis und Schnee lobet den HERN/
lobet und überhöhet ihn über alle Ding
zu allen Zeiten.

Nacht und Tag lobet den HERN/
lobet und überhöhet ihn über alle Ding
zu allen Zeiten.

Licht und Finsternis lobt den
HERN/lobt und überhöhet ihn über alle
Ding zu allen Zeiten.

Witz und Wolcken lobt den HERN/
lobet und überhöhet ihn über alle Ding
zu allen Zeiten.

Die Erde lobet den HERN/ sie lobe
und überhöhe ihn über alle Ding zu alle
len Zeiten.

Ihr Berg und Büchel lobet den
HERN/ lobet und überhöhet ihn über
alle Ding zu allen Zeiten.

All ihr grünende Ding auff Erden
lobt den HERN/ lobt und überhöhet ihn
über alle Ding zu allen Zeiten.

Ehr sey dem Vatter/und dem Sohn/
und dem Heiligen Geist/ als er war im
Anfang/ jek und allweg / und zu ewigen
Zeiten. Amen.

Ber

30
denre
dir sel
in dir
den ;
meins
und g

Zu ge
sten

Sehe
nerna
Und e
munion
genwar
Heiligen
mit Wo
Abraha
lias.

Begehr den Segen.

Verleyhe mir O Jesu/ mit dem Vate-
ter und Heiligen Geist deinen gna-
denreichen segen; und gib daß ich nach
dir lebe in Nachfolgung deines Lebens/
in dir sterbe mit Verleihung deiner Gna-
den; durch dich gekrönet werde in Ge-
meinschaft der Glory zu deiner ewigen
und grösseren Ehren. Amen.

IX. Vorbereitung**Zu der H. Communion/**

Zu gebrauchen vom Fest der hochheilig-
sten Dreyfaltigkeit bis am Fest der Him-
melfahrt der allerseiligsten Jung-
frauen Maria.

Gehe zu Christo / als zu einem unendlichen/
unvermählischen/ ewigen Gott.

Und bilde dir ein du empfangest die H. Com-
munion in dem himmlischen Jerusalem / in Ge-
genwart tausend und tausend Engelen und
Heiligen. Oder du seyest auff dem Berg Sinai
mit Moyses / oder auff dem Berg Moria mit
Abraham / oder auff dem Berg Horeb mit E-
lias.

1. Aufmunterung zur Andacht.

Viele lauffen zu unterschiedliche Ver-
 ther/ nehmen auff sich beschwerliche
 und lange Reisen / damit sie die Reli-
 quien und Gebein der Heiligen sehen/
 verehren / und küssen mögen. Und siehe/
 du **I**esu bist gegenwärtig in der heil-
 ligen Hostia/ ein ewiger/ unermäßlicher
 und unendlicher **G**ott/ der Heilig aller
 Heiligen / der Erschaffer aller Engelen
 und Menschen / und wie law und kalt
 gehe ich zu dir/ wie wenig bereite ich mich/
 da ich doch einen unaußsprechlichen
 Hunger und Durst/ ein unersättliche
 Begierd und Lieb haben solte/ in dem ich
 dieses heilige Sacrament empfahe / in
 welchem nicht die Gebein eines Seligen/
 sonderen die Gebein / der Leib / die Seel
 und Gottheit des Heiligen aller Heiligen
 genossen werden.

O unendlicher ewiger **G**ott! siehe/
 der Himmel und aller Himmelen
 Himmel mögen dich nicht umb-
 greiffen/wie solte es dann diß Haus
 thun? Wende dich aber zum Ge-
 bett deines Knechts / und zu sein-
 nem

am Fest der H. Dreyfaltigkeit. 445
nem Flehen H. Erz mein GOTT!
3. Reg. 8. 27.

Tausendmahl tausend dieneten
ihm / und zehnhundertmahl tau-
send stunden vor ihm. Dan. 7. 10.
Tausend und tausend Engel umgeben
und begleiten ehrenthalben deinen Kö-
nig / so du wirst jetz empfangen : Der-
halben O meine Seel ! mit was für heil-
liger Forcht und Schrecken / mit was
für Rebereng / Andacht und Liebe wirstu
müssen zum Tisch des H. Erzm gehen /
und den König aller Heiligen / deinen
Gott und H. Erzm empfangen ?

2. Glaub.

O Jesu du ewige Weißheit und
Warhafft ! ich glaub fastiglich und
zweiffle durchaus nicht daran : das
Brod werde verwandelt in deinen H.
Leib / und der Wein in dein H. Blut /
Krafft deiner Wort / die du gesprochen
hast / das ist mein Leib / das ist mein
Blut. Matth. 26. Die Rede Christi /
sagt Ambros. l. 4. de Sacr. c. 4. machet dies-
ses Sacrament : was für Rede Christi ?
nemlich die / durch welche alles gmacht
ist.

ist. Der H^Er hat gesprochen/ es werde
 der Himmel / der H^Er hat gesprochen
 es werde die Erde/ der H^Er hat gespro-
 chen es werde das Meer / der H^Er hat
 gesprochen/ und alle Creaturen seynder-
 schaffen worden. So siehestu dann/ wie
 kräftig und würckend sey die Rede
 Christi: wan derhalben ein solche Krafft
 ist in den Worten des H^Ern J^Esu/
 daß auch diejenige Ding angefangen
 zu seyn / welche zuvor nicht waren; wie
 viel mehr werden sie kräftig seyn / zu
 schaffen/ daß diejenige Ding seynd/ und
 verändert werden / so da schon waren?
 Der Himmel war nicht / das Meer war
 nicht / die Erd war nicht / aber höre den
 Propheten sagen: Er hat gesprochen/
 und sie seynd worden. Psalm. 148. 5.
 Derowegen ob es schon vor der Consec-
 ration nicht war der Leib Christi/ so ist
 es doch/ sag ich dir/ der Leib Christi nach
 der Consecration und Wandlung. Er
 hat gesprochen und es ist worden: Er hat
 befohlen / und es ist geschehen. So weit
 S. Ambros. l. c. So glaub ich dann
 fästiglich / O J^Esu! was du geredet/
 und bin bereit für diese Catholische War-
 heit/

am Feſt der H. Dreyfaltigkeit. 447
heit / mit deiner Gnad / Leib und Leben /
Gut und Blut auffzuſehen.

3. Annützung

Zu der Einigkeit Gottes.

1. Ich glaub an einen einigen Gott /
Den ich heut in dem H. Sacrament
begehrt zu empfangen / den lobe / preiſe
und ehre ich / als meinen erſten Anfang
und letztes End. Du biſt O mein Gott
in der Natur und Weſen einig und ein-
fältig. Du biſt wahrhaftig das du biſt.
Von dir wird eigentlich geſagt / du ſeyſt /
das da iſt. Dann du biſt immerdar eben
derſelb / und deine Jahr werden nicht
vergehen. S. Aug. med. 29.

2. O du allerhöchſter / beſter / allmäch-
tigſter / barmherzigſter / gerechtſter / ge-
heimſter / gegenwärtigſter / ſchönſter und
ſtärckſter Gott! du ſteheſt / und biſt un-
begreiflich / du biſt unſichtbar / und ſie-
heſt alles / du biſt unſterblich / unſezlich /
unermeflich / unumbgeblich / unendlich /
unerſchätzlich / unaußſprechlich / uner-
forſchlich / unbewegt und bewegſt alles.
S. August. 1. c. O einiger Gott meines
Herzens / dich fürchte ich über alles / dich
ehre

ehre ich über alles / dich lobe und liebe ich
über alles / dich lade ich ein auff's demü-
thigst / du wollest dich würdigen deine
geringste Creatur heimzusuchen. Komm
O mein einiger Trost / mein Heil / mein
Gott / mein Herz und alles.

3. Deiniger Gott / mein Erschaffer /
mein Erhalter / mein Ernehmer / und
Vatter / zu dir verlangt meine Seel in
dem H. Sacrament / damit du durch
selbiges auff sonderbahre Weiß in mir
seyst und bleibest. Du bist zwar durch
deine Unermählichkeit allenthalben und
in allen Dingen. Du bist inwendig / daß
du alles erhaltest / du bist außwendig /
damit du alles beschliessest. Durch das
jenig was du inwendig bist / wirstu ein
Schöpffer erwiesen ; durch das jenig
aber was du außwendig bist erkennet
man dich einen Regirer aller Ding. S. Aug.
c. 30. med. Neben dieser Gegenwarth
aber verlangt mich sehr / dich zu empfan-
gen in der H. Communion / damit ich
auff sonderbare Weiß mit dir vereinigt
werde / und deine Gnad und Krafft des
H. Sacraments erfahre. Komm dero-
wegen O mein Gott / und besitze dein
Eigenthumb.

4. Annüchung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

1. Mein Gott und alles/ du bist die Dreyfaltigkeit in der Einigkeit/ und die Einigkeit in der Dreyfaltigkeit/ und kanst keine Zertrennung haben in den Persohnen. Du bist einig und einfältig in dem Wesen und in der Natur/ und dreyfältig in den Persohnen. Der Vater ist von Natur Gott/ der Sohn ist von Natur Gott/ der H. Geist ist von Natur Gott: dennoch seynd nicht drey Götter/sonderen von Natur ein Gott/ Vater Sohn und H. Geist/ und drey Persohnen/ welche nicht mögen von einander zertrennet werden. S. Aug. med. c. 30. Zu dir O H. Dreyfaltigkeit verlanget meine Seel/ komm zu mir in dem H. Sacrament/ und erfülle meine Gedächtnuß/ Verstand und Willen/ so nach deinem Ebenbild erschaffen seynd.

2. Ach verschmähe nicht deine Creatur/ so du auß nichts erschaffen hast! O heilige Dreyfaltigkeit! sonderen nehme bey mir Wohnung/ und bleib bey mir: Ich ruff dich an/ O selige/ und gebenedeyte/

te / und hochgelobte einige Dreyfaltig-
keit / Vatter / und Sohn / und H. Geist /
Gott / Herr / Tröster / Lieb / Gnad /
Gemeinschaft. Ein wahres Licht und
wahre Erleuchtung: eine Kraft / eine
Güte / eine Seligkeit / von welchem /
durch welchem / und in welchem alle Ding
seynd. S. Aug. med. c. 31.

2. Ach komm doch zu mir / besitze mich /
tröste mich / regiere mich / entzünde mich /
erleuchte mich / stärke mich / bereiche mich /
und endlich mach selig mich / das bitt ich
durch dieses allerheiligste Sacrament /
nach dem meine Seel dürstet und ver-
langet. Alles dieses zu erlangen

3. Ich ruffe dich an O selige Drey-
faltigkeit / daß du wollest in mich kom-
men / und deiner Herzlichkeit einen wür-
digen Tempel auß mir machen. Ich bitt
dich Vatter durch den Sohn / ich bitte
dich Sohn durch den Vatter / ich bitte
dich H. Geist durch den Vatter und den
Sohn / daß alle Laster weit von mir ge-
trieben / und alle heilige Tugenden in
mir gepflanzt werden mögen. S. August.
med. c. 32.

5. Annüchtung

Zu der Unendlichkeit Gottes.

1. **D**er H^{er}z ist groß / und sehr hoch
zu loben / und seine Größe ist un-
endlich. Psalm. 144. Groß ist der H^{er}z /
gegen welchem das ganze Meer nur wie
ein Tröpflein / der Himmel wie ein
Stäublein / die Erd wie ein Sandkörn-
lein ist / ja gegen welchem alle erschaffene
Ding wie nichts zu rechnen seynd. O un-
endlicher Gott / warlich deiner Größe
ist kein End / dann alles was in dir ges-
unden wird / ist unendlich : gleich wie
deine Natur unendlich ist / also ist auch
deine Macht unendlich / deine Weisheit
unendlich / deine Güte / deine Gerechtig-
keit / Barmherzigkeit / Schönheit / Lieb-
lichkeit / Heiligkeit unendlich / weil sie mit
Natur ein Ding seynd. O Gott ich
erstarre vor Verwunderung / und bette
dich an mit Furcht und Schrecken ; Er-
fremme mich auch zugleich / daß deine
Größe auch so gar von den Seraphines
ren und Cherubineren nicht könne bes-
grieffen werden. O mögte ich alle mein
Kräften anwenden dich zu lieben / sinte-
mahl

mahl dich zu verstehen und zu begreifen unmöglich ist.

2. Aber noch mehr verwundere ich mich / und erstarre gleichfalls / in dem ich diesen so grossen Gott in einer kleinen Hosti gegenwärtig durch den Glauben anschawe / und in einem kleinen Brotsamlein oder Stücklein die ganze unendliche Gottheit verborgen sehe. Wer Engel oder Mensch kan dieses begreifen? Siehe Gott ist groß / und übertrifft unser Wissen. Job. 36. 26. Und wohnet in einem Licht / da niemand zukommen kan. 1. Tim. 6. 16. Dieses glaub ich O Herz / weil du es uns offenbahret hast. Ich verwundere mich zum höchsten / und gestehe / daß ich solche Übermaß der Lieb und Demuth nicht könne begreifen.

3. Dervwegen / O grosser Gott / mit was für Demuth / Andacht / und Reuerenz solte ich billich zu dir kommen / ein Abgrund der Nichtigkeit zu dem Abgrund unendlicher Majestät. Gewisslich unendlicher Majestät thäte gebühren eine unendliche Ehr und Reuerenz. Weil aber diese meine Wenigkeit übertrifft / so ist es ja billich / daß ich thu alles was

was i
Verla
men /
alles /
Mit
der du
Ehr un
was für
befürd
kant / g
lich un
grosser
nach di
viel ich
ich kan:
richte w
thuen m
herglic

Zu
O U
ler
als auf
Himmel
dann die
u übertr

am Fest der H. Dreifaltigkeit. 453

was in meiner Macht ist. Mit was für
Verlangen solte ich billich zu dir kom-
men / in dem ich unendlicher Weis finde
alles / was mein Herz mag verlangen?
Mit was für Lieb solte ich dich umbfahen/
der du das unendliche / und aller Lieb/
Ehr und Dienst werthe Gut bist? Mit
was für Eiffer solte ich billich deine Ehr
befürderen / damit du von allen mehr er-
kant / geliebet und gelobet würdest / zeit-
lich und ewiglich? Ich verehere dich O
grosser Gott / so viel ich kan: ich verlang
nach dir / so viel ich kan: ich liebe dich / so
viel ich kan: ich eiffere deine Ehr / so viel
ich kan: dafern ich aber solches nicht ver-
richte wie sichs gebühret / gib daß ichs
thuen möge: dann diß ist mein einkig und
herzliches Verlangen.

6. Anmüthung

Zu der Unermäglichkeit Gottes.

O Unermächtlicher Gott! du bist alle-
enthalben / und ohne Ziel gleich-
sals ausgebreitet: du bist höher dann der
Himmel / tieffer dann die Höll / länger
dann die Erde / breiter dann das Meer:
du übertriffst alle Dertzer / alle Zahl / alle
Grösse /

Größe/alle Maß/alle Vielheit / alle Ewigkeit / alle Unendlichkeit: du übersteigst alle Vollkommenheit / so man ihm einbilden mag unendlich weit. So bistu dann wahrlich überaus groß und unermäßig. Gib mir Verstand / und ich werd deine wunder Ding erforschen.

2. Du aber / meine Seel eröffne die Augen des Glaubens / und du wirst in diesem wunderbahren Sacrament sehen die ganze Unermäßlichkeit Gottes / so du must verehren : du wirst sehen die unermäßliche Güte / so du must lieben: du wirst finden die unendliche Majestät / so du must anbetten : die höchste Weisheit / mit der du magst umgehen : die göttliche Allmacht / auff welche du dich kanst verlassen: die unbegreifliche Freude / in der du magst frolocken. Alles dieses O Gott / glaub ich fästiglich / ich bette dich an / ich liebe dich / ich verehere dich / O allerbesten / O allergrößten / O zumahlen unermäßlicher Gott!

3 O unermäßliche Größe / die du Himmel und Erd erfüllest / mit was Furcht und Ehrerbietung sol ein kleines Erdwürmlein zu dir nahen ; wie sol sich dasselbig

dasse
Ewig
und
bette
All
straff
O H
Erwe
Ich g
Freud
unerm
jestät
abgeh
sehen/
gigkei

1. D
innen
werden
den ver
eben de
kein E
ne Din
ständig

Dasselbig bereiten zu dir / darzu die ganze
Ewigkeit nicht flecket? wie darff ich lauw
und kalt seyn / wie darff ich zerstreuet
betten / da du gegenwärtig bist mit deiner
Allmacht / welche alsobald die Sünd ab-
straffen kan. Ich gehe derhalben zu dir
O HErr mit Furcht und Schrocken / in
Erwegung deiner unendlichen Grösse.
Ich gehe aber zugleich auch zu dir mit
Freud und Lieb in Betrachtung deiner
unermessenen Güte. Es wolle deine Ma-
jestät erstaten / was meiner Wenigkeit
abgehet / und deine Unermässlichkeit er-
setzen / was ermangelt meiner Geringsfü-
gigkeit.

7. Anmüthung

Zu der Unveränderlichkeit Gottes.

1. O Unveränderlicher Gott! Him-
mel und Erd / und alles was dar-
innen ist / seynd Werck deiner Hand / sie
werden vergehen / du aber bleibst: sie wer-
den veralten wie ein Kleid / du aber bist
eben derselbig / und deine Jahren werden
kein End haben. Psal. 101. Alle erschaffe-
ne Ding seynd veränderlich / und unbe-
ständig / sonderlich der Mensch / der sich
alle

alle augenblick verändert. Du aber O
Gott bleibst allzeit derselb von Ewig-
keit zu Ewigkeit / unwandelbar in der
Natur / unveränderlich in allen deinen
Eigenschaften; derhalben du mit War-
heit sprichst durch den Propheten: ich
der HErr und verändere mich nicht.
Malach. 3. 6.

2. Schawe an meine Seel das hoch-
würdigste Sacrament; in diesem wirstu
deinen unveränderlichen Gott und
HErrn finden. Welcher gleich wie er un-
verändert bleibt/ da er Himmel und Erd
erschaffet / das menschliche Geschlecht
vertilgt/ Mensch wird / und am Creutz
stirbt/also bleibt er auch unverändert/ da
er im H. Sacrament genossen / von den
Rekeren verachtet/ von Juden und Hei-
den gelästert wird. Dieses O HErr
glaub ich mit höchster Verwunderung.

3. Du unveränderlicher Gott / der
du im H. Sacrament verborgen bist
wie erfreue ich mich ab deiner Bestän-
digkeit / welcher nichts zu noch abgehen
mag. Du bist mein Zuflucht / zu welcher
ich wanckelbarer und unbeständiger
Mensch / umb Beständigkeit und Be-
harz

harz
dem
Com
besäp
für i
newe
leben
imme
Beste
Stur
ständi
deren
Guten

1. M
dorret
bleibst e
bist selb
wigstief
Ewigke
ndiget/
2. O
Comm
verborg

am Fest der H. Dreysaltigkeit.

457

harzigkeit zu erlangen / eile. Ich bitte
demüthigst / du wollest in dieser heiligen
Communion meine Unbeständigkeit
befästigen. Ach wie oft nehme ich mir
für in der Beicht / Communion und Er-
newerung des Gemüths / mein voriges
Leben zu besseren / und dennoch fall ich
immer wiederumb in vorige Mängel.
Bestättige mich O H. Erz in dieser
Stund / damit ich nicht wie ein unbes-
ständiger Mond mich steths ändere / son-
deren wie die Sonn / beständig in allem
Guten bis ans End verharre. Amen.

S. Annüthung

Zu der Ewigkeit Gottes.

1. **M**Eine Tag seynd wie ein Schatz
ten verwichen / und ich bin vers-
dörret wie Graß ; du aber O H. Erz
bleibst ewiglich. Psalm. 101. Dann du
bist selbst deine Ewigkeit : du bist ein ewig-
fließender Brunn aller Güter ; deine
Ewigkeit ist ein Tag der niemahl sich
endiget / niemahl anfängt.

2. O meine Seel ! jek gehestu zur H.
Communion / in welcher diese Ewigkeit
verborgen ist : in welcher ist ewige Ge-
rech-

B

rech-

rechtigkeit / ewige Barmherzigkeit / Gü-
tigkeit / Heiligkeit / Seligkeit / welcher
wir verhoffentlich im Himmel in Ewig-
keit werden geniessen. Mit was für Hun-
ger und Durst soltestu derhalben eilen
und verlangen zu diesem ewigen Gut?

3. O du selige Ewigkeit / und ewige
Seligkeit / was für ein grosses Glück ist
es / dich in dem H. Sacrament empfan-
gen / und deiner ewigen Güter theilhaf-
tig werden? ach mache doch / daß ich die-
ses gegenwärtiges elendes Leben nicht zu
fast liebe / sonderen nach dem künftigen
ewigen Leben steths verlangen trage. O
ewiger Gott / ich erfreue mich ab deiner
Ewigkeit / ich wünsche von Herzen / daß
alle Menschen dich ewiglich loben und
lieben: und von wem ich die wesentliche
Ewigkeit in der H. Communion emp-
fange / von dem hoffe ich auch das ewi-
ge Leben; dann: wer von diesem Brodt
isset / wird leben ewiglich. Joan. 6.

9. Annüthung

Zu der Allmacht Gottes.

1. O Allmächtiger Gott! nichts ist
bey dir unmöglich: dann deine All-
macht

am Fest der H Dreyfaltigkeit. 459

macht ist unendlich / Krafft welcher du erschaffen kanst newe und newe Sachen ohne End / newe Welt / newe Engel / newe Menschen / und zwar vollkommer und vollkommer ohne Ziel und End. Du kanst erschaffen unendlich newe Gattungen der Engelen / unendliche Nationen der Völcker / unendliche Arten der Thieren / unendliche Veränderungen der Bäumen / Metallen / Edelgesteinen / unendlich viel Gold / Silber / Landschaften / Städten / Wälder / Felder / Berg und Thäler / Flüßen / Brunnen / Palläst / Kirchen : und alles das kanstu erschaffen ohne Mühe / ohne Materi / ohne Vorbild / ohne Weil / ja in einem Augenblick. O Gott wie wunderbarlich ist deine Macht ! ich verehere selbige mit höchster Verwunderung / und bette sie an.

2. Aber zum höchsten verwundere ich mich / und erstarre gleichfals / daß eine so grosse Macht in einer so kleinen Hosti verborgen sey. Auff dieser Allmacht gründen sich alle so wunderbahre Geheimnissen unsers Christ. Catholischen Glaubens / als von Erschaffung der Welt / von der Erlösung / von Auferstehung

hung der Todten / von diesem so wunderbahren Sacrament / ja von allen Miracelen und Wunderwercken.

3. O Gott ich glaub fästiglich alle diese Geheimnüssen unsers seligmachenden Glaubens / weil du selbige offenbahret / der die höchste Weißheit und Wahrheit bist auch weil du allmächtig bist; und bitte demüthig / laß mich doch bey dieser Communion einige Würckungen deiner Allmacht empfinden. Ich bin unrein und mit Sünden besudlet / H. Erz / wann du wilt / kanstu mich reinigen. Ich bin Franck / wann du wilt / kanstu mich gesund machen. Ich bin law und kalt / wann du wilt / kanstu mich eiffrig machen; wolle derhalben / und alsbald wird alles / was du wilt / geschehen.

10. Anmüthung

Zu der Weißheit und Allwissenheit Gottes.

1. O Mein Gott und H. Erz / du weißt alles / und nichts ist vor deinen Augen verborgen ! Du begreiffst dich selbst / die drey göttliche Persohnen / und alle deine Eigenschafften und Vollkommenheiten mit unendlicher Freud. Ser-
ner

ner erkennet deine Weißheit alle Engel und Menschen/alle lebendige und leblose Creaturen/ihrer Zahl/ Gedancen/ Anmüthungen/Begierden/Wort/Werck/Eigenschaften/ und alles was an und in ihnen ist. Und zwar alles dieses weißtu ohne Gestalt/ ohne Bildnuß/ ohne Muster/ ohne Buch/ ohne Lehrmeister: dein göttlich Wesen ist an statt aller dieser Ding. Warhafftig/O HEr! deiner Weißheit ist kein End!

2. Und dennoch dieser allwissender Gott/ diese unbegreifliche Weißheit würdiget sich zu mich unerfahrenen/ unwissenden / ungelehrten / thorechten Menschen einzufehren in dem allerheiligsten Sacrament / mit allen seinen Schätzen der Weißheit und Wissenschaft. O Gott ich bekenne gern mit dem König Salomon: Ich bin der allnarrischst unter den Leuthen / und Menschenen Verstandt ist nicht bey mir: Ich hab Weißheit nicht gelehret / und der Heiligen Erkantnuß weiß ich nicht. Prov. 30 2. Kommi derhalben O HEr/ und lehre mich dich erkennen/und deinen Willen vollbringen. Lehre mich dich
B 3 wissen/

wissen/und verstehen/und lieben. Dann dich kennen ist vollkommene Gerechtigkeit/ und deine Gerechtigkeit und Krafft erkennen/ist ein Wurzel der Unsterblichkeit. Sap. 15. 3.

3. O HErr! gib mir Weißheit die ein Beyfizerin ist deiner Stühl: send sie herab auß deinen heiligen Himmelen/ von dem Thron deiner grossen Herzlichkeit/ daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite/ daß ich verstehe und wisse was dir angenehm sey. Sap. 9. 4. 10. Gib daß ich in der Wissenschaft nicht eitele Ehr/ sondern deine Glory suche. Lehre mich in dieser H. Communion das zeitlich nicht zu viel lieben/ das ewige höher schätzen/ alle meine Hoffnung auff dich setzen/auffer dir nichts unordentlich begehren/ und dich über alles eiffrig lieben. Amen.

II. Anmüthung

Zu der Güte Gottes.

1. O Gütigster Gott / du hast vor mahlen zu Moyses gesprochen Exodi 33. 19. Ich wil dir alles Gute sehen lassen. Nemblich dich selbst/dan du bist alles natürliche/sittliche/und sich auß

am Fest der H Dreifaltigkeit. 463

aufgießend oder mittheilendes Gut.
Du bist erstlich alles natürlich Gut/
nichts / was zur Vollkommenheit dei-
ner Natur gehöret / mangelt dir / und
alles was in den Engelen/Menschen und
allen anderen Creaturen gefunden wird/
ist auffß vollkommenst in dir. O der
grossen Thorheit so vieler Menschen/
welche dem Schatten nachjagen / die
Sonn fahren lassen; ein Stücklein su-
chen / das ganze verabsäumen / ein
Tröpflein ergreifen / ein unendliches
Meer vorbegehen. O wie reuwet es mich/
daß ich auß deren Zahl gewesen. O H Erz
die unendliche Krafft des allerheiligsten
Sacraments bestättige mich / damit ich
solche Thorheit niemahl wiederumb bes-
gehe.

2. Du bist auch / O mein GOTT! alles
sittlich Gut / das ist Gerechtigkeit und
Heiligkeit: dann du bist gerecht in allen
deinen Wegen/und heilig in allen deinen
Wercken / der Urheber / das Gesetz / der
Anfang und das End aller Gerechtig-
keit und Heiligkeit: ein Heiliger ist für-
trefflich in dieser / ein ander in jener Zu-
gend: du aber O GOTT bist alles Gut/
B 4 alle

alle Tugend und alle Vollkommenheit/
wie hoch sol ich dich derhalben schätzen
und lieben / O mein Gott und alles?
Ich liebe dich O Gott! und begehr dich
mehr zu lieben. Deswegen komm ich zu
dir / und bitte du wollest in dieser gegen-
wärtiger Communion dergestalt in mir
die Liebe vermehren / damit ich es bey den
Worten nicht bewenden lasse / sondern
in der That die Erwerbung der Voll-
kommenheit ernstlich angreiffe : dann
also besichstu : Ihr sollt heilig seyn / die-
weil ich heilig bin. Levit. 11.

3. Du bist ferner auch / O mein Gott!
alles Gut so sich mittheilet / ja die Gü-
tigkeit und Gutthätigkeit selbst : gleich
wie ein Faß / das übervoll ist / sich nicht
einhalten kan / es fliesse dann über ; also
auch du gütigster Gott / übervoll aller
Güter / hast eine unendliche Zuneigung
deine Güter mitzutheilen. Auf diesem
unendlichen Meer fließen gleichfals wie
vier Fluß des Paradenß / vier Sattun-
gen der natürlichen Güter / in den leblos-
sen Creaturen / in den wachsenden / in den
Thieren / in den Verständigen. Es
fließen auch noch höhere vier Staffeln
der

grosse Ding an dir gethan; also bitt ich dich demüthig/du wöllest bey ihm anhalten / daß er auch grosse Gnad mir erweisen/ und grosse Barmherzigkeit an mir üben wolle: seine Macht stärke mich/ seine Weisheit erleuchte mich/ seine Güte segne mich / durch Jesum deinen lieben Sohn. Amen.

2. Zu dem H. Schützensel.

O mein H. Schützensel / der du allzeit das Angesicht Gottes anschawest mit Furcht und Liebe; stehe mir bey/ und erlange mir diese Gnad / daß ich zu dem grossen Gott mit kindlicher Furcht und mit zartister Lieb hinzutrette.

3. Zu dem H. Patronen.

O Heiliger N. dessen Fest heutiges Tags in der Kirchen Gottes gehalten wird/du aber selbiges mit höchster Freud und Jubel feyrest im Himmel; erlange mir Gnad / mit solcher Andacht und Ehrerbietung dieses H. Sacrament zu empfangen / gleich wie du es empfangen würdest/ wann du widerkehren würdest zu diesem zeitlichen Leben. Amen.

IX. Danck

IX. Dancksagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

Zu gebrauchen vom Fest der H. Drey-
faltigkeit / bis Himmelfahrt der allerseelig-
sten Jungfrauen Maria.

1. Anmüthung der Demuth.

Woher kompt mir diese grosse Gnad/
daß du allmächtiger / ewiger Gott
zu mir armen Sünder einkehrst? Ach
wer bistu/und wer bin ich? 1. Du bist ein
unermäßlicher Gott / ich aber wie ein
kleines Ameislein; ach ich verkrieche mich
in den Abgrund meiner Nichtigkeit.
2. Du bist ein unendlich Meer der Gott-
heit / ich aber lebe und schwebe in dir wie
ein kleines Fischlein/ oder Schwämlein
in und aussen von dir umgeben. Ach ich
umbfange dich herglichen. 3. Du bist die
ewige Beständigkeit und unveränder-
lichkeit/ ich aber wie ein Blat am Baum/
das von einem jeden Wind hin und her
getrieben wird : ach mögte ich dir bes-
ständig dienen und in allem guten un-
veränderlich seyn!

Du bist die unbegreifliche Ewigkeit / so niemahl ein End haben wird / ich aber bin wie eine Blume eines Tags / so Morgens auffgehet / des Mittags stehet / des Abends vergehet und verwelcket. Ach möchte ich dir also dienen in dieser kurze Lebens Zeit / wie ich wünschen werde gethan zu haben in der Ewigkeit! Du bist ein gewaltiger allmächtiger HErr / ich aber wie ein unmündiges Kind / schwach / unvermögen und elend / welches weder gehen noch stehen kan: ach stärke mich in allem guten / leite mich / richte mich auff / wann ich gefallen bin.

Du bist die unendliche Weisheit / ich aber unwissend und unerfahren in allem guten. Ach laß ein Strahl deines göttlichen Liechts mein finstres Herz durchdringen. Du bist endlich die unerschöpfliche Güte / Reichthumb / Vollkommenheit / Gerechtigkeit / Gutthätigkeit: ich aber bin die Armuth selbst / ich bin die Bosheit / die Ungerechtigkeit / die Unvollkommenheit. Derowegen erbarme dich meiner / und erfülle mich mit allen himmlischen Gaben und Gnaden. Durch Christum unseren HERN. Amen.

2. Annüthung

Zu der Einigkeit Gottes.

Nun hab ich dich / O einiger / höchſter /
 reinſter Gott Wie glücklich bin
 ich. Dich einigen wahren Gott erken-
 ne und anbette ich / und keine Götter
 mehr. Du biſt enig / und alles iſt von
 dir herkommen O Gott! was iſt das
 Gott? ein kleines Wort / aber das viel
 in ſich begreift: ein kleines Wort / und
 was kan gröſſer / völliger / länger / wun-
 derbahrer erdacht werden? dann du biſt
 das völlige / vollkommene / weſentliche
 Weſen / in welchem kein Mangel / kein
 Abgang / kein Unweſen gefunden wird.
 Du biſt das enige / reinſte / einfältigſte
 Weſen / ohne alle Vermischung oder Zu-
 ſammenfügung / welches niemahl an-
 fängt / niemahl auffhöret. O was Freud
 bringt mir dieſes? O was glück iſt / den
 einigen wahren Gott bey ſich haben /
 ihn beſitzen / ihn lieben / mit ihm freund-
 lich umgehen / und ſich gänzlich auff ihn
 verlaſſen?

O einiger Gott! mein einziger
 Schatz! gegen wein alle Ding für nichts

zu schätzen: Dann wann die ganze Welt gegen dich zu rechnen nichts anders ist/ dann ein Tröpflein morgen Thaws das auff die Erden fällt. Sap. 11. 23. Was kan dann groß oder Lebens werth geachtet werden auffer dir? Du einig und allein begreiffst auff's vollkommenst alle Ding/also wann ein köstliches Edelgestein aller anderen kostbaren Steinen Eigenschaften und Schönheit in sich begriffe / und zugleich wäre ein Diamant/ein Carfunkel/ein Sapphir/ein Smaragd / also du O mein Gott bist eine einfältige reine edele Substanz/welche aller Creaturen Krafft und Schönheit auff's fürtrefflichst in sich begreiffst. Ach wie schäme ich mich / daß ich dich bishero so gering geschätzt/ so leichtlich erzürnet/ so wenig geliebet. O der Blindheit! ach möchte ich deiner Einfalt nachfolgen / und in allen meinen Wercken/eine reine einfältige Meinung haben / und dir meinem einigen Gott allein suchen zu gefallen!

O einiger Gott/ du bist nicht zusammengefügt auß unterschiedlichen Gliedern oder Stücken; sondern bist ein Geist/

Ge
fein
wir
hö
heit
Hö
We
läng
Me
Ver
alles
stätt
des
den:
das
Hän
dieses
Geist
nicht
ren/n
ander
ein la
Glie
mach
nion g
ewige
Verle

Geist/ganz und unzertheilbar Du hast
 keine Aufdähmung oder Glieder; du
 wirst zwar in heiliger Schrift genennt
 höher dann der Himmel / wegen Hoch-
 heit deiner Gottheit. Tieffer dann die
 Höll / wegen Vollkommenheit deiner
 Weißheit: länger dann die Erd/wegen
 länge deiner Ewigkeit: breiter dann das
 Meer / wegen Breite deiner Liebe: der
 Verstand ist dir an statt der Augen/umb
 alles zu sehen: die Barmherzigkeit ist an
 statt der Ohren/uns zu erhören: an statt
 des Geruchs ist die Krafft zu unterschei-
 den: an statt des Geschmacks/ die Krafft
 das Gute zu umbfahen: an statt der
 Händ die Krafft zu würcken: und alles
 dieses bistu ein einiger / reiner / purer
 Geist / den wir mit den Augen des Leibs
 nicht sehen können / noch mit Ohren hö-
 ren/ noch mit Händen greiffen / noch mit
 anderen Sinnen erfahren: dann du bist
 ein lauterer Geist ohne Leib / und ohne
 Glieder. O Gott! O reinster Geist
 mach mich durch diese heilige Commu-
 nion geistlich / damit ich geistliche und
 ewige Ding gedencke / rede / suche / liebe.
 Verleyhe mir / daß ich mit den Augen
 des

des Gemüths beschawte / mit den Ohren
des Herzens höre / mit den Armben der
Seelen / und der reinsten Liebe dich
umbfange / dann nichts materialisch /
nichts leiblichs ist in dir. Verleyhe mir
daß ich dich im Geist und in Warheit
anbette / nicht allein äusserlich / sondern
auch innerlich: im Geist zunehme / im
Geist wandere / auß dem Geist rede /
würcke / und alles was ich thue / verrich-
te / biß ich mit Simeon auß dem Geist
sage: Nun laß O H^{er}z deinen Diener
im Frieden fahren.

3. Anmüthung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Heilige Dreyfaltigkeit / die du jetzt
zu mir kommen bist / dich bitte ich
mach mich zu deinem würdigen Tempel /
zur Wohnung deiner Gnad und Glor.
Du hast mich erschaffen / mach mich auch
vollkommen / biß ich deine gleichförmige
Bildnuß werde. Auff dich hoff ich / auff
dich vertrau ich / bewahr mich / verlaß
mich nicht / der ich ein Werck bin deiner
Händen.

O himmlischer Vatter! ein Anfang
ohne

ohne Anfang / der du von keinem her-
kommest / ich bitte dich / weil du jetzt zu
mir kommen bist / durch deinen lieben
Sohn / heilige mich in Wahrheit / damit
ich allzeit in dir verbleibe / und niemahl
mich von dir durch die Sünd abwende /
sonderen als ein gehorsames / liebes / an-
gewünschtes Kind die himmlische Erb-
schafft erlangen / und ewiglich dich drin
loben möge. Amen.

O eingebornener Sohn Gottes des
Vatters! Ewiges Wort / welches du
vom Vatter herkommest / durch eine
ewige Geburth; ein Licht vom Licht /
eine unerschaffene Weißheit / ein Glanz
der ewigen Klarheit / mache mich ein
Kind des Lichts in diesem Leben / damit
ich dich in jenem gloriwürdig sehen mö-
ge: dann diß ist das ewige Leben / daß wir
dich sampt dem Vatter und H. Geist er-
kennen / lieben und freudig genießen in
alle Ewigkeit.

O H. Geist / aller süßester Tröster / eine
Gab des Allerhöchsten / eine Salbung
der Auserwehnten: ein Geist des Vats-
ters / von welchem du bekommst die Gott-
heit und Allmacht: ein Geist des Sohns /
von

von welchem du bekommst die Weisheit;
 ein Geist beyder / von welchem du be-
 kommest die Liebe / durch welche sie un-
 tereinander sich lieben. Du bist jetzt in
 der H. Communion zu mir kommen;
 würcke in mir / und mache / daß ich ein
 Geist sey wie du / ohne Besudlung von
 irdischen Sachen / zeige in mir deine
 Allmacht / und mach mich vollkommen /
 zeige deine Weisheit / und lehre mich alle
 Wahrheit: zeige deine Liebe / und erzü-
 de mich in göttlicher Lieb / damit ich in
 einem Geist mit dir verbunden / und
 gänzlich in Geist der Lieb verändert
 werde. Amen.

O Heilige Dreyfaltigkeit / mein
 Gott und alles Gut / schenck mir jetzt
 dich selbst / und es ist mir gnug: dann
 was wird mir gnug seyn / wann du mir
 nicht gnug bist. Gib mir dich / so bin ich
 reich genug. Amen.

4. Anmüthung

Zu der Unendlichkeit Gottes.

1. Ich sage dir ewigen Danck / O
 grosser und unendlicher Gott!
 daß deine unermäßliche Majestät sich
 ge

gewü
 mich
 chen.
 Lieb
 verge
 darzu
 Abga
 2
 bist die
 Ich
 bist die
 Ich
 die hōc
 Ich
 bist die
 Ich
 weil du
 Ich
 Herr!
 Erbe
 bist die
 3. Ich
 gangen
 Kräfte
 deine
 mich seh
 Wesen

gewürdiget / auß unaussprechlicher Liebe
mich armes Erdwürmlein heimzusuz
chen. Wolte Gott / ich könnte solche
Lieb mit den vollkommensten Diensten
vergeltten : weil ich aber allzu schwach
dazu bin / wölle deine Gütigkeit meinen
Abgang und Mangel erstatten.

2 Ich glaub in dich O HErz! weil du
bist die höchste Wahrheit.

Ich hoff auff dich / O HErz! weil du
bist die höchste Treu.

Ich liebe dich / O HErz! weil du bist
die höchste Güte.

Ich bette dich an / O HErz! weil du
bist die höchste Majestät.

Ich lobe und benedeye dich / O HErz!
weil du bist die höchste Freygebigkeit.

Ich übergeb mich dir gänglich / O
HErz! weil du bist die höchste Billigkeit.

Erbarm dich meiner O HErz! weil du
bist die höchste Gütigkeit.

3. Ich liebe dich mein Gott / von
gankem Herzen / und auß allen meinen
Kräften. Ich verwundere mich über
deine Vollkommenheiten / und erfreue
mich sehr; dann du bist das allerhöchste
Wesen / das höchste Leben / die höchste
Ver-

Vernunft / die höchste Seligkeit / die
höchste Weißheit / Schönheit / Unsterb-
lichkeit / Ewigkeit / Einigkeit. Deswegen
lobe ich dich / mich verlangt nach dir / ich
vereinige mich mit dir / und bitte du wol-
lest mich deine Bildnuß / so viel möglich
deiner Vollkommenheiten theilhaftig
machen. Ach wolte Gott / daß ich und
alle Menschen diese deine Herzlichkeiten
und Hochheiten besser erkannten / mehr
liebten und lobten / den irdischen Din-
gen / so gegen dir nur Schatten seynd/
nicht so starck anklebten / sonderen dich
vor allen Suchten / deinen heiligen Wils-
len erfüllten / und alle Kräfte zu deiner
Ehr und Dienst anwenden thäten.

5. Anmüthung

Zu der Unermüthigkeit Gottes.

1. **G**rosser Gott / du bist allenthal-
ben gegenwärtig / wegen deiner
göttlichen Unermüthlichkeit ; jetz aber
durch das H. Sacrament bistu auff eine
sonderbahre Weise in mir. Ach bleib
bey mir / weiche nie von mir ab / dann es
wird Abend / und die Nacht der Sünd
nahet sich sonst zu mir. Ich bin allzeit
in

in dir
nen G
erhäl
der U
wie in
in ein
dem i
meine
her ge
die mi
in der
geprie
terlich
gegen

2.

Gott
undan
dich u
beleidig
meiner
Wille
erleuch
erkünd
Allma
in dir b
dir / da
sonder

in dir / und ruhe auff dich / als auff meis-
 nen Grund und Fundament / das mich
 erhält und bewehret. Ich bin in dir wie
 der Augapffel im Aug / ich wohne in dir /
 wie in einem Haus / ich ruhe in dir wie
 in einem sanfften Ruhbettlein / auffer
 dem ich nirgents Ruh finde. Du bist
 meine Tragbahr / in welcher ich hin und
 her getragen werde; du bist meine Maur
 die mich beschirmet / du bist meine Lufft
 in dem ich verschnaufe. Gelobet und
 gepriesen sey diese deine mehr dann vä-
 terliche und mütterliche Fürsichtigkeit
 gegen mich.

2. Verleyhe mir O unermessener
 Gott! daß ich mich niemahl gegen dich
 undanckbar erzeige / oder mit Sünden
 dich meinen allerhöchsten Wolthäter
 beleidige: sonderen dich allzeit habe in
 meiner Gedächtnuß / Verstand und
 Willen. Ich schwebe in deinem Liecht/
 erleuchte mich / ich lebe in deiner Liebe/
 erlönde mich; ich wandere in deiner
 Allmacht hilff mir / und weil ich ganz
 in dir bin / so vergestalte mich ganz in
 dir / damit ich hinführo nicht mehr mir/
 sondern dir allein lebe.

3. **D** unbegreifliche Unermäglichkeit
meines Gottes ! Ich bin nicht allein
allezeit in dir / wie ein Fisch im grossen
Meer / oder wie ein Vögelein im Lufft /
sonderen du bist auch in mir als mein
Ershaffer / und Erhalter : jeh aber ver-
mittels des H. Sacraments / bist du
in mir / wie die Sonn im Himmel / damit
du mich mit deinen Strahlen beschei-
nest / wie das Aug im Haupt / damit du
mich führest / wie das Herz im Leib / da-
mit du mich lebendig machest / wie der
Demant im Ring / damit du mich zie-
rest / wie der König in seinem Thron /
damit du mich regirest / wie der Haus-
vatter im Hauß / damit du mir fürste-
hest. Ach / würcke doch alles dieses an
mir / bescheine mich / führe mich / mache
mich lebendig / ziere mich / regire mich /
verpfege mich / nehre mich / also wird
mir nichts ermangelen. Amen.

6. Anmüthung

Zu der Unveränderlichkeit Gottes.

1. **D** Beständiger / ewigbleibender /
unveränderlicher Gott / du bleibst
allzeit in einem Wesen / und deine Jahr-
ren

ren werden nie abnehmen. Du bist un-
veränderlich / und veränderst doch alles;
du bist niemahl neu / niemahl alt / und
ernewerst doch alles : du bist allzeit be-
schafftigt / allzeit ruhig / und bewegest
doch alles. S. Aug. Hingegen ich wie
veränderlich und unbeständig bin ich/
wankelmüthiger dann aller Wind und
Wetter. Derhalben umbfang ich dich
füst O mein Gott / und halte mich
steiff an dich / damit ich von dir befästi-
get / und unterstützt werde. O ewige
Beständigkeit / befästige mich in dir/
bewege mich zu dir / regire und ernewere
mich durch dich / damit ich in allem Gu-
ten standhaftig verharre.

2. O Herz nun hab ich dich bey mir
gegenwärtig / der du meine Bestung/
meine Burg und Zuflucht bist; nun be-
sitzte ich dich / der du mein höchstes Gut
bist. Ich erfreue mich / daß du dir un-
endlich genugsam seyst / und durch alle
Creaturen dir nichts anwachse / und
durch Abgang aller Engel und Men-
schen weniger dir abgehe / als wann ein
mächtiger König ein Baurenhütlein
verlöhre. Ach verleyhe mir / daß ich kei-
nem

nem erschaffenen Ding zu fast anhangen / nicht zu viel mich erfreue / wann ich zeitliche Ding erobere / nicht zu sehr mich betrübe / da ich selbige verliere : dann wer sich stüzet auff die Creaturen / fällt mit ihnen dahin / wer sein Herz auff dich setzt / wird bestättiget werden ewiglich.

3. Derwegen O Ursprung aller Beständigkeit ! O unerschaffene Unveränderlichkeit / gib daß ich zu dir aufsteige / dir anhangen / in dir unbeweglich stehe. Gib daß ich durch die Wellen dieses ungestümmen Meers der Welt glücklich hindurch fahre. Laß die Wolüsten / Reichthumben / und Ehren dieser Welt / welche in einem Augenblick verschwinden / mein Herz nicht an sich ziehen / und zur Sünd anreizen. Laß auch die Armuth / Kranckheit / Bekümmernuß / und Verfolgung / so in dem Todt sich endigen / mein Gemüth erschrocken / und von dir absonderen : sonderem gib daß mein Herz allzeit in dem Himmel wohne / allda sich unverstört auffhalte und ruhe. Und von dannen auß der Höhe herabschaue auff das Rüggelein dieser Welt / selbiges zu verachten / und

und
der
spott

1. E

lichen
zulass
Ehr?
ger U
ohne
für E
halber
wehren
vorzug
mehr
ist. M
sahen
her/da
dir nu
halm
O mein
Engel
und th
einkige
Lieb geg

am Feſt der H. Dreyfaltigkeit. 48r
und alle Ehr/ Mühe/ Arbeit/ Eitelkeit
der Weltkinder als Kinderſpiel zu ver-
ſpotten und zu verlachen. Amen.

7. Anmüthung

Zu der Ewigkeit Gottes.

1. **G**ewiger und zugleich verborge-
ner Gott/ der du zu mir ſterb-
lichen Menſchen dich gewürdiget hinab-
zulaffen/ woher kompt mir dieſe groſſe
Ehr? Du biſt mein ewiges Gut/ein ewi-
ger Anfang/ein ewiges End:ein Anfang
ohne Anfang: ein End ohne End: was
für Ehren und Hochſchätzung biſtu der-
halb werth? dann wann ein länger
wehrendes Gut einem kurzwehrenden
vorzuziehen / und hundertjähriges Gut
mehr dann ein ſtündiges Gut zu lieben
iſt. Mit was für Lieb ſol ich dich umb-
ſehen Dewiges Gut? ich achte dich hö-
her/dan alle erſchaffene Ding / die gegen
dir nur wie ein Sprewer oder Stro-
halm zu rechnen ſeynd. Ich liebe dich
O mein ewiges Gut / und wünſche aller
Engelen und Menſchen Lieb zu haben:
und thut mir herzlich leid / daß auch ein
einißiges augenblick meines Lebens ohne
Lieb gegen dich verfloſſen ſey.

Æ

2. Alles

2. Alles was in dir ist / O mein Gott!
 das ist ewig: dann dein Leben ist ewig.
 Ach gib daß auch ich mit dir ewig lebe!
 dein Reich ist ewig / ach zukomme uns
 dieses dein Reich: deine Macht ist ewig/
 ach beschütze / beschirme / erhalte und
 regire mich: deine Weisheit ist ewig/
 ach lehre mich und alle Menschen die
 wahre Weisheit: deine Gerechtigkeit
 ist ewig / ach gehe nicht ins Gericht mit
 deinem Diener / dann vor dir wird kein
 lebendiger Mensch gerechtfertiget: deine
 Barmherzigkeit ist ewig / ach wann du
 kommen wirst zu richten / wöllest mich
 nicht verdammen! Endlich deine Schön-
 heit / Freygebigkeit / Heiligkeit / Liebli-
 cheit / Vollkommenheit / und alles was
 in dir ist / ist ewig / ach erquickte mich / er-
 sättige mich / bereiche mich / und mach
 mich vollkommen / damit ich dir gefalle!
 und dein Lob ewiglich singe.

3. O du göttliche Ewigkeit! schweb
 allzeit vor den Augen meines Gemüths:
 sey allzeit tieff in meinem Herzen / und
 verkehr alle irdische Süßigkeit in Gall
 und Bitterkeit. Sey mir ein Trost in
 Wider-

W
 Ber
 der
 die
 An
 mich
 Tag
 versch
 ewigk
 gen r
 Dun
 das m
 übrig
 anzur
 eiffrig
 der 3
 setze in

1. O
 mich a
 Sacra
 mich i
 Eugen
 dich ein

Widerwärtigkeit / ein Hülf in der
Versuchung / ein Zaun in dem Glück
der Welt: ein Zweck / auff dem ich alle
die Tage meines Lebens meine Lieb und
Anmüthung ziele. Ach wie rewet es
mich / daß so viel Jahr / Monathen /
Tag und Stunden ohne die Lieb deiner
verschvunden. Du hast mich von E-
wigkeit geliebt / und ich hab dich hingeg-
gen nicht geliebt / sonderen beleidiget.
Unerschaffene Ewigkeit / verleyhe mir /
das wenige / so noch von meinem Leben
übrig ist / in deiner Lieb und Dienst ganz
anzuwenden / dich klärer zu erkennen /
eifriger zu lieben / und das / so ich in
der Zeit ansange / vollkommener fort-
setze in der Ewigkeit. Amen.

8. Anmüthung

Zu der Allmacht Gottes.

1. O Mächtigster Gott! Vatter /
Sohn / und H. Geist / der du jeh
mich armseligen Menschen in dem H.
Sacrament heimgesucht / ach erwecke
mich in deiner Gegenwarth / würdige
Eugend Acten zu üben. Ich glaub in
dich einigen Gott / und dreyfachen in
den

den Versohnen: ich glaub aller dreyen
 Versohnen Allmacht / und alle wunder-
 bahre Werck / so von selbiger so wohl
 im alten als neuen Testamēt gewürcket/
 und noch heutiges Tags geschehen in
 dem H. Sacrament des Altars.
 Ach wolte Gott / daß alle Heyden/
 Juden / und Ketzer dieses lebhaft mit
 mir glaubten!

2. Auff diese deine Allmacht / O Gott!
 stehet und berührt alle meine Hoffnunge-
 dann weil du alles kanst und vermagst/
 drum hoff ich / du werdest mir beyste-
 hen / die Sünd vergeben / Gnad und
 Lieb mittheilen / und alle Mittel zur Sel-
 ligkeit verleihen. Auff diese Allmacht
 mich verlassend / werde ich mich nicht
 fürchten / wann schon ein ganzes Kriegs-
 heer sichtbarlichen und unsichtbarlichen
 Feind wider mich sich erheben wird: dan
 du bist mein Beschirmer / mein Helfer/
 mein Erretter und Erlöser.

Drum demüthige ich mich unter
 deiner mächtigen Hand / werff mich nie-
 der vor deinem Thron / und klieb am Bo-
 den wie ein Erdwürmlein / ich erkenne
 meine Schwachheit / daß ich ohne dich
 nichts

nich
 dein
 mir
 Se
 gen
 etro
 daß
 und
 fun
 fast
 nach
 dich
 sehr
 ter /
 tödt
 Lucif
 abstr
 Wer
 3.
 sehnd
 ren d
 mich
 bereic
 an / di
 Elter
 wie vi

nichts vermöge: ich ehre und bette an
deine Macht / welche nach belieben mit
mir kan anordnen: ſihe mein Leib und
Seel und alles ſtehet in deiner Hand.

Ich zittere auch und fürchte dich / O
gewaltiger Gott! daß nicht vielleicht
etwas verborgenes in meiner Seel ſtecke/
daß deinen Augen mißfalle: ach vergib es
und tilge es auß / bey dieſer deiner An-
kunfft zu mir. Ich fürchte mich nicht ſo
faſt für die ſo den Leib tödten / und her-
nach nichts mehr vermögen / ſonderen
dich O mächtigſter Gott / fürchte ich
ſehr / wie ein Kind ſeinen liebſten Vat-
ter / dann du kanſt nicht allein den Leib
tödten / ſonderen auch die Seel / wie den
Lucifer in den Abgrund der Höllen hin-
abſtürzen. Wie erſchröcklich ſeynd deine
Werck!

3. Aber auch zugleich wie lieblich
ſeynd deine Werck! welche mich anſpo-
ren dich zu lieben. Deine Allmacht hat
mich erſchaffen / erhalten / begabet und
bereichet / und deſwegen treibt ſie mich
an / dich zu lieben. Dann wann ich meine
Elteren und Wolthäter dergeltalt liebe/
wie viel mehr ſol ich dich lieben O Gott!

von dem ich allen meinen Gedanken /
Wort und Wercken mehr hange / dann
der Schatten vom Leib. O allmächtiger
GOTT / ich liebe dich über alles / und
begehre dich tausendmahl mehr zu lieben;
weil ich aber diß nicht vermag ohne dich /
so wolle deine Allmacht mir zu hülf kommen /
damit ich dich auff's zärtlicste und
heftigste liebe / allhie in der Zeit / und
dort in der Ewigkeit. Amen.

9. Anmüthung

Zu der Weisheit Gottes.

1. **O** Wie eine Tieffe der Reichthums /
der Weisheit und Erkantnuß
Gottes! wie unbegreiflich seynd seine
Gericht / und wie unerforschlich seynd
seine Weg? Rom. 1. O allerweisester
GOTT / wie wunderbarlich erhellet diese
deine Weisheit in allen natürlichen
Dingen / die du in gewisser Zahl / Ge-
wicht und Maß geordnet / und so klug-
lich / so ordentlich / außgetheilt und re-
gierest? ach anordne auch die Sachen
meiner Seelen: dann deswegen bistu
jetz zu mir kommen. Vermehr in ihr die
Zahl der guten Wercken / das Gewicht
eifriger

eifriger Anmüthungen / und die Maß deiner Gnaden : verleyhe mir ein volle und überflüssige Maß hie der Gnaden/ dort der Glory / damit ich mit wichtiger Liebe ohne Maß und Zahl dich ewiglich lieben möge.

2. Neben dem Allerhöchste Weisheit Gottes! wie wunderbar bistu in den übernatürlichen Wercken der Gnad/ in der Menschwerdung/ Erlösung/ und sonderlich in Einsetzung dieses allerheiligsten Sacraments; welches du erfunden hast / deine Auserwählte von Sünden zu reinigen/ und zum Gipffel der Tugenden zu erheben. O unendliche Weisheit / du weißt tausend Mittel und Weg mir zu helfen/ errette mich von den Banden der Sünden und Laster / wie auch aller böser Begierden und Neigungen/ dann auff dich hab ich mein Vertrauen gesetzt: wo ich kein Mittel weiß findestu tausend. Verleyhe mir Gnad / neue Weisen zu finden / mich abzutöden/ und in aller Tugend fortzuschreiten.

3. O mein Gott groß an Rath und unbegreiflich in deinen Gedancken; wie wunderbare und hoch erhabene Weisheit

heit zeigestu auch an mir; du weißt alle
 meine verborgene Ding: du hast gezehlt
 meine Schritt/ und Haar des Hauptes/
 wie auch die Fahr/ Tag/ und Augen-
 blick meines Lebens; alle meine Gedan-
 cken/ Wort und Wercken/ gute und
 böse: ach wie schäme ich mich vor deinen
 Augen wegen so viel böß; erfrew mich
 doch auch wegen das gut/ so du durch
 mich gewürcket. O wie behutsam sol ich
 billich vor dir wandern/ der du alles
 siehest? wie fleißig sol ich beobachten die
 Augen so klärer seynd dann die Sonn/
 und betrachten alle Weg der Menschen?
 ach ich bin wie ein unvernünftiges Thier
 vor dir; ich weiß nichts/ drum gib mir
 Verstand/ und einen Strahl deiner
 Weißheit/ damit ich dich mehr erkenne
 und liebe. Wann ich gern umgehe mit
 gelehrten/verständigen und heiligen Leu-
 then/ wie viel lieber sol ich umgehen
 mit dir einen Urheber und Geber alles
 Verstands/ Weißheit und Heiligkeit?
 O ich erfrew mich/ daß dich so gar die
 Seraphiner und Cherubiner deine
 Weißheit nicht begreifen mögen. Diß
 allein bitte ich durch die Liebe/ auß wel-
 cher

Her du jetzt zu mir Kommen bist / gib daß
ich den Mangel der Erkantnuß deiner /
durch die Lieb ersetze / und dich von Her-
gen liebe / bis ich zu deiner klaren An-
scharung gelange. Amen.

10. Anmüthung

Zu der Lieb Gottes.

1. **W**ie reich bistu jetzt / meine Seel /
dann du hast empfangen / und
besitzest das wahre und höchste Gut / ja
alles Gut : wie glücklich bistu? Erfreue
dich derhalben und frolocke / und gehe
mit so großem Gut umb / wie sichs ge-
bühet. O mein Gott! du bist alles na-
türliche Gut / alles vollkommene Gut /
hast alles / was deine göttliche Natur er-
fordert : dann du bist die vollkommen-
ste unendliche Schönheit / Süßigkeit /
Freud / Reichthumb / Glory / und Maje-
stät. Du bist die vollkommenste Macht /
Weisheit und Güte / so du mir jetzt im
H. Sacrament mitgetheilet : ach wie
solte ich mich billich erfreuen? dann wan
die erschaffene Schönheit und Süßig-
keit / so nur ein Schatten ist / mich derges-
talt an sich ziehet / wie hefftig solte mich
billich

billich der Abgrund aller Schönheit und Süßigkeit anreizen? O Thorheit meines Herzens / der ich ein Tröpflein der Schönheit mehr geliebet / dann das unendliche Meer? O Gott ich liebe dich über alles / und begehre dich mit der vollkommensten / ja wann es möglich wär / mit unendlicher Lieb umbfahen.

2. Du bist auch O mein Gott! alles sätliche Gut / das ist alle Gerechtigkeit / Reinigkeit / Heiligkeit: woher kompt mir dann dieses Glück / daß du zu einem unreinen Sünder kommest / dann nur daß mit du mich deiner Reinigkeit und Heiligkeit theilhaftig machest? O wesentliche Heiligkeit / mache daß ich die Sünd / so dir gerade zu wider ist / außsüheffigst hasse! O Brunnquell aller Vollkommenheit / vertilge alle meine Unvollkommenheit! O Richtschnur aller Reinigkeit / gib daß ich mein Leben nach dir allzeit richte! O ewiges Gesetz der Heiligkeit / mach mich dir gleichförmig! O Gipffel der Gerechtigkeit / erhebe mich zu dir / und vertreib meine Ungerechtigkeit! O unendliche Mäßigkeit / vertreib meine Unmäßigkeit! O unendliche Stärke!

Stärke / beſäftige meine Schwachheit!
Unendliche Lieb / Barmherzigkeit/
Sanftmuth / Gütigkeit / Freygebigkeit /
ziere mich mit allen dieſen Tugenden /
damit du an mir ein ſonderliches Wohl-
gefallen habest.

3. Endlich biſtu auch O Gott alles
ſich ergießende oder mittheilende Gut:
der du dich allen ſo reichlich mitgibſt / ſon-
derlich mir : dann du haſt mir gegeben
mit den lebloſen Dingen das Weſen / mit
den Bäumen das Wachſen / mit den
Thieren das Empfinden / mit den Enge-
len das Verſtehen und Lieben : darneben
haſtu mir geben übernatürliche Gaben
der Gnaden / und wirſt zu ſeiner Zeit
verhoffentlich geben die Cron der Glory /
zu deren Unterpſand du jezt mir dich
ſelbſten gegeben haſt. O wie mag ich
dieſe Lieb vergelten? Siehe Herz / weil
ich nichts beſſers / noch edelers habe dann
die Liebe / ſo ſchenke ich dir dieſelbe. Ich
liebe dich auß ganzem Herzen / weil du
mir die leibliche Natur gegeben haſt.
Ich liebe dich auß allen Kräfteſten / weil
du mir Sinn und Kräfteſten gegeben
haſt : Ich liebe dich auß ganzem Ge-
müth /

müth / weil du mir den Geist und Verstand verliehen hast: Ich liebe dich auf ganzer Macht / wegen so viel Gaben der Gnaden / und künfftige Glory / auch wegen dieses H. Sacrament. O kräftiges Sacrament wircke diß alles in mir / damit ich dich vollkommentlich liebe: dann es wird keiner vollkommen / dann nur durch dieses göttliche Geheimnuß. S. Dionys. de cæl. hierarch. c. 3.

Lobgesang.

Selig seynd die in deinem Haus wohnen / O H^{ER}z! sie loben dich immerdar. Psalm. 83. 5. Und sagen: Heilig / heilig / heilig ist **GOTT** der **HE**RR / der allmächtig / der da war / und der da ist / und der da kommen wird. Apoc. 4. 8.

Gelobt bistu heilige ungetheilte Dreyfaltigkeit / ein einiger **GOTT** / und löblich / und hoher Ehren werth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobet bistu ewiger Vatter in deiner Allmacht / und löblich / und hoher Ehren werth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Ge

am Fest der H. Dreyfaltigkeit. 493

Gelobet bistu eingebornener Sohn
Gottes in deiner Weißheit / und löblich /
und hoher Ehren werth / und überhöhet
zu allen Zeiten.

Gelobet bistu Heiliger Geist in
deiner Güte / und löblich / und hoher
Ehren werth / und überhöhet zu allen
Zeiten.

Gelobet bistu O Gott in deinen Ga-
ben / und heilig in allen deinen Wercken /
und löblich / und hoher Ehren werth /
und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet bistu O Gott im Himmel
und auff Erden / in den Engelen und
Menschen / und in allen Seligen und
Heiligen des Paradyß / und löblich /
und hoher Ehren werth / und überhöhet
zu allen Zeiten.

Gelobet bistu O Gott in dem aller-
heiligsten Sacrament des Altars / in
allen Kirchen der Welt / und löblich / und
hoher Ehren werth / und überhöhet zu
allen Zeiten.

Lobet den Herrn / dann er ist gut /
und seine Barmherzigkeit wehret ewig-
lich. Psalm. 105. 1. Und er ist löblich /

494 9. Danck. am Fest der H. Dreifalt.
und hoher Ehren werth / und überhöhet
zu allen Zeiten. Dan. 3.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem Heiligen Geist: als er war im
Anfang / jetzt / und allerweg / und zu ewi-
gen Zeiten. Amen.

Begehr den Segen.

Mich seine unwürdigste Creatur wolle
benedeyen und segnen Gott Vate-
ter / Sohn / und H. Geist. Amen.

NB. Jeg erwehnte Vorbereitung und Dank-
sagung kan gebraucht werden bis zum Advent /
oder nach belieben / kan nach dem Fest der Him-
melfahrt Mariä die erste / zweyte / oder vierte zu
größerer Veränderung für die Hand genommen
werden / welche oben zu finden am 191.
und 227. und 283 Blatt.



X. Vor

X. Vorbereitung

Zu der H. Communion/

An den Festen der allerseligsten
Jungfrauen und Mutter Gottes
Maria zu gebrauchen.

Sehe zu Christo als zum Brunnen der Kei-
nigkeit/ und aller Tugenden/ so du durch Fürbitte
der H. Mutter Gottes erlangen kannst.

Erste Weise

Sich zur H. Communion zu bereiten
am Fest der H. Mutter Gottes.

1. Auffmunterung zur Andacht.

Wt der allmächtige Gott die allerseligste
Jungfrau also gezieret und
begabet mit allerhand Gnaden/ mit wel-
chen sie nach Möglichkeit mitgewircket/
daß sie billig benamset worden: Ein
Meer der Gaben/ ein Abgrund der Gna-
den/ ein Schatz der Heiligkeit/ eine
Werckstatt unermäßlicher Güter/ so
allen Verstand übertreffen. S. Joan. Da-
mascen.



maße
licher
Rein
Zun
Gn
wie d
lehrt
Zug
gegeb
Mut
dik a
Zem
sum i
soll fr
rein s
allerh
auch e
selber
Seel
ment

2.

Ge
lig
göttli
die M
schaff

malcen. Ganz rein von allen auch läß-
lichen Sünden. Conc. Trid. Sess. 6. c. 23.
Rein von der Erbsünd / frey von dem
Zündel der Sünd / bestätigt in der
Gnad / außerswehlt wie die Sonn / schön
wie der Mond. Dergestalt wie S. Hieron.
lehrt Serm. de AA. daß alle Gnaden und
Tugenden / so allen Heiligen zertheilt
gegeben / sämtlich in hohem Grad der
Mutter des H. Erzen mitgetheilt. Und
diß alles darumb / damit sie würde ein
Tempel des H. Erzen / und Christum JE-
sum in ihrem H. Leib empfienge. Wie
sollstu meine Seel dich befeissen / daß du
rein seyst / mit Gaben und Gnaden / und
allerhand Tugenden gezieret / weil du
auch ein Tempel Gottes bist / und den-
selben Jesum mit seinem H. Leib /
Seel und Gottheit wirst im H. Sacra-
ment empfangen?

2. Anmüthung des Glaubens.

Gleich wie ich fästiglich glaub / O hei-
ligste Jungfrau / daß in dir durch
göttliche Allmacht zusammen gefügt ist
die Mutter schafft mit der Jungfrau-
schafft : und wie ich glaub / daß durch
gött-

göttliche Krafft in deinem H. Leib die Menschheit mit der Gottheit Christi vereinbahrt worden uns zu erlösen / weil Gott die ewige Wahrheit uns solches offenbahret. Ebenalso glaub ich fästiglich / daß unter den Gestalten Brodes und Weins sey die mit der Gottheit vereinbahrtte Menschheit Jesu Christi deines lieben Sohns / unsere Seelen zu speisen und zu ernehren; weilen eben die göttliche ewige Weißheit und Wahrheit solches gesprochen / und mit diesen Worten bezeugt hat: Das ist mein Leib. Matth. 26. Und mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß / und mein Blut ist warhafftig ein Tranck. Joan. 6. Derhalben glaub ich diese Catholische Wahrheit / und bin mit göttlicher Gnad bereit / für selbige mein Leben zu lassen / und mein Blut zu ver-
stürzen.

3. Erkantnuß und Bekantnuß
eigener Unreinigkeit.

Siehe / O H. Erz / ich bin in Ungerech-
tigkeit und Sünd empfangen / und
ob ich schon durch das Wasser des H.
Taufß

Tau
dann
in de
gewo
ne re
nige
ches
Spe
an d
der G
Pha
gen:
uneh
Wit
müt
Zun
alle
Sün
D
du
den
hete
als d
gehet
ten
reini
dich/

Taufts bin abgewaschen / so hab ich
dannoch nachmals mich oft wiederumb
in den Rothlachen der Sünden herumb-
gewelkt. Deswegen erkenne und bekens-
ne ich gern / daß ich zumahlen verunrei-
niget sey. Ich bin unrein am Leib / wel-
ches ist ein Gefäß des Unflaths und
Speiß der Würmen. Ich bin unrein
an der Seel / welche ist eine Wohnung
der Sünd und Laster. Unrein ist meine
Phantasey ab den unreinen Einbildun-
gen: unrein ist mein Verstand wegen
unehrbare Gedancken: unrein ist mein
Will wegen irdische und viehische Un-
muthungen: unrein ist mein Hertz/meine
Zung/meine Augen/Ohren/Händ und
alle Glieder wegen den Wust ihrer
Sünden.

Derwegen bitt ich dich / O JESU/
du Brunnquell aller Keinigkeit / durch
den Jungfräulichen Leib / und allerrei-
neste Seel deiner lieben Mutter / die du
als deinen Tabernackel gereiniget und
geheiligt hast / du wollest mich an al-
len Gliederen / Sinnen und Kräfften
reinigen von allen Sünden / damit ich
dich / wie deine liebste Mutter / mit rei-
nem

nem Leib und Seel im H. Sacrament
möge empfangen.

4. Anmüthung der Demuth.

Wie darff ich aber / der so unsauber
und heftlich bin / hinzugehen zu dem
Brunnen aller Keinigheit und Heilig-
keit? dieses und jenen Lebens der Enges-
len und Menschen? dann von dir O
Jesu fließet her alle Keinigheit als auß
einer unendlichen / unerschöpflichen
Brunnquell. O H. Erz / weiche von mir
ab / dann ich bin ein Sünder / und ganz
unrein; dafern du aber befilchst / ich soll
zu dir treten / so wasche mich zuvor /
wasche mich mehr und mehr von meiner
Ungerechtigkeit. Weil aber ich nicht
werth bin von dir erhört zu werden / so
bitt ich durch deine liebe Mutter / erhö-
re sie und sey mir gnädig. Dann du gibst
alles durch sie / die da ist ein Spiegel der
Heiligkeit / ein Trost dieser Pilgerschafft /
ein unbesleckter Tempel / ein Arch des
Bunds / ein Vorbild der Keuschheit / eine
Gnad der Jungfrauschafft / ein Muster
der Demuth / eine Lehrerin der Tugens-
den / eine Freud der Menschen und Eng-
elen. S. Laurent. Justin. ser. in Nat. B. V.

5. Ana

5. Anmüthung der Hoffnung.

Ich verlaß mich gänzlich O Gott auff
Deine unendliche Gütigkeit/Allmacht
und Erwe/verhoffend ich werde von dir
gereinigt werden: dan du hast verspro-
chen durch deinen Propheten: Wann
eure Sünden gleich Blutroth wäs-
ren/ so sollen sie doch Schneeweiß
werden: und wan sie gleich wie Ro-
senfarb wären/so sollen sie doch wie
Wolle weiß werden. Isaiä. c. 1. 18.
Auff diesen theuren Worten hoffe und
vertraue ich: drumb bitt ich durch die
Verdienst deines lieben Sohns/ und
die Fürbitt seiner lieben Mutter Maria:
wasche mich in dem Blut JEsu/ reinige
mich von allen/ auch frembden und ver-
borgenen/ auch den geringsten Sünden/
damit ich dich den Brunnen aller Hei-
ligkeit würdiger empfangen. Dann wann
das Wasser des Jordans den Naaman
von seinem Aussatz hat reinigen mögen/
wie viel mehr wird das H. Blut und
Seithen Wasser JEsu mich waschen
und sauberen/ und ich werd weisser wer-
den dann der Schnee?

Zwey

Zwente Weise

Sich zur H. Communion zu bereiten
am Fest der allerseiligsten
Jungfrauen

Auffopfferung des Hertzens

Zu der H. Jungfrauen Maria / damit es
von ihr gereinigt werde.

Durchleuchtigste Königin Himmels
und der Erden: ich bin gesinnet dei-
nen allerliebsten Sohn mit Herz und
Mund in dem hochwürdigen Sacra-
ment des Altars zu empfangen: aber
wolte Gott daß ich ein Engel reines
Herz hätte / wie gern wolte ich selbiges
dem König aller Herzen zur Herberg an-
erbieten? Weiln aber mein Herz sehr
unsauber ist / so bitt dich inniglich / durch
das reineste Herz Jesu deines lieben
Sohns / du wollest es zu vor völlig rei-
nigen.

I.

O Königin der Jungfrauen! ich opf-
fere dir mein unreines und mit vielen
Sünden bemackeltes Herz / und bitte
demüthigst / du wollest mir wahre Kei-
nigkeit

am Fest der Mutter Gottes. 503

nigkeit des Herzens erlangen / und also
mein gereinigtes / und mit deinem reines-
ten Herzen vereinigt Herz / dem Kö-
nig der Herzen / als ein mit Blumen
bestreutes Bethlein anerbieten.

2.

O Königin der Beichtiger! ich opffere
dir mein von Hoffarth und Eitelkeit
aufgeblasenes Herz / und bitte eiffrigst /
daß du mir wahre Demuth erlangest /
und also mein gedemüthigtes Herz / mit
aller demüthigen Beichtigern Herzen
vereinigt / dem demüthigsten Herzen
Jesu / als ein kleines Krippelein auff
opfferen wöllest.

3.

O Königin der Martyrer! ich opffere
dir mein unbezwungenes / unabgetödtet-
tes / und den bösen Begierden und Sinn-
lichkeiten unterworfenen Herz; und bitt
inständig / daß du mir den Geist der Ab-
tödtung erwerbest / und also mein abge-
tödtetes Herz / mit aller abgetödteten
Martyrer Herz vereiniget / dem höchst
abgetödtetem Herzen Jesu / als eine
feste Burg präsentirest.

4. O

4.

O Königin der Apostolen! ich opffere dir mein irrdisch/ und mit irrdischer Lieb enzündetes Hertz; und bitte eiffrigst/ daß du mir eine rechtschaffene Liebe Gottes und des Nächsten erbettest/ und also mein liebendes Hertz/ mit den liebeichen Herzen der Apostelen vereinigt/ dem für Lieb brennenden Herzen Jesu/ als einen güldenen Tempel einwenhest und heiligest.

5.

O Königin der Propheten! ich opffere dir mein weltliches / und in weltlichen Dingen vertiefftes Hertz ; und bitte inniglich/ daß du mir eine sichere Hoffnung der ewigen Güteren erlangest/ mein Gemüth von der Welt zum Himmel erhebest / und also mein erhebttes Hertz / mit den erhebtten Herzen der Propheten vereiniget / dem allerhöchst erhebttem Herzen Jesu / als eine angenehme Herberg zueignest.

6.

O Königin der Patriarchen! ich opffere dir mein verfinstertes und verdunckeltes Hertz; und bitte inständig / daß du mir

am Fest der Mutter Gottes. 505

mir einen lebhaften Glauben zu wegen
bringest/ und also mein durch den Glau-
ben erleuchtetes Herz/ mit den erleuchte-
ten Herzen der Patriarchen vereinigt/
dem allererleuchteten Herzen Jesu/ als
einen scheinbaren Himmel zubereitest.

7

O Königin der Engelen ! ich opffere
dir mein mit vielen Dingen bekümmer-
tes/ und zerstreutes Herz; und bitte fle-
hentlich/ daß du mir ein freyes/ versamb-
letes / und Christliches Herz erlangen
wöllest/ und also mein versambletes Herz
mit den/ auch da sie im Dienst der Men-
schen beschäftigt seynd / versambleten
Herzen der Engelen/ dem freyesten und
allerversambleten Herzen Jesu / als
einen verschlossenen Garten eröffnest.

O Königin aller Heiligen / diß seynd
die Gnaden / so ich von deiner Majestät
mit demüthigstem Fußfall allerunter-
thänigst begehre / nimb hin mein Herz/
wasche es / reinige es / heilige es mit
dem allerreinsten Blut deines lieben
Sohns/ damit es also ganz und gar ge-
saubert und geheiligt / meinem Erlöser/
möge dargebotten / für Lieb angenom-
men/

men / gespeiset / ersättiget und besessen
werden hie zeitlich / und dort ewiglich.
Amen.

Sebett zu deinem H. Patronen.

O Heiliger M. der du ein sonderbarer
Liebhaber der Jungfräulichen Mutter /
und der Keimigkeit bey Lebzeiten
gewesen bist / ich bitte dich durch diese
allerheiligste Jungfrau / erlange mir mit
deiner kräftigen Fürbitt / daß nur ein
einziges Blutströpflein Iesu / mir zu-
geeignet werde / welches genugsam ist /
nicht allein mich / sondern die ganze
Welt zu reinigen und abzuwaschen.

Sebett zu dem H. Schützengel.

O mein heiliger und getreuer Schütz-
engel / erlange mir ein zerknirschetes
Herz / und wahre Buß-Zehr / sampt ei-
nem einzigen Thränlein des weinenden
Iesu und Maria; und ich werde reiner
dann Crystall meinen Iesum mit
Nutz und Freud empfan-
gen. Amen.

* * * * *

Dritte

Dritte Weise

Sich zur H. Communion zu bereiten
an den Festen der gloriwürdigsten
Jungfrauen und Mutter
Gottes Mariä.

Folgende Gebett mögen gebraucht werden an
einem jeden Fest der Mutter Gottes / sampt
oder sonders/wie sie sich auff die Festen schicken.

I. Gebett

Von der Außereuehlung Mariä.

O Allerseligste Jungfrau Maria /
gleich wie deine Außereuehlung zur
Müterschafft Christi des H. Erzn / so
von Gott auß unendlicher Lieb gegen
dich / herkompt / eine Wurzel und Ur-
sprung aller deiner Gaben und Gnaden
ist: daß du nemblich seyst: Eine Königin
der Engelen / eine Fürsprecherin der
Menschen / ein Zuflucht der Sünder/
und wie die Sonn außereuehlt ist unter
den Sternen / also auch du auß allen
Heiligen seyst außereuehrt.

Also bitte ich demüthigst / O heilige
Jungfrau! erlange mir von deinem lie-
ben Sohn Jesu/der auch mich auß tau-
senden

senden außersuecht / und zu seinem Glau-
ben und Dienst beruffen / überflüssige
Gnad / daß ich meine Außersuechtung und
Beruff mit guten Wercken sicher mache.
Seh meine Fürsprecherin / daß ich auch
wie du / seyn möge / außersuecht wie die
Sonn / frey von den heßlichen Mackelen
der Sünden / rein in dem Angesicht
Gottes / erleuchtet in der Erkantnuß
Gottes und meiner selbst / engündet in
der Liebe Gottes und des Nächsten.

Damit ich deinem allerliebsten
Sohn Jesu / den ich in der H. Commu-
nion empfangen werde / möge eine auß-
ersuechte / angenehme / wohlgezierte
Wohnung seyn / in welcher er mit Lust
und Freud seyn und bleibe. Amen.

2. Gebett

Am Fest der unbefleckten Empfängnuß
Mariä.

S Allerreineste Jungfrau / auß vorer-
wehnter Gnadenwahl und Außersuechtung zur Mutterschaft des Herzu
seynd vier herzliche Privilegien und
Freyhheiten entsprungen / so von Gott
dir miltiglich ertheilt worden. Die erste
ist

ist Befreyung von der Erbsünd. Die
zweyte Befreyung vom Zündel der
Sünden. Die dritte / Bestättigung in
der göttlichen Gnad. Die vierte / Er-
langung solcher Schatz der Erkantnuß
und Liebe Gottes / der Gnad / der Zu-
genden / und Gaben des H. Geists; daß
du alle Menschen und Engel weit über-
trossen. Ich wünsche dir Glück O H.
Jungfrau / und erfreue mich von Hero-
hen.

O getreueste Fürsprecherin! ich klage
dir meine Unsauberkeit und Rottburfft /
und so darauß enstehet / meine höchste
Unwürdigkeit / deinen allerheiligsten
Sohn in der Communion zu empfangen;
und bitte flehentlich / erlange mir von
ihm 1. Vergebung aller meiner Sün-
den. 2. Erhalte mir Mäßigung des in-
nerlichen Streits und Stachels. 3. Ver-
harrung in der göttlichen Gnad. 4.
Grosse Erkantnuß und Liebe Gottes /
samt allen Standmäßigen Tugenden.

Damit meine Seel sey wie ein wohl
gesauberter / ruhiger / und wohl auß-
staffirter Tempel; zu welchem dein lieb-
ster Sohn Jesus mit Freuden komme /
V 3 und

und darin von mir gebührend geehret/
gelobt und gepriesen werde. Amen.

3. Gebett.

Am Fest der freudenreichen Geburth
Mariä.

O Gnadenreichste Jungfrau / du ge-
hest in deiner Geburth hervor wie
eine schöne / liebliche / angenehme Mor-
genröth / so alles erquicket und ergetzt:
du erfrestest die Engel im Himmel / die
ne liebe Elteren und andere Gerechten
auff Erden / die Altväter in der Vor-
höllen. Dann wann Joannes in seiner
Geburth viele erfrestet / der nur wie ein
Morgenstern und Vorkäuffer Christi
war; wie viel grössere Freud wird erstan-
den seyn auff deiner Geburth / die du ein
Mutter des HERN seyn würdest.

Ich erfreste mich mit allen Gerech-
ten / O heilige Jungfrau! und wünsche
Glück der sämptlichen hochheiligsten
Dreyfaltigkeit von deinetwegen: ich
wünsche Glück dem ewigen Vatter / weil
ihm geboren ist eine solche Tochter:
Gott dem Sohn / weil ihm geboren
ist eine solche Mutter: dem H. Geist /
weil

weil ihm zur Welt gebracht eine solche
Braut : und weil es ein Zeichen der
Auserwehlung ist/ dir/ O glückselige
Jungfrau ! mit Andacht zugethan seyn/
(wie S. Anselmus lehrt de excell. Virg. c. 4.)
setze in mir solche Wurkelen der An-
dacht und Nachfolgung / damit ich ein
sicheres Pfand der ewigen Gnadenwahl
und Seligkeit erlangen möge.

O glänzende Morgenröth! O seligste
Jungfrau ! verschaffe mir durch deine
kräftige Fürbitt/ die wahre Zeichen und
Wirkungen der Gnadenwahl : erlange
mir als eine gutherzige Mutter himm-
lische Einsprechungen / die Gnad der
Rechtfertigung / Überwinnung der
Versuchungen/ Bewahrung vorm Fall/
Vermehrung der Verdiensten / stethen
Antrieb zur Vollkommenheit / beharr-
ligkeit in der göttlichen Gnad/ und end-
lich die Cron der ewigen Glory. Weis-
sen aber zu allen diesen herzlichen Gaben
die heilige Communion das kräftigste
Mittel ist/ so bitte ich inständig/ erwerbe
mir überflüssige Gnad / derselben also
zu genieffen / damit aller vorgesagter
Zeichen der Gnadenwahl theilhaftig
werde/

werde/ durch Christum unsern Herrn.
Amen.

4. Gebett

Am Fest des H Nahmens Maria.

O Hochgelobte Jungfrau! ich erfreue
mich sehr ab deinem heiligen Nah-
men Maria/so ohne Zweifel von deinen
lieben Elteren Joachim und Anna auß
göttlicher Offenbahrung / wie Joanni
dem Vorläuffer Christi / ist gegeben
worden; ich bitte dich zum schönsten
durch diesen deinen scheinbahren Nah-
men/du wollest selbigen an mir erfüllen.

Erstlich zwar sey mir ein hellerscheinender
Meersterne in den Wellen und Ge-
fahren dieser Welt. 2. Sey mir wie ein
unermessenes Meer der Gnaden/ so
steths in mir seinen Einfluß habe. 3. Eine
Fraw und Herrscherin / durch deren
Hülff und Beystand ich alle meine böse
Begierden beherrsche. 4. Eine Erleuch-
terin/ welche meine Finsternuß verjaget
und mit himmlischer Weißheit mich
durchstrahle. 5. Eine Lehrmeisterin/wel-
che meine Unwissenheit vertreibe.

Insonderheit lehre mich/O gnädigste
Jung

Jungfrau! wie ich mein Herz zur Niesung des allerheiligsten Sacraments bereiten soll; dein hönigsüßer Nahm/ wie ein aufgeschüttetes Del erleuchte mich / stärke mich / heile mich / erfreue mich / damit dein lieber Sohn JEsus/ wie die Sonn auff der Morgenröth folge / mit Lust mein Herz besitze / und mit den Strahlen seiner Erkantnuß und Liebe / selbiges ganz durchscheine und anflamme. Amen.

5. Gebett

Am Fest der Auffopfferung Maria
im Tempel

Andächtigeste Jungfrau! die du von deinen lieben Elteren Joachim und Anna/ auß göttlicher Einsprechung / in den Tempel zu Jerusalem geführt/ und Gott aufgeopffert bist; wie vorhin der Prophet Samuel von seiner Mutter Anna. Im welchen du wie ein scheinen- des Licht in allen Tugenden gewachsen bist bis zum vollen Tag der höchsten Heiligkeit.

Siehe/ O Jungfrau! ich gehe auch zum Tempel / und zum Altar / deiner aller-

Ps

aller

allerliebsten Sohn Jesum in der heiligen Communion zu empfangen / und mich zu seinem Dienst und Ehr gänzlich auffzuopffern / wie auch meinen Willen / Affection und Liebe ihm zu schencken / mit diesem Schluß / hinführend nichts zu wollen / dann das er wil / und das allein zu lieben / was er liebet. Welchem Fürsatz damit völliger nachkommen möge / und also bereiter sey mit Jesu mich zu vereinigen:

Erhalte mir häufige Gnad / O gebenedeyte Jungfrau! von Christo deinem Sohn / Krafft welcher ich / wie du im Tempel gethan : 1. In allen meinen Wercken wachse und zunehme in der Liebe und Heiligkeit. 2. Daß alle meine Werck in der reinen Meinung und allen Umständen vollkommen seyn. 3. Daß sie geschehen mit aller Weißheit / Bescheidenheit / und Beständigkeit. 4. Auch mit Vereinigung allerhand Tugenden : damit also Jesus in mir / als in einem schön gezierten Tempel mit Freuden wohne. Amen.

6. Gebett

Am Fest der Vermählung Mariä und
Joseph.

OAllerkeuscheste Jungfrau! welche du
nach gethanem Gelübd der ewigen
Keuschheit auß Verordnung der Prie-
ster im Tempel / so Gott zuvor umb
Rath gefragt / und den göttlichen Wil-
len erkant / mit dem H. Joseph dich ver-
mählet / und ihn auch das Gelübd der
Keuschheit zu thun überredet / und also
mit ihm reiner dann die Engel gelebt
hast. Ich verwundere mich / und lobe
Gott in dir.

In diesem Stand bistu / O heilige
Jungfrau! nicht allein den Jungfrauen/
sonderen auch den Eheleuthen ein leben-
diger Spiegel aller Tugenden gewesen.
Den Jungfrauen zwar / weil du zwar
vermählet / aber dannoch gedachtest/
was des HERN ist / damit du heilig
wärest an Leib und Seel. Den Eheleu-
then aber / in dem du dem allerkeuschesten
Joseph gedienet / gehorchet / geehret / und
mit reiner Liebe geliebet.

O allertugendstamste Jungfrau / siehe
ich

ich gehe zu **IE**su deinem lieben Sohn/
mit ihm durch die **H.** Communion ver-
einigt und gleichfahls geistlicher Weiß
vermählt zu werden; damit nun dieses
gewünschter massen geschehe / erlange
mir Reinigkeit/ Gehorsamb/ Reberenz/
Liebe und alle nothwendige Tugenden/
damit ich ihm gefalle / und nicht unwür-
dig sey / mit ihm vereinigt zu werden.
Amen.

7. Gebett

Am Fest der Verkündigung Maria.

Gnadenreiche Jungfrau: die du von
dem Erzengel Gabriel begrüffet bist:
1. Voll der Gnaden / der Liebe / der Demuth/
der Gedult / und anderer Tugenden. 2. Der **H**Erz sey mit dir / nicht allein durch sein Wesen/
Gegenwarth und Macht/ sondern auch durch seine Gnade
und sonderbahre Freundschaft. 3. Gebenedeyet
unter den Weibern / frey von aller Maledeyung /
voll des Segens. Erlange mir etwas von deiner
Gnaden und Segens / damit ich **IE**sum deinen
Sohn / so du nach der Verkündigung/
durch Übershattung des **H.** Geists empfangen

pfangen hast / auch mit höchster An-
dacht / Glaub und Liebe empfahen möge /
und also der H. Erz auch mit mir sey und
bleibe.

O Jesu! O Heyland der Welt! O
Emmanuel Gott mit uns! O einge-
fleischtes Wort! du bist der Eckstein / auff
welchem sieben Augen seynd. Zach. 3. 9.
Du hast in der Hand sieben Stern: das
ist / du bist mit sieben herzlichen Freyhei-
ten gezieret: deren erste ist höchste Rei-
nigkeit von Sünden. 2. Höchste Heiligs-
keit. 3. Völlige Seligkeit. 4. Höchste
Weisheit und Wissenschaft. 5. Macht
der Wunderwerck. 6. Die Gewalt der
Gürtrefflichkeit. 7. Die Gnad des
Haupts der streitenden und triumphir-
enden Kirchen. Ich wünsche dir Glück
O mein Heyland! und erfreue mich sehr /
ab der Völle deiner Gnaden / auß wel-
cher wir alles bekommen müssen.

Ich bitte dich / O mein Erlöser! du
wöllest bey anstehender Communion
mich etlicher massen deiner Gaben theils-
haftig machen; und zwar 1. Reinige
mich von Sünden. 2. Ziere mich mit
Tugenden. 3. Helffe mir zur Seligkeit.

4. Erfülle mich mit himmlischer Weisheit. 5. Ube an mir deine wunderthätige Krafft. 6. Zeige an mir deine Macht die Sünder zu bekehren. 7. Ergieße als ein Haupt in mich dein Glied/ das Gedenyen / damit schöne Früchten der tugendlichen Werck herfürbringe / und also zum allerheiligsten Sacrament/ mich bester massen zubereite. Amen.

8. Gebett

Am Fest der Heimsuchung Mariä.

D Gebenedeyte Jungfrau! du bist ein länd übers Gebirg gangen / in das Haus Zachariä kommen/und deine Bassee Elisabeth freundlich begrüßet. Aber wer kan außsprechen / was dein liebster Sohn Jesu durch dich und deinen demüthigen Gruß / als durch ein Werckzeug aufgewürcket?

1. Hat Jesus durch deine Stimme Joannem von der Erbsünd gereinigt und geheiligt. 2. Mit Gnad und Tugenden gezieret. 3. Mit dem H. Geist erfüllet. 4. Mit völligem Verstand und Vernunfft begabet. 5. Mit Erkantnuß der Menschwerdung erleuchtet. 6. Mit solcher

am Fest der Mutter Gottes. 519

solcher Freud überschüttet / daß er auffgesprungen. 7. Mit Prophetischem Geist begnadet. O wunderbahre Krafft Jesu! O grosse Gnaden! deren du O Jungfrau ein Instrument und Werkzeug gewesen bist!

O liebevolle Mutter des Herrn! sey doch meine Fürsprecherin bey deinem lieben Sohn / auff daß er bey seiner Ankunft in mein Haus / in der H. Communion / auff die Stimm deiner Fürbitt in mir / wie in Joanne / etlicher massen würcke: Und 1. mich von Sünden reinige. 2. Mich mit Gnad erfülle. 3. Mit Tugenden ziere. 4. Zur Vollkommenheit befördere. 5. Mit den Gaben des H. Geists stärcke. 6. Mit Erkantnuß der Menschwerdung erleuchte. 7. Mit geistlicher Freud und Trost meine Seel dermassen erquicke / daß ke in Gott frolocke / für Freuden auffspringe / ihn lobe / preise und dancke. Amen.

9. Gebett

Am Fest der Reinigung Maria.

O Allerreinste Jungfrau! nachdem du vierzig Tage mit deinem lieben Kindes

Kindlein in Ruhe und Einsamkeit zu gebracht; bistu zum Tempel gangen/ das Gesetz der Reinigung zu erfüllen/ ob wohl du im selbigen nicht begriffen gewesen / weil du reiner warest / dann die Sternen.

O Spiegel aller Tugenden! du unterwirffst dich mit der weisesten Einfalt dem Gesetz / lehre mich meiner Obrigkeit einfältig gehorsamen. Du stellst dich unter anderen Kindsbetherinnen / als wärestu ihnen gleich/ und thust nicht ein Lamb/ sonderen wie die arme Leuth/ zwei Turteltauben opfferen: erlange mir diesen Stapffel der Armuth und Demuth/ daß ich mich selbst für schlecht/ arm/ bedürfftig und unrein halte / auch von anderen wölle dafür gehalten werden/ und also mit demüthigem Herzen den allerdemüthigsten Jesum in der H. Communion empfangen möge.

O Vorbild der Andacht und Ehrerbietigkeit! du stehst da im Tempel/ in Gegenwart des Priesters dein Opffer zu verrichten / stellst deinen Sohn dar/ dem himmlischen Vatter/ zum besten des ganzen menschlichen Geschlechts/ lösest

lösest ihn ein mit 5. Siecklen/gibst ihn in die Arm des alten gerechten Simeons/ mit höchstem Trost seines Herzens. O liebste Mutter / erwirb mir ein Süncklein deiner / wie auch des H. Simeons und Anna Gerechtigkeit/ Gottesforcht/ Andacht und Liebe; damit ich auch bey Messung des H. Sacraments deinen lieben Sohn mit den Armen meines Gemüths umfangen / an mein Herz lieblich und ehrerbiethig trücken möge/ und sagen mit Simeon: Nun laffest du O Herz/deinen Diener in Frieden fahren / dann meine Augen haben gesehen deinen Heyland. Amen.

10. Gebett

Am Fest der Himmelfahrt Maria.

Nachdem du / O gloriwürdigste Jungfrau Maria / für Lieb gestorben / ist dein H. Leichnamb begraben / die Seel aber gen Himmel gefahren / aber am dritten Tag wiederumb zum Grab herabgestiegen mit viel tausend Engelen umgeben / sich mit dem Leib wiederumb vereiniget / ihn lebendig gemacht / und mit Klarheit / Unverwesheit / Unleidentz

dentlichkeit / Geschwindigkeit und Subtiligkeit bekleidet; da du dann von den Cherubineren und Seraphineren zum Himmel geführet / allwo du als eine Königin Himmels und der Erden gekrönet / und als unsere Fürsprecherin gestellt bist. O liebste Mutter ich begehre jetzt deinen gloriwürdigen Sohn in dem H. Sacrament zu empfangen: das mit nun dieses würdiger und gebührender geschehe: erlange mir von ihm / daß meine Seel sey begabt mit Klarheit der göttlichen Erkantnuß / mit Unverwesentlichkeit von Sünden / unleidentlichkeit in Widerwärtigkeiten / Geschwindigkeit im lauffen auff dem Weg der Gebotten Gottes und Vollkommenheit: mit Subtiligkeit in Liebe geistlicher Ding: auff daß mein Leib und Seel / wie die Arch des Bunds / unverwesenen / rein und bequäm sey / daß das himmlische wahre Manna darin gelegt werde.

O gloriwürdige Jungfrau / die du wie eine Königin des Himmels und Kaiserin der Welt / zur Belohnung deiner Tugenden mit Ehr und Glory

gefrö
etwige
ne Sü
unter
beklei
Sche
goffen
Eron
den G
gen g
sche d
lich ab
Ja
Ehr u
Seel
der H
gen:
wann
wolte
meine
mögt
Gott
detem
recht
Gott
Eron

gekrönet / ewiglich triumphirest. Der ewige Vater hat den Mond unter deine Fuß gelegt / weil alle Creaturen dir unterworfen. Gott der Sohn hat dich bekleidet mit der Sonn / in dem er den Schein seiner Glory auff dich aufgegossen. Der H. Geist hat dich mit der Cron von 12. Sternen gekrönet / und mit den Gaben und Freyheiten aller Heiligen gezieret. O liebe Mutter ich wünsche dir Glück / und erfreue mich höchlich ab deiner Glory und Herzlichkeit.

Ich bitte auch demüthig: O unsere Ehr und Zierd! du wollest mein arme Seel zurüsten / deinen lieben Sohn in der H. Communion nützlich zu empfangen: dann wer wird sie außstaffiren / wann du dich ihrer nicht annimbst? ach! wolte Gott alle Creaturen legen unter meinen Füßen / damit ich mein Herz mögte allein auff Gott setzen! wolte Gott die Sonn der Gerechtigkeit bekleiden mich / und erleuchtete mich / Gott recht zu erkennen / und zu lieben! wolte Gott der H. Geist frönte mich mit der Cron von 12. Sternen / das ist mit allen
deinen

deinen herzlichen Tugenden! Omnit was
für Freud würde alsdann dein liebster
Sohn Iesus zu mir einkehren! O Ma-
ria bitt für mich und es geschehe mir nach
deinem Wort. Amen.

**X. Dancksagung
Und Anmüthungen nach der
H. Communion.**

An den Festagen der H. Mutter
Gottes.

**1. Anmüthung des Lobs und
Dancks.**

Lobe meine Seel den Herrn / und
alles was in mir ist / seinen heiligen
Nahmen. Lobe meine Seel den Herrn
und vergiß nicht aller seiner Gutthaten/
die er der H. Menschheit Christi / seiner
lieben Mutter / und dir dein ganzes Le-
ben hindurch / sonderlich heut in dem
hochwürdigen Sacrament erwiesen
hat : ihm sey Lob / Preis und Danck
ewiglich.

2. Annüthung des Lobs und Dancks.

Allerliebster Jesu! ein Sohn Gottes und Maria der Jungfrauen / ich liebe / lobe / preise und anbette dich / als meinen Gott und Herrn mit inniglicher Dancksagung / theils daß du die allerseeligste Jungfrau zu einer Mutter erwehlet / von der Erbsünd befrehet / und zur angenehmer Wohnung der Gottheit bereitet; theils auch daß du mich jetzt zu deiner Wohnung geheiliget / und von der Erbsünd durch den H. Tauff gereiniget. Ich bitte dich durch die Reinigkeit deiner lieben Mutter / du wollest meine Seel von allen so wohl tödtlichen / als fürseßlichen läßlichen Sünden reinigen / damit du mit Freuden in mir wohnest.

3. Annüthung des Lobs und Dancks.

Allergütigster Jesu! ein Sohn Gottes und Maria der Jungfrauen / ich liebe / lobe / preise und anbette dich mit herzlichlicher Dancksagung / theils daß du
die

die allerseeligste Jungfrau / durch göttliche Einsprechung angetrieben / sich dir im Tempel zu Jerusalem auffzuopfern und darzustellen / dir daselbst fleißig zu dienen / die fünfzehnen Staffel hinauffzusteigen / und also sie zu deinem Tempel zu bereiten ; theils auch daß du heut in dem H. Sacrament zu mir kommen / und mich zu deinem Tempel geweyhet. Ich bitte dich durch die Auffopferung Mariá / du wöllest mir in dieser Communjon Gnad verleyhen / mich dir ganz auffzuopfern / dir treulich zu dienen / damit ich auch dein angenehmer Tempel sey / in welchem du geehret werdest. Amen.

4. Anmüthung des Lobs und Dancks.

O Aller süßester JESU! ein Sohn Gottes und Mariá der Jungfrauen / ich liebe / lobe / preise und anbette dich / mit herzlichlicher Dancksagung: theils daß du die allerseeligste Jungfrau durch den Erzengel Gabriel begrüßten lassen / sie mit Gnaden erfüllt / und in ihrem H. Leib Fleisch worden seyest ; theils auch daß

daß d
mich /
durch
Gnad
mit G
Leib h
durch
dieser
chen /
und a

5.

Al
G
ich lieb
als me
licher
liebe
angetu
zusuch
wäre i
deines
auch d
trieber
Com
bitte d

daß du heut in der H. Communion
mich / nicht durch einen Engel / sondern
durch dich selbst heimgesucht / begrüßt /
Gnad des Sacraments ertheilt / und
mit Gottheit und Menschheit in meinem
Leib hast ruhen wollen. Ich bitte dich
durch das unaussprechliche Geheimniß
dieser Verkündigung / du wollest ma-
chen / daß ich auch sey voll der Gnaden /
und also ein Kind Gottes werde. Amen.

5. Anmüthung des Lobs und
Dancks.

Unerholdseligster Jesu ! ein Sohn
Gottes und Maria der Jungfrauen:
ich liebe / lobe / preise und anbette dich
als meinen Gott und Herrn mit herz-
licher Dancksagung / theils daß du deine
liebe Mutter durch den Geist der Liebe
angetrieben / ihre Base Elisabeth heim-
zusuchen / damit sie dein Werkzeug
wäre in der Reinigung und Heiligung
deines Vorläuffers Joannis ; theils
auch daß du durch den Geist der Lieb ge-
trieben in Person selbst geeilet in der H.
Communion mich heimzusuchen. Ich
bitte dich durch diese Heimsuchung / du
wollest

wollest mich / wie Joannem / reinigen
von Sünden / und mit Gnaden erfüllen /
damit ich deinen Einsprechungen stets
nachkomme. Amen.

6. Annüthung des Lobs und Dancks.

Alterschönster Jesu! ein Sohn Got-
tes und Maria der Jungfrauen: ich
liebe / lobe / preise und anbette dich als
meinen Gott und Herrn mit herzlich-
licher Dancksagung : theils daß du die
allerseeligste Jungfrau in ihrer Geburth /
als eine liebliche Morgenröth aufges-
hen / und den Engelen und Menschen
Freud bringen lassen; theils auch / daß
du mich nicht von Heidnischen / Judis-
schen oder Ketzerischen / sondern from-
men / Christlichen / Catholischen Eltes-
ren lassen gebohren werden / und du heut
in meinem Herzen / als eine Morgen-
röth / ja als eine Sonn auffgangen seyest
Ich bitte dich durch die freudenreiche
Geburth deiner lieben Mutter / du wolle-
st mein Herz mit geistlicher Freud in
dieser H. Communion erfüllen / damit
ich dich eiffriger liebe / und frölicher die-
ne. Amen.

Al-
te
liebe
mein
Danc
Murr
Reini
Gott
Erstg
Sime
höchst
auch d
fals in
dich du
gung u
dieser
reimig
und n
Strun
im Fr
zu prei
8. 2

Al-
So

7. Annüthung des Lobs und
Dancks.

Altermiltester Jesu! ein Sohn Got-
tes und Maria der Jungfrauen / ich
liebe/ lobe/ preise und anbette dich als
meinen Gott und Herrn mit herzlichster
Dancksagung; theils daß du deine liebe
Mutter angetrieben den Gebrauch der
Reinigung zu halten / dich im Tempel
Gott dem himmlischen Vatter als ihre
Erstgeburth darzustellen / und dem H.
Simeon in seine Armben zu geben / mit
höchstem Trost seines Herzens: theils
auch daß du mir dich selbst heut gleich-
falls in meine Armben gegeben. Ich bitte
dich durch dieses Geheimniß der Reini-
gung und Aufopferung / du wollest bey
dieser Communion meine Seel gänzlich
reinigen/ selbige zum Opfer annehmen/
und mit Trost erfüllen / jeh und in der
Stund meines Hinscheidens / damit sie
im Frieden zu dir hinfahre/ dich ewiglich
zu preisen. Amen.

8. Annüthung des Lobs und
Dancks.

Altegnädigster Jesu / ein Sohn
Gottes und Maria der Jungfrauen:
3 ich

ich liebe/lobe/preise und anbette dich als
 meinen Gott und Herrn mit demü-
 thiger Dancksagung: theils daß du deine
 liebe Mutter durch den lieblichen und
 sanfften Schloff des Todts zu dir beruf-
 fen/mit Leib und Seel im Himmel auff-
 nehmen / und mit der Cron der ewigen
 Seligkeit / und dem dreysfachen Ehren-
 Fränklein / der Jungfrauen / der Lehrer
 und Martyrer begnaden : theils auch
 daß du mich heut zu der H. Communion
 beruffen / und mit deinem heiligen Leib
 mich zu erquickten gewürdiget hast. Ich
 bitte dich durch die ewige Glory deiner
 lieben Mutter / du wollest mich auch
 durch einen liebreichen Todt zu dir be-
 ruffen / meine Seel alsobald / den Leib
 aber am Jüngsten Tag in den Himmel
 aufnehmen / damit ich dich mit Maria
 und allen Heiligen lobe und benedey-
 wiglich. Amen.

9. Bitt

Alerreinester Jesu! ein Sohn des le-
 bendigen Gottes / und Maria der
 reinen Jungfrauen: ich bitte durch dein
 allerreinstes Herz / wie auch durch das
 reinste

reinste Herz deiner werthen Mutter
 Maria/ daß gleich wie dein und ihr Herz
 ist rein gewesen 1. von Liebe der irrdischen
 Ding. 2. von verkehrter Meinung. 3.
 von Lust und Freud dieser Welt. 4. von
 Begierd den Menschen zu gefallen. 5.
 von eitelen Gedancken. 6. von übermäßi-
 gen Sorgen. 7. von Zorn und Bitter-
 keit. 8. von Kleinmüthigkeit. 9. von Be-
 gierd zeitlichen Trosts. 10. von aller
 Angsthaftigkeit. 11. von aller Ungedult.
 12. von allem eigenen Willen; Also
 wollest du auch in dieser H. Communion
 von gemelten Stücken meine Seel rei-
 nigen/ und mit den widrigen Tugenden
 erleuchten / damit ich dir und deiner
 werthisten Mutter möge ähnlicher und
 angenehmer seyn. Amen.

10. Bitt.

Allerheiligster Jesu! ein Sohn des
 lebendigen Gottes / und Maria der
 allerseiligsten und tugendreichsten Jung-
 frauen: ich bitte dich du wollest durch
 ihre Fürbitt und Verdienst / nach mei-
 ner Bequämlichkeit und Fähigkeit mich
 mit denen Tugenden begaben / mit wel-
 chen

chen du sie gezieret / und gleich wie mit
 Lilien gekrönet hast. 1. Durch ihre auß-
 bündige Demuth gib mir die wahre De-
 muth / Krafft welcher ich mich recht er-
 kennen und verachten möge. 2. Durch
 ihre kindliche Furcht gib mir innigliche
 Furcht / auß welcher ich werde abge-
 schreckt dich zu erzürnen. 3. Durch ihren
 bereitwilligen Gehorsamb gib mir einen
 hürtigen Gehorsamb / und unterthänig-
 keit gegen meine Obrigkeit. 4. Durch
 ihre unüberwindliche Gedult / gib mir
 Gedult in Widerwärtigkeit. 5. Durch
 ihre standhaftigste Beständigkeit / gib
 mir Beständigkeit und Beharligkeit
 im Guten. 6. Durch ihre süffeste Sanff-
 muth / gib mir Sanffmüthigkeit in
 Übertragung aller Unbilligkeit. 7. Durch
 ihre gütigste Barmherzigkeit verleyhe
 mir Barmherzigkeit und Mitleiden
 in meines Nächsten Armseligkeiten. Da-
 mit ich also in diesen Tugenden / deiner
 liebsten Mutter Gleichnuß und Eben-
 bild werde / und dir mehr gefallen möge.
 Amen.

II. Bitt.

Melbarmherzigster Jesu / weil ich
angefangen zu bitten / verüble mir
nicht / daß ich fortfahre auch zu begehren
andere sieben herliche Gaben / mit des-
sen du deine liebe Mutter / gleich wie
mit Diamanten und Edelgestein gekrö-
net / und mit den Lilien zusammen gefügt
und versetzt hast: Gib mir derhalben O
Jesu / dich bitte ich inständig: 1. We-
gen alle Gaben und Gnaden / die in an-
deren Heiligen zertheilt / aber in deiner
werthen Mutter versamblet seyn / alle
meinem Standt nöthige Gaben und
Tugenden. 2. Wegen ihre furtreffliche
Reinigkeit gib mir Vergebung und
Vermeidung der Sünden. 3. Wegen
ihre Schönheit Leibs und der Seelen /
gib mir die Schönheit der Keuschheit.
4. Wegen dem Glantz ihrer Weißheit /
gib mir innigliche Erkantnuß' deiner
göttlichen Majestät / und meiner Nich-
tigkeit. 5. Wegen der Macht ihrer Stär-
cke / welche so viel vermag im Himmel
und auff Erden / gib mir Stärke zu wi-
derstehen meinen Feinden. 6. Wegen

Gütrefflichkeit ihrer Liebe / gib mir Klarheit der Zucht und Erbarkeit. 7. Wegen aller süßester Lust / durch welche sie von dem Überfluß des Hauß Gottes erfüllet ist / gib mir Verachtung der zergänglichen und Begierd der ewigwährenden Güter: damit ich dich dort mit deiner seligsten Mutter und allen Auffs erwehlten ohne End ehren und benedeyen möge. Amen.

12. Bitt.

Es erschien ein groß Zeichen im Himmel / ein Weib mit der Sonnen bekleidet / und der Mond unter ihren Füßen / und auff ihrem Haupt eine Kron von zwölf Sternen. Apoc. 12. 1. Diß ist von dir gesagt / O H. Jungfrau / nach Auflegung deiner Diener Augustini / Epiphanii / Bernardi: Dann du bist 1. Ein großes Zeichen / welches der Welt erschienen / und wie die Morgenröth vorgeleuchtet. 2. Du bist erschienen im Himmel / durch dein himmlisch Leben. 3. Du bist bekleidet mit der Sonnen / der du die Sonn der Gerechtigkeit Jesum empfangen. 4. Der Mond ligt unter deinen

deine
Ver
nicht
Kron
Fren
des
Geist
Liebh
eund.

D
Kron
glish
des
Emp
diese
seyt
schaff
der
Besch
behre
deinen
der
der
des
Herz
nen
D

deinen Füßen / dann du hast von unserer
Veränderlichkeit und Unbeständigkeit
nicht gewußt. 5. Du bist gekrönet mit der
Kron von zwölf Sternen / oder mit 12.
Freiheiten und Gürtrefflichkeiten / vier
des Himmels / vier des Leibs / vier des
Geists gezieret / wie dein hönigfließender
Liebhaber Bernardus erzehlet Serm. in
eund. loc.

Der erste Stern deiner scheinbahren
Kron ist : 1. Deine Geburth. 2. Die En-
gliche Verkündigung. 3. Überschattung
des H. Geists. 4. die unaussprechliche
Empfangnuß des Sohns Gottes. Und
diese glänzen vom Himmel. 5. Daß du
seyst die Anfängerin der Jungfrau-
schafft. 6. Fruchtbar ohne Verzehrung
der Keinigkeit. 7. Schwanger ohne
Beschwörung. 8. Ohne Schmerzen ge-
behrende. Diese Sternen scheinen an
deinem H. Leib. 9. Die Sanfftmuth
der Schamhaftigkeit. 10. Die Andacht
der Demuth. 11. Die Großmüthigkeit
des Glaubens. 12. Und die Marter des
Herzens: So da schimmern wie Stere-
nen an deiner H. Seelen.

O H. Jungfrau / ich wünsche dir
3 4 Glück

Glück von Herzen; und bitte demüthig-
lich/ erlange mir überflüssige Gnad von
Jesu deinem lieben Sohn/ so ich jetzt em-
pfangen hab in der H. Communion /
dass ich durch tugendsames Leben wie
ein Zeichen am Himmel scheine / wie die
Sonn glanze / alle Unbeständigkeit
hassse / mit der Cron von zwölf Stern-
nen / das ist / aller deiner herzlichen Zu-
genden gekrönet / glanze mit dir in alle
Ewigkeit. Amen.

Lobgesang Magnificat , und dessen
Erklärung.

Du göttliches Wort / welches so
bald du Fleisch worden bist / deine
H. Mutter angetrieben / Göt groß zu
machen / sich in dir zu erfreuen und zu
frolocken / wegen zehen Ursachen / so sie
aus dem Geist herfürgebracht. Ich bitte
dich / der du jetzt in dem H. Sacrament
zu mir kommen bist / treib auch mich an/
nach dem Exempel deiner lieben Mutter/
dich zu loben / und in dir zu frolocken

1. Meine Seel macht groß den
H/Erzn. Hat von ihm grosse Meinung/
lobet ihn auf allen Kräfte / und thut
seine

seine
higk

2.

cket

Mei

chen

GD

nem

jetz in

3.

Dem

ihre

Dann

empfa

selig

4.

mir g

sein

was g

land a

den ge

seinem

set:lob

chend

H/Erz

5.

wehre

seine grosse Macht / Lieb und Barmherzigkeit über alles erhöhen.

2. Und mein Geist hat gefroloset in Gott meinem Heyland. Mein Geist erfrewet sich in zergänglichchen Dingen dieser Welt / sonderen in Gott allein / und in dir I Jesu! meinem Heiland und Seligmacher / den ich jez in der H. Communion empfangen.

3. Dann er hat angesehen / die Demüthigkeit seiner Dienerin / und ihre Geringheit nicht verschmähet. Dann siche von nun an (da ich Christum empfangen) werden mich alle Geschlecht selig sprechen.

4. Dann er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist / und sein Nahm ist heilig. O meine Seel / was grosse Ding hat Iesus dein Heiland an dir gethan / er hat dich von Sünden gereinigt / mit Gnaden gezieret / mit seinem H. Fleisch und Blut dich gespeiset: lobe der halben seinen Nahmen / sprechend: Heilig / heilig / heilig ist unser Herr Gott Sabaoth

5. Und seine Barmherzigkeit wehret von einem Geschlecht in

Das ander / bey denen die ihn fürchten. Meine Seel lobet dich / und machet dich groß und frolocket in dir / O Jesu! weil du nicht allein mir / sondern allen Geschlechter und Völkern unter der Sonnen / die dich fürchten / deine Barmherzigkeit erzeigt hast / und fortfahren wirst bis am End der Welt.

6. Er hat Gewalt gezeiget an seinem Arm / und zerstreuet die da hoffärtig seynd in ihrem Gemüth. Mein Seel macht dich groß / O Herr! wegen der Macht / so du gezeiget hast in der Erschaffung und Erhaltung der Welt / in Auführung des Israelitischen Volcks auß Egyptenland / in der Menschwerdung / Erlösung / und Einsetzung des H. Sacraments / durch welche die hoffärtige zerstreuet und zu schanden gemacht werden.

7. Er hat die Gewaltige (Lucifer / Pharao / Nabuchodonosor und andere) vom Stuhl abgesetzt / und die demüthige (Patriarchen / Propheten / Apostelen und andere Heiligen) erhöhet. Deswegen lobe meine Seel den Herrn / und frolocke in ihm.

8. Die

8. Die
ter er
lassen
Herr
Ding
bildur
gelaße
diesem
und d
ten / lä
9. Die
und a
nimbt
Israel
herzi
biswei
frewer
Herr
10. Die
Dätte
Saam
allem /
David
Vorfa
Mensch
führo
seren 2

8. Die Hungerige hat er mit Gü-
ter erfüllet / und die Reiche lähr ges-
lassen. Lobe und preise mein Seel den
Hern / dann die begierige himmlischer
Ding hat er ersättiget / die in ihrer Ein-
bildung reiche Weltkinder hat er lähr
gelassen. Wie auch die Hungerige mit
diesem Himmelbrodt erfüllet werden /
und die Reker und gottlose / so es verach-
ten / läst er lähr bleiben.

9. Er hat Israel auffgenommen /
und alle die so er als Kinder an-
nimbt / versorgt er väterlich / wie dem
Israel geschehen ; und an seine Barm-
herzigkeit gedacht / wann er schon
bisweilen scheint ihrer zu vergessen. Er-
strenne dich meine Seel / und trawe dem
Hern.

10. Wie er geredt hat zu unseren
Väteren Abraham und seinen
Saamen ewiglich. Er ist trew in
allem / was er versprochen Abraham /
David und den Patriarchen unseren
Vorfahren / hat er erfüllet mit der
Menschwerdung / und wird auch hin-
füro leisten / was er den Apostelen un-
seren Vätern versprochen hat / und ihre
3 6 Kinder

540 10. Danck. am Fest der Mutter Gottes.
Kinder oder Nachkömmlinge wird er
nicht verlassen bis ans End der Welt.

Drumb lobe meine Seel und mache
groß den Herrn / frolocke in ihm / und
sage Danck für diese Wolthaten / son-
derlich daß er auch noch heut dich per-
söhnlich heimgesucht / und spreche mit
Freud und Trost des Herzens: Ehr sey
dem Vatter / und dem Sohn / und dem
H. Geist / als er war im Anfang / jetzt und
allerweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Begehr endlich den Segen.

O Je H. Jungfrau Maria mit ihrem
lieben Kindelein / wölle mich und
alle benedeyen / und mit allem himm-
lischen Segen erfüllen.
Amen.



XI. Vorbereitung

Zu der H. Communion/

Am Fest des Erzengels Michaelis/
des H. Schützens Engels und ande-
rer H. Engel.

Gehe zu Christo wie ein armer Bettler zum König Himmels und der Erden / dessen Thron mit tausend und tausend Engelen ist umgeben; gehe herum durch die Strassen des himmlischen Jerusalems / und durch Fürbitt der Englischen Himmelsfürsten begehre von diesem reichen Kö- nig eine Steuer und Almosen.

1. Auffmunterung zur Andacht.

Gleich wie das Erdreich gegen dem Himmel ein Pünclein zu rechnen ist / also ist ein Mensch gegen einen Engel für ein Ameiß zu halten. Dann die Engel seynd pure Geister im königlichen Pallast erschaffen und auffgezogen / wir Menschen mit groben Leibern bekleidet / seynd gebohren und auffgezogen im Jammerthal. Die Engel seynd spitzfin- dig / verständig / sehen mit einem Blick alles:

alles: wir Menschen seynd dumm / un-
 verständig / schliessen langsam eins auß
 dem andern; dergestalt daß der gelehr-
 teste Mensch gegen einem Engel ein sta-
 hendes Kind zu rechnen. Die Engel
 seynd überauß schön / wir Menschen
 heßlich / Staub / Roth und Aschen. Die
 Engel seynd starck / können die Sonn
 thun stillstellen / den ganzen Erdbodem
 bewegen und verrücken: wir Menschen
 seynd schwach und unvermögend / wie
 Kinder / wie Erdwürmlein; und dan-
 noch diese gewaltige/reine/schöne Geister
 bedecken ihr Angesicht / erkennen sich
 unwürdig GOTT anzuschawen. Was
 soll ich dann von mir halten / wie
 werde ich würdig seyn / GOTT in dem
 H. Sacrament zu berühren / zu empfan-
 gen und zu genießten? O wie werd ich
 Erdwurm mich der gebühr nach bereit-
 ten?

2. Annüthung des Glaubens.

Ich glaub fästiglich / daß in der con-
 secrirten Hosti gegenwärtig sey Je-
 sus Christus / das wahre Lamb Gottes/
 welches die Engel im Himmel als ihren
 König

Rönig verehren und anbetten; laut Zeug-
 nuß des H. Joannis / Apoc. 7. v. 11. 12.
 Und alle Engel stunden umb den
 Stuhl / und fielen vor dem Stuhl
 nieder auff ihr Angesicht / und bet-
 teten Gott an / und sprachen Amen.
 Benedeyung und Klarheit / Weiß-
 heit und Dancksagung / Ehr und
 Krafft und Stärcke sey unserem
 Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 Amen Und Apoc. 5. 11. 12. Und ich
 sahe / und hörete eine Stimm vieler
 Engel umb den Stuhl / und umb
 die Thier / und umb die eltesten her /
 und ihr Zahl war viel tausendmahl
 tausend / die sprachen mit grosser
 Stimm: Das Lamb / das getödtet
 ist / ist würdig zu nehmen Krafft
 und Gottheit / und Weißheit / und
 Stärcke / und Ehr und Preis und
 Benedeyung. Dieses glaub ich O
 Gott / weil du es offenbahret hast / der
 die ewige Weißheit und Wahrheit bist.
 Vermehre in mir diesen Glauben / und
 gib Gnad nach selbigem mich zu richten /
 und meine Seel zu bereiten dich zu em-
 pfangen.

3. Anmüthung

Zu der H. Drey altigkeit als dem König
aller Engelen.

O Himmlischer Vatter ich armer
Bettler werff mich nieder vor dem
Thron deiner Majestät / und bitte un-
terthänigst / du wollest mir in dieser H.
Communion deinen lieben Sohn schen-
cken / mit dergleichen / nach meiner We-
nigkeit / Anmüthung und himmlischen
Gaben / wie du ihn gegeben hast der aller-
seligsten Jungfrauen in seiner Mensch-
werdung. O eingebornen Sohn Got-
tes / theile mir dich selbst mit / mit sol-
chem Überfluß der Gnaden / wie du dich
mitgetheilset hast deiner Mutter in deiner
Menschwerdung. O Heiliger Geist /
bereite mich zur Empfahung des H. Sa-
craments / wie du den Leib und Seele der
allerseeligsten Jungfrauen bereitet hast
zu der Empfängnuß Christi des
H. Erzn / zu welchem stehet all
mein Verlangen.

* * * *

4. Annüthung

Zu den H. Seraphinern.

S Ihr für Lieb entzündete / und dem göttlichen Feuer nächste Seraphiner / ihr brennet von Eiffer / und seyd begabt mit der Krafft / auch andere zu reinigen / zu erleuchten / und anzuzünden. Ich bitte euch / ihr wöllet mich lawen und kalten / der ich zum Tisch des H. Ern gehe / dermassen entzünden / daß ich mit der ewigen Brunst des göttlichen Feurs möge gänglich vereiniget werden. S. Dionys. cael. Hierarch. c. 5.

5. Annüthung

Zu den H. Cherubinern.

S Ihr hocheerleuchtete / und mit Weißheit erfüllte Cherubiner; ihr als die der ersten Wahrheit näher seyd / glanzet mehr dann andere vom Strahl des göttlichen Liechts / und thut das empfangene Licht und Weißheit anderen mittheilen. Ich bitte euch / erleuchtet mich / verjagt meine Finsternuß / und bestrahlet dergestalt mein Gemüth mit dem Schein göttlicher Weißheit / daß ich
 ¶Dieses

dieses Geheimniß / zu welchem ich mich
bereite / klärlicher verstehe / und würdi-
ger genieße.

6. Annüthung

Zu den H. Thronen.

S Ihr hocherhabene Thronen / die ihr
bey GOTT gleichfals wie Stühl ge-
setzt seyd / auff welchen GOTT sitzt / und
seine Urtheil fehlet. Ihr seyd weit von
irdischer Dingen Verächtlichkeit / und
thut dem höchsten Gut unbeweglich an-
hängen / und mittheilet die von oben emp-
fangene Krafft den unteren. Ich bitte
euch / benehmt mir die unordentliche Zu-
neigung zu irdischen Dingen / und be-
fästiget mein Gemüth in GOTT / damit
ich in anstehender H. Communion mit
meinem GOTT und HERN einen angeneh-
men Thron in meinem Herzen auffrich-
te. Amen. l. c.

7. Annüthung

Zu den H. Dominationen oder
HERrschafften.

S Ihr heilige HERrschafften / die ihr
über alle Dienstbarkeit erhoben / und

des Un-
gierig
Ding
seyd m
gierig
tuch a
unterg
gleich
ihr wo
Herzse
nen H
meine
ganze
dem G
werde

S mi
begabt
Kirche
und de
derwen
Leuthe
an die
det als

am Fest der H. Engelen.

547

des Urhebers aller Herrschafft allzeit begierig seyd: ihr steigt über alle irdische Ding zu den höheren göttlichen. Ihr seyd mit keiner Tyranney oder böser Begierlichkeit behaftet / sonderen wendet euch allzeit zu Gott / und machet die euch untergebene der göttlichen Bildnuß gleichförmig. Ich bitte euch demüthig / ihr wöllet mich / der ich den Herrn aller Herrschenden jetzt empfangen werde / einen Herrn machen und Meister über alle meine böse Begierden; damit ich mein ganzes Herz zu Gott wende / und also dem göttlichen Ebenbild gleichförmig werde. Amen.

8. Anmüthung

Zu den H. Kräfften.

Ihr fürtreffliche Kräfften! die ihr mit unüberwindlicher Dapfferkeit begabt seyd: ihr lehret die Fürsther der Kirchen / ihr würcket die Wunderwerck / und durch euch wird die Gnad Wunderwerck zu thun vollkommenen heiligen Leuthen mitgetheilt. Ihr schawet allzeit an die allerhöchste göttliche Krafft / werdet also ihrer Bildnüssen / und ergießet die

Die von oben empfangene Krafft in die untere Ding. Ich bitte euch flehentlich: bekleidet mich mit der Krafft auß der Höhe/lehret mich/ wie ich zu dem Herzen aller Kräfften in dem H. Sacrament/ soll gebührender massen hinzugehen/ bequämet und bereitet mich/ daß ich durch göttliche Krafft und Würckung dieser Kräfftigen himmlischen Speiß Mirackel der Tugenden würcken möge. Amen.

9. Anmützung

Zu den H. Oberkeiten.

D Ihr unüberwindliche Oberkeiten! die ihr ewere Gewalt nicht tyrannischer weiß mißbraucht / sonderen mit unverschämtem Gemüth euch zu Gott wendet / und andere auch darzu befördert. Ihr bezwingt die Gewalt der bösen Geister; ihr auffmuntert die geistliche Kämpffer und Martyrer / und macht die unterste Engel der göttlichen Macht gleichförmig. Ich bitte euch ganz eifrig/treibt von mir hinweg die böse Geister/bereitet mich bey dieser H. Communion / daß ich mein Gemüth gänzlich in Gott befästige / muntert mich auff im

Geiste

geistlichen Streit / damit ich den Sieg
erhalte / und mit euch ewiglich trium-
phire. Amen.

10. Anmüthung

Zu den H. Fürstenthumben.

D Ihr durchleuchtigste Fürstenthumben / ihr habt Gewalt zu regiren / ihr wendet euch gänglich zu dem allerhöchsten Fürstenthumb / und führet auch andere zu demselbigen ; ihr seyd anderen Engelen vorgesezt / ihr seyd Vorsteher der Königreichen und Völckeren / ihr haltet die Untertanen zum Gehorsamb an / und die Regirer zur Gerechtigkeit. Ich bitte euch inständig / richtet und führet mich / der ich jetzt gleich zur göttlichen Mahlzeit gehen werde / zu Gott / bereitet mein Herz zu allem Gehorsamb und Gerechtigkeit / befördert alle Königreich und Fürstenthumben zum wahren Glauben / wie auch zu Erkantnuß und Liebe unseres grossen Gottes. Amen.

11. Anmüthung

Zu den H. Erceauen.

D Ihr großmächtige Erceengel! Bot-
ten der höchsten göttlichen Majestät:
ihr

ihr offenbahret den Propheten die
 Weissagungen / ihr verkündiget die von
 den obersten Engelen empfangene Er-
 leuchtungen den untersten Engelen / und
 anzeiget uns durch selbige die fürnehmste
 Geheimnuß unseres Glaubens. Gehet
 ich gehe jetzt zu dem höchsten Geheimnuß
 unsers Glaubens ; derhalben bitt ich
 euch / offenbahret mir den göttlichen
 Willen / erleuchtet meinen Verstand /
 vertreibt die Teuffel / damit ich mit ge-
 bührender Andacht / Fried / und Liebe
 dieses hohe Geheimnuß empfangen
 mögen.

12. Anmüthung.

O Ihr schönste Engel / in der himmli-
 schen Ordnung der Engliſchen Gei-
 ſter die letzte / und uns Menschen die näch-
 ste : ihr offenbahret uns die geringere
 Sachen / ihr führet die Menschen zur
 Erkantnuß und Liebe Gottes / ihr weis-
 det euch durch die Lieb zu Gott hinauff
 und steigt wieder hinab zu unsrer Hülff
 und Bewahrung. O ihr edele Geiſter
 verkündiget uns den göttlichen Willen
 in zweiffelhafften Dingen / führet uns

durch innerliche Einsprechungen zur
Erkantnuß und Liebe Gottes; wann wir
sehen / haltet uns das wir nicht fallen /
wann wir gefallen seynd / richtet uns
auff / und verlast uns nimmer / ob wir
schon bistweilen strauchlen / sonderen
kompt uns allzeit / sonderlich da wir ge-
hen zu den H. H. Sacramenten / zu hülff /
zur Ehr und Glory unsers und eweren
Herzns und Gottes. Amen.

13. Anruffung der heiligen Patronen.

O Ubergedeneyte Mutter des Her-
ren / und Königin der Engelen / er-
lange mir Gnad / deinen lieben Sohn
Jesum mit so Englischer Keinigkeit /
Cherubinischer Erkantnuß und Sera-
phischer Lieb in dem H. Sacrament zu
umbfangen / gleich wie du ihn mit deinen
Armben umbfangen hast.

I.

O H. Erzengel Michael / wann ich
zur H. Communion gehen will / pflegt
mich der böse Feind am meisten zu be-
streiten und anzufechten : Drumb bitt ich
dich / gleich wie du den Lucifer überwun-
nen

nen und gestürzt hast / und gleich wie
der Engel des HERN hundert und fünf
und achtzig tausend der Assyrer im Läger
erschlagen / also wollestu auch mich
heut und allerweg von allen sichtbarlichen
und unsichtbarlichen Feinden bewahren/
und mir beystehen / damit ich ihre An-
sechtungen und Pfeil hintertreibe / und
also meinen Jesum mit gebührender
Ruhe und Andacht empfangen möge.

2.

O H. Erzengel Gabriel / der du den
Propheten Zachariam gelehret und un-
terwiesen hast. Zach. 2. Die allerseeligste
Zungfrau Maria getröstet und das Ge-
heimnuß der Menschwerdung offenbah-
ret hast; ich bitte dich / lehre mich / wie ich
mich zur H. Communion bereiten solle/
lehre mich die Wissenschaft der Heiligs-
gen / die Kunst über alle Künsten / Gott
zu lieben / tröste mich / dann ich bin be-
trübt und verstöret / daß ich nach so vielen
Communions noch so voller Laster und
Sünden sey / offenbare mir diß große
Geheimnuß des allerheiligsten Sacra-
ments / damit ich mich / wie sich gebührt /
mit

am Fest der HH Engelen.

553

mit allem Fleiß bereiten / und selbiges
mit reinem Herzen empfangen möge.

3.

O H. Erzengel Raphael / du bist dem
Nahmen und That nach eine Arznei
Gottes. Siehe ich bin mit Hoffarth /
Zorn / Ungedult / Haß / Neid / Kraß / Un-
zucht / und anderen vielen geistlichen
Kranckheiten behafftet / weiß aber nicht /
wie selbe recht anzugreifen und zu curi-
ren: derhalben gleich wie du den Tobiam
gelehrt / wie er die Blindheit seinem
Vatter curiren soll / also lehre mich die
Weiß und Manier meine Blindheit
und Kranckheiten zu heilen / erlange mir
auch darzu Gnad von meinem HERN
Jesu / damit ich ihn mit gesundem und
reinem Herzen möge empfangen.

4.

O mein H. Schützengel / gleich wie
vorzeiten der Engel des HERN den Pro-
pheten Elias auffgemuntert: sprechend:
stehe auff und is / dann du hast einen gros-
sen Weg vor dir / und er stund auff und
aß und tranck / und gieng durch Krafft
derselbigen Speiß vierzig Tag und vier-
zig Nacht bis an den Berg Gottes
Na Horeb.

Horeb. 3. Reg. 19. 6. Also bitte ich/woll-
lest mich auch auffmunteren zu essen von
dem lebengigen Brodt des H. Sacra-
ments/damit ich gestärckt werde auff die-
ser Pilgerschafft/ und eiffrig lauffe den
Weg der Vollkommenheit/ bis ich kom-
me zum Berg Gottes Horeb der himme-
lischen Glory. Amen.

f.

O Heiliger M. mein sonderbahrer
Patron und Schütz-Heiliger/ meine
Krafft ist wie ein Scherben verdürret/
und meine Seel für Durst gleichfalls
verschmachtet/drum eile ich zu dem Him-
melbrodt/so das Herz stärcket/ und zum
Brunnen des lebendigen Wassers/
biete mir die behülffliche Hand / und
führe mich/lehre mich nach deinem Exem-
pel diese göttliche Speiß mit höchster
Begierd und Verlangen/mit mög-
licher Andacht und Demuth
genieffen.



XI. Dank

XI. Dancksagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

An den Festtagen der H. Engelen.

1. Anmüthung der Dancksagung.

O Mein allerliebster Jesu! wie groß
ist deine Liebe und Gütigkeit gegen
mich armseligen Menschen / daß du zu
mir vom Himmel kommest / mich zu be-
suchen / zu erquickten / und zu laben / mit
deinem heiligen Fleisch und Blut. O
hätte ich aller Engelen Lieb und brennen-
den Eiffer dich hingegen hefftig zu lieben
und zu dancken! Ich wil dir dancken/
Hertz / von gankem meinem Herzen/
weil du an mir Barmherzigkeit erzeigt
hast. Vor den Engelen wil ich dir lob-
singen. Ich wil anbetten zu deinem hei-
ligen Tempel / und deinem Nahmen
dancken. Psal. 137. 2.

2. Anmüthung der Demuth.

O König der Engel / woher kompt mir
die grosse Gnad / daß du mich gespei-
set

set mit dem Brodt der Engelen? Vorzeiten / wie David sagt Psalm. 77. 25. hastu den Wolcken gebotten / und die Thüren des Himmels etöffnet / und Manna regnen lassen / und Himmelbrodt zu essen gegeben / und jederman aß Himmelbrodt. Ist nicht O H ER2 / mir heut ein weit grösseres Glück wiederfahren / da ich nicht Manna / sonderen was durchs Manna bedeutet worden / nemblich dein H Fleisch und Blut / das süßer ist / dann alles Manna / empfangen und genossen? O H ER2 / was ist doch der Mensch / daß du ihm so grosse Gnad erweistest? ist er nicht Staub und Aschen? Du alte Wahrheit hast gesprochen: Es ist mein Lust bey den Menschen Kinderen zu seyn. Ist aber nicht der Mensch ein fauler Eyer / oder Mist / und ein Menschen Kind / ein Wurm? Job. 5. Was seynd alle lebendige Menschen anders / dann ein lauter Eitelkeit / und achtest ihn würdig deine Augen über ihn auffzuthun. Job. 14. S. Aug. Soliloq. c. 27. O H ER2 unser H ER2 / wie wunderbahr ist dein Nahm? was ist der Mensch / daß du sein gedencckest? und des Menschen Sohn / daß du ihn

ihn heimsuchest? du hast ihn ein wenig geringer gemacht dann die Engel/ aber mit Ehren und Schmueß hastu ihn gekrönet. Psal. 8. 5. 6. sonderlich da er erhebt worden/ dieses wahre Himmelbrodt zu genießten.

3. Lobgesang.

W^Eil ich aber zu gering bin diese unendliche Lieb zu erkennen/ zu danken/ zu preisen/ und zu loben/ als wende ich mich zu euch ihr himmlische Geister/ und bitte/ ihr wöllet mein geringfügiges und kaltes Lob mit eurem brennenden anmüthigen ersehen.

Benedeyet alle Seraphiner des HERN den HERN/ lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Cherubiner des HERN den HERN/ lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Thronen des HERN den HERN/ lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Herrschafften des HERN den HERN/ lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Fürstenthumben des
HERRN den HERRN / lobet und überhö-
het ihn ewiglich.

Benedeyet alle Oberkeiten des Herrn
den HERRN / lobet und überhöhet ihn
ewiglich.

Benedeyet alle Kräfte des HERRN
den HERRN / lobet und überhöhet ihn
ewiglich.

Benedeyet alle Erzengel des HERRN
den HERRN / lobet und überhöhet ihn
ewiglich.

Benedeyet alle Engel des HERRN
den HERRN / lobet und überhöhet ihn
ewiglich.

Benedeyet alle Schütengel der Kö-
nigreich / der Stadt und Menschen den
HERRN / lobet und überhöhet ihn ewig-
lich.

Alle Geister lobet den HERRN. Amen.

4. Bitt

Zu den 9. Chör der Engelen.

D Mein H. Schütengel führe mich zu
den Chören der Engelen / und bitte
selbige / sie wollen mir helfen betten / und
erlangen von Christo / so ich jetzt empfan-
gen hab / alles was mir nöthig und selig
ist. D ihr

O ihr brennende Seraphiner / ich bitte euch von ganzem Herzen auff's eifrigst / erlanget mir von dem liebreichen Jesu / so ich jetzt empfangen / ein angeflämte Lieb / Krafft welcher ich ihn von ganzem Gemüth und auß allen Kräfften lieben möge / umb seinetwillen / und weil er so viel böses mir vergeben und nachgelassen / und mit so grossen und unermeßlichen Güteren begabet. Erlangt mir auch / daß ich meinen Nächsten so wohl Freund als Feind auffrichtig liebe / und ihnen umb Christi willen guts thue.

O ihr erleuchtete Cherubiner / ich bitte euch demüthigst / erlangt mir von Jesu eurem und meinem Herrn / so ich jetzt empfangen hab / göttliche Weißheit / damit ich die Abscheuligkeit der Sünd / und die Schönheit der Tugend recht erkenne / auch die göttliche Majestät verstehe und wisse / ihn zu ehren / zu lieben / und seinen göttlichen Willen in allem zu vollbringen.

O ihr hohe Thronen / ich bitte euch erlangt mir von eurem demüthigen König wahre Demuth / damit ich mich selbst recht erkenne / mich gering schätze /

anderem nicht vorziehe / sonderen nach
seinem Exempel gern wolle veracht seyn/
und mich unter allen den schlechtesten und
geringsten zu seyn gern bekenne.

Ihr freye Herrschafften! haltet mir
von unserem Oberhern Jesu / so jets
zu mir ist eingekehret / eine heilige Frey-
heit; damit ich hinführo der Sünd nicht
diene / mein Sinn und Anmühungen
den Unvollkommenheiten nicht unter-
werffe / und der Tyranny des alten
Menschen / so dem Geist widerstrebt /
mich gänzlich entschlage.

Ihr gewaltige Oberkeiten! ich bitte
euch durch Jesum meinen Fürsten und
Hern / der sich jets gewürdigt hat zu
mir einzukehren: erlangt mir von ihm
den Sieg über alle Feind meiner See-
len / und stehet mir treulich bey in allen
Versuchungen / damit ich vom leidigen
Teuffel nicht überwunnen werde.

Ihr wunderthätige Kräfte! ich
bitte euch / muntert mich auff / sporet mich
an / und erlangt mir Gnad in allen Zu-
genden zuzunehmen / würcket in mir
geistliche Wunderwerck: wann ich todt
bin durch die Sünd / erwecket mich; wann
ich

ich schwach und Kranck bin/ heilet mich/
und thut mich von allem bevorstehenden
Ubel befreyen.

O ihr durchleuchtige Fürstenthum-
ben/ erhaltet mir von meinem Heiland
vollkommene Unterthänigkeit; Krafft
welcher ich Gott meinem Herrn und
meiner Obrigkeit umb Gottes willen
in allem willig gehorche.

O ihr fürtreffliche Erzengel erwerbet
mir von meinem Erlöser einen lebhaft-
ten Glauben/ durch welchen ich das böß
zu meiden / und das gute zu lieben an-
getrieben/ und in Leibs und Seelen Rei-
nigkeit erhalten werde.

O ihr getrewe / liebe / heilige Engel/
bringt mir zu wegen von meinem Sel-
igmacher / Hülf in allen vorfallenden
Begebenheiten dieses Lebens / Trost in
allen Betrübnußen / und Beschirmung
in allen Gefahren; ermuntert mich auch
in meinem Sterbstündlein / daß ich mit
großem Vertrauen und Zuversicht zu
Gott / die Reiß antrette / zu welcher
auch die Heilige selbst gezittert haben.

5. Bitt zu S. Michael / Gabriel /
Raphael / und dem h.
Schützengel.

Zu St. Michael.

O Heiliger Michael ein Beschirmer
der Catholischen Kirchen und Ob-
steher des Lucifers : verthätige die Ca-
tholische Kirch wider die Tyrannen/
Reger / Verfolger / und alle höllische Ge-
walt der bösen Geister ; verthätige auch
mich wider den Anfall des Teuffels und
seine Versuchungen / stehe mir bey / son-
derlich am End meines Lebens / vertreib
den Sathan / und führe meine Seel zur
ewigen Ruh und Seligkeit.

Zu St. Gabriel.

Oheiliger Gabriel! der du Maria die
Botschafft gebracht / sie solle ein Mut-
ter des HERN werden / auch sie getrü-
stet / und die Furcht benommen. Ich
bitte demüthig / du wöllest auch mich
zum öfteren begrüßen / und Heyl wün-
schen / mir erlangen / daß ich voll der
Gnaden werde / daß der HERN JESUS /
so ich jez empfangen / niemahl von mir
weiche /

weiche / sonderen mit mir sey und bleibe.
In Angst und Furcht des Gewissens/
und des strengen Gerichts mach mir ein
Herz und Muth / und spreche mir zu:
fürchte dich nicht; damit ich in Fried
und Ruhe meiner Seelen meinen Jesu
sum in der H. Communion genießten
möge. Amen.

Zu St. Raphael.

O heiliger Raphael / ein getreuer
Führer / Lehrer und Beschützer des jün-
geren Tobia: ich bitte dich inständig
durch Jesum Christum / der sich selbst
in der H. Communion mir heut mitge-
theilt / du wollest hinführo auch mein
Begleiter / Lehrer und Beschirmer
seyn. 1. Du hast dem Tobia dich / und
andere Geheimnissen offenbahret. Tob.
12. Offenbahre mir die göttliche Ge-
heimniß / damit ich mich bestmöglich-
ster Weiß zu selbigen bereite / und her-
nach dancke. 2. Du hast ihn gesund hin
und her geführet. Tob. 5. Ach führe und
leite mich / da ich ein- und ausgehe / son-
derlich führe mich zu der H. Commu-
nion / und zeige mir / wie ich meinen Hey-
land

land empfangen / ihn ehren / loben und dancken möge. 3. Du hast den Teuffel der Unkeuschheit von der Sara verjagt. Job. 8. Ach vertreib selbigen auch von mir / damit ich mit reinem Herzen Gott diene. 4. Du hast Tobia Gebett und gute Werck für Gott getragen. Job. 12. 12. Ach all mein Gebett / Communion / und Almosen präsentire und opffere Gott auff mit deinen Verdiensten / damit selbige meine Unvollkommenheiten erstatten.

Zu dem H. Schützengel.

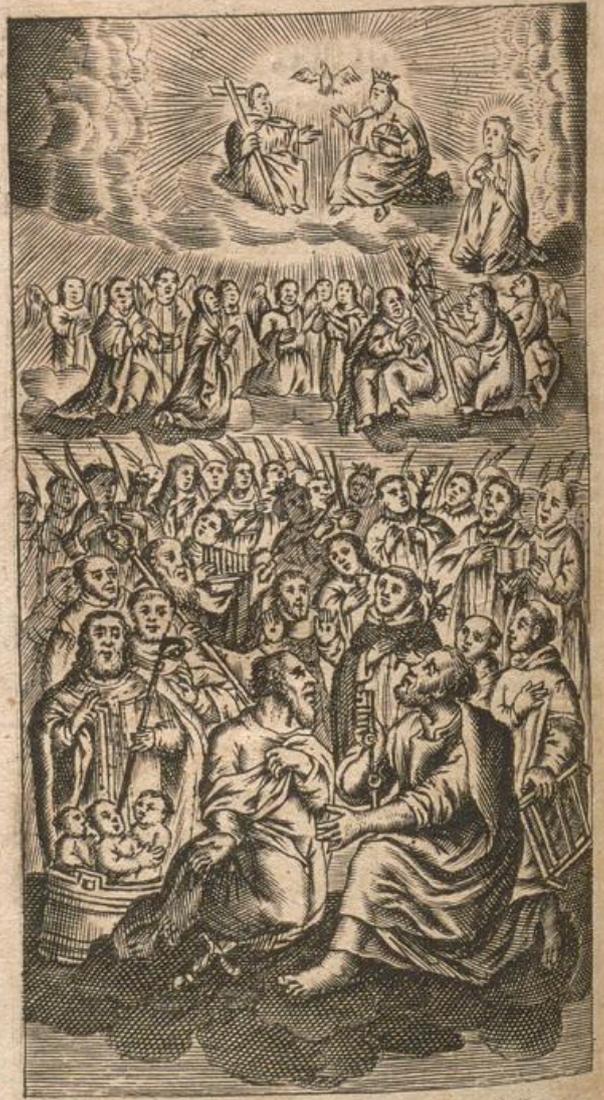
H Mein allerliebster H. Schützengel / dem ich von Gott anvertraut bin / von Kindheit an. 1. Erwecke in mir jetzt einen sonderbahren Eiffer Gott zu loben / zu lieben und zu dancken / für seine grosse Wolthaten / absonderlich für die Gnad jetziger Communion ; gleich wie vorzeiten der Engel den Propheten Elias auffgeweckt. 3. Reg. 19. Also erwecke du auch mich auß dem Schlass der Lägigkeit und Trägheit. 2. Behüte mich hinführo vor Sünden und Gelegenheit zu sündigen ; und führe mich bey der
Hand

Hand heraus / wie vorzeiten die Engel
den frommen Loth auß Sodoma gefüh-
ret. Gen. 19. sprechende: **Mach dich**
auff / daß du auch nicht umbkom-
mest. 3. Und gleich wie Raphael den
Tobiam geführt auff den Weg/also füh-
re auch du heiliger Engel mich/damit ich
mit diesem Himmelbrodt gestärcket/und
erfrischet / auff dieser Pilgerfahrt nicht
erlige / sonderen den geraden Weg der
Vollkommenheit / den Weg zum himm-
lischen Vatterland / und zu Gott meis-
nem letzten Ziel und End tapffer lauffe
und vollende. Amen.

Begehr den Segen.

Zu der Gesellschaft der Himmelsbür-
ger / wolle uns führen der König der
Engelen / Gott Vatter / und Sohn /
und Heiliger Geist.
Amen.

* * * *



Ar

S
erfab
berste
bewo
ne ur

I.

C
seine
und
mah
den
so v
beste
mit
stärk
erfü
den
forp

**XII. Vorbereitung
Zu der H. Communion.**

**An Festtagen der H. Apostelen
und Martyrer.**

Sehe zu Christo wie ein newgeworbener / un-
erfahrer / übel muntirter Soldat zu seinem O-
bersten Feldhern und Herzogen / und begehre
bewaffnet zu werden umb zu kämpffen wider dei-
ne und seine Feind.

1. Auffmunterung zur Andacht.

Wegemeine Seel / wann der H. Erz
Jesus drey ganze Jahr und drüber
seine Apostel und Jünger mit Worten
und Exempelen unterwiesen / so oft ver-
mahnet / gestraffet / gewarnet / und für sie
den Himmlischen Vatter gebetten / durch
so viel Mirackel und Wunderwerck sie
bestätiget in dem Christlichen Glauben;
mit seinem H. Fleisch und Blut sie ge-
stärcket : und endlich mit dem H. Geist
erfüllet / damit sie als dapffere Soldaten
den Glauben Christi verthätigten und
forpflankten / und endlich umb Christi
willen

willen auß Liebe ihr Blut vergöffen / und also die Cron der Marter und ewigen Glory erwürben. Wie wirstu meine Seel dich zurüsten müssen / die du noch so schwach / so übel versehen und unbesquam zum geistlichen Streit bist? Gehe zu Jesu deinem Feldobersten / und begehre / daß gleich wie er die Apostel und Martyrer wohl muntiret hat / er also auch dich aufrüsten wolle zu streiten wider alle Feind. Amen.

2. Anmüchtung des Glaubens.

Gütigster Jesu / gleich wie ich glaub alles / was du mit deinem H. Mund offenbahret / und deine Apostel gelehret hast: also glaub ich auch alles / was du gesprochen hast von dem hochwürdigen Sacrament des Altars. Ich glaub was du gesagt / und beschrieben ist von dem Apostel Matthäus: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib. Matth. 26. Ich glaub was du geredet / und beschrieben ist von dem geliebten Apostel Joannes c. 6. Mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß. Ich glaub was du geredet / und beschrieben ist von dem Apostel Paulus:

Paulus
dem
auch
der
er ver
Brod
und
das ist
geben
dere
geschrie
ben / un
Jesu
ben die
den wa
ich berei
Warhe
mein
ter auf
3. Be
D
und
dem H.
ter dein
ich aber
ich nich

Paulus: 1. Cor. II. 23. Ich hab von dem H. Ern empfangen / das ich auch euch angegeben hab: dann der H. Ern I. E. sus in der Nacht/ da er verrathen ward / nahm er das Brodt und danckt / und brachs/ und sprach: Nemet und esset/ das ist mein Leib / der für euch dargegeben wird. Ich glaub/was auch andere Apostel und Evangelisten hiervon geschrieben / gelehrt und geprediget haben / und da für ihr Blut vergossen. O I. E. su stärke meinen Glauben/und mehre bey dieser H. Communion also in mir den wahren Catholischen Glauben/das ich bereit sey für alle und jede Catholische Wahrheit / auch dieses H. Sacraments mein Blut zu vergiessen / und alle Marter aufzustehen. Amen.

3. Begehr den Harnisch Gottes.

O I. E. su! du unüberwindlicher König/ und Feldoberster; ich hab zwar in dem H. Tauff dir geschworen / und unter dein Fähnlein mich eingestellt / weil ich aber dermassen übel muntiret bin/das ich nicht zu Feld ziehen kan / als komme ich

ich zu dir meinem gnädigsten Herrhög/
 und begehre von dir mit geistlichen Wehr
 und Wapffen versehen zu werden: Da
 mit ich gestärckt werde in dem Herz
 ren/ und in der Macht seiner Stär
 cke. zu den Ephes. 6. 10. So ziehe mich
 derhalben an mit dem Harnisch Got
 tes / daß ich bestehen möge gegen
 den listigen Anlauff des Teuffels.
 Dann ich hab nicht allein zu kämpffen
 mit Fleisch und Blut/sonderen mit Für
 sten und Gewaltigen / und wider die
 Regirer der Finsternuß in dieser Welt/
 das ist/ wider die schalckhafftige Geister
 in den Lüfften. 1. c. 7. Bekleide mich der
 halben mit dem Harnisch Gottes/ vom
 Haupt bis zun Füßen / damit ich könne
 bestehen am bösen Tag / da Gefahr ist/
 und der böse Feind mich angreiffet / und
 in allen Dingen bestehen als die Volls
 kommene / bereit zu kämpffen mit dem
 Teuffel.

4. Begehre den Gürtel der Wahrheit.

Th eile zu dir / O mächtigster König/
 Der du im H. Sacrament wie auff
 einem

einem
 mich m
 umbgü
 net Eph
 umbgü
 der W
 ben mit
 Freu un
 lich nac
 H. Lau
 mich m
 Bestän
 liebe /
 meinem
 beständi
 mit dem
 heit und
 nem / K
 gen dich
 Luca 12.
 umbgü
 geschicht
 Reuschh
 5. Be
 O Jes
 bewa

einem Thron sitzest / und begehrt / daß du
 mich mit der Krißbinde oder Feldzeichen
 umbgürtest; wie dein Apostel vermah-
 net Ephes. 6. v. 14. So stehet nun
 umbgürtet / umb ewre Lenden mit
 der Wahrheit. Umbgürte mich derhal-
 ben mit dem Gürtel der Wahrheit / der
 Treu und Auffrichtigkeit / damit ich treu-
 lich nachkomme dem End / so ich dir im
 H. Tauff geschworen hab. Umbgürte
 mich mit dem Gürtel der Stärke und
 Beständigkeit / damit ich im Glauben /
 Liebe / Gottesdienst / Gehorsamb / die
 meinem Hauptmann biß in den Todt
 beständig verharre. Umbgürte mich
 mit dem Gürtel der Unschuld / Keusch-
 heit und Keuschheit / damit ich mit rei-
 nem / Keusehem / unverfälschtem Her-
 zen dich liebe / und erfülle / was du gesagt
 Lucä 12. 35. Ewre Lenden sollen
 umbgürtet seyn. Welches alsdann
 geschieht / wann die Unzucht durch die
 Keuschheit bezwungen wird. S. Gregor.
 5. Begehrt den Pantzer der Ge-
 rechtigkeit.

O Jesu du König der Gerechtigkeit /
 bewaffne mich ferner mit dem Pan-
 zer

her der Gerechtigkeit. l. c. v. 14. Welche die Demuth/ Gehorsamb/ Gedult/ Liebe und andere Tugenden in sich begreiff/ und den ganken Menschen bedeckt oder verthätigt. Dieser Panzer der Gerechtigkeit ist ein Christliches tugendsames Leben (S. Chrysoft.) mit welchem Herz und Brust bewaffnet wird / dergestalt daß man nicht allein sich beschirme/ sondern auch den Feind selbst den dapper angreifen dörfte / ihm Streich geben/ und verwunden möge: dann unsere gute Werck peinigen den Teuffel / unsere Demuth geiffelt seine Hoffarth / und Sanfftmuth brennet seinen Zorn / unsere Lieb durchsticht seinen Haß und Neid. Bewaffne mich derhalben O Jesu mit diesem Panzer in dieser H. Communion / damit ich mit dem Teuffel ritterlich kämpffen möge. Amen.

6. Begehr die Schuh des Evangelii.

Damit ich aber nicht etwan mit den Füßen anstosse / O mein Heiland! lege mir die Schuh an/auff daß ich meine Fuß bereit und gerüst habe zum Evangelio des Friedens. l. c. v. 15. Verlehnhe mir

mir bey dieser H. Communion Hürtig-
keit und Bereitwilligkeit zu lauffen den
Weg des Evangelii des Friedens / ohne
Anstossen / und nach demselben mein Le-
ben zu richten / wie auch Gnad andere/
theils mit gutem aufferbäulichen Lebens
Wandel / theils mit Worten und Ver-
mahnungen anzureißen zu lauffen den
Weg des Evangelii : laut der Predig
deines H. Vorläuffers: **Bereitet den
Weg des H. Ern / machet richtig
seine Steg. Lucá 3. 4.**

**7. Begehr den Schild des
Glaubens.**

O Mächtigster Seligmacher der du
im mitten deiner Kirchen / als in einer
festen Stadt / das allerheiligste Sacra-
ment des Altars gesetzt hast wie einen
Thurn Davids / an welchem tausend
Schild hangen / und alle Wapffen der
Starcken. Siehe ich komme voll des
Vertrauens zu diesem Thurn / als zu ei-
nem reichen Rüsthaus / damit ich mit
dem Schild des Glaubens versehen
werde / nach Rath deines Apostels: **In
allen Dingen ergreiff den Schild
des Glaubens. 1. c. v. 16. Verlehe mir
ders**

derhalben diesen Schild / mit welchem ich werde außlöschten alle feurige Pfeil des allerschaleckhaftigsten: mit welchem er in der Phantasey böse Einbildungen / in dem Verstand unzimliche Gedancken / in dem Willen böse Begierden und Anmüthungen erwecket und anzündet.

8. Begehr den Helm des Heyls.

D Jesu du dapfferer Feldoberster / in dem H. Sacrament des Altars verborgen: siehe ich zaghaftiger und fürchtbarer Mensch / unwissend ob ich des Hasses oder Liebe werth sey / nehme zu dir / als zu einer Stadt der Sicherheit und Freyheit / meine Zuflucht / und begehre du wollest mein Haupt mit dem Helm des Heyls bedecken und bewaffnen / (v. 17.) und mir eine beständige Hoffnung sampt sicherem Vertrauen ertheilen / also wird mich keine Furcht anstoßen: Ob sich schon wider mich ein Heer legt / soll sich doch mein Hertz nicht fürchten; ob sich ein Streit wider mich erhöhe / wil ich mich darauff verlassen. Der Herr ist mein Licht und mein Heyl / für

wem
Herr
mer /
Psalm.

9. B

Edel
und
mich der
sen wir
reiche m
(v. 17.)
damit ic
Exempe
thätige
suchung
Welt u
Gemüth
sey mir
erschlag
das ist / r
Davids
hath. 1.
10. 2
Alle
Got
rin der

wem solt ich mich fürchten? Der
 Herr ist meines Lebens Beschir-
 mer / für wem soll mir graven?
 Psalm. 26. 3. 1.

9. Begehr das Schwert des Geists.

Edlich O Unüberwindlichster Held/
 und streitbahrer Feldherz: wann du
 mich dergestalt vom Haupt bis zu Fü-
 ßen wirst muntiret haben; alsdann
 reiche mir das Schwert des Geists/
 (v. 17.) welches ist das Wort Gottes/
 damit ich nach deinem und aller Heiligen
 Exempel mich darmit beschirme und ver-
 thätige wider meine Feinde / alle Ver-
 suchungen abschlage / den Teuffel / die
 Welt und das Fleisch mit heroischem
 Gemüth ersteche. Diese Communion
 sey mir wie das Schwert Gedeons / zu
 erschlagen alle Madianiter. Jud. 7.
 das ist / meine Feind; wie das Schwert
 Davids / zu erlegen den höllischen Bo-
 satz. 1. Reg. 21.

10. Anrufung der Heiligen.

O Allerheiligste Jungfrau und Mutter
 Gottes Maria / du bist die Lehrmei-
 rin der Apostelen / du hast sie in ihren
 Zweiffel

Zweifelen unterwiesen / und gelehret.
 Ach lehre auch mich / wie ich die Laster überwinne / die eigene Liebe bestreiten / die Tugenden erwerben / und also mein Herz zu der Ankunfft Jesu wohl zubereiten möge.

O heiliger Apostel N. ich bitte dich wie auch alle andere Apostel / stehet mit bey im Streit wider meine Feind / und bittet für mich Jesum / daß gleich wie er euch schwache und ungelehrte erwehlet und gestärcket; er auch also mich erwehlet und stärke / bey dieser H. Communion seine göttliche Ehr zu vermehren und außzubreiten: Dann nicht viel weise nach dem Fleisch / nicht viel gewaltige / nicht viel edele; sondern was thorecht ist für der Welt das hat Gott erwehlet / daß er / was starck ist / zu schanden machte: auff daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. 1. Cor. I. 27.

O mein H. Schützengel / mächtig an Kräfften / hilff mir streiten / damit ich alle meine Mängel und Unvollkommenheiten überwinne / und meinen Seligen Weg in mein Herz mit Freuden einführe.
 XII. Dank

XII. Dancksagung

Und Anmüthungen nach der
h. Communion.

An den Festen der H. Apostelen und
Martyrer.

1. Anmüthung des Glaubens.

O Jesu der du jeh dich gewürdiget /
mich heimzusuchen / erbarme dich
meiner Schwachheit / und bewaffne
mich; damit ich als ein dapfferer Sol-
dat / deine Ehr allenthalben verthätige.
Schenck mir zum ersten den Schild des
Glaubens / damit ich folge dem H. Apo-
stel Petro / und mit wahren Glauben
sage/wie ich dann sage und rund bekenne:
Du bist Christus der Sohn des le-
bendigen Gottes. Matth. 16. 13 Du
bist der Messias und versprochene Erlö-
ser der Juden / du bist der von den Hei-
den verlangt worden. Aggai 2. 8. Du
bist der wahre Priester / nach der Ord-
nung Melchisedech; du bist jener Pro-
phet und Heiliger über alle Heiligen/
den alle anhören müssen. Dann du bist
Bb Christus

Christus des lebendigen Gottes Sohn.
 Ach bekräftige diesen Glauben in mir/
 in allen Christen / Juden und Heiden.
 Amen.

2. Anmüthung der Hoffnung.

D Mein allerliebster Heyland Jesu!
 der du jetzt zu mir kommen bist / und
 dich selbst zum Pfand der ewigen Seligkeit mir gegeben hast ; schenck mir
 den Helu des Heils / daß ich unbewegliche Hoffnung und Vertrawen zu dir
 habe / so auff deine Allmacht und Güte /
 wie auch auff deine Verdiensten und
 Versprechungen fürnehmlich gegründet
 sey : damit ich am End meines Lebens
 sagen möge mit deinem eiffrigen Apostel
 Paulo : Ich hab einen guten
 Kampff gekämpfft / ich hab den
 Lauff vollendet / ich hab den Glauben
 bewahrt ; hinfürt ist mir hingelagt
 die Cron der Gerechtigkeit /
 welche mir geben wird der Herr / an
 jen. in Tag der gerechte Richter.
 1. Tim. 4. 7.

3. Anmüthung der Liebe
Gottes.

O Mein hergliebster JESU! nun hab
 ich dich / und werde dich nicht von
 mir lassen / du gebest mir dann den Se-
 gen und inbrünstige Liebe gegen dich /
 welche wie ein starckes Band mich an
 dir fäst binde / als ein Gürtel mich umb-
 gebe / mein Herz ganz einnehme und
 besitze; damit ich nicht allein mit Wor-
 ten / sondern auch in der That sagen
 könne mit deinem Liebhaber Paulo:
 Wer wird uns dann nun scheiden
 von der Liebe Christi? Trübsahl
 oder Angst / Hunger oder Blöße /
 Gefährlichkeit / Verfolgung oder
 Schwert. Ich bin gewiß / daß
 weder Todt noch Leben / noch
 keine andere Creatur uns mach
 scheiden von der Liebe GOTTES /
 die in Christo JESU ist /
 unserem HERRN.

Rom. 8. 35.

* * *

Bb 2

4. Ans

4. Anmüthung anderer Aposto-
lischer Tugenden.

O Ihr heilige Apostelen / bekleidet
 uns mit dem Panzer der Gerechtig-
 keit und aller Apostolischer Vollkom-
 menheit ! O heiliger Petre Fürst der
 Apostelen : dir seynd gegeben die
 Schlüssel des Himmels / und Gewalt
 die Sünd zu binden und aufzulösen :
 erlange mir von Jesu / den ich jetz im
 H. Sacrament empfangen / Vergebung
 aller meiner Sünden / so wohl was die
 Schuld als Straff anbelangt. 2. O
 heiliger Paule / der du gesprochen : Ich
 casteye meinen Leib und bring ihn
 in die Dienstbarkeit / damit ich
 nicht vielleicht / da ich anderen
 predige / selbst verworffen werde.
 1. Cor. 9. 27. Erlange mir von Jesu
 eine stete Abtödtung des Leibs und aller
 bösen Gelüsten / damit ich mit dir sagen
 könne : Ich trage allzeit die Ab-
 tödtung Jesu in meinem Leib
 herumb. 2. Cor. 4. 10. O heiliger
 und geliebter Jünger Christi Joannes /
 der du immer gepredigt hast von der
 Liebe

Liebe
 uns e
 seiner
 GOT
 hat d
 GOT
 Erlan
 des M
 bahren
 Creuz
 gutes
 meines
 bekom
 mir die
 Kranz
 Verfo
 tigkeit
 sage :
 mir zu
 Herke
 Jesu
 Leiden
 gefrag
 ich in
 in dem
 Heilau
 flo gef

Liebe des Nächsten: Ihr Lieben laßt uns einander lieb haben. Und wer seinen Bruder lieb hat / der ist auß Gott geboren / wer nicht lieb hat der kennet Gott nicht: dann Gott ist die Liebe. 1. Joan. 4. 7. 8. Erlange mir eine reine aufrichtige Liebe des Nächsten. S. Andreas ein sonderbarer Liebhaber des Creuzes / der du das Creuz sehend / hast aufgeschrien: O du gutes Creuz / das du von den Gliedern meines HERN deine Zierde und Ehre bekommen / nehme mich auff. Erlange mir die Liebe des Creuzes / daß ich in aller Kranckheit / Armuth / Verachtung / Verfolgung und anderen Widerwärtigkeiten / allzeit mit Gedult und Freud sage: O du gutes Creuz / von Gott mir zugesand / dich umbfang ich von Herzen. S. Jacobe erlange mir von JESU / daß ich mit dir den Kelch des Leidens trincken möge / und wann ich gefragt werde / ob ich ihn trincken könne / ich in Warheit sage: ich kan / nemlich in dem der mich stärcket / JESU meinem Heiland. S. Philippe der du zu Christo gesagt hast: HERN zeige uns den

ter/ und es begnüget uns. Joan. 14.
 Erlange mir ein grosse Begierd und
 Verlangen / von Angesicht zu Ange-
 sicht anzuschawen Jesum / den ich jeg
 verborgen unter den Gestalten genossen/
 sampt dem Vatter und H. Geist / auff
 daß ich ihn liebe / lobe / und in ihm mich
 ewiglich erfreue. Amen.

Endlich ihr übrige Apostel heiliger
 Bartholomäe / heiliger Matthäe / heili-
 ger Thoma / heiliger Simon / heiliger
 Jacobe / heiliger Thaddäe / heiliger
 Matthia / sampt anderen Evangelisten/
 erhaltet mir von Jesu einen lebhaften
 Glauben / Armuth des Geists / stand-
 mässige Keuschheit / wahre Buß / in-
 nigliche Demuth / heroische Gedult/
 Andacht und Gebett / Gehorsamb ge-
 gen dem göttlichen Willen / Verach-
 tung der Welt / Begierd des Him-
 mels / brennenden Seeleneiffer / Gleich-
 förmigkeit mit Jesu dem gecreuzigten
 im Leben und Todt / damit ich mit dem
 Apostel Paulo / und euch sagen möge:
 Ich bin mit Christo ans Creuz
 gehefftet. Ich gab mich nit auß
 unter euch / daß ich etwas wüßte/
 ohn

ohn
 und
 Cor. 2

F

1. D

Röni
 cken
 der H
 diani
 schen/
 ungel
 stelen
 kein S
 rung
 sonder
 würd
 den /
 Men
 damit
 deiner
 Seele

2.

erweh
 Grün

ohn allein **JESUM Christum** /
und denselbigen gecreuzigten. 1.
Cor. 2. 2.

5. Anmüchung der Nach- folgung.

1. **O** Jesu König der Apostelen / der
du so mächtig bist / daß du den
König Pharao mit Fliegen und Schna-
cken bezwungen / den Holofernes mit
der Hand eines Weibs erlegt / die Mas-
dianiter durch Zerbrechung der Glas-
schen / und die ganze Welt durch zwölf
ungelehrte / unadliche / schwache Apo-
stelen überwunnen / damit sich vor dir
kein Fleisch berühme / und die Befeh-
rung der Welt nicht für ein menschliches
sonderen göttliches Werck gehalten
würde. Ich bitte dich / erhebe mich elen-
den / armseligen / unvollkommenen
Menschen auß dem Roth der Sünden /
damit ich ein Werckzeug werden möge
deiner Ehr und Glory / zum Heil vieler
Seelen. Amen.

2. **O** Jesu der du die zwölf Apostel
erwehlet / und als Fundament und
Gründ der Kirchen gesetzt; durch deine
Gnäd

Gnad seynd sie Außspender der göttlichen Geheimnüssen / sie seynd über alle erhoben / sie seynd König der Königen / Hirten der Hirten / Fürsten der Fürsten / Lehrer der Lehrer. Sie seynd das Salz der Erden / das Licht der Welt / Stadt der Zuflucht / uns bedeckende Himmel. Du hast ihnen Gewalt geben / dein Fleisch und Blut zu consecriren / und zu opfferen / auch zu dem End Priester zu weyhen / damit sie die Sünd vergeben / die Schafflein weideten / die Kirch regirten / das newe Gesetz verkündigten / Mirackelen würckten / und Väter wären aller Gläubigen. Wegen diese grosse Würde / so du ihnen mitgetheilt / lob ich dich mein Jesu / ich dancke dir / und begehre durch ihre Fürbitt Gnad / ein solches Leben zu führen / wie einem Kind solcher Väter / einem Schafflein solcher Hirten / einem Diener solcher Fürsten zustehet und gebühret.

3. O gütigster Gott / diese hohe Würde ist deinen Apostelen nicht fruchtlos / noch deine Gnad in ihnen lähr gewesen : dann sie haben für deine Ehr gearbeitet / gestritten / gelitten und den Todt

Todt a
schen
teufflic
den Gla
Sünde
gepflan
mit dem
jündet.
tes / da
rühre.
ständig
tigkeit d
der Lehr
die Str
rechtigk
keit der
Christg
Gnad d
selen /
nachfol
Frieden
wissens
glorio
en

Todt außgestanden: sie haben den falschen Götzendienst außgereutet / den teuflischen Götzen das Maul gesperrret / den Glauben außgesäet / die Wurzel der Sünden außgerissen / die Tugenden gepflanzet / die Herzen der Menschen mit dem Feuer der göttlichen Liebe angezündet. Nichts ist in der Kirchen Gottes / das nächst dir von ihnen nicht herühre. Von ihnen ist ersprossen die Beständigkeit der Martyrer / die Sorgfältigkeit der Bischöffen / der Seeleneiffer der Lehrer / die Heiligkeit der Priester / die Strengheit der Mönchen / die Gerechtigkeit der Beichtiger / die Keinigkeit der Jungfrauen / die Treu aller Christgläubigen. Verlehenhe mir O Jesu Gnad durch Fürbitt der heiligen Apostelen / daß ich ihrem Eiffer und Lieb nachfolgen möge / damit ich auch des Friedens / Freud und Ruhe ihres Gewissens theilhaftig werde / und in ihrer gloriwürdigen Gesellschaft mit dir ewiglich leben und regiren möge. Amen.

Zu den Hh. Martyren.

D Ihr heilige Martyrer / heiliger Ste-
phane / heiliger Laurenti / heiliger
Sebastiane / und unzählbare andere. 1.
Gleich wie eure Lieb vollkommen gewes-
sen ist / dann keiner hat grössere Lieb / als
daß er sein Seel dargebe für seine Freunds-
also erlanget mir dergleichen Liebe / euch
hierin nachzufolgen / und lieber alles
wollen verlieren / dann Jesum. 2. Gleich
wie ihr heilige Martyrer den Glauben
und die Kirch / so Jesus mit seinem
Blut gepflanzet / die Apostel befeuchtigt /
mit eurem Leiden und Todt habt befrucht-
igt ; also habt ihr geübt ein Werk
einer unüberwindlichen Stärke / in dem
ihr die grausamste Tormenten überwun-
nen : ein Werk der heroischen Gedult /
indem ihr alle Widerwärtigkeit / und
Verlust aller Güter übertragen : ein
Werk der Religion und Gottesdienst /
indem ihr eure Leiber und Seelen Gott
zum Brandopffer gewidmet. Erlanget
mir Großmüthigkeit im Leiden / Gedult
im Verlust des zeitlichen / wahre Reli-
gion und Gottesdienst / Gott zu ehren /
damit

damit also euch nachfolge / daß ob schon
ich die Ehr nicht habe für Jesu mein
Blut zu vergiessen / dennoch theilhaftig
werde ewerer Verdiensten. 3. Du hast
O Jesu newe Krieg ertwöhlet : dann
du hast durch die Martyrer auff newe
Weise und Manier die Feind des Glau-
bens zu hoden geworffen. Die Solda-
ten dieser Welt siegen ob durch Wehr
und Waffen/deine Soldaten aber werf-
sen darnieder ihre Feind mit Worten/
welche schärffer seynd dann ein zwey-
schneidiges Schwert. Die Soldaten
der Welt gewinnen / wann sie stärker/
deine Soldaten/ wann sie schwächer am
Leib seynd. Jene / werden überwunnen/
wann sie sterben / diese obsiegen / ob sie
schon durchs Feur verbrennet werden.
Jene gehen durch den Todt zu Grund/
diese fangen an durch den Todt zu leben.
Jene betrüben sich wann sie verwundet
werden / diese erfreuen sich / ja empfinden
offt für Inbrünst der Lieb keinen
Schmerzen. O Jesu ich bitte dich durch
die Verdienst deiner heiliger Blutzeu-
gen / zünde bey dieser Communion in
meinem Herzen an ein solches Feur der
Liebe/

588 12. Danck. am Fest der Apostelen.
Liebe/ daß ich alle Widerwertigkeit umb
deinetwillen gern übertrage. Und durch
deine Krafft und Gnad alle meine Feind
überwinne. Amen.

Lobgesang. O Gott dich loben wir/
wie oben am 217. Blat. Oder der
116. Psalm.

Pobet den HERN alle Heyden/ preiset
ihn alle Völcker : dann sein Barm-
herzigkeit ist bestättigt über uns / und
die Wahrheit des HERN bleibt in E-
wigkeit.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem H. Geist. 2c.

Begehr den Segen.

Der ewige Vatter benedey uns mit
ewigem Segen : Der eingeborne
Sohn Gottes / wolle uns segnen und
helffen : die Gnad des H. Geists
wolle unsere Sinn und Her-
zen erleuchten. Amen.

* * * *

XIII. Vort

XIII. Vorbereitung

Zu der H. Communion/

An den Festtagen der H. Beichtiger/
 als S. Joannes, S. Joseph, S. Joachim,
 S. Augustinus, S. Benedictus, S. Ber-
 nardus, S. Dominicus, S. Franciscus,
 S. Ignatius, S. Xaverius, S. Antonius
 von Padua, &c.

Sehe zu Christo als ein Blinder zum Licht
 der ewigen Klarheit / dann er ist ein Licht und
 Erleuchter der Beichtiger: Lumen Confessorum:
 Auch ein Licht der Welt. Joan 8. 12. Welches
 erleuchtet einen jeglichen Menschen der da kompt
 in diese Welt Joan. 1. 9.

1. Aufmunterung.

O Meine Seel/ wann du mit den Au-
 gen des Glaubens sähest und erken-
 test die überschwenckliche Lieb Jesu
 Christi/ die er zeigt in diesem Sacra-
 ment / wie würdestu dich verwunderen/
 und dich zur Gegenlieb und Vorberei-
 tung auffmunteren? Beschawe derhal-
 ben mit dem Apostel Ephes. 3. 18. damit
 du

du begreiffest / welche da sey die
 Breite / die Länge / die Höhe und
 die Tieffe der Liebe Jesu Christi / so
 da alle Wissenschaft der Engel und
 Menschen übertriff. Die allerhöchste
 Höhe erscheint in dem / daß sich in einer
 Kleinen Hostia einschliesse der Sohn des
 allerhöchsten Gottes / der höher ist denn
 die Himmel / der da sitzt zur Rechten des
 himmlischen Vatters : O hohe Tieffe!
 O tieffe Höhe! Die Breite erstreckt sich
 zu allen Menschen / reichen und armen/
 blinden und lahmen / die er alle einladet
 zu diesem Gastmahl Die Länge erhellet
 auß dem / daß dieses Abendmahl wehren
 wird bis am End der Welt. Die Tieffe
 erscheint in dem / daß der jeßig / so da ist
 in der Gestalt Gottes / und dem Vater
 gleich / sich entäußere / herablasse / verdemüthige /
 und sich verdeckend unter den
 Gestalten Brodts und Weins unsere
 Speiß und Trancf werde ; O unermessene
 Höhe und Tieffe! O unbegreifliche
 Länge und Breite deiner Liebe / O
 Jesu ! Mit was für Lieb solte ich billich
 mein Herz bereiten solche Liebe zu empfangen?
 Dancket dem Herrn / daß

er als
 zigt
 Dich
 hem
 be: au
 auß g
 mäbli
 wegen
 sagen
 mich n
 ich die
 Mun
 Seel
 und de
 die Hö
 fer über
 Liebe
 ment
 2. A
 Ich
 Swun
 höher
 lius, Au
 Bañlius
 zählbar
 schriebe

er also gut iſt / und ſeine Barmherz
zigkeit ewiglich wehret. Psal. 117. 1.
Dich O Jeſu! wil ich lieben von gan
hem Herzen wegen der Höhe deiner Lie
be: auß ganzer Seelen / wegen der Tieffe;
auß ganzem Gemüth / wegen der uner
mäſlichen Breite: auß allen Kräfte /
wegen der ewigen Länge deiner Liebe / und
ſagen mit der Braut Cant. 1. 1. Er küſſe
mich mit dem Kuß ſeines Munds / in dem
ich dieſe liebe reiche Sacrament mit meinem
Mund empfangen: Er küſſe auch meine
Seel / und vereinige ſich mit der ſelben /
und lehre mich durch dieſen Kuß faſſen
die Höhe / Tieffe / Breite und Länge die
ſer überſchwencklichen / und allzugroſſen
Liebe / die er zeigt in dieſem H. Sacra
ment. Amen.

2. Annüchung des Glaubens.

Ich glaub O mein Gott von dieſem
wunderbahren Sacrament / was ſo
hoherleuchtete Kirchenlehrer Ambro
ſius, Auguſtinus, Gregorius, Hieronymus,
Baſilius, Cyrillus, Chryſoſtomus und un
zählbare andere geglaubt / gelehret / be
ſchrieben und gepredigt haben / mehr
dann

Dann vor zwölff hundert Jahren / und
 glaubs deswegen / weil du ewige Weis-
 heit und Wahrheit gesprochen: Das ist
 mein Leib. Darumb frag mich nun
 kein Jud / oder Capharnait: wie kan die-
 ser uns sein Fleisch zu essen geben? Joan.
 6. wie kan das geschehen? Sonst werde
 ich ihn hinwiederumb fragen mit S. Cy-
 rillo l. 4. in Joan. c. 13. Wie ist das Volk
 Israels auß Aegypten gangen durch das
 rothe Meer? wie ist die Ruth Moyses
 in eine Schlang verändert? wie ist der
 Hand Aufsat in einem augenblick gehe-
 let? wie ist das Wasser zu Blut worden?
 wie ist durch ein Holz das bittere Was-
 ser süß worden? wie ist das Wasser auß
 dem Felsen geflossen? wie ist der Jordan
 still gestanden? wie ist Jericho auß bloß-
 sem Geschrey über ein hauffen gefallen?
 weist du diß und unzählbare andere
 Wunder nicht / so frag auch mich allhie
 nicht / wie kan das geschehen? Er hats
 gesagt / und es ist geschehen. Gleich wie
 in dem Manna / also vielmehr in diesem
 Himmelbrodt: Er hat ein Gedäch-
 nuß gemacht seiner Wunder / der
 gnädig und barmherzig ist / Er / er
 hat

hat
 förch
 glaub
 War

3.
 D
 bin
 Jerich
 vernor
 hörlich
 vids
 bitte ic
 ihn fra
 thun s
 gehen
 Der ha
 und er
 möge
 nigkei
 und de
 und E
 zu dir /
 jstāt b
 erkenn
 ich ver
 grund

hat Speiß geben denen / die ihn
fürchten. Psal. 110. 4. Ich glaubs / ich
glaubs / weils die ewige Weisheit und
Wahrheit gesagt und offenbahret hat.

3. Bitt umb Erleuchtung.

O Mein gütigster Heiland ! siehe ich
bin dem Evangelischen Blinden zu
Jericho nicht ungleich / welcher / da er
vernommen / daß JEsus käme / unauff-
hörlich schrie: JEsu du Sohn Daa-
vids erbarm dich meiner: eben das
bitte ich mit ihm. So du mich aber / wie
ihn fragest / was ich wolle / daß du mir
thun sollest / so weiß nichts bessers zu be-
gehren / dann nur daß ich sehen möge.
Derhalben O JEsu erbarm dich meiner
und eröffne meine Augen / daß ich sehen
möge / und wohl erkennen meine We-
nigkeit / geringheit / Verwürfflichkeit /
und deine hohe Gütreffligkeit / Größe
und Excellenz / und folgents wie ich mich
zu dir / zur Ankunfft einer so grossen Ma-
jestat bereiten solle. Ach! mein JEsu! ich
erkenne meine allzugrosse Unwürdigkeit!
ich verdemüthige mich biß in den Ab-
grund / ich verkriech mich biß unter die
Erden

Erden / und spreche mit dem Evangelischen Hauptman : **H**Erz ich bin nicht würdig / daß du unter mein Tach eingehest. Matth. 8. 8.

4. Erkantnuß eigener Schwachheit.

1. **O** Jesu du Sohn Davids erbarme dich meiner ! und mache / daß ich sehen möge meine grosse Schwachheit und Unbeständigkeit; dann auß mir kan ich zumahlen nichts Guts gedencken / viel weniger würcken. Ich bin vor dir wie ein unmündiges Kind / welches ohne Führer weder stehen / weder gehen kan: dann ohne deine Gnad mag ich im guten weder bestehen / weder fortgehen / sondern strauchle und falle ohne Unterlaß: Ich bin in guten Fürsätzen ganz unbeständig: gleich wie ein Blat am Baum vom geringsten Wind bewegt und geschüttelt wird; also kan auch mich der geringste Zufall / die geringste Versuchung biegen / und von einer Seiten zur andern lencken.

2. Hingegen **O** Jesu ! thue mich klärlich erkennen und sehen deine Kraft /
Nach

Macht
unmö
che alle
was un
fältig
nen kan
3. I
und G
mich /
lassen /
dich se
Comm
und an
cken / w
halten /
Armbe
gangem
verhoffe
cken m
Bestän
unterstü
pel so v
dem 2
m

Nachtruch und Allmacht / welcher nicht
unmöglich ist / welche alles vermag / wel-
che alles was schwach ist kan stärken /
was unbeständig ist befästigen / was bau-
fältig ist unterstützen / ja auß den Stei-
nen kan Kinder Abrahams erwecken.

3 Derhalben O Jesu ! du Liecht
und Glanz meiner Seelen / erleuchte
mich / wie ich mich in allem auff dich ver-
lassen / und alle meine Hoffnung auff
dich setzen müsse. Siehe in dieser H.
Communion wil ich dich empfangen /
und an dir / wie ein Weinstock am Ste-
cken / wie das Eppig am Baum mich fäst
halten / dich umbwinden / mit beiden
Armben umgeben / und mit Lieb von
ganzem Herzen umbfahen / gänglich
verhoffend / deine Allmacht werde stär-
cken meine Schwachheit / und deine
Beständigkeit meine Unbeständigkeit
unterstützen / damit ich nach dem Exem-
pel so vieler heiligen Beichtigeren auff
dem Weg der Vollkommenheit im-
mer fortschreite / und bis ans
End verharre.

5. Er



5. Erkantnuß eigener Blindheit.

1. O Jesu du Sohn Davids erbarm dich meiner / und eröffne die Augen meines Verstands / damit ich meine große Blindheit erkennen möge / und sehen: dann bishero hab nicht recht erkannt der Welt Eitelkeit / des Fleischs Gefährlichkeit / des Teuffels Arglistigkeit / den Werth der Zeit / die Länge der Ewigkeit / die Verdienste der guten Werck.

2. Ich hab nicht erkant dich O Jesu! der du bist der Weg / die Wahrheit / und das Leben / dich ewiges Licht / dich Licht der Welt / den Glantz der väterlichen Glory / den Schein ewiger Klarheit und Weißheit.

3. O Sonn der Gerechtigkeit! verjag die Finsternuß meines Hertzens / vertreib die Blindheit / auff daß ich dich wahren Gott erkenne / und sehe den unterschied der Zeit / und der Ewigkeit / der Eitelkeit und der Wahrheit / die Größe der Straffen der bösen / und der Belohnung aller guten Wercken / und nach diesen Grundregelen mein Leben richte. Sprech nur ein Wort: Es werde das Licht!

Liecht/so wird meine Seel / wie so vielen
heiligen Beichtigeren geschehen / als bald
erleuchtet werden.

6. Erkantnuß eigener Armuth.

1. O Jesu du Sohn Davids erbarme
dich meiner / und stärke mein bloß
des Gesicht / damit ich sehen und erken-
nen möge meine heimliche Armuth/
Blöße und höchste Bedürftigkeit: dann
es mangelt mir an allerhand Gaben /
Gnaden und Tugenden / sonderlich an
lebhaftem Glauben und Hoffnung/
Demuth und Liebe. O wie werd ich mich
schämen / wann ich vor dir meinem Rich-
ter erscheinen werde / zerrissen und zer-
lumpt / ja bloß und nackend als ein ar-
mes Bettelkind / der ich innerhalb so
vielen Jahren noch keine einzige Tugend
recht erworben hab?

2. O mein Liecht / laß mich auch sehen
deine unbegreifliche und unendliche
Schätz allerhand Gaben / Gnaden und
Tugenden / welche in diesem allerheilig-
sten Sacrament / wie in einer reichen
Schatzkammer verborgen seynd / und
aus derselben von dir reichlich außspen-
det werden.

3. O

3. O einziger Schatz meines Herzens / zeige mir / wie ich mich der Schatz des allerheiligsten Sacraments möge fähig machen: mein Herz ist angefüllt mit der Liebe zeitlicher und irdischer Schatz / auch mit Liebe meiner selbst / läre es auß von dieser unordentlichen Liebe / und alsobald werden göttliche Gaben und Gnaden auß dieser Sacramentalischer Schatzkammer häufig fließen / und mich anfüllen.

7. Erkantnuß eigener Bosheit.

1. O Jesu du Sohn Davids erbarm dich meiner! und gib daß ich sehen möge meine Bosheit / Unsauberkeit / und Abscheulichkeit; dann meine Seel ist mit allerhand Sünd und Laster behaftet: mein Herz ist wie ein Schlangennest / in welchem dieses Nattergeziht ruhet und wohnet / da dann bald diese bald jene Schlang den Kopf hervorsticht / und ihr Gift außgießet: das ist / bald Zorn / bald Neid / bald Hoffart / bald Graß / bald Unkeuschheit sich blicken läßt.

2. Du aber O Jesu! bist die unendliche

liche Güteigkeit / Reinigkeit / Heiligkeit /
so in diesem H. Sacrament verborgen
ist. Ach mögte ich selbige recht erkennen
und verstehen / wie leichtlich deine Gü-
teigkeit meine Bosheit / deine Reinigkeit
und Heiligkeit meine Unsauberkeit kö-
nne abhelffen und verbessern!

3. O Mein Licht und Erleuchter!
Die kräftige Arzney dieses heiligen Sa-
craments heile meine Bosheit / und
vertreib das Gift meiner Sünd und La-
stern: Deine Reinigkeit / welche in der
H. Hostia / wie eine edle Perl in der
Schalen oder Muschel verborgen ist /
reine die Flecken meiner Seelen. Die
Strahlen deiner Heiligkeit / gleichfals
mit der Wolcken der Gestalten umbge-
ben / laß mein Herz durchdringen / er-
leuchten und reinigen von allen Unvoll-
kommenheiten. Amen.

4. Erkantnuß eigener Lauidigkeit.

O Jesu du Sohn Davids erbarm
dich meiner / und nehm hin meine
Blindheit / damit ich erkenne meine
grosse Lauidigkeit: dann ich bin faul/
schläffrig und träg im Gebett / Betrach-
tung/
tung/

tung / Meß / Communion / und allen geistlichen Übungen.

2. Ach mögte ich auch sehen wie in diesem H. Sacrament dein liebeiches Herz vor Lieb und Eiffer wie ein Feuer ofen brenne / und verlange unsere kalte Herzen zu erwärmen und anzuzünden: dann du hast gesagt: Ich bin kommen das Feuer auff die Erd zu schicken / und was wil ich / dann daß es brenne? Luc. 12. 49.

3. Komm derhalben zu mir / O göttliches Feuer ! und wiewohl ich wie ein grünes feuchtes Holz noch nicht bequäm bin / angezündet zu werden / und den brennenden Seraphim und Cherubim gleich zu seyn / so begehre ich doch ein Stücklein der göttlichen Flammen auß der Empfahung des lebendigmachenden Sacraments zu empfangen / damit ich zum Gebett / Communion und anderen geistlichen Übungen allerweg mit frischer Erneuerung des Gemüths / und mit fleißiger Auffmerckung hinzutrette / und mir also groß / new und lieblich vorkomme / wann ich Meß höre / oder die heilige Communion empfangen / als ob an diesem Tag

Sag Christus erst in den Leib der Jung-
frauen gestiegen / und Mensch worden
wäre / oder am Creutz hangende für das
Heil der Menschen den Todt gelitten
hätte.

9. Anmütungen vielerley
Tugenden.

O Jesu ein hellscheinendes Licht der
Beichtiger / und erstens zwar der
heiligen Pabst / Bischöff und Vorsteher
der Kirchen / die als Nachfolger der A-
postelen den Glauben außgebreitet / deine
Heerde geweidet / mit Lehr und Exem-
pel gelehret : sie hatten Reichthumb /
nicht für sich / sonderen unter die Arme
auszuteilen. Sie waren in Ehren und
Würden / nicht zum Hochmuth / sonde-
ren dardurch Seelen zu gewinnen. Sie
wohneten bey ihren Schäflein nach dem
Leib / selbige zu beschützen und zu regie-
ren / aber ihr Herz war bey dir in dem
Himmel. O Jesu erleuchte mich / damit
ich ihnen nachfolge / den Glauben auß-
breite / meine untergebene Schäflein
weide / und mein Herz bey dir sey in dem
Himmel / da der Leib noch ist auff Er-
den /
Ec den /

den / sonderlich bey dem Gebett / Mess und
Communion.

O Jesu ein Licht der Reichtiger / und
Kirchenlehrer / welche alles Licht von dir
geschöpft. Sie waren voller Weisheit
und Wissenschaft der irdischen und
himmlischen Dingen / sie durchgründeten
den H. Schrift und Glaubens Ge-
heimnissen : und haben diese Weisheit
mehr durch Gebett und Reinigkeit des
Lebens / dann durch viel studiren erwor-
ben / und von dir als dem H. Ermalter
Wissenschaften erlangt. Lehre mich
bey dieser Communion die himmlische
Weisheit / mache mein Herz / wie ein
reines Spiegel / die Strahlen deiner
göttlichen Weisheit zu empfangen und
dieses göttliche Geheimnis deines
Fleisch und Bluts wohl zu verstehen
auch alle Wahrheit zu lernen / damit ich
selbige die unwissende lehre.

O Jesu ein Licht der Reichtiger und
Bekenner : welche dich bekennen / ob sie
schon die Marter nicht haben aufgestan-
den / sonderen oder im geistlichen Stand /
oder in der Clerisey / oder in der Einde /
oder in der Welt in Heiligkeit des Lebens
dir

dir treu
Reichtiger
dann si
Herzen
dich an
Mund
gebened
Werk
horet
obgeleg
leuchte n
nion ma
dich bek
Werke
und dich
demütig
O Jesu
du mein
ment wa
du hast
dich du
lassen / d
trere in
dich auf
bist mein
alles. G
würdig

dir treulich gedienet. Recht werden sie
 Beichtiger und Bekenner benamset:
 dann sie haben dich bekennet mit dem
 Herzen / in dem sie an dich geglaubet /
 dich angebetet / dich geliebet: mit dem
 Mund / in dem sie dich allerweg gelobet /
 gebenedeyet und gedancket: mit dem
 Werck / in dem sie deinen Gebotten ge-
 horchet / und den guten Wercken embsig
 obgelegen. O Jesu mein Liecht! er-
 leuchte mich / und bey dieser H. Commu-
 nion mach mich zum Bekenner / daß ich
 dich bekenne mit Herzen / Mund und
 Wercken: daß ich bekenne meine Sünd /
 und dich also preise / ehre / und mit reinem
 demützigem Herzen empfangen.

O Jesu erleuchte mich! ich glaub daß
 du mein Heiland im heiligen Sacra-
 ment warhafftig gegenwärtig seyst / dan
 du hast es offenbahret. Ich hoffe auff
 dich du wirst mir helfen und nicht ver-
 lassen / dann du bist allmächtig und ge-
 retter in deinem Versprechen. Ich liebe
 dich auß grund meines Herzens / dan du
 bist mein höchstes Gut / mein Gott und
 alles. Ich achte mich ganz und gar un-
 würdig dich zu empfangen / wegen meine

Sünde und Geringheit; dennoch gleich
wie der Blindgebohrne / so bald er vernahm / daß der Sohn Gottes vor ihm stünde / niederfiel / und ihn anbettete / sprechend: Ich glaube: also / O mein Heiland! sprich ich auch von Herzen: Ich glaube / ich hoffe / ich liebe / ich falle nieder / bette dich an / und hab ein grosses verlangen dich zu empfangen; komm / komm O Jesu / verweile nicht / und erleuchte mich / komm und mach mich blinden sehend. Amen.

XIII. Dancksagung

Nach der H. Communion.

An Festtagen der H. Beichtiger.

Verhalte dich wie ein armer blinder Mensch zu welchem wann der König ins Haus kommt er für Verwunderung / Demuth und Freude auffangs kaum weiß / was er sagen oder thun soll. Endlich doch nach dem er sich etwas erklopft und besinnen: seinen König und Herrn begrüß ihn willkomm heißt / sich verdemüthigt / seine Wenigkeit entschuldiget / ihm danket / ihn so gut als er vermag tractiret / alles was er hat / darbietet; endlich seine Blindheit und Armutz fürträgt / und umb Hülff ersucht. Also mach

am Fest der H. H. Beichtiger. 605
es auch / und folge nach diesem Blinden bey der
Ankunft Jesu deines Königs.

1. Anmüthungen allerhand Tugenden.

1. **U**ndendlich tausendmahl sey von
mir gegrüßt O mein allerliebster
Erlöser!

2. Woher kompt mir diese grosse
Gnad / daß deine göttliche Majestät zu
mir armen / elenden / blinden Menschen
einkehre?

3. Ich dancke dir zum höchsten für
diese unaussprechliche Ehr und Lieb.

4. Ich werffe mich nieder auff die Er-
den / und bette dich an als meinen Gott
und Herrn.

5. Ich lobe / preise / und benedeye dich
samt allen heiligen Lehreren und Beich-
tigern.

6. Ich opffere dir auff mich selbst /
mit Leib und Seel / und alles was ich
hab oder vermag. Ach erbarme dich nur
meiner / und verschmähe nicht meine
Armuth und Wenigkeit.

7. Ich bitte allerdemüthigst / tröste
mich / und sprich zu mir / was du zu dem
Ec 3 Blinden

Blinden zu Jericho gesprochen: Lucā 18.
Siehe auff/ dein Glaub hat dir ges-
holffen.

8. O Jesu! mich dünckt ich höre dich
 sagen: **Sehe auff:** und ich spüre deine
 Krafft/ und fange an zu sehen.

9. O Jesu du Sohn Davids! ich
 sehe 1. meine Blindheit und deine Klar-
 heit: ach! erleuchte mich mehr und mehr.
 2. Ich sehe meine Schwachheit und
 deine Stärke: ach befästige mich! 3. Ich
 sehe meine Verwürfflichkeit und deine
 Gütlichkeit und Hochheit; ach in der
 Demuth bestättige mich! 4. Ich sehe
 meine Armuth und deine Reichthum:
 ach bereiche mich! 5. Ich sehe meine
 Lässigkeit und deinen Eiffer: ach en-
 zünde mich!

10. Und gleich wie du erleuchtet und
 entzündet hast so viel heilige Pöbst/ Bis-
 schöff und Prälaten der Kirchen / so da
 gewesen durch deine Gnad unsträfflich/
 nüchteren / geziert mit guten Sitten/
 fürsichtig / züchtig / schämig / gastfres/
 gelehrt / ihrem eigenem Haus wohl vor-
 stehende; also bitte ich auch/ach erleuch-
 te mich / entzünde mich/ und begabe mich
 mit

mit allen diesen Tugenden / damit ich
 dich mit ihnen einmahls ewiglich loben
 und preisen möge in dem himmlischen
 Zion.

11. Gleich wie du erleuchtet und en-
 sündet hast O Jesu ! so viele heilige
 Beichtiger und Kirchenlehrer / welche
 durch deine Erleuchtung mit Schriften
 und Predigen die Kirch bestrahlet; die
 verborgene Geheimnissen der Schrift
 erkläret: die Glaubens articeln aufge-
 legt / die Finsternüssen der Unwissenheit
 verjagt / den Teuffel sampt seinen Irz-
 sünden zu boden geworffen / die Un-
 gläubige bekehret / die Sünder gebes-
 sert / die Gerechten im Guten befördert /
 die Keger bestritten / und die Warheit
 gehandhabt. Also auch O mein Hei-
 land! erleuchte mich / ensünde mich / und
 gib Gnad / daß ich in diesen Stücken
 nach meiner Wenigkeit diesen Beichti-
 geren und Lehreren nachfolge; und ver-
 mahlen eins mit ihnen erlange / was du
 durch den Propheten versprochen hast :
 Die Gelehrten werden scheinen wie
 des Himmels Glantz / und die so
 viel zur Gerechtigkeit unterweisen
 Cc 4 haben/

haben / werden wie die Stern
scheinen immer unnd ewiglich
Dan. 12. 3.

12. Endlich gleich wie du / O mein
Gott! deine heilige Beichtiger und Be-
kennner so wohl im geistlichen / und welt-
geistlichen / als weltlichen Stand er-
leuchtet / angezündet / und begabet mit
Reinigkeit und Aufrichtigkeit des
Hergens : dann durch Hülff deiner
Gnad / haben sie ihre Gedancken geord-
net / ihre Anmüthungen gemässigt / ihre
Sinn bezwungen / ihren eigenen Will-
ten gebrochen / ihr Urtheil verläugert
und durch betten / betrachten / fasten / Al-
musen / und anderen Strengheiten und
Casteyungen des Leibs die Reinigkeit
des Hergens erlangt. Also bitt ich
mein Erschaffer / schaffe auch in mir ein
reines Herg / erleuchte / lehre / erzüme
mein Gemüth / daß ich in oberwehnten
Stücken deinen heiligen Beichtiger
nachfolge / alle meine Gedancken / Affec-
ten / und Übungen wohl anordne / dich
als ein rechtschaffener Beichtiger oder
Bekennner mit Worten und Wercken
vor den Menschen bekenne : und hinp-

gen von dir bekennet und gepriesen werde vor deinen heiligen Engelen / zu deiner grösseren Ehr und Glory. Amen.

2. Annützung der Verwundung.

O Liecht der Beichtiger! O Liebhaber der Menschen! ich verwundere mich zum höchsten über deine allzugrosse Milde und Gütigkeit : dann du hättest uns erleuchten / reinigen und heiligen können / wie in anderen Sacramenten geschieht / mit bloß Wasser / Oel / Balsam / Brodt und Wein / aber deine überschwenckliche Liebe und Hochschätzung unser / und unserer Heiligmachung zu zeigen und darzuthun / hastu in hoher Verfohn selbst kommen wollen / mit uns vereinigt werden / und den Preis unser Erlösung uns freygebig zuzueignen.

Gelobt sey so grosse Gütigkeit ! gebenedeyt sey so unerhörte Milde ! dann du hast mit uns Barmherzigkeit gethan.

3. Anmüthung der Dancksagung.

Dancket dem Herrn alle Engel und Menschen / daß er also gut ist; Lobet und überhöhet ihn ewiglich! Dann er heilet alle unsere Kranckheiten; nicht wie andere Aertz / so nach fürgeschriebener Arzney die Cur den Kranck-pflegeren überlassen: sonderen er ist zugleich unser Aertz und Arzney / und kompt in eigener Person uns Krancke zu curiren. O Jesu wie groß ist deine Güte! wie kan und soll ich selbige vergelten: siehe alle meine Kräfte / Gesundheit und Glieder sollen dir dienen / dich ehren / loben und preisen ewiglich.

4. Anmüthung der Liebe.

Allerliebster Vatter / ja auch mit zärtlicher Lieb uns zugethane Mutter / wie groß ist deine Lieb gegen deine Kinder! du thust nicht wie andere Mütter / so ihre Kinder den Säugammen zu wehren übergeben; sonderen du speisest und ernehrest uns als eine gute liebreiche Mutter mit deinem eigenen Fleisch und Blut.

Blut. Wie mögen wir so unbegreifliche Lieb vergelten? O Jesu ich lieb dich von Herzen / und weil du uns befluchst den Nächsten zu lieben / und ihm umb Deinetwillen guts zu thun: siehe gern wil ich nach meinem Vermögen die hungerige speisen / die dürstige träncken / die nackende bekleiden / und andere Almosen mittheilen; dann du sprichst: Was ihr dem geringsten auß den meinigen gethan / das habt ihr mir gethan. Matth. 25.

Lobgesang.

Alle Werck des HERN lobet den HERN / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Ihr Brunnen lobet den HERN / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Meer und Fluß lobet den HERN / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Wallfisch sampt allem / was sich in Wässern regt / lobet den HERN / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Bödel des Himmels lobet den
HERN / lobet und überhöhet ihn ewig-
lich über alle Ding.

Alle Thier und Viehe lobet den
HERN / lobet und überhöhet ihn ewig-
lich über alle Ding.

Ihr Menschen Kinder lobet den
HERN / lobet und überhöhet ihn ewig-
lich über alle Ding.

Israël lob den HERN / lobe ihn und
überhöhe ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Priester des HERN lobet den
HERN / lobet und überhöhet ihn ewig-
lich über alle Ding.

Ihr Knecht des HERN lobet den
HERN / lobet und überhöhet ihn ewig-
lich über alle Ding.

Ihr Geist und Seelen der Gerechten
lobt den HERN / lobet und überhöhet ihn
über alle Ding.

Ihr Heiligen und ihr eines demüthi-
gen Herzen lobet den HERN / lobet und
überhöhet ihn über alle Ding.

Anania / Azaria / Misael lobet den
HERN / lobet und überhöhet ihn ewig-
lich über alle Ding. / der uns hat erlöset

von
Han
Feur
E
und
tarig
Seite

G
und f
W

am Fest der H. Trinität. 613

von der Hölle / und errettet von der
Hand des Todts / und hat uns auß dem
Feur geholffen. Dan. 3.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem H. Geist / als er war im An-
fang / jeh und allerweg / und zu ewigen
Zeiten. Amen.

Begehr den Segen.

Segne mich O Jesu! der du bist der
Weg / die Wahrheit und das Lebens
und führe mich durch dich / als durch den
Weg der Wahrheit zum ewigen
Leben. Amen.



XIV. Vorbereitung

Zu der H. Communion.

Zu gebrauchen an den Festen der
H. Jungfrauen / Wittfrauen/
und Eheleuth.

Sehe zu Christo / als zu deinem himmlischen
Bräutigamb / und gedenck dir werde vom H.
Schüzengel zugeruffen : Siehe der Bräu-
tigamb kompt / gehet herauß ihm ent-
gegen. Matth. 25.

1. Auffmunterung zur Andacht.

Wann die Jungfrauen / so zum Kö-
nig Assuerus solten geführet wer-
den / sechs Monath mit Balsam und
Mirzhen / und sechs andere Monath mit
guten Specereyen / und also ein ganzes
Jahr vorhin müsten zugerüstet / gezieret
und geschmückt werden ; damit sie mit
diesem irdischen König vermählet wür-
den ? Was ligt dir ob zu thun / meine
Seel ? mit was Fleiß und Sorg sollestu
dich bereiten und zieren / damit du als ein

ne liebe
himml
in der
die Nie
niget
wendig
ihn vor
und gü
viel leic
the alle
König
langter

Ich
Sein
fromme
Sacra
es uns
Mein
Speiß
set / d
Joan
hem d
Mein
außert
Cant. 5

am Fest der H. Jungfrauen. 615

ne liebe Braut Jesu Christo deinem
himmlischen Bräutigam gefallest/und
in der H. Communion mit ihm durch
die Nießung und Band der Liebe verei-
niget werdest: Aber woher wirstu noth-
wendigen Schmuck bekommen! Begehre
ihn von deinem Bräutigam der reich
und gütig ist/ und du wirst ihn erlangen
viel leichter dann jene Jungfrauen/ wel-
che alles / was sie für Beschmuck vom
König Assuerus beehrten / alsobald er-
langten. Esther. c 2 12.

2. Glaub.

Ich glaub fastiglich/ O Jesu/ daß du
mein Bräutigam aller keuschen und
frommen Seelen in dem allerheiligsten
Sacrament gegenwärtig seyst / weil du
es uns offenbahret hast/ und gesprochen:
Mein Fleisch ist warhafftig eine
Speiß: wer von diesem Brodt is-
set/ der wird leben in Ewigkeit.
Joan 6. Du bist eben der jenig von wel-
chem die Braut im hohen Lied spricht:
Mein Geliebter ist weiß und roth/
außertöhren unter viel tausenden.
Cant. s. 10. 1. Du bist weiß wegen den
Schein

Schein und Glanz der Gottheit du bist roth wegen der Menschheit / welche mit der Gottheit vereinigt ist / und deshalb bistu auferkoren unter viel tausenden / dann keiner mag dir verglichen werden. 2. Du bist weiß wegen der Unschuld und Absönderung von den Sünderen ; du bist roth wegen der Blutvergießung für die Sünd der ganzen Welt / mit weißem Kleid von Herodes / mit Purpurmantel von Pilatus bekleidet. Drum bistu auferkoren unter viel tausenden / als ein Erlöser aller / mit dem außersenssten Nahmen Jesus oder Seligmachers gezieret. 3. Du bist auch im hochwürdigsten Sacrament weiß und roth / weiß wegen dein allerreinstes Fleisch / so unter den weißen Gestalten des Brodts verborgen ist / roth wegen dein rosenfarbes Blut / so unter den Gestalten des Weins bedeckt ist. Und deshalb ist diese Speiß außersensst auß tausenden. Ein Weizen der außersensst erwählten. Zachar 9.17.

3. Verlangen.

Ach wer gibt mir / O Jesu / dich mein
 nen allerliebsten Bruder / daß ich
 dich

dich im H. Sacrament finde / dich ehrerbietig küsse / deiner genieße / und wegen so grosser Ehr / die ich von dir empfangen / keiner hinsühro mich verachte? Komm derhalben mein Geliebter / komm in deinen Garten / Komm zu meiner Seelen / dann ich liebe dich / und mich verlangt hefftig nach dir. Du bist weiß wegen der Jungfrauschaft / so du allzeit geliebet und bewahret / drum folgen dir im Himmel die Jungfrauen / wo du auch hingehst. Du bist roth wegen deiner brennenden und feurigen Lieb / die du sonderlich erzeigest bey diesem H. Sacrament / durch welches du uns dir ähnlich machest / und gleichfals in dich verwandelst.

O Jesu mein weiß und rother Geliebter / gleich wie du weiß und roth bist / also mache mich auch weiß und roth: weiß durch die Keuschheit und Schamhaftigkeit / roth durch die brennende Liebe. Eile meine Seel / gehe zu deinem roth und weissen Geliebten / rühre ihn an mit reinem Gemüch / esse ihn mit Hunger und Begierd im H. Sacrament / also wirstu durch seine Beisse weisser werden
dann

dann der Schnee; und durch seiner röthe
angezündet werden mehr dan das Feuer/
und wirst gleich wie er / werden auß-
föhren unter tausenden.

4. Demuth.

MEin heiliger Schützengel; ich höre
deine annehmliche Stimm / mit der
du mir zuruffest und ermahnest: Siehe
der Bräutigamb kompt / gehe ihm ent-
gegen. Aber wie sol ich ihm begegnen?
oder wie kan ich ihn der gebühr nach emp-
fangen? O Jesu / da eben dieses fragt
deine Freundin Gertrudis / hastu ihr ge-
antwort: ledig und lähr sollstu zu mir
kommen. Siehe ich komme auch ganz
ledig / hab nichts / daß dir an mir möge
gefallen / ich bin lähr von allem guten /
drumb demüthige ich mich bis in den
Abgrund meines nichts / und bekenne
mich zumahlen unwürdig deiner zu ge-
nießen.

Du bist ein großmächtiger König
aller Königen / ein König der Ewigkeit /
ein König unendlicher Majestät / dessen
Reich niemahl wird ein End nehmen /
gegen welchem alle König und Potentaten

aten der Erden / nur wie Stäublein an
der Sonnen zu rechnen seynd. Ich aber
bin ein schlechtes / armes / elendes Bettel-
kind / das nichts hat dir darzubietzen /
oder zu schencken.

Derwegen wie du versprochen hast
meiner Freundinnen / wan sie außgelahrt
zu dir käme / alsdann wollest du ihr alles
schäncken / was nöthig wäre zu deiner
Ankunft. Ich lähre mich auß von aller
Sund / von meinen Lasteren / Unvoll-
kommenheiten / bösen Begierden / son-
derlich unordentlicher eigener Lieb / her-
nachher reinige mich / ziere mich / begabe
mich mit allen Tugenden / so du in mir
verlangest / damit du zu meiner Seelen /
als zu einer wohlgeschmuckter Braut
konn und mit Freuden einkehrest.

5. Erkenntnuß deiner Zefligkeit.

O Jesu mein himmlischer Bräuti-
gamb / ich sage in Warheit mit der
Braul im hohen Lied Salomonis :
Siehe du bist schön mein Gelieb-
ter. Cant. 1. 16. Du bist schön und lieb-
lich / schöner dann alle Menschen-Kinder
und Engel: alle Schönheit der Perlen/
und

und Edlensteinen / der Blumen und
Bäumen / der Sonn/Mond und Ster-
nen / der Cherubim und Seraphim / ja
aller Creaturen / ist auff eine höhere und
unendlich vollkommener Weise in dir.
O unendliche Schönheit! O unbegreif-
liche Liebligkeit!

Ich aber hingegen O mein Geliebter!
bin heftlich und ungestalt / in Warheit
magstu von mir nicht sagen/was du von
der Braut gesagt: Cant. 1. Siehe meis-
ne Freundin du bist schöne / schöne
bistu: sonderen viel mehr / heftlich bistu
und besudlet mit vielen Sünden und La-
stern / und täglichen Ubertretungen.
Wie darff ich dann dir begegnen / wie
darff ich zu dir kommen in der heiligen
Communion? die Heftigkeit zu der
Schönheit? die Bosheit zu der Heft-
igkeit?

Aber siehe O Herz! eben darum
komm ich zu dir / daß du mir meine Un-
gestalt benehmest / und mit innerlicher
Schönheit mich begabest: wasche des-
halb mich von meinen Sünden und
Mänglen / ziere mich mit wahrer An-
dacht / Demuth/ Keuschheit / Gedult
und

an
und Lieb
dir herz
6. L

Ut bi
dam
Erden se
ben und
von dir
man nich
Ich a
nur von
ich bin g
was du
meinem
einen S
meinige
sprichst
wil mi
lich. O
dir beste
Sieh
Süssen
und bes
im übr
fallen /

und Liebe so werde ich schön werden/ und dir herzlich gefallen.

6. Erkantnuß deiner Bedürff-
tigkeit.

Du bist überauß reich/ mein Geliebter:
dann alle Schatz Himmels und der
Erden seynd dein: du kanst allen alles ge-
ben und nehmen nach deinem Belieben;
von dir kompt alles gut / ohne dich hat
man nichts.

Ich aber bin ein armer Bettler / der
nur von deiner frey. ebigen Hand lebets
ich bin ganz bedürfftig/ hab nichts/ dan
was du mir mittheilest / kan auch dir
meinem göttlichen Bräutigamb nicht
einen Heller zur Morgengab von dem
meinigen mitbringen. Und dannoch
sprichstu durch den Propheten: Ich
wil mich mit dir vermählen ewig-
lich. Osee c. 2. Ach wie werde ich vor
dir bestehen? was soll ich anfangen?

Siehe mein Geliebter / ich falle dir zu
Füssen / und sage: nimb mich ganz hin/
und besitze mich / als dein Eigenthumb:
im übrigen/was mir nöthig ist dir zu ge-
fallen / wollest mir reichlich mittheilen.

Schenck

Schencf mir wie vorzeiten Rebecca geschenckt seynd Gen. 24. 22. güldene Ohrgezierde/ deiner Stimm und göttlichem Wort zu gehorsamen: schencf mir güldene Armgeschmeid / dapffer zu arbeiten für deine Ehr: schencf mir zur Brautgab güldene und silberne Kleinod und Kleider allerhand Tugenden; sonderlich aber das hochzeitliche Kleid der Liebe/ damit ich würdig sey bey dieser himmlischen Hochzeit zu erscheinen / dir zu gefallen / und mit dir ewiglich vermählt zu werden.

7. Bekantnuß eigener Thorheit.

Du/ O mein Heiland! bist klug und verständig / du bist das göttliche Wort und die ewige Weißheit; alle Schatz der Weißheit und Wissenschaft Gottes seynd in dir verborgen. **1. Kr.** du weißt alle Ding. Jo an. 21. Und nichts ist verborgen vor deinen Augen.

Ich aber bin unwiszig und nährisch/ sonderlich in geistlich und ewigen Dingen/ kan billich unter die thorechte Jungfrauen gezählet werden: dann ich bin schläffrig in deinem Dienst; nehme die edle

Die Zeit dieſes kurzen Lebens nicht wohl
in obacht: ziere auch gar wenig die
mit Del meiner Seelen / mit Del der Barm-
herzigkeit / bewerbe mich ſelten erntlich
umb das Feuer und Flamm der göttlichen
Liebe / wie werde ich derhalben dir dörf-
en begegnen?

O Jeſu! Verzeihe mir meine Schläff-
rigkeit und Nachläſſigkeit in der Vor-
bereitung zu deiner Ankunfft. Erbarme
dich meiner Thorheit und Unwiſſenheit:
unterweiſe mich / erleuchte mich / lehre
mich wie ich zu deiner Ankunfft theils in
der heiligen Communion / theils im letz-
ten ſtrengen Gericht mich bereiten ſoll;
Damit ich weder von dieſer Sacramen-
talischen / weder von der himmlischen
Hochzeit werde aufgeſchloſſen.

8. Bekantnuß eigener Boßheit.

O Du / O mein allerliebſter / biſt gut / gü-
tig und freygebig / alles was gut mag
genennet werden / iſt auffſ vollkommenſt
in dir / dann in dir iſt unendlichs Liecht
und Klarheit / unendliche Schönheit /
unendliche Weißheit / unendliche Macht /
unendliche Süßigkeit / unendliche
Freud /

Freud / unendliche Glory / unendliche
Gerechtigkeit / Barmherzigkeit / Se-
ligkeit / Heiligkeit / Ewigkeit / ja die
unendliche Völle alles Guts. O mein
Gott und alles wie verlangt mich nach
dir! O mein Geliebter wie lieb ich dich!

Aber was ist in mir? unendliche Dun-
ckelheit / unendliche Abscheulichkeit / un-
endliche Thorheit / Schwachheit / Bitter-
keit / Traurigkeit / Verächtlichkeit /
Härtigkeit / Ungerechtigkeit / Unglückse-
ligkeit / Unvollkommenheit / Sterblich-
keit / mit einem Wort / in mir ist die Völle
aller Bosheit / und zu allem bösen Ge-
neigtheit. Wie darff ich dann zu dir na-
hen / O mein Schatz / mein höchstes
Gut und Seligkeit?

Gewislich ich dörfte nicht zu dir
kommen / wan ich mich auff dein freund-
liches Einladen / auff deine unendliche
Güte und Freygebigkeit nicht thäte ver-
lassen: Derowegen bitte ich dich / O
Jesu! verstoß mich nicht von deinem
göttlichen Tisck / thue auff deine milde
Hand / vertreib von mir alle Bosheit /
alle Sünd und Unvollkommenheit / alle
Finsternuß und Ungerechtigkeit / und
güsse

a
güsse m
Zugend
als viel
werde /
und blei

9. 2

O Rö-
heiff
nion als
mit den
damit i
gamb h
pfange /
zugelaff
O m
munter
rigkeit /
kurzen
der Dar
Laß es
Seur u
meinen
liebt / si
möge ve
O S
Stück

gieße mir ein deine Gütigkeit / Gnad/
Tugend / Liebe und Vollkommenheit/
als viel vonnöthen ist/das ich dir ähnlich
werde / und deine allerliebste Braut sey
und bleibe ewiglich. Amen.

9. Anruffung der Heiligen.

O Königin der Jungfrauen Maria/
helff mir / das ich bey dieser Commu-
nion also mich bereite / und meine Ampel
mit den klugen Jungfrauen also ziere/
damit ich meinem himmlischen Bräuti-
gamb hürtig begegne / ihn eiffrig emp-
fange / und zur himmlischen Mahlzeit
zugelassen werde.

O mein H. Schützengel / wecke und
muntere mich auff / vertreib die Schläff-
rigkeit / treib mich immer an in diesem
kurzen Leben zu kauffen bey Zeiten Del
der Barmherzigkeit und guter Werke.
Lass es mir auch nicht ermangeln am
Feur und Flamm der Liebe ; damit ich
meinen Bräutigamb / den meine Seel
liebt / finden / ihn umbfahen / und mit ihm
möge vermählt werden.

O H. M. gleichwie du in dreyen
Stücken / so eine Braut dem Bräuti-
gamb

DD

gamb schuldig ist / fürtrefflich gewesen /
nemblich in Lieb / Treu und Gehorsamb
also bitte ich / erlange mir von demselben
1. aufrichtige reine Lieb / durch welche
ich ihn allein über alles Liebe. 2. Treu
und Sorg für alle Sachen meines Ge-
liebten. 3. Gehorsam in allen Dingen /
auch nur auff seinem Winck ; damit ich
von ihm hören möge : Siehe meine
Freundin / wie schön bistu ! siehe wie
sehr schön bistu. Cant. 2. v 1. Du bist
gantz schön meine Freundin / und ist
kein Flecken an dir. v. 7.

XIV. Dancksagung

Nach der H. Communion.

An den Festtügen der H. Jungfrauen
Wittwen und Eheleuthen.

1. Anmüthung.

O Jesu / mein Heiland und göttlicher
Bräutigamb / nun hab ich dich / de-
nen heiligen Leib / Seel / Gottheit und
alles. O was für Gnad ist dieses ! Ach
kόνte ich dich jek der gebühr nach bewill-
kommen und tractiren ! Da der König
war

war in
nen Ge
das me
Danck
Geruch
thäten
sprechli
O mein
keit ! ic
keit ! un
keit ! ich
lichen
Herzlich
heiligste
zum Te
ich verse
Verdien
dich vor
dein / u
in dir st
allen E
Dir da
derlich
zur Da
sten / u
Dienst
mangel

war in seiner Ruh / gab mein Nard sei-
 nen Geruch. Cant. 1. 12. Wolte Gott
 daß mein Glaub/ Hoffnung/ Liebe und
 Danckbarkeit von dir erwecket ihren
 Geruch der Tugend Acten von sich geben
 thäten ! Ich glaub an dich O unauß-
 sprechliche Wahrheit ! ich hoff auff dich/
 O meine einzige Hoffnung und Selig-
 keit ! ich liebe dich O unendliche Gütig-
 keit ! und begehre dich zu lieben in Ewig-
 keit ! ich erfreue mich ab deiner unende-
 lichen Vollkommenheit/ Seligkeit und
 Herzlichkeit : ich ergebe mich in deinen
 heiligsten Willen und Wohlgefallen bis
 zum Todt und meiner Vernichtung:
 ich versencke mich in den Abgrund deiner
 Verdiensten: ich umbfange dich/ und will
 dich von mir nicht lassen ewiglich: ich bin
 dein / und du bist mein / in dir lebe ich/
 in dir sterbe ich / dich wil ich preisen mit
 allen Engelen und Heiligen ewiglich.
 Dir danck ich für alle Wolthaten / son-
 derlich für gegenwärtige Communion/
 zur Dancksagung nehme hin mich selb-
 sten / und alles was mein ist/ zu deinem
 Dienst / und erstatte alles was mir er-
 mangelt. Amen.

2. Anmüthungen.

Nun hab ich dich bey mir O Jesu! dich
 trücker ich an mein Herz: dich um-
 hülse ich/ Du mein Geliebter bist mir
 ein Büschel Myrrhen / welches
 wird zwischen meinen Brüsten
 bleiben. Cant. 1. 13.

1. In diesem Büschel des heiligen Sa-
 craments seynd die herzlichste Sachen zu-
 sammen gebunden / Krafft der Con-
 secration. Sie ist der glorwürdige Leib
 glanzend wie er ist im Himmel. Sie ist
 das köstlichste Blut / erfüllend alle No-
 then des Leibs. Sie ist die Seel mit un-
 messlichen Gaben Gottes gezieret. Sie
 ist die Person des göttlichen Wortes
 begleitet von Gott dem Vatter und
 dem H. Geist/ welche beyde niemahl von
 dem Sohn mögen abgesondert werden.
 Was kan doch dann edler erdacht wer-
 den/ dann dieses Myrrhen Büschel? O
 was hab ich im Himmel und auf
 Erden / was hab ich von dir be-
 gehrt ohn dich? Psalm. 72. 25.

2. O wunderbahres Myrrhen-Bü-
 schel/ in dem bey der Consecration so viel
 Wun-

an
 Wund
 Die S
 nichtet.
 Christu
 sener Lei
 Hostia.
 einer jed
 s. Derf
 in unza
 Sie win
 das nen
 mia 31.
 deren ei
 Mann
 trägt/ r
 zerbroch
 ewiglich
 verbahn
 Er ha
 seiner
 barmh
 geben
 Psalm
 3. D
 der für
 innen
 nen / u

Wunderwerk zusammen kommen. 1. Die Substanz des Brodts wird zernichtet. 2. Die Gestalten allein bleiben Christum zu bedecken. 3. Ein vollwachsener Leib ist begriffen in einer kleinen Hostia. 4. Ja der ganze Christus ist in einer jeden Partickel oder Brotsamlein. 5. Derselbe Leib ist zugleich gegenwärtig in unzählbaren Orthen der Welt. 6. Sie wird erneuert / auff newere Weise / das neue so Gott erschaffen hat. Jeremia 31. Da nicht allein ein Weib / sondern ein jeder / der communicirt / einen Mann umgibt / und Christum bey sich trägt / welcher da er genossen wird / nicht zerbrochen noch verzehrt wird / sondern ewiglich ganz verbleibt. Was ist wunderbarlicher dan dieses Büschel? in welchem Er hat eine Gedächtnuß gemacht seiner Wunder / der gnädig und barmherzig Herr / er hat Speiß geben denen die ihn fürchten.

Psalm. 110. 4.

3. Diß H. Sacrament ist ein Büschel der fürnehmsten Tugenden / welche darinnen zu unserer Unterweisung erscheinen / und wie in einem Büschel seynd

zusammen gebunden. Wie glantz / O
 Jesu! deine tieffeste Demuth / in dem
 du dich unter so schlechtem Deckmantel
 verbirgst: wie scheint deine unüberwind-
 liche Gedult / in dem du von den Sünde-
 ren so grosse Unbild leidest: hier zeigstu
 unermäßliche Barmherzigkeit und
 Freygebigkeit / da du die hungerige durch
 dich selbst speisest. Wie beweisest du den
 vollkommensten Gehorsamb / in dem du
 auff den Worten des consecrierenden
 Priesters zugleich da bist. Wie überstu
 eine unverdroffene Beharligkeit / in dem
 du in dem H. Sacrament bleibst bis ans
 End der Welt. Und leglich die höchste
 Liebe / welche als ein Band der Voll-
 kommenheit diese herzliche Tugenden
 zusammen bindet / durch welche du uns
 gibst dich selbst das höchste Gut / über
 welches nichts höhers und größers mag
 erdacht werden.

Diese Tugenden O Jesu trück in
 mein Herz / und verleyhe mir kräftige
 Gnad dir hierin nachzufolgen. Dann
 darumb bistu zu mir kommen.

4. Du O Jesu! mein Geliebter bist
 mir ein edeles Myrrhen-Büschel / we-
 ches

ches wird zwischen meinen Brüsten/
das ist / in meinem Herzen bleiben. In
diesem Büschel / in dem H. Sacrament
seynd zusammen gebunden grosse Wol-
thaten und Gnaden / die du uns erwei-
sest. Durch dieses Opfer und Sacra-
ment vergibstu die Sünd / nachlassest
die Straffen / vermehrest die Gnad /
mittheilest die Tugenden / gibst Andacht
und geistliche Freud / vereinigst die Seel
mit Gott und dem Nächsten / durch
Fried und Einträchtigkeit. Endlich alle
Nempter / so du vormahls sichtbarlich
vertrotten auff Erden / verrichtest du jetzt
unsichtbarlich in diesem H. Sacrament.

O mein Geliebter vertrete diese
Nempter jek an mir : sey mein Hirt / mein
Lehrmeister / mein Liecht / mein Erlöser /
mein Mittler / mein Fürsprecher und
Beschirmer. Vergib mir die Sünd /
tilge auß die Straffen / ziere mich mit
Gnad und Tugenden / überschütte meine
Seel mit himmlischer Freud und Erö-
sung / damit sie verkoste / wie süß und
lieblich du seyst / und dich hinführo eiffri-
ger liebe.

5. Du O Jesu ! mein Geliebter / bist
mir

mir ein Myrrhen-Büschel / welches stetlich
soll zwischen meinen Brüsten / das ist
in meiner Gedächtnuß bleiben. Die
Myrrhen-Büschel ist so kräftig / daß es
nicht allein die Seel bewahre von der
Unverweslichkeit / sondern auch zu seiner
Zeit den Leib davor bewahren wird. dan
dieses bezeugstu selbst Joan. 6. Dies ist
das Brodt so vom Himmel kome
men ist / auff daß wer davon isset
nicht sterbe. Wer mein Fleisch isset
und mein Blut trincket / der hat
das ewig Leben. Und ich werd
ihn am jüngsten Tag aufferwecken.
v. 50. 54.

O Myrrhen über alle Myrrhen / be
wahre nicht allein meine Seel von der
Unverweslichkeit der Schuld / sondern
mache auch meinen Leib unsterblich / und
unverwesentlich. Du bist eine Arzney
der Unsterblichkeit: S. Ignat. M. ep. 14.
ad Ephel. Ach sey mir ein Mittel nicht
zu sterben / sondern durch Jesum
Christum in Gott zu leben! Sey mir
eine Arzney / so vertreibt alle Sünd und
alles übel. Du bist ein Zeichen und
Pfand der Auferstehung. Concil. Nicen.
Ach

Ach vermehre in mir diesen Glauben und Hoffnung / und erwecke meinen Leib zu seiner Zeit zur ewigen Glory und Herzlichkeit.

6. Du O Jesu! mein Geliebter bist mir ein Myrrhen-Büschel / welches immer wird zwischen meinen Brüsten bleiben: dann in diesem Büschel seynd zusammen gefast die fürnehmste Wohlthaten unserer Erlösung: sonderlich der Menschwerdung / deines Leidens und Sterbens / deren Gedencckzeichen dieses Sacrament ist / und dessen Sigur war das Osterlamb / welches da geschlachtet ward / ward das Blut vom Fleisch abgetrennt / und dieses gebraten ward gegessen mit bitter oder wilden Lactukens: anzudeuten diß heilige Sacrament müsse empfangen und genossen werden mit Gedächtnuß und Erinnerung deines bitteren Leidens und Sterbens.

O Jesu / mein allerliebster Bräutigamb / dich will ich in mir behalten / damit ich in dir behalten und bewahret bleibe. Ges. kan ich mit der Braut im hohen Lied sagen: **Mein Geliebter ist mein / und ich bin sein /** der unter die Lilien

lien geweidet wird. Cant. 2. 16. Dan
 nirgents bistu mehr ein Geliebter / und
 mehr mein / dann im H. Sacrament / in
 welchem ich dich wie eine Speiß zu mir
 nehme. Wer ist mehr mein / als der mich
 netwegen vom Himmel herabsteigt / so
 viel Mirackel thut sich mir mitzutheilen?
 Wie kan ich in Wahrheit von dir mit dem
 Apostel sagen: Der mich geliebet / und
 sich selbst für mich dargeben hat.
 Gal. 2. 20. Da er geböhren / gelitten /
 gestorben / hat er viele geliebt / und für
 viele sich dargegeben / ja für alle: aber in
 diesem Sacrament machet er ein Büßel
 aller seiner Wunderwerck / und gibt sich
 mir / und gehet zu mir hinein / mich zu
 speisen. O unerhörte Lieb! O unausspre-
 chliche Güte!

Was soll ich der halben dir D. H. Er-
 vergelten für alles / was du mir gethan
 und gegeben / damit ich meine Liebe hin-
 wieder gegen dir zeige? diß will ich allein
 von Herzen sagen: Mein Geliebter
 ist mein / und ich bin sein. Cant. 2. 16.
 Gleich wie du mich liebest / also will ich
 mich bestreiffen dich zu lieben: wie du mein
 bist / also werd ich dein seyn: wie du dich
 gang

ganz mir gibst / also geb ich mich ganz
dir / jez und allweg / und zu ewigen Zei-
ten. Amen.

3. Anmüthung

Zu der Schönheit Christi.

Jez wil ich mit der Braut sagen und
hofft wiederholen: Siehe mein Ge-
liebter / du bist schön und lieblich.
Cant. 1. 16. Keiner ist dir an Schönheit
gleich. O ewige Schönheit O Jesu!
der du alle Engel und Heilige im Him-
mel dermassen erfrestest / ergödest und
gleichsam verzücktest / daß sie sich in deiner
Anschauung gänzlich verlieben und
verlieren / und zwar dergestalt / daß ihnen
die ganze Ewigkeit für Freud und Lieb
nur ein Augenblick zu seyn gedüncke.
Dich hab ich jez empfangen allerschön-
ster Jesu! ach ziehe mein Herz ab von
allen irdischen Dingen / und ziehe es zu
dir / dich zu lieben über alles. Ach wann
werd ich dich / den ich jez nur durch den
Glauben sehe / anschauen von Angesicht
zu Angesicht? wann werde ich dich / den
ich jez so kalt liebe / mit der heftigsten
und ewigen Lieb umbfangen? Ich ver-
hoffe

hoffe es werde bald geschehen. Immit-
tels aber reinige meine Seel von den
Mackeln der Sünden und bösen Be-
gierden / begabe sie mit deiner Gnad/
schmücke sie mit den Tugenden / damit
sie von Tag zu Tag schöner werde / und
endlich als deine Freundin ganz schön
deine liebliche Stimm höre : Komm
meine Braut vom Libano / Komm
du wirst gekrönet werden. Cant. 4.
Und sie also zu deiner ewigen Schönheit
gelange / und in der selbigen sich ohne End
erfreue und erfrichtige.

4. Anmüthung

Zu den Reichthumben Christi.

Siehe mein Geliebter du bist
schön und lieblich Cant. 1. 16.
Aber auch zugleich schatzreich : Himmel
und Erd / und alles was darin ist / ist dein
alles hastu in überfluß / deiner Schatz und
Reichthumb ist kein End.

Jetzt aber bistu zu mir kommen : meine
Armuth zu bereichen / und deine Güter
nach deiner unendlichen Freygebigkeit
mir mitzutheilen. So strecke dann dein
ne milte Hand zu mir auß : ich begehe
kein

kein Gold und Silber / welches nur roth
 und weisse Erd ist : ich begehre auch kei-
 ne Elenodien / keine Diamanten und E-
 delgestein / oder stattliche Kleider / welche
 vergängliche Ding seyn / und meine Seel
 nicht mögen ersättigen : sonderen diß bitt
 ich allein schenck mir das reine Gold dei-
 ner Göttlichen Liebe / das Silber der
 Englischen Keinigkeit / das Eleinod
 deiner Gnaden / die Edelgestein der Zu-
 genden / das köstliche Kleid der Unsterb-
 ligkeit und ewigen Glory.

Also bin ich reich genug und begehre
 nichts mehr. Also wird meine Seel /
 wie eine andere Esther / wohl gezieret /
 den Augen des himmlischen Königs Af-
 fueri / das ist / dir O Jesu ! wohl ge-
 fallen / und von dir hören : Wie eine
 Lili unter den Dörnen / also ist
 meine Freundin unter den Töchte-
 ren. Cant. 2. 2.

5. Anmüchung

Su der Weißheit Christi.

Sehe mein Geliebter du bist
 schön und lieblich. Cant. 1. 16.
 Und zugleich voller Weißheit. Alle
 Dd 7 Weiß-

Weisheit ist in dir / und bey dir von Ewigkeit hero. Wer hat den Sand des Meers / die Tröpflein des Regens / und die Tag der Welt gezehlet? die Höhe des Himmels / die Breite der Erden / die Tieffe der Wässer / wer hat die gemessen? Eccli. 1. 2. Dann du allein / von dem gesagt ist: Der Brunn der Weisheit ist das Wort Gottes in der Höhe / und ihre Gäng seynd die ewige Gebott. 1. c. v. 5.

Deine Weisheit / O Jesu! übertrifft unendlich alle Weltweise / sampt dem König Salomon / und alle Engel. Deine Wissenschaft erstreckt sich von einer Ewigkeit in die andere / sie verstehet alle Ding / die gewesen seyn / die da seynd / und seyn werden / und auch nicht seyn werden / und das zwar mit unendlicher Klarheit. Ach siehe an meine Unwissenheit und Thorheit: ich bin ein Kind / weiß nichts / verstehe nichts: drum bitt ich mit dem von dir so hoch erleuchteten Augustino: Laß mich erkennen mich / und laß mich erkennen dich: mich / damit ich mich mehr hasse und vers

verach
liebe u
D
meine
den da
Meer
von de
dem G
achte /
nachst
der V
Da ic
(die er
meine
halte
lassen

G
sch
Und z
Geist
höm
über
24. 27
sich zi

verachte : dich damit ich dich hefftiger
 liebe und höher schätze.

O allerhöchste Weisheit ! erleuchte
 meine Finsternuß : lehre mich unter schei-
 den das ewige von dem zeitlichen / das
 Meer von dem Tröpfflein / das Licht
 von dem Schatten / den Schöpffer von
 dem Geschöpff ; damit ich dieses ver-
 achte / jenem aber von ganzem Herzen
 nachstrebe / suche und finde ; und mit
 der Braut im hohen Lied sagen möge:
 Da ich ein wenig für über gieng/
 (die erschaffene Ding) da fand ich / den
 meine Seel liebet / ich hab ihn ge-
 halten / und wil ihn nicht von mir
 lassen. Cant. 3. 4.

6. Anmüchung

Zu der Süßigkeit Christi.

Gehe mein Geliebter du bist
 schön und lieblich. Cant. 1. 16.
 Und zugleich süß über alle massen. Mein
 Geist / spricht Gott / ist süßer dann
 Honig / und mein Erb (Christus)
 über Honig und Honigseym. Eccli.
 24. 27. Du bist O Jesu ! die alles an
 sich ziehende Süßigkeit : wegen dieser
 Süß

Süßigkeit legt Bartholomäus die Haut ab / Joannes trinckt unerschrocken das Gift / die Apostel gehen mit Freuden auß dem Rath / und werden verspottet / dieses Hönig macht die Stein süß dem Stephano / die Kost Laurentio / den Martyren alle Pein und Tormenten. Da Petrus nur ein Tröpflein verkostet von diesem Hönig / ruffet er als wär er truncken: **H**er es ist uns gut hie seyn. Siehe O Jesu! jek kan ich sagen: Ich hab meinen Hönig sein sampt meinem Hönig gessen. Cant. 5. 1. Da ich dich im H. Sacrament empfangen. Ach erquicke mich / ersättige mich / und mach mir alle weltliche Süßigkeit zu wider.

O süßester Jesu! alle Süßigkeit der Creaturen ist nur ein Tröpflein so auß dem unendlichen Meer deiner Süßigkeit herfließet; drum muß sie wiederumb fließen in dieses Meer. Verlehn mir / daß ich in der Süßigkeit der Creaturen mich nicht vertieffe / sonderen auß derselben zu dir mich erhebe: der Luft ist süß / davon ich lebe / die Speiß ist süß / davon ich mich ernehre / die Gesundheit

ist süß / das Leben ist süß / aber alles ist
 nur ein Tröpflein deines unerschöpf-
 lichen Meers. Derwegen fort / fort
 mit allen eitelen Lüsten und Ergötzlich-
 keiten der Augen / Ohren / und anderer
 Sinnen. Auf diesem göttlichen unend-
 lichen Meer wil ich hinführo trincken /
 in diesem Meer wil ich ruhen / in diesem
 Meer wil ich mich ergehen / ersättigen /
 und wie ein Bienlein im Hönig und
 Hönigseim mich gänglich versencken.

O Mein Gott du unaufsprechliche
 Süßigkeit! verkehre mir in Bitterkeit
 allen fleischlichen Trost / der mich von der
 Lieb ewigen Ding und von dir abzeucht /
 und mich unter einem Schein gegen-
 wärtiges und wollüstiges guts bößlich
 zu sich reizet. Fleisch und Blut / mein
 Gott / laß mich nicht überwinden; die
 Welt / ihr kurz Leben und Herzlichkeit
 laß mich nicht betriegen; den Teuffel
 und seine Listigkeit laß mich nicht unter-
 trücken; für allen Trost dieser Welt
 gib mir die liebliche Salbung des
 Geists / und für die fleischliche Liebe
 geuß mir ein die Liebe deines Nahmens /
 und

und gib mir Stärke zu widerstehen /
 Gedult zu leiden / und Beständigkeit
 zu verharren. Thom. Kemp. l. 3. c. 26.
 O unerschöpfliche Süßigkeit ; mach
 mir bitter was süß ist / und süß was
 bitter ist / damit ich nach dieses Lebens
 kurzer Bitterkeit / gelange zu dir Ewige
 Süßigkeit!

7. Anmüthung

Zu der Güte Christi.

Du mein Geliebter bist schön
 und lieblich / aber auch zugleich
 gut / gütig / und gutthätig. Keiner ist
 gut dann du allein : und du allein bist
 alles gut. Du bist unendlich gut / un-
 endlich lieblich / unendlich heilig und
 vollkommen : dann wie jener Heilige
 in unendlichem Glanz und Schein ge-
 sehen hat / stehet dir O Göttliche Liebe
 im Angesicht geschrieben / Schönheit
 am Haupt Ewigkeit / im Mund Süß-
 igkeit / am Kleid Glückseligkeit / in den
 Händen aller Sachen Überflüssigkeit /
 und du hast gesprochen : Mein Sohn
 gib mir dein Herz.

O Jesu

O Jesu / O mein Gott und alles ;
schenck dir mein Herz / du allein er-
alle es mit deiner Lieb und besitze es:
Was begehrt ich auff dir im Himmel
und auff Erden? alles / was in anderen
Creaturen zertheilt und zerstreuet ist /
und ich in dir beyeinander und versam-
let. In dir ist unendliche Freygebig-
keit / Gütigkeit / Lieblichkeit / Klug-
heit / Starckmüthigkeit / Gerechtigkeit /
Barmhertzigkeit / Sanfftmüthigkeit /
Miltigkeit / ja alles Gut.

O mein allerliebster ! Könnte ich dich
leben / als viel du liebens werth bist!
Ich mögte ich frantz und matt seyn vor
Liebe / wie die Braut / Cant. 2. und
kraftlos werden für lauter Begierd dich
zu lieben. Ach zünd an in mir dieses
Feur der Lieb; damit von mir möge ge-
sagt werden. Die Lieb ist starck wie
der Todt / ihre Ampeln seynd wie
die brennende und flackrichte Am-
peln. Viele Wässer haben die Lieb
nicht mögen auflöschen.

Cant. 8. 6.

Lob

Lobgesang.

Lobet den HERN / ihr die in den Him-
melen seyd / lobet ihn ihr die in der
Höhe seyd.

Lobet ihn alle seine Engel: lobet ihn
alle seine Kräfte.

Lobet ihn Sonn und Mond: lobet ihn
Sternen und Licht.

Lobet ihn ihr Himmel aller Himmeln
/ und die Wässer / die oben über den
Himmelen seynd / loben den Nahmen
des HERN.

Dann er hat gesprochen / und sie
seynd worden; Er hats gebotten / und
sie wurden geschaffen.

Lobet den HERN ihr die auff Erden
seyd / Wallfisch und alle Tiefen /
Feur / Hagel / Schnee / und Eys /
Wind des Ungewitters / die sein Wort
aufrichten.

Berg und alle Bühel / fruchtbare
Bäume und alle Cedern.

Thier und allerley Viehe / Gewürm
und Vögel mit Fittigen.

Ihr König auff Erden / und alle
Völker /

am Feit der H. Jungfrauen. 645

Wleker / Fürsten und alle Richter auff
Erden.

Jüngling und Jungfrauen / Allen
mit den Jungen lobet den Nahmen des
H. Ern. Dann sein Nahm ist allein er-
höhet / sein Lob ist über Himmel und
Erden.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem H. Geist / als er war im An-
fang / jeh und alle Weg / und zu ewigen
Zeiten. Amen.

Begehr den Segen.

Ich seine untwürdigste Creatur
segne Gott der Vatter / Sohn /
und H. Geist. Amen.



XV. Vors

XV. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
Als einer Wegzehrung in der
letzten Kranckheit.

Gehe zu Christo als einem treuen
Führer und Geleitsman zu der Ewig-
keit.

1. Aufmunterung.

Es ist vielleicht mein Stündlein vor
handen/ in welchem ich dieses mühe-
lige Leben verlassen/ und in die glückselige
Ewigkeit werde hineingehen. **W**eil
aber der Weg mir unbekant ist; als
ich allerdemüthigst / O **J**esu mein
Hilfsmacher / du wollest mein Wegweiser
und Geleitsman seyn. Keinen sicher-
ren Führer kan ich haben / dann du bist
allmächtig / der mich für alle Anfall der
Feind und höllischen Mörder verthei-
gen kanst. Keiner ist getrewer / dann du
bist für mich gestorben: keiner ist lieber-
licher / dann du kompst von Himmel herab

zum heil
Reise zu
kündige
getrewer
wegen
der H.
rung/fo
fährt / u
Ewigkeit
Engelen
Herr /
zu sch
Psalm.

Ich g
Das d
im hoch
wärtig
Rechten
von den
ehret un
wegen u
willen n
deckt ein
aber zeig
Gesicht d

zum heiligen Sacrament / mich auff die
Reise zu stärcken: keiner ist dieses Wegs
kündiger / dann viele Millionen deiner
getreuen Diener hastu begleitet. Dero-
wegen O mein Erlöser! komm zu mir in
der H. Communion als eine Wegzehr-
ung / komm als ein Führer und Reißge-
fähr / und führe mich in die glückselige
Ewigkeit / dich mit allen Heiligen und
Engelen zu preisen. Auff dich O
Herr / hoffe ich / ich werde nicht
zu schanden werden ewiglich.
Psalm. 70. 1.

2. Glaub.

Ich glaub fästiglich / O mein Erlöser!
Daß du mit Gottheit und Menschheit
im hochwürdigen Sacrament gegen-
wärtig seyst / gleich wie du sitzest zur
Rechten des himmlischen Vatters / und
von dem ganzen himmlischen Heer ver-
ehret und angebett et wirst; doch bistu
wegen unserer menschlichen Blödigkeit
willen mit der Gestalt des Brodts be-
deckt ein verborgener Gott im Himmel
aber zeigestu dich in der Glory von An-
gesicht zu Angesicht. Ich hoffe es werde
bald

bald die von dir / mir von Ewigkeit be-
 stimmte Zeit kommen / daß ich auß die-
 sem Jammerthal zum Paradyß / auß
 der Pilgerschafft zum Vatterland / auß
 dem trüben Meer der Armseligkeit / zum
 Gestatt der ewigen Glückseligkeit be-
 ruffen werde dich in deiner Glory zu se-
 hen / zu loben / und zu benedeyen. Drum
 verlangt mich sehr nach dem H. Sacra-
 ment / als zum Pfand der Unsterblich-
 keit und ewigen Glory / von dem du ge-
 sprochen hast: Ich bin das lebendige
 Brodt vom Himmel kommen / wer
 von diesem Brodt essen wird / der
 wird leben in Ewigkeit. Joan. 6.

3. Verlangen der Wegzehrung.

Ich wünsche von Herzen mit dem he-
 iligen Hugo von Sanct Victor / daß
 meine letzte Speiß sey das allerheiligste
 Sacrament / mein letzter Gedancß von
 dem bitteren Leiden Christi / mein letztes
 Wort der süße Rahm Jesu. Ich
 verlange sehr nach der H. Communion
 mit dem H. Nicolav von Tolentin
 sprechend: Ich begehre hefftig deiner O-
 Jesu! zu geniessen / damit ich mit so
 kräftiger

kräftiger Wegzebrung gestärcket / auff dem Weg zum himmlischen Vatterland nicht erlige / und wann der gottlose Desial / der Erbfeind des menschlichen Geschlechts / mir wegen meine Sünd bezeugnen und anfallen wird / ich vertretlich sagen könne: Der Herr ist mein Hülfser / und ich wil verachten meine Feind. Psalm. 117. 7.

Ach! wer solte nicht ein herrliches Verlangen tragen zu dir / O Jesu! damit er mit dir als dem getrewsten Geleitman der Ewigkeit vergesellet und vereiniget werde? sintemahl du sprichst: Das Brodt das ich geben werd / ist mein Fleisch / wer mein Fleisch isset / der bleibt in mir / und ich in ihm. Joan. 6. Was hab ich alsdan zu fürchten / wann du / O Jesu / bey mir und in mir bist? Ob ich schon wandlet mitten im Schatten des Todts / fürcht ich doch kein Unglück / dann du bist bey mir. Psal. 22. 4. Komm derhalben mein liebreicher Erlöser / und stärke mich: komm mein getrewster Reiskaeßer / fahrt und begleite mich zum ewigen Leben. Amen.

4. Begierd der Andacht.

Allerliebster JEsu/ weil diese vielleicht
 meine letzte Communion seyn wird/
 wäre es ja billich / daß ich jez größere
 Andacht empfinde / als ich zuvor mein
 lebtag je gehabt hab : weilen aber der
 Francke Leib die Seel beschwäret / wü-
 sche ich zum wenigsten zu haben die An-
 dacht / so alle liebe Heiligen jemahl ge-
 habt haben / da sie die letzte Bezehrung
 empfangen. Ach könnte ich mit solcher
 Zuß- und Liebs- Thränen dich O JEsu
 empfangen / wie die S. Maria Magda-
 lena auß den Händen des S. Bischoffs
 Maximini! Ach mögte ich dieser letzten
 Bezehrung mit solcher Andacht ge-
 niessen / wie der S. Ambrosius auß den
 Händen des Bischoffs Honorati / oder
 wie der S. Joannes Chrysostomus auß
 den Händen der Apostelen Petri und
 Pauli; oder wie der S. Thomas von
 Aquin mit außgeströckten Händen gen
 Himmel : oder wie der selige Stanis-
 laus auß den Händen der Engelen; oder
 wie der S. Hieronymus / der sich von
 seinem Bettlein auß die Eiden niedergewor-

zu
 worffen /
 mit starcke
 mit vielen
 himmlisch
 Ach! Kön-
 der Anda
 en gottse
 s aber mi
 Demuth /
 mangelt /
 eine Güt
 bricht/er
 men.

5. Geb

Almäch
 Komm
 ingebohr
 neres H
 ancker zu
 inner zum
 nit / ein bl
 Klarheit /
 em H Er
 in nacken
 er Glory

zu der letzten Wegzebrung. 651

worffen / mit härinem Sack bedeckt /
mit starckem Klopffen an die Brust / und
mit vielen Zähren und Seuffzern / die
himmlische Wegzebrung empfangen.
Ach! könnte ich ein Süncklein haben sol-
cher Andacht der Heiligen / und mit ih-
ren gottselig den Geist auffgeben! weil
ich aber mir an solcher Andacht / New-
Demuth / Lieb / und Ehrerbietigkeit
mangelt / bitt ich dich / O Jesu / durch
deine Güte / du wöllest alles / was mir
erbricht / erstatten / und mir gnädig seyn.
Amen.

5. Gebett des S. Thomä von
Aquin.

Almächtiger ewiger Gott / siehe ich
komm zu dem Sacrament deines
angebohrnen Sohns Jesu Christi /
deines Herzen / ich gehe hinzu wie ein
Krancker zum Ark des Lebens / wie ein ur-
dürstiger zum Brunnen der Barmherzig-
keit / ein blinder zu dem Liecht der ewigen
Wahrheit / ein armer und dürfftiger zu
deinem Herrn Himmels und der Erden /
nackender und blosser zu dem König
deiner Glory und Herzlichkeit / wie ein ver-
lassener

lassener und elender zu dem gütigen Zuber
ster und Seligmacher.

Derhalben bitte ich deine unendliche
Güte und Freygebigkeit / du wollest mein
Kranck- und Schwachheit heilen / meine
Unsauberkeit waschen / meine Blindheit
erleuchten / meine Armuth reich machen /
meine Bloßheit bekleiden / mich verlassenen
trösten / mich arbeit seligen barmherzig
bedencken / mir auch Gnad mittheilen /
daß ich dich Brodt der Engel mit
solcher Keuschheit des Leibs und Keinig-
keit der Seelen / mit solcher Ketv und
Zähren / mit solcher geistlicher himm-
lischer Freud / mit solcher Andacht und
Reverenz / mit solchem Fürsatz / Lieb und
Dancfsagung empfangen möge / reu-
sichs gebürt / und meiner Seelen nützlich
ist.

Ich bitte dich / O mein Gott und
HERZ! gib mir dieses heilige Sacra-
ment / nicht allein zu empfangen / sondern
auch die Krafft und Wirkung spü-
ren. Gib mir O mildesten Gott den Leib
unseres HERZ JESU Christi / den er
von Maria der Jungfrauen empfangen /
also zu mir nehmen / damit ich seinem
geistlichen

zu
geistlicher
erliebster
geliebten
Weg die
fangen wo
möglich
Der da sel
H. Geist
Amen.

1. G
H
des Batt
berkigkeit
nimbt die
mich von
Wegkehr
nicht erli
schen Va
2. S
Christe
des Him
du Liech
Verstan
gen deine
3. S

zu der letzten Wegzehrung. 653

geistlichen Leib einverleibt werde. O al-
terliebster Vatter / verleihe mir deinen
geliebten Sohn / den ich jetzt auff dem
Weg dieser Pilgerfarth bedeckt emp-
fangen werde / mit entdecktem Angesicht
möglich anschawen im Vatterland.
Der da lebt und regiret mit dir und dem
h. Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

6. Begrüßung.

1. Sey gegrüßet O mein HErr und
Heyland Jesu Christe! du Wort
des Vatters / du Brunquell der Barm-
herzigkeit / du Lamb Gottes / das hin-
nimbt die Sünd der Welt / ach! reinige
mich von meinen Sünden / und als eine
Wegzehrung stärke mich / damit ich
nicht erlige auff der Reiß zum himmli-
schen Vatterland.

2. Sey gegrüßet O HErr Jesu
Christe / du lebendiges Brodt / du Port
des Himmels / du Freud des Herzens /
du Licht der Welt / erleuchte meinen
Verstand zu erkennen und zu vollbrin-
gen deinen göttlichen Willen.

3. Sey gegrüßet O HErr Jesu
Christe!

Ec 5

Christe! du Heyl der Welt / du rechter Weg / du ewige Wahrheit / du wahre Ruhe / du ewiges Leben: stärke meine Hoffnung / entzünd die Liebe / und verleyhe mir einen guten Ausgang auß diesem mühseligen Leben / und glücklichen Eingang in die ewige Ruh. Amen.

7. Anruffung der Heiligen.

O Übergebenedeyte Jungfrau und Mutter Gottes Maria / jez wird zu mir kommen in der H. Communion dein allerliebster Sohn / und wird diß vielleicht das letzte mahl seyn in diesem sterblichen Leben. Ach mögte ich ihn mit solcher Reinigkeit / Andacht und Liebe zu mir nehmen / gleich wie du ihn empfangen / da er sich mit eigenen Händen dir zur Wegzehrung mitgetheilt.

O mein getreuer Schützengel / du hast mich mein ganzes Leben hindurch so wohl geführet / und mir so fleißig beygestanden / ich hoffe du wirst mich auch am End nicht verlassen. Stehe mir derhalben bey / daß ich zu letzt meinen Heyland würdig empfangen / und nach meinem Eintritt führe meine dir anvertraute

traute Seel zu der ewigen Glory / allwo
ich meinem Seligmacher wil zu Süßen
süßen / seine heilige Wunden küssen / und
für alle empfangene Wolthaten ihn es
wiglich loben / preisen und dancken / mit
allen Engelen und Heiligen. Amen.

O mein heiliger Patron M. ach möge
te ich diese Wegzehrung mit solcher An
müthigkeit und Inbrunst des Herzens
empfangen / wie du vorzeiten gethan
hast; weil aber diß meine Schwachheit
nicht zuläßt / wil ich dieser Göttlichen
Speiß doch mit höchster innerlicher Lie
be / Ehrerbietung und Demuth genieße
sen. Erstatte du O Jesu! mit deiner
unendlichen Liebe und Verdiensten //
was mir abgeht und er
mangelt. Amen.



XV. Dancksagung

Nach der H. Communion.

So als eine Begzehrung am End des Lebens genossen wird.

1. Anmüthige Seufftzer des Kranken zu Christo.

1. O Jesu / mein Heiland ich glaub an dich! O mein einzige Zuflucht und Trost / ich hoff auff dich! O mein höchstes Gut / mein Gott und alles / ich liebe dich! nun hab ich dich O Jesu! empfangen: ach weiche nicht ab von mir / sonderen bleib bey mir: dann es wil Abend werden / und der Tag hat sich nun geneigt. Luca 24. 29.

2. So ist es / O Jesu! Mein Geist wird schwach / und meine Tag werden abgekürzt; allein das Grab ist mir noch übrig. Job. 17. 1. Es ist kein Josue vorhanden / der diese schnell lauffende Sonn thue still stehen / und den Tag des Lebens verlängere. Drum O Herz! dein Will geschehe: dir

dir leb ich / dir sterb ich / dein bin ich todt
und lebendig.

3. Der Tag ist bald vorbey / und die
Nacht kompt heran ; die Nacht des
Todts : derowegen / O du Menschen-
Hüter / verlaß mich nicht / sonderen deine
rechte Hand beschütze mich vor dem bösen
Todt der Sünder : Behüt mich wie
ein Augapffel im Aug / beschirm
mich unter dem Schatten deiner
Flügel. Psal. 16. 8.

4. O gütiger Jesu durch deinen heis-
ligen Todt gib mir einen guten Todt ;
verleihe mir einen inniglichen Geschmack
der Ewigkeit / damit ich mit Freud das
zeitliche verlasse : Dann was hab ich
im Himmel / und auff Erden was
hab ich von dir begehrt / ohn dich ?
Psalm. 72. 25.

5. Ich hab zwar viel gesündigt / aber
auff dich / O Jesu mein Erlöser ! verlaß
ich mich ; wie dein geliebtr Jünger Jo-
hannes schreibt : Hat jemand gesün-
digt / so haben wir einen Fürpres-
cher bey Gott / Jesum Christum
der gerecht ist / und derselb ist die
Versöhnung für unsere Sünd. nicht
Le 5 allein

allein aber für die unsere / sonderem
auch vor der ganzen Welt. 1. Joan.
2. 2. Diß glaub ich / diß hoffe ich / und
verzage nicht: O Jesu stärke mich!

6. Ich klage nicht / O Herz / über
Kranckheit / Unlust und Schmerzen/
dann ich weiß daß sie von deiner gütigen
Hand herkommen. Ich klage nicht über
Kürze des Lebens / dann womit hab ich
verdient bis hieher zu leben. Ich klage
nicht wider den Todt / der ein End der
Armseligkeit und ein Anfang der glück-
seligen Ewigkeit ist. Ich klage nicht über
Speiß und Trancf / Arz / Arzney und
Kranckenpfleger / noch über einig Ding/
dann ich ergib mich gänzlich deiner göt-
lichen Providenz und Fürsorgung / wel-
che alles von dem höchsten Engel an bis
zum kleinsten Erdwürmlein weißlich re-
giret / welche von Ewigkeit hero alles er-
kannet und verordnet / ohne welcher nichts
geschicht / ja auch kein Blatt vom
Baum / kein Härlein vom Haupt fällt.
Derowegen bin ich in allem zu friedem/
und klage nicht; dann ich liebe dich: wo
lieb ist / da ist kein Klag / wo Klag ist / da
ist keine Lieb. S. Ambros. 1. de off. Das
Leiden

nach der letzten Wegzehrung. 659

Leiden ist der Probierstein der Liebe. Nur
allein auß Liebe begehr ich auffgelö-
set zu werden / und bey Christo zu
seyn. ad Phil. 1. 23.

7. Ich begehr zu leben und zu sterben
zwischen den Armben meines Seligma-
chers. S. Augustin. manual. c. 23.

Ich will sterben / sterben will ich in den
Armben meines allerliebsten Jesu. Der
fällt glücklich / der in die Hand Gottes
fällt. Fürchte dich nicht meine Seel /
er wird die Hand nicht zurück ziehen:
er wird dich nicht fallen noch verderben
lassen. Dann Christus ist mein Lea-
ben und sterben ist mein Gewinn.
Ad Phil. 1. 21.

8. O Herr wie lang verbirgstu
dein Angesicht vor mir? schaw doch
underhör mich / Herr mein Gott /
erleuchte meine Augen / daß ich
nicht im Todt entschlaff / daß nicht
etwan mein Feind sich rühme / er
sey meiner mächtig worden. Psalm.
12. 1. 2. 3.

9. O mein Erlöser und Richter! wan
werd ich auß deinem heiligen Mund
hören diese liebliche Wort: **Ey du**
Le 6 froms

frommer und getrewer Knecht /
darumb daß du bist über wenigem
getrew gewesen; wil ich dich setzen
über viel; gehs ein in die Freud dei-
nes H. Erm. Matth. 25. 21.

10. Wie der Hirsch verlangt nach dem
Wasserbrunnen / also dürstet meine
Seel nach dir O Gott! wann werd ich
erscheinen vor deinem göttlichen Ange-
sicht? Ich hab schon lang genug in die-
sem Elend gelebt / ich ehle nach dem Vate-
terland / und sage mit dem Propheten
Elia: Es ist mir genug H. Er. / nimb
nun meine Seel hin. 3. Reg. 19. 4.
Gewißlich schämen müssen wir uns / daß
wir ungern sterben / weil Christus für
uns gestorben ist / sagt der H. Laurentius
Justinianus.

2. Glaub.

Ich glaub an einen Gott / Vatter /
Sohn und H. Geist. Ich glaub das
Geheimnuß der Menschwerdung Chri-
sti / seines Leidens und Sterbens / wie
auch der Einsetzung des hochwürdigen
Sacraments des Altars. Ich glaub
auch ein ander künftiges Leben / in wel-
chem

dem den Gerechten ewige Belohnung/
 den ungerechten ewige Pein wird zu theil
 werden. Ich glaub alles / was die Ca-
 tholische Kirch glaubt / und zu glauben
 fürhält. Und alles dieses glaub ich / weil
 du O Gott solches offenbahret hast /
 dir als die ewige Weißheit / nicht kanst
 betrogen werden / und als die höchste
 Wahrheit nicht kanst ligen oder betrie-
 gen. Vermehre in mir O HErr! diesen
 Glauben Ach mögte ich wie ein blütiger
 Martyrer für diesen Glauben mein Le-
 ben lassen! weil aber ich dieses grosse
 Glück nicht haben kan / wil ich gern eine
 unblütige Marter aufstehen / und alles/
 was du mir zuschickest / nicht allein ge-
 duldig / sondern auch willig und freu-
 dig übertragen. HErr hilf meiner
 Schwachheit!

3. Hoffnung.

Nun hab ich dich / O Pfand der ewi-
 gen Glory! Ich armer Sünder
 traue mir ganz und gar nicht / sondern
 setze mein Vertrauen auff dich allein. Du
 bist mächtig / du kanst und wilst mich
 führen zum End / zu welchem du mich er-
 schaffen

schaffen hast. O JESU ich hoffe auff dein kostbahres Blut und Verdiensten / auß mir verdiene ich die ewige Glory nicht / sonderen auß deinen Verdiensten / welche auch mein seynd. Deswegen Fas ich mit dem H. Augustino Muth / und verzweiffle durch auß nicht. Ich sage nicht : ich werde nicht selig werden ; dann ich hab und halte das Blut Christi. Mehr ist das uns GOTT schon gegeben hat / nemlich seinen Sohn / als was er uns zu geben versprochen hat / nemlich die ewige Glory. Habe ich dan schon / was mehr ist / so wil ich auch hoffen / was weniger ist ; der uns seinen Todt hat gegeben / der sollte uns sein Leben nicht geben ? der für uns das böß gelitten / sollte uns nicht geben das gute / die ewige Seligkeit ? Ich hoffe / und werd nie verzweiffen / ich hoffe O HERZlich werd ewiglich nicht zu schanden werden.

4. Lieb.

O JESU / mein GOTT und HERZ / ich lieb dich über alles / und schätz dich über alles was im Himmel und auff Erden ist. Wann werd ich dich vollkommenlich lieben im Himmel?

O Jesu / ich liebe dich von gankem
Herzen / und begehre daß mein Herz mit
deinem vereiniger werde in diesem Leben/
damit mit dir vereiniger bleibe in der se-
ligen Ewigkeit. O Gott meines Her-
zens mein Theil in Ewigkeit.

O Jesu ich liebe dich auß gankem
Gemüth / und hab in deinem unend-
lichen Gut / Hochheit / Vollkommen-
heit ein sonderliches Wohlgefallen. Es
gefällt mir sehr / daß in dir gefunden wer-
de die Schönheit der Himmel / der
Glanz der Sonnen / der Schein der
Sternen / der Einfluß der Planeten /
die Krafft des Feurs / die Fruchtbarkeit
der Erden / die Schönheit der Blumen /
Menschen und Engelen : die Ehr der
Königen / die Glory der Käyser / die
Reverenz der Pabst / die Heiligkeit aller
Heiligen. Ja ich hab ein Gefallen ab
deiner unendlichen Güte und Schön-
heit: wann werde ich deiner völlig ge-
niessen?

O Jesu ich liebe dich auß ganker
Seelen mit der Lieb der Gutwilligkeit
und Freundschaft: Ich will und gönne
dir von Grund meiner Seelen / nicht
allein

allein alle deine innerliche Vollkommenheiten / sonderen auch alle äußerliche Ehr und Glory von allen Creaturen / daß sie dich lieben / anbettén und dienen / wie deiner unendlichen Majestát gebühret / und selbiges fortsetzen mit mir in alle Ewigkeit.

O Jesu ich lieb dich auß aller Macht / und wünsche dir Glück wegen deines unendlichen Wesens / welches von keinem anderen hängt / sonder ist der erste Anfang aller Ding / von welchem alles hängt. Ach wann werd ich dich sehen von Angesicht zu Angesicht?

O Jesu ich lieb dich auß allen Kräfften / und begehrt mit dir vereinigt zu werden / auch in dir gleichfals verändert zu werden; und diese Begierd und Liebe wünsche ich zu wiederholen / als oft ich Athem schöpffe / und fortzusetzen durch die ganze Ewigkeit. Ach wann werde ich dieser Lieb ein Anfang machen / unter den Scharen der Engelen und Heiligen.

5. Resignation oder Auffgebung
seines Willens in den göttlichen.

O Jesu ich ergib mich ganz und gar
in deine göttliche Hand: anordne
mit mir alles nach deinem göttlichen
Willen und Wohlgefallen. Ist es mög-
lich so gehe dieser Kelch der Kranckheit
und Todts von mir / doch nicht mein/
sonderen dein Will geschehe in allem / im
Leben und im Todt / anordne alles nach
deiner höchsten Ehr und Glory / und
besten meiner armen Seelen.

Ich sage von Herzen mit dem Apostel
Paulo: **H**Erz was wilstu daß ich
thun soll? Ich sage bereitwillig mit
deiner lieben Mutter: Siehe ich bin
ein diener des **H**Ern / es geschehe
mir nach deinem Wort. Du allein
bist O mein G^ott! die erste und unfehl-
bare Regel und Richtschnur aller Sa-
chen / und kanst nicht fehlen noch betrie-
gen: derhalben lege ich meinen Willen
ab / und nehme deinen gern an.

Du weißt O mein Heiland! alle Mit-
tel meiner Prædestination und Gnaden-
Wahl / mir aber seyvd sie unbekant: des-
wegen

wegen stehet mir nicht zu dieses oder jenes / Leben oder Todt / Kranckheit oder Gesundheit zu erwählen / sondern ich muß und wil gern alles von deiner väterlichen Hand annehmen / also werde ich nicht fehlen. Wiltu daß ich jetzt sterben sol / O Gott mein Herz ist bereit / mein Herz ist bereit / ich begehrt kein Augenblick länger zu leben / als dir gefällig ist / sonst könnte hierauf entstehen mein Untergang und Verderben. Soll ich auch noch länger leben / Herz dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden.

6. Fernere Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen in Annahme der Kranckheit Schmerzen und Todts.

I.
 O Mein allerliebster Jesu / du hast dich mir jetzt und gegeben zur Speis und Nahrung: wie kan ich so grosse Lieb vergelten? oder was hab ich / daß ich dir hingegen mag schencken? dann nur mich selbst / nemblich meinen Leib / meine Seel / mein Leben und Sterben?

ben? Siehe O mein Heiland! auß herzh-
licher Lieb gegen dich/ und zu deiner gros-
sern Ehr und Glory übergib ich mich
gänglich deiner göttlichen Majestät: ich
nehme von deiner vätterlichen Hand an/
diese Kranckheit und Schmerzen / ja
wann es dir so gefällig ist/auch den Todt
selbsten: weil du hieran ein Wohlgefäl-
len hast/ ich umbfange und küsse dieselbi-
ge / und zugleich in ihnen umbfange /
küsse und bette ich an deinen allerheilig-
sten göttlichen Willen: O Jesu gib mir
Gnad nach deinem Wohlgefallen zu le-
ben und zu sterben!

2.

O mein Seligmacher! ich nehme von
deiner vätterlichen Hand an diese Kranck-
heit und Schmerzen/ja wann es dir also be-
lieblich ist/ auch den Todt / als einige
Tropfflein deines bitteren Kelchs/ den
du mir in deinem Leiden und Sterben
hast zugetruncken: du hast ihn ganz auß-
gelahrt / und ich solte etliche wenig
Tropffen zu trincken dir versagen? O
Herr kan dieser Kelch nicht von
mir gehen/ich trincke ihn dann / so
geschehe dein Will. Matth. 26. 42.
Ach

Ach dein heiliges Blut / stärcke mich O
 Jesu! die Reise zur glücklichen Ewig-
 keit herzhafft anzutreten.

3.

O mein Heiland! ich nehme von deiner
 väterlichen Hand an diese Kranckheit
 und Pein / wie auch den Sentenz des
 Todts / als ein Stücklein von deinem
 innerlichen Creuz / so du dein ganzes Le-
 ben hindurch getragen hast. Ich umb-
 fange und küsse dieses Creuz / und sey
 fern von mir / daß ich mich rühme /
 dann in dem Creuz meines Herrn
 Jesu Christi! Galath. 6. 14. Ach dein
 heiliges Creuz unterstütze mich O Jesu!
 und gebe mir Krafft selbiges munter zu
 tragen bis an mein End!

4.

O mein Erlöser! ich nehme von deiner
 väterlichen Hand an diese Kranckheit/
 Pein und Todt / als ein Abriß deiner
 Bildnuß / welcher du von Ewigkeit her
 mich gleichförmig zu seyn verordnet hast:
 ich umbfange und küsse dieselbige als
 Bundmahlen meines Erlösers / als
 Zeichen seiner Geißel / Dörner und Nä-
 gel / die ich mit dem Apostel Paulo und
 an

anderen Heiligen verlang zu tragen: ich bitte nur / deine Wunden wöllen mich stärken / das zu leiden / was du vorhin schon empfunden / versuchet / versüffet / und in deinem Leib geheiligt hast; wie von dir Isaias bezeugt: Warlich er hat unsere Kranckheiten auff sich genommen / und er selbst hat unsere Schmerzen getragen. c. 53. 4 Und durch seine Wunden seynd wir gesund worden.

5.

O Jesu du getreuer Liebhaber! ich nehme von deiner väterlichen Hand an diese Kranckheit und Schmerzen / in der Maß und Gewicht / wie du sie mir zugemessen und abgewogen hast / wie auch die Zeit / das Orth / und die Weise des Todts / so du von Ewigkeit mir schon bestimmt hast. Ich nehme sie an als ein Pfand der Liebe gegen mich / und meiner Liebe gegen dich / als ein hochzeitliches Kleid / als einen Treuring / durch welchen du mich mit dir vermählet hast am heiligen Creutz: als ein Erbschafft / so du mir im Testament wie einem lieben Kind vermacht hast: als eine Stimm / mit welcher

welcher du mich ruffest und einladest zur
Nachfolg. Siehe O H. Erz! ich komme
und bin bereit in deine Fußstapffen zu
treten. Diese letzte Wegzehrung gebe
mir Kraft und Stärcke auff der Reises
vertreib meine Feind/ führe und beschütze
mich / bis ich das zeitliche segne / meinen
Geist in deine Händ und väterliche
Armbauffgebe / und geführet werde in
die ewige Glory und Seligkeit. Dich
mit allen Auserwehlten zu loben und
preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

7. Lobgesang des H. Simeonis.

O H. Erz / nun lassestu deinen Diener
nach deinem Wort im Frieden fah-
ren / dann meine Augen haben deinen
Heyland gesehen.

Welchen du bereitet hast vor dem An-
gesicht aller Völcker.

Ein Licht zu erleuchtung der Heyden/
und zum Preis deines Volcks Israel.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem H. Geist / &c.

Sehe hinzu den 117. Psalm Davids: Dancet
dem H. Ern daß er also gut ist / und seine Barm-
herzigkeit ewiglich wepret.

Sieben

Sieben annüthige Gebett /
umb ein seliges Sterbstündlein
zu erhalten.

Können vor oder nach der H. Communion ge-
sprochen werden / oder auch bey Besuchung
des hochwürdigen Sacraments.

1. Gebett.

Allerliebster Heyland Jesu Christe /
dem ich alhie in dem hochwürdigen
Sacrament des Altars / als einem
Herrn Lebens und Todts zu Füßen fall /
anbette / und als meinen gnädigsten
Richter verehere. Es ist dem Men-
schen gesetzt einmahl zu sterben /
darnach aber das Gericht. Hebr. 9.
Drumb glaub ich / daß ich einmahl ster-
ben / und von meinem ganzen Leben dir
Rechenschafft geben werde. Durchtrin-
ge O Herz mit dem Strahl deines gött-
lichen Liechts mein Herz / auff daß ich
diese Warheit recht fasse / und mich mit
möglichem Fleiß darzu täglich / ja stünd-
lich bereite. Herz wann du kommen
wirst zu richten / wollest mich nicht ver-
dammen.

2. Ges

2. Gebett.

Altergutigster Erlöser und HERR JE-
 SU Christe / dem ich allhie im hoch-
 würdigen Sacrament des Altars ge-
 genwärtig / als einem HERN Lebens
 und Todts zu Füßen fall / anbette / und
 als meinen gnädigsten Richter verehre
 du hast gesagt : **W**achet / dann ihr
 wisset weder den Tag / noch die
 Stunde. Matth. 25. 13. Weilens der-
 halben wachen und zum glückseligen
 Todt sich bereiten ein fürtreffliches
 Werck ist der Christlichen Klugheit / als
 nehme ich mir für selbiges ernstlich zu
 verrichten / nicht auff meine / sondern
 auff deines Lebens und Todts Verdiens-
 te mich verlassend : durch dieselbe bitt
 ich dich / gib mir Gnad mich also zu be-
 reiten / daß ich mit grosser Hoffnung
 und Vertrawen jene Reiß angehe / zu
 welcher auch die Heiligen gezittert ha-
 ben. **H**ERR wann du wirst kommen
 zu richten / wollest mich nicht verdam-
 men.

3. Gebett.

Unerfüßtester Seligmacher und Herz
Jesu Christe! den ich allhie im
Hochwürdigen Sacrament des Al-
tars / als Herz Lebens und Todts zu
füßen fall / anbette / und als meinen
gnädigsten Richter verehere. Dein Vor-
läuffer hat gepredigt: Thut Buß /
dann das Himmelreich ist nahe
herbey kommen. Matth. 3. 2. Drum
bitt ich durch deinen schmerzhaften
Todt / verleyhe mir innerliche Buß-
zähl / wie dem büßenden David / Pe-
tro / Magdalena / und anderen Buß-
senden. Verleyhe mir Gnad / recht-
schaffene und würdige Früchten der
Buß zu thun / durch hergliche Reu
und leid / durch tägliches leyden / und
Eyffer der Liebe in täglicher Arbeit.
Damit ich also für meine Sünd deiner
göttlichen Gerechtigkeit möge genug
thun / und so wohl das höllische als
Fegfeuer glücklich entgehen. Herz
wann kommen wirst zu richten / wollest
mich nicht verdammen!

Sf

4. Ges

4. Gebett

Altermiltester Erlöser und **H**Erz **J**esu **C**hriste! dem ich allhie im Hochwürdigen Sacrament des Altars/ als **H**Erz Lebens und **T**odts zu **S**üßsen fall/ anbette/ und als meinen gnädigsten Richter verehere. Du hast durch deinen Apostel **J**oannes beschreiben lassen: **I**n das **H**immlische **J**erusalem wird nicht hineingehen irgendingichts beflechts oder unreins. **A**poc. 21. 27. **D**rumb bitte ich dich durch deinen schwächlichen **T**odt / du wöllest meiner **S**eelen **G**nad verleyhen/ in solcher **R**einigkeit zu leben / und zu verharren/ daß wann sie wird von **H**immen scheiden / und vor dir ihrem **R**ichter erscheinen / keine **M**ackel an ihr gefundrn werde / wegen welcher sie von der **S**eligkeit / oder ewig / oder zeitlich werde aufgeschlossen. **H**Erz wann du kommen wirst zu richten / wöllest mich nicht verdammen.

5. Gebett.

Glorwürdiger **H**eyland und **H**Erz **J**esu **C**hriste! dem ich allhie im Hochwürdigen Sacrament des Altars / als **H**Erz Lebens und **T**odts

Todts
digsten
Apostel
ist da
nich
Wird
Sterb
was
müssen
am
len/
Ehren
müß
dn for
verda

Sel
-
cram
anzü
Richt
in tö
swoch
dies
wil/
Hast
Todt
vollte
wölle
deiner
differ

Todts zu Füßen fall/anbette/und als meinen gnädigsten Richter verehre. Wir haben/wie dein Apostel sagt/nichts in die Welt bracht/so ist das auch sonder Zweifel/das wir nichts davon bringen werden. 1. Tim 6.7 Wird also mir einen grossen Trost bringen im Sterbstündlein/wann ich bey Zeiten verlasse/was ich alsdenn nothwendig werde verlassen müssen. Drumb bitt ich dich durch deine Blöße am Creutz/du wollest mir kräftige Guad ertheilen/von allen Gütern der Welt/Freuden und Ehren mein Gemüth abzuziehen/damit ich freymüthiger und bereiter sterben möge. HErr: wann du kommen wirst zu richten/wollest mich nicht verdammen.

6. Gebett:

Uebereichster Seligmacher und HErr Jesu Christ! dem ich allhie im Hochwürdigem Sacrament des Altars/als HErrn Lebens und Todts zu Füßen fall/anbette/und als meinen gnädigsten Richter verehre. Du hast im Garten Gethsemani in tödtlicher Angst und blutigem Schweiß gesprochen: Vatter ist es möglich/so gehe dieser Kelch von mir/doch nicht wie ich wil/sonderen wie du wilt. Matth. 26. 39. Hast also den Kelch des bitteren Leidens und Todts angenommen. Ich bitte dich durch diese vollkommenste Aufgebung deines Willens/du wollest im Leben und Todt meinen Willen mit deinem gleichförmig machen; damit ich den Todt/ dessen Zeit/ Ort/ und Weise von deiner väterlichen

lichen Hand bereitwillig annehme. **H**Erz wan du kommen wirst zu richten / wöllest mich nicht verdammen.

7. Gebett.

Allesüßester Heyland und **H**Erz **J**esu **C**hriste! dem ich allhie im Hochwürdigen Sacrament des Altars / als gebletendem **H**Erzen über Leben und Todt zu Füßen falle/ anbette/ und als meinen gnädigsten Richter verebre. Du hast als ein guter Hirt für deine Schäflein dein Leben gelassen / und gesprochen: Niemand hat grössere Lieb / dann daß er sein Leben setze für seine Freunde. **J**oan. 15. 13. Ach mögte ich für dich **O** **J**esu/ oder für den wahren Glauben / oder wegen anderer Tugend / mein Leben lassen! oder nach deiner lieben Mutter Exempel auß lauter Liebe sterben! weil aber so großer **G**nad mich unwürdig erkenne: so bitt ich dich/ durch deine unendliche Liebe / benehme mir alle unordentliche Liebe der Creaturen / damit ich mein ganzes Herz und alle Anmüthungen allein auß dich mein höchstes Gut setze / nach also in reiner eifriger Liebe deiner Liebe und sterbe/ und selbige in der Ewigkeit fortsetze. **H**Erz in deine Hand befehl ich meinen Geist/ und bitte/ wan du kommen wirst zu richten/ wöllest mich nicht verdammen.

Endlich begehrt den Segen.

JEsu und in dem Augenblick meines Hintritts wölle mir begegnen und mich segnen **G**ott der Vatter der mich erschaffen hat/ **G**ott der Sohn der mich erlöset hat/ **G**ott der Heilig Geist der

der mich geheiligt hat. Die sämpeliche H. H. Drey-
faltigkeit siehe mir bey in der äussersten Angst/
und verlaß mich nicht in dem letzten Streit/ aus
welchem hängt die Ewigkeit. Amen.

Beschluß und Aufopfferung dieses Buchs.

Unerlebreichster und gütigster H. ER. JESU:
dich ist nun die Vorbereitung zur H. Commu-
nion/so dir zu Lieb und Ehren durch deine Gnad
zusammen getragen: alles was darin gut ist/ ist
von dir/ als der Brunnquell alles guts hergestossen:
die Substantz ist auß deinem göttlichen Wort er-
borgt; die Erklärung auß den von dir erleuchte-
ten H. Väteren entlehnet; was aber in der
Form und Weise mangelhafft/ in der Ordnung
versehrt/ in den Worten unartig/ in der Weiß zu
reden ungeschliffen/ ist mir bezumessen. Wie es
aber immer ist/ zu deiner grösseren Ehr thu ich es
richten und dir darbiehen.

Ich opffere auch selbiges dir auff zur Danck-
barkeit für die unaußsprechliche Lieb/ daß du mich
so viel Jahr fast täglich mit deinem allerheilig-
sten Fleisch und Blut gespeiset hast. Und wünsche
von Herzen/ daß alle so es lesen werden/ und in
deiner Lieb kalt seynd/ erwärmet/ die Lawe ent-
zündet/ die eiffrige mehr und mehr angeflammt
mögen werden. Ich wünsch auch inniglich/ daß
dir zu Ehr und Lob/ so viel fürtreffliche/ eiffrige/
ja Seraphische Vorbereitungen zu der H. Com-
munion/ und Dancksagungen/ nach Anleitung
dieses Buchs angestellet werden/ als Buchstaben

Geschluss und Auffopfferung.
im selbigen zu finden seyad. Dennoch/wan auch
nur eine andächtige Seel sich darauf einmahl
wohl bei eiten solte / dich / O Jesu / würdiger zu
empfangen / und nur eines Grad der Gnad und
folgens der ewigen Glory-erwerben / und also
dich mehr in alle Ewigkeit lieben und loben wür-
de; wäre schon alle meine gebabte Mühe hundert
ja tausendmahl überflüssig bezahlt.

Würdige dich verhasen: O guter Hirt und
Ernehrer unserer Seelen / diß geringe Werklein
allergnädigst auff- und anzunehmen / als ein
Zeichen der Danckbarkeit / für so grosse Wohlthä-
ten; und als ein kleines Sündlein der Gegeulich-
für so unbegreifliche Liebe. Verlehe den todten
Buchstaben und Worten Krafft / Leben / und U-
berflus deines Geists / damit in mir und allen / so
es lesen werden / die Andacht / Glaub / Hoffnung
und Lieb gegen das Hochwürdigste Sacrament
von Tag zu Tag werde gemehret / bis wir das so
nige / so wir allhie sehen durch einen Spiegel im
Dunkelen / dort von Angesicht zu Angesicht
anschawen / lieben / und genießen in
der ewigen Seligkeit.

Amen.

E N D E.

Gelobt sey das allerheiligste
Sacrament!

* * * *

Xv